Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und in Rüdesheim die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 8. August 1913. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 365. • 61. Jahrgang.

Die Lage in Deutschland.

Die „Deutsche Revue" bringt in ihrer letzten Nummer einen Artikel, über den sich die Alldeutschen und auch sonstige Wortführer einer mit der Faust auf den Tisch schlagenden Politik heftig zu ärgern beginnen. Es ist wahr, der Artikel muß nicht bloß in jenem Lager Kopfschütteln erregen. Wird doch nicht mehr und nicht weniger vorgeschlagen, als daß die deutsche Politik eine Neuorientierung anstreben solle, daß sie den Anschluß an die Westmächte finden müsse. Diese Aufgabe sei sehr wohl lösbar. Die Beziehungen zu England seien durchaus zufriedenstellend, Rußland wünsche nichts weniger als einen Krieg mit Deutschland, gegen welches sich auch der Panslawismus in keiner Weise richte, und Frankreich habe (hier muß man besonders staunen) die Revanchegedanken längst aufgegeben und treibe eine durchaus friedliche Politik. Ein in irgend welchen Tatsachen begründeter ernsthafter politischer Gegensatz zwischen Frankreich und Deutschland sei heute nicht vorhanden. Der Verfasser bemerkt indessen ein Hindernis auf dem Wege der Verständigung zwischen Deutschland und den Westmächten, und zwar sieht er es in unseren Bündnisverträgen, die „zweifellos eine Gefahr" bedeuten. Mit anderen Worten: er möchte namentlich das Bündnis mit Österreich-Ungarn preisgeben und es durch einen neuen Dreibund, einen deutsch-französisch-englischen ersetzt sehen.

Man kann fragen, was dem ungenannten Verfasser eingefallen sein mag, daß er solche auf den Kopf gestellten, allen gewohnten Vorstellungen entgegengesetzte Ansichten mit einer Unbekümmertheit äußert, wie man sie sich frischer, freier und rücksichtsloser nicht gut denken kann. Der Artikel hat zunächst, wie gesagt, die bekannte Gegenseite in Bewegung gesetzt, und so empört sich namentlich der General der Kavallerie z. D. v. Bernhardi in der „Post" lebhaft und ausgiebig über diese allerdings merkwürdigen Ratschläge, wobei es an den selbstverständlichen Bekundungen des allerstärksten Interesses der deutschen Politik an dem Schicksal und der Zukunft des Donaureichs nicht fehlt und auch nicht fehlen darf. Herr v. Bernhardi schreibt u. a.: „Da wir an einen politisch-aggressiven Krieg gar nicht denken, sondern nur eine folgerichtige und furchtlose Vertretung der deutschen Interessen fordern, so müssen unsere Gegner uns angreifen, wenn sie uns an der Durchführung unserer Absichten hindern wollen, und dann tritt automatisch eben der als negativ geschmähte Dreibund in Kraft. Außerdem aber liegt die Erhaltung eines starken Deutschlands im eigensten Interesse Österreichs, das der Übermacht der slawischen Welt völlig preisgegeben wäre, wenn erst Deutschland niedergerungen ist. Es muß aus Selbsterhaltungstrieb für uns eintreten, und auch Italien hat das lebhafte Interesse an einem ungeschwächten Dreibund, da es nur im Anschluß an diesen die Vormachtstellung im Mittelmeer erringen kann, die es erstrebt, und ohne diese Anlehnung hilflos dem übermächtigen englisch-französischen Einfluß auf Gnade und Ungnade preisgegeben wäre. Einer Isolierung, wie der Verfasser uns glauben machen will, sind wir also als Mitglied des Dreibundes keinesfalls ausgesetzt. Wir können vielmehr auch bei einer wohlabgewogenen aktiven Politik sehr wohl auf die Unterstützung der Dreibundstaaten rechnen und haben infolgedessen allen Anlaß, unsere Beziehungen zu ihnen immer vertrauensvoller zu gestalten, nach Möglichkeit zu erweitern und zu befestigen. Ein bündnismäßiger Zusammenschluß dieser Staaten zu gemeinsamer aktiver Politik wäre sogar unter diesen Umständen durch die politische Lage geboten."

So Bernhardi, und wer möchte ihm, alles in allem sorgfältig erwogen, ernstlich widersprechen? Aber damit scheint uns der Artikel in der „Deutschen Revue" noch nicht erledigt zu sein. Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen, wollen wir sogleich bemerken, daß uns dieser Artikel gleichfalls gründlich mißfällt, nicht bloß weil er vielfach sachlich schiefgewachsen ist, sondern auch, weil er, selbst wenn er in manchen Punkten zutreffen sollte, ein deplaziertes Unternehmen darum genannt werden muß, weil man nicht alles aussprechen darf, was man denkt und was man in Zukunft verwirklicht sehen möchte. Mit solchem Vorbehalt kann man aber vielleicht doch sagen, daß die Stimmung, aus der heraus der eigentümliche Vorschlag eines deutschen Systemwechsels in der auswärtigen Politik gemacht worden ist, in mancher Hinsicht ganz gut begriffen werden kann. Diese Stimmung beruht vor allem darauf, daß die Politik des verbündeten Donaureichs leider so arge Fehler begangen hat, daß die Befürchtung aufkommen darf, sie werde vielleicht noch größere Fehler begehen und uns damit in noch schwierigere Situationen bringen, als es die von heute ist. Dies leidige Kapitel wollen wir nur berühren, nicht im einzelnen durchgehen. Das ist auch nicht nötig, da die gehäuften Tatsachen vor aller Augen zutage liegen. Aber fragen darf man schon, ob Österreich-Ungarn im Ernstfall die innere Festigkeit und nach außen die Stoßkraft besäße, die wir von einem Bundesgenossen erwarten dürfen, der den Anspruch auf Gleichwertigkeit erhebt. Fragen darf man vor allem, welches denn eigentlich die Ziele der österreichisch-ungarischen Politik in den Problemen des Südostens sind. Die Antwort wird uns durch die Politik des Grafen Berchtold nicht gerade erleichtert, und wenn man auch ganz gut versteht, welche Hemmungen die Zustände in der Hofburg einer etwa beabsichtigten größeren Aktivität bereiten, so werden die Dinge selbst dadurch nicht geändert, sondern höchstens eröffnet sich die Möglichkeit, daß auch in Wien einmal der Augenblick kommen wird, wo gebundene Kräfte sich entschlossen und zielbewußt werden regen können. Diesen Zeitpunkt aber muß man doch erst erleben, gegenwärtig ist er nicht da.

Wir sagen das nicht, um dem Artikelschreiber der „Deutschen Revue" beizustimmen. Das liegt uns ganz fern, wir lehnen vielmehr, um es zu wiederholen, seine Argumentierung bestimmt ab. Aber, um auch das zu wiederholen, begreifen läßt es sich, wie er zu seinen seltsamen Äußerungen des Unmuts mit den sich daraus ergebenden seltsameren Folgen und Vorschlägen gekommen ist. Ein deutsch-englisches Bündnis, vielleicht! Ein deutsch-französisches, wie soll man sich die Möglichkeit vorstellen? Was nach Jahrzehnten einmal geschehen kann, das darf uns heute nicht kümmern, darf jedenfalls nicht unser Tun und Lassen bestimmen. Heute aber ist ein solches Bündnis außerhalb jeder Erwägbarkeit, schon weil kein Franzose eines solchen Gedankens fähig ist.

Politische Übersicht.

Unnütze Polemik.

In rechtsstehenden Blättern begegnen wir einer Korrespondenz, die sich gegen des Kaisers Bangsnäser Rede richtet. Es wird die Frage aufgeworfen, was denn die Erweiterung „germanisch" zu „indogermanisch" das doch ein „rein wissenschaftlich-linguistischer Begriff" sei, solle? Ob etwa der unglückliche Gedanke der gelben Gefahr wieder im Hintergrund schwebe? Zu den gelben Völkern ständen wir weniger in einem Gegensatze der Interessen als zu Slawen und Engländern. Aus der letzten Bemerkung geht hervor, daß dem Urheber der Korrespondenz der Germanenbund nicht viel sympathischer ist als der indogermanische Bund. Ganz verfehlt aber ist die „wissenschaftliche" Polemik gegen den Kaiser. „Indogermanisch" ist keineswegs bloß ein linguistischer (sprachlicher) Begriff. Wenn sich eine Gruppe von Sprachen als urverwandt erweist, so müssen auch die Völker, die ursprünglich diese Sprachen redeten, verwandt, d. h. gemeinsamen Ursprungs sein. Mag sein, daß diese Völker zu Beginn der geschichtlichen Zeit unvermischt nicht mehr existierten, daß vielmehr körperliche Eigenschaften (Schädelgestalt, Augen- und Haarfarbe) sie bereits als Mischvölker kennzeichnen. Das erschüttert nicht im geringsten den Schluß, daß die ältesten Träger urverwandten gemeinsamen Ursprungs sein müssen. Jene anthropologische Richtung, in deren Sinne der Artikel geschrieben ist, will den Germanenvölkern eine geheimnisvolle Sonderabkunft anweisen. Das ist eine gefährliche Vermischung von Wissenschaft und nebelhaften Wünschen. Jedenfalls ist der Versuch einer „wissenschaftlichen" Polemik gegen den Kaiser gründlich gescheitert.

Auftakt für Metz.

Aus dem Elsaß wird uns geschrieben: Die „Berliner Richtung" plant einen Vorstoß auf dem Metzer Katholikentag, und es ist nicht zu leugnen, daß ihr manche Umstände sehr günstig sind. In Elsaß-Lothringen gilt die kirchliche, katholische Grundlage der Zentrumspolitik für etwas schlechthin Selbstverständliches, und nur der katholische Charakter dieser Partei hat ihr langsam den Eingang ins Reichsland ermöglicht. Ferner gehört der Ort der Kongreßtagung zum Sprengel des Bischofs Korum, dessen Einlenken in die Kölner Bahnen oft angekündigt worden, aber niemals eingetreten ist. Endlich sind die katholischen Fachabteilungen nirgendwo so stark wie in der Diözese Trier, und wenn die Arbeitermassen in Köln oder Mainz ein wenig nach links drängen, so drängen sie in Trier oder Metz noch etwas kräftiger nach rechts. Wenn in einem der wohl bereits fertigen und approbierten Manuskripte für Metz der Satz enthalten sein sollte, direkt oder auch verblümt: „Das Zentrum ist eine politische Partei", vielleicht mit dem Zusatz: „Stürmischer, anhaltender, nicht endenwollender Beifall", so möchten wir empfehlen, wenigstens den Zusatz zu streichen. Denn es könnte so kommen, daß es heißen müßte: „Eisiges Schweigen" oder „Große Unruhe". Nein, es wird richtiger sein, alles, was zwischen „Köln" und „Berlin"

Im Auto nach Westjava.

Von H. Heiland.

Ein wohlverdienter Tag Rast nach anstrengender Tour durch Zentraljava — ein schmerzendes Knie — eine alte, durch die Anstrengungen der letzten Tage wiederbelebte Erinnerung an eine unglückliche Rhinozerosjagd, durch Einreibungen halbwegs brauchbar gemacht. — Die Ruhezeit ist vorüber, die zweite Nacht im gemütlichen holländisch-indischen Hotel neigt sich zu Ende. — tok — tok — tok — tönt es hinein in meine schönsten Träume — tok — tok — tok — Mynheer Heiland het is vif Uer!

Offenbar die Stimme meines freundlichen alten Hoteldaters —, ist denn die Nacht schon vorüber — alles stockfinster.

Mit vieler Mühe entdeckte ich einen Rest von Streichhölzern in schon weitgereister Dose, und bald leuchtet mir eine trübselige Lampe zum noch trübseligeren Geschäft des Zusammenpackens des Gepäcks. Vorsorglich brachte mir der freundliche Wirt noch ein großes Paket Butterbrote, Eier und gebackene Brotfrucht — aaah!!! Famos!

Adieu — und hinaus geht's in flotter Fahrt durch die Straßen des schlafenden Semarang. Leider hieß es: Eile mit Weile, denn im trügerischen Mondlicht wandelten endlose Reihen dunkler, seltsam geformter Gestalten, manche mit der vorschriftsmäßigen Laterne versehen, manche auch nicht. Landleute, die mit ihren oft recht umfangreichen Lasten von getrockneten Tabaksblättern usw. zum Markt in die Stadt eilten.

Mir und meiner kleinen Maschine fehlte die nötige Beleuchtung gleichfalls, so daß ich nur mühsam manchem Zusammenstoß ausweichen konnte. Bislang fehlten aber wenigstens die heißgeliebten Ochsen und zweispännigen breiten Pferdekarren, doch bald entdeckte ich hinter einer Brücke eine ganze in Reihe aufgefahrene Wagenburg, die offenbar vor Tagesanbruch nicht nach Semarang durfte. Nun begann für mich der Kampf ums Dasein, denn jetzt mußte ich zahllosen Karren aller Art ausweichen, in der totalen Finsternis keine einfache Aufgabe.

Der Weg war auch nicht prima, und wäre ich zu allem Unglück noch beinahe auf einer Steigung stecken geblieben, deren Anwesenheit mich die Dunkelheit nicht ahnen ließ, auf die ich daher den Motor nicht einstellen konnte. Immerhin gut zureden mit den Pedalen hilft und ich kam glücklich oben an, strampelnd wie ein Kilometerfresser auf der Rennbahn.

Endlich wechselte die Farbe des Firmaments, das Schwarz wurde zu einem dunklen Blau, das heller und heller wurde und bald den Mond erblassen ließ. Die Farbenspiele des werdenden Morgens entgingen mir leider, da die Fahrt genau nach Westen ging und ich leider noch keine der neuen Schutzmannsbrillen besitze, mit denen man rückwärts sehen kann wie ein Chamäleon.

Entschädigt wurde ich aber jetzt für meine Fahrt durch eines jener wunderbaren Panoramen, wie sie nur Java bietet — eine Tropenlandschaft auf dem Hintergrund von riesigen Vulkanen. Die Luft war jetzt in den frühen Morgenstunden von entzückender Klarheit. Keine Wolken trübten die Fernsicht, nur eine eigenartige milchweiße Wolkenbank hatte sich zwischen die Vorberge und die fernen Vulkane gelagert, so daß deren teils schlanke, teils langgestreckte Kegelhäupter wie aus einem Meer leuchtenden Schnees auftauchten. Jener höchste der Riesenkegel, der schlanke Sindoro, erscheint wie mit einem Gletscherfeld bedeckt, aus dem die schwärzliche Felsspitze emporragt.

Vom langgestreckten Kamm des Oengarden schwingt sich eine silberne Brücke hinüber zu einem der Nachbarvulkane, eine Brücke, die nur Elfen betreten können — oder lenkbare Luftschiffe —, die aber so solid aus starkem Eis gefertigt scheint, wie nur je eine der wunderbaren Gletscherbrücken unserer heimischen Alpen.

Im eigenartigen Widerspiel zu jenen giganten, mit Tod und Verwüstung drohenden Vulkanriesen, im Vordergrunde die liebliche freundliche Tropenlandschaft mit ihren grünen Reis- und Zuckerrohrfeldern, ihren braunen bambusgeflochtenen Hütten der Eingeborenen und den aus Hainen von Kokospalmen gleich einem Minarett emporragenden weißen Schornsteinen der Zuckerfabriken.

Lange Zeit kann ich das herrliche Panorama genießen, das sich bald hinter den Dessas, den kleinen Dörfern der Javanen, bald hinter Palmengruppen verbirgt, um dann wieder in erneuter Pracht, in anderer Beleuchtung durch die höher steigende Sonne vor das Auge zu treten. Wieder geht es durch eine Dessa — eine Kurve —, da steht die rotgelbe Warnungstafel, welche in unbarmherzigen Zahlen lakonisch mitteilt, daß hier die berüchtigte Steigung von Balleri beginnt, nur 18 Prozent; resigniert halte ich und schon eilen genügend arbeitswillige Javanen herbei, die schon eine reiche Erfahrung im Automobilschieben besitzen. Anstatt auf den Flügeln des Motors geht es nun langsam mit Kulikraft der Höhe zu — endlos lange Windungen — Schweiß in Strömen — endlich sind wir oben, wenigstens scheint es so, ich entlasse die grinsende braune Bande — mutig fahre ich weiter, um einen Kilometer weiter am Ende einer anderen Steigung stecken zu bleiben.

Rechts und links nichts als Djattiwaldungen, keine Dessa zu sehen; keuchend mache ich mich an die Arbeit, die, wenn auch kleine, doch schwere Maschine der Höhe zuzuschieben. Alle zehn Meter muß ich atemlos halten, doch endlich siegt die Tugend, die Höhe ist erreicht, doch kann ich mich der Bergabfahrt nicht freuen, da das Gefälle zu steil — die Kurven zu scharf — zu gefährlich sind.

Nochmals eine lange Steigung, die für den kleinen schwerbeladenen Motor zu steil ist — doch treibe ich den Fuhrmann einer Ochsenkarre und einen halbwüchsigen Jungen auf, und so schwitzen wir uns dann zu Dritt auch diese Steigung empor. Doch nun beginnt definitiv die Talfahrt und manch entzückender Blick bietet sich auf die wirr durcheinanderlaufenden Berge und Täler — Hügel und Schluchten.

Besonders ein Tal, fast kreisrund, umrahmt von Hügelketten, bot ein wunderliebliches Bild, sein Boden stieg in der Mitte an. Wie ein ungeheueres Bukett ragte dort ein kleiner Palmenhain, umrahmt von einem Gürtel üppig grünenden Bambus, dessen ungeheuere Wedel sich nach außen überneigten, wie eine zartgefiederte Rosette, aus der die schlanken Wipfel der Kokos- und Arekapalmen als Mittelstück des Riesenstrauches emporragten.

In fast konzentrischen, doch unendlich wechselvoll ge-

streitig ist, wegzulassen und zu unterdrücken. Wofür man sich ja darauf berufen kann, daß wenigstens der Katholikentag keine parteipolitische Veranstaltung sei, und daß obendrein die Doppelsprachigkeit der Verhandlungen wohl den internationalen Katholizismus, aber nicht die deutsche Zentrumspartei im strahlenden Lichte zeige. Den Nutzen wird allerdings auch in diesem Falle die Berliner Richtung ziehen; damit wird man sich, wohl oder übel, abfinden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion vor der übergeordneten Instanz.

Über sehr hitzige Fraktionssitzungen der Sozialdemokraten war im Reichstag während der letzten Wochen seines Zusammenseins manches erzählt worden, und diese Angaben finden jetzt durch offenherzige Berichte einiger sozialdemokratischer Abgeordneten Bestätigung. Die Unterwerfung der Minderheit von 37 oder 34 Radikalen in der Frage des Wehrbeitrags und der Deckungsvorlage sei, so wird mitgeteilt, nach leidenschaftlichen Debatten in einer Stimmung der Verzweiflung unter „Zähneknirschen" erfolgt. Unter Führung des Abgeordneten Stadthagen erklärt jetzt die Minderheit oder doch ein täglich wachsender Teil der Minderheit, daß sie die Unterwerfung bereut und vom Parteitag als Gegnerin aller Steuerbewilligungen zu Heereszwecken betrachtet zu werden wünscht. Den Vorstoß gegen das Programm bitten sie durch ihre Rücksicht auf die Disziplin zu entschuldigen. Wahrscheinlich wird daher nicht die Frage des Massenstreiks, sondern die der militärischen Bewilligungen im Vordergrund der in Jena auszufechtenden Kämpfe stehen. Wenn man alle diese Erörterungen und die Schärfe, mit der sie geführt werden, betrachtet, gewahrt man, in wie wenig Dingen die Sozialdemokraten einig sind. Mit Ausnahme des Endziels allerdings, das für die blutdürstigsten Radikalen und die sanftesten Revisionisten immer noch dasselbe ist. Allerdings, wie soll das Endziel verwirklicht werden, selbst wenn wir diese Verwirklichung als an sich möglich unterstellen, wenn bei jedem Vorschlage über die Wege zu diesem Ziel sich Verwirrung und allgemeine Ratlosigkeit offenbaren? Man darf heute sagen, daß die sozialdemokratische Politik an einem toten Punkt angekommen ist. Und das in einer Zeit, wo die sozialdemokratische Reichstagsfraktion 111 Köpfe zählt. Man mag in Jena Einigungsformeln finden, Risse verkleistern, die Fahne des Sozialismus hochhalten und hundert andere weihevolle Akte dieser Art vornehmen: es ist eine ganz andere Frage, ob man die Partei von dem toten Strange wegzubringen imstande sein wird.

Deutsches Reich.

* **Kaiserreise nach Gmunden und Ischl?** Wie der Ischler Vertreter des „Neuen Wiener Tagbl." von einer hervorragenden Persönlichkeit erfährt, wird, den halboffiziösen Dementis entgegen, der deutsche Kaiser vor dem Besuch beim Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Eckartsau nach Gmunden kommen und dem herzoglich Cumberländischen Hof einen Besuch abstatten. Da Kaiser Franz Josef zu dieser Zeit sich noch in Ischl aufhält, wird ein kurzer Besuch des Kaisers Wilhelm beim Kaiser Franz Josef in der Ischler Kaiservilla noch in dieser Saison stattfinden.

* **Am Todestage der Kaiserin Friedrich** war das Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam mit Blumen und Blattpflanzen reich geschmückt. Das Kaiserpaar ließ durch den Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg einen prächtigen Lorbeerkranz niederlegen. Ferner ließen Kränze das Kronprinzenpaar, das Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen, Großherzogin Luise von Baden und, wie bereits erwähnt, das Füsilier-Regiment Nr. 80, dessen Chef Kaiserin Friedrich gewesen war, niederlegen. Auch zahlreiche Mitglieder der englischen Kolonie statteten der Gruft einen Besuch ab.

* **Die Submissionszentrale des Hansabundes und die neuen Vergebungen der Militärbehörden.** Durch die Annahme der neuen Militärvorlagen werden voraussichtlich über eine halbe Milliarde in den nächsten drei Jahren im Wege der Vergebungen durch die Militärbehörden dem wirtschaftlichen Leben Deutschlands zufließen. Daß dieser Vorgang gerade in der heutigen Zeit zweifelhafter Konjunktur die Kreise der Industrie, des Handels und des Handwerks lebhaft beschäftigt, liegt auf der Hand, und es sind an die Submissionszentrale des Hansabundes zahlreiche Wünsche gelangt, darauf hinzuwirken, daß der Weg der beschränkten Submission zwar in den notwendigen Fällen aufrecht erhalten, daß aber bei der freien Vergebung die Ausschreibungen derartig stattfinden, daß ein möglichst großer Kreis von Interessierten herangezogen wird. Es ist dann ferner darauf hingewiesen worden, daß sehr häufig die Ausschreibung der Submissionen nicht in dem Umfang in der großen Presse und in der Fachpresse erfolgt, so daß die Unternehmer nicht immer in der Lage sind, sich zur rechten Zeit zu informieren. Außerdem muß nach wie vor darauf hingewiesen werden, daß Industrie, Handel und Handwerk in ihren Arbeiten wesentlich gefördert werden, wenn die Submissionsbedingungen möglichst genaue sind und einen klaren Überblick über die verlangten Arbeiten und Leistungen, besonders auch über die Fristen, innerhalb welcher sie zu erfolgen haben, gewähren. Die Submissionszentrale des Hansabundes hat sich in diesem Sinne mit einer Eingabe an die zuständigen Amtsstellen gewandt. Nähere Auskunft über alle Angelegenheiten des Submissionswesens erteilt für Industrie, Handel und Handwerk die Submissionszentrale des Hansabundes, Berlin NW., Dorotheenstraße 36.

* **Deutsch-österreichische Verhandlungen über Arbeiterversicherung.** Im Reichsamt des Innern haben, wie bereits berichtet, zwischen der deutschen und der österreichischen Regierung eingehende Beratungen über die gegenseitige Anwendung der Arbeiterversicherung stattgefunden. Österreich wünscht ein Abkommen zu treffen, das die Gegenseitigkeit auf weitere als die bisher zugestandenen Zweige der Arbeiterversicherung und über den reinen Grenzverkehr ausdehnt. Ein ähnliches Abkommen ist bekanntlich bereits im vorigen Jahre zwischen Deutschland und Italien zustande gekommen.

* **Vorbereitung der neuen Handelsverträge.** Da verschiedene Handelsverträge demnächst ablaufen werden, sind im Reichsamt des Innern und im preußischen Handelsministerium viele Änderungsvorschläge von den verschiedenen Interessentengruppen eingelaufen. Wenn auch von einem Beginn der direkten Vorarbeiten für die neuen Verträge noch nicht gesprochen werden kann, so werden doch alle solche Anträge auf Grund der angestellten Erhebungen statistisch sorgfältig geprüft, um gegebenenfalls später Berücksichtigung zu finden. Ehe die Regierung mit ihrer Entschließung an die Öffentlichkeit tritt, wird sie, wie bei der Vorbereitung der früheren Handelsverträge, vorerst noch mit den wirtschaftlichen Körperschaften, wie den Handels- und Landwirtschaftskammern usw., eingehend Beratungen pflegen.

* **Widerstand gegen eine Enteignung in Posen.** Die Ansiedelungskommission hatte einen früheren Besitzer eines enteigneten Gutes M. v. Zablocki aufgefordert, das Gutshaus bis zum 16. Juli zu räumen. Dieser erklärte jedoch, nur der Gewalt weichen zu wollen. Die Ansiedelungskommission beantragte nunmehr seine Exmission. von Zablocki hingegen klagt wegen zu geringer Einschätzung des Gutes.

* **Zur Geschichte einer Festschrift.** In Bayern erregte dieser Tage ein Artikel des Schriftstellers Lux Aufsehen, worin dieser mitteilte, die Veröffentlichung einer bei ihm bestellten Festschrift über das Bad Kissingen sei von der Regierung trotz Zahlung des vereinbarten Honorars inhibiert worden, weil den zentrumsfürchtigen Herren Ministern inzwischen bekannt geworden sei, daß Lux der Verfasser eines Romans über die Lola Montez ist, in dem auch die Klerikalen einige Wischer abbekommen. Inzwischen ist dieser Darstellung des Herrn Lux von maßgebender bayerischer Stelle kein Dementi entgegengesetzt worden; lediglich eine beiläufig ausgedrückte Vermutung, daß der Vizepräsident der bayerischen Abgeordnetenkammer, Oberbürgermeister v. Fuchs (Kissingen), die Persönlichkeit sei, die das Ministerium auf den Lola-Montez-Roman aufmerksam gemacht habe, wurde zurückgewiesen. — Eine Audienz des Finanzministers beim bayerischen Regenten wird mit der Geschichte der Kissinger Festschrift des Schriftstellers Lux in Verbindung gebracht. Wie ein Münchener Blatt von angeblich eingeweihter Seite erfährt, soll sich der Regent in dieser Audienz über den kuriosen Roman dieser Festschrift sehr ungehalten geäußert haben.

sh. **Die deutschen Geschichts- und Altertums-Vereine** traten unter dem Vorsitze des Geheimen Archivrats Baillau (Berlin), Direktors der preußischen Staatsarchive in Breslau zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen, die zahlreich von Gelehrten der einschlägigen Disziplinen besucht war. In seiner Begrüßungsansprache hob der Vorsitzende hervor, daß dem Gesamtverein nunmehr 195 Untervereine angeschlossen sind, und daß dieser eine erfreuliche Entwicklung zeige. Als erster Vortragender sprach sodann Professor Preuß (Breslau) über „Die Quellen des Nationalgeistes der Freiheitskriege". Professor Dr. Schrader (Breslau) sprach über „Germanen und Indogermanen". Der Redner erörterte zunächst die Frage nach der Urheimat der Indogermanen und verwarf die These, daß deren Wiege im heutigen Deutschland und den skandinavischen Ländern gestanden habe. Den folgenden Vorträgen wohnten auch die Mitglieder des zu gleicher Zeit hier tagenden 13. Deutschen Archivtages bei. Archivar Dr. Löwe (Breslau) behandelte den Unterschied zwischen Archiv und Bibliothek und schilderte dann die einschlägigen Verhältnisse im Auslande, namentlich in England und Frankreich. Universitätsprofessor Dr. Rehme (Halle) sprach über „Stadtbücher", die zuerst im 13. Jahrhundert auftauchen und zunächst die Stelle von Chroniken spielen. Manche von ihnen trugen merkwürdige Namen, so ein Breslauer Stadtbuch die Bezeichnung „Nacktes Lorenz". In der 2. Versammlung machte Pastor D. Hoffmann (Breslau) interessante Mitteilungen über den Lebenslauf des Breslauer Theologen Hermes. Studenten der Universität boten den Teilnehmern an der Tagung eine Aufführung des Schwanks von dem schlesischen Dichter Andreas Gryphius „Peter Squenz".

sh. **44. Deutscher Anthropologentag.** Die dritte Hauptversammlung des Deutschen Anthropologen-Kongresses leitete ein Vortrag des Museumsdirektor Hörmann (Nürnberg) über Hirtenkunst und Herdengeläute ein. Der Redner legte eine überaus reichhaltige Sammlung volkskundlicher Ornamente auf den sogenannten Schellenbögen vor, die die Hirten den Tieren auf der Weide umhängen. — M. Rehlen (Nürnberg) sprach über die Urgeschichte Japans, die zum Teil noch im Dunkel liegt. — Professor Kiekebusch (Berlin) berichtete über eine steinzeitliche Ansiedlung und altgermanische Dörfer taciteischer Zeit aus der Mark. — Langhans (Gotha) sprach über die Notwendigkeit, vorgeschichtlich und ethnographisch wichtige Orte auf die Landkarten einzuzeichnen und gab Fingerzeige, wie die Behörden dazu veranlaßt werden könnten. — Feyerabend (Görlitz) überbrachte eine Einladung zur Feier des 25jährigen Bestehens der Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz zu Görlitz. — Schliz (Heilbronn) berichtete über die Pfahlbau-Kultur und Much (Wien) über die Veneterfrage.

* **Der 21. Deutsche Anwaltstag** findet am 12. und 13. September in Breslau statt. Auf der Tagesordnung stehen Fragen, die sowohl für die Rechtspflege als für die Zukunft der deutschen Anwaltschaft von erheblicher Bedeutung sind, so insbesondere die Reform der Rechtsanwaltsordnung und die Ermittelung der Wahrheit im Zivilprozesse. Am 11. September, abends, werden die Teilnehmer der Tagung von der Breslauer Anwaltschaft in der Festhalle der Jahrhundertausstellung begrüßt werden. Am 13. September findet im großen Saale des Konzerthauses ein Festdiner statt, bei dem das Festspiel zur Aufführung gelangt. Für die Damen ist eine Rundfahrt und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt sowie der kulturhistorischen Ausstellung vorgesehen. An die Tagung schließen sich Ausflüge in das Riesengebirge und in den oberschlesischen Industriebezirk. Der Presseausschuß des Breslauer Anwaltstages gibt eine Festschrift heraus, die Studien zur Rechtsgeschichte Schlesiens und Artikel allgemeinen und aktuellen juristischen Inhalts enthalten und der ein Führer durch Breslau beigegeben sein wird.

* **Die Krankenhaus-Statistik der allgemeinen Heilanstalten Preußens 1911.** An der Morbiditätsstatistik in Preußen waren 1911 2352 allgemeine Heilanstalten beteiligt. Die Zahl der Anstalten hat sich also seit 1877, wo sie 888 betrug, bedeutend vermehrt, dank den Fortschritten der modernen Hygiene und dem Inkrafttreten der sozialen Gesetzgebung. Das Zutrauen zu der Anstaltsbehandlung hebt sich allenthalben im Lande, und jährlich sehen wir neue Krankenhäuser, namentlich auch in kleineren Städten, ins Leben treten. Nach einer vom Statistischen Amt veröffentlichten Tabelle ist in den verflossenen 34 Jahren die Zahl der behandelten Personen ganz außerordentlich gestiegen, und zwar von 206 718 auf 1 116 167. Im Berichtsjahre standen 166 304 Betten = 41,06 auf 10 000 Einwohner zur Verfügung. Über den Staatsdurchschnitt ging diese Verhältniszahl in 11 Regierungsbezirken und dem Stadtkreise Berlin hinaus, unter ihm blieb sie in 25 Regierungsbezirken. Am günstigsten war das Ergebnis in Köln mit 80,15, dann in Münster mit 74,57, im

---

schweiften Linien umgaben diese grüne Oase die Terrassen der Sawahs, deren wasserbedeckte Fläche silbern in den Strahlen der Morgensonne schimmert in buntem Wechsel mit den rotbraunen Wänden der Terrassen und dem lichten Grün der schon im Wachstum begriffenen Reisfelder.

Kaum waren die letzten Gefälle überwunden, als ich dem Motor alle Kraft gab, die nur irgend möglich, denn nun hieß es vorwärts, betrug doch die heutige Strecke fast 300 Kilometer, und mußte kurz nach Mittag erledigt sein, da nur zu sicher am Nachmittag die regelmäßigen Wolkenbrüche zu erwarten waren.

Ebener und ebener wurde das Land und nun verschwanden die Dessas der Javanen ganz von den Seiten des alten Postwegs — ungeheuere Reisfelder dehnten sich wie ein grünes Meer bis hinüber an die Berge, bis hinüber an die Brandung des Indischen Ozeans, in dessen unmittelbarer Nähe die Straße nun entlang streifte. So nahe, daß ich das eifrige Treiben der Fischer am Strande und den möwengleich mit ihren großen weißen Segeln auf der blauen Fläche gaukelnden Fischerboote beobachten konnte.

Weiter und weiter ging es in eilender Fahrt durch das ebene Land, das trotzdem dem Motor manches Hindernis bot — Ziegen und Schafherden, deren kleiner Hüter, um seine Schutzbefohlenen am Hineinrennen in den Motor zu verhindern, oft selbst auf der Straße stehen blieb, daß er selbst in Gefahr geriet.

Höchst originell waren große Regimenter von Enten, alle von genau der gleichen Farbe, die in Reih und Glied wie wohldressierte Soldaten an der Seite der Straße entlang spazierten und sich um den knatternden Motor wenig kümmerten.

Weniger angenehm waren die Wasserbüffel, die nun einmal grundsätzlich der Ansicht sind, daß die Straße ihnen gehöre und unter keinen Umständen Platz machen, es sei denn, daß ihr Hüter ihnen den Irrtum handgreiflich klar macht. Noch unangenehmer sind die glücklicherweise nicht zahlreichen Viehherden, deren Mitglieder, besonders die Kühe und Kälber, den gefährlichen Teufelskarren energisch zu Leibe gehen. Einem solchen elenden Hornvieh entging ich nur mit knapper Not und bedauerte ich aufs äußerste, daß mein Browning in der Reisetasche statt in der Rocktasche war, andernfalls wären solche Attentate von seiten dieses Exemplars späterhin sicherlich unterblieben.

Da meine lange Autotour, auf der ich mich so oft über diese verschiedenen Wiederkäuer gefreut hatte, zu Ende ging, so opferte ich, als ich nahe bei meinem Ziel, Cheribon, war, die Zeit, um einige Aufnahmen dieser Exemplare von Automobilfeinden zu machen. Bald darauf hielt ich am Ufer der Reede von Cheribon, auf der eine Menge Dampfer lagen, als wollten sie mich zur Reise nach einem andern Lande einladen, doch noch nicht — noch ist eine sehr lange, aber schwierige Strecke zu überwinden — Cheribon-Bandoeng-Batavia — nachher, vielleicht!!

Aus Kunst und Leben.

* **Was Wolf-Ferrari von seinen neuen Werken erzählt.** Nach dem starken Bühnenerfolge, der Wolf-Ferrari mit seinem „Schmuck der Madonna" zuteil geworden ist, wendet sich der Komponist wieder dem Gebiete der komischen Oper zu, dem musikalischen Lustspiel, mit dem er vor vielen Jahren einst debütierte. Ein Mitarbeiter der „Stampa" hat in diesen Tagen den Tondichter in München besucht und in einem Gespräch Interessantes über die neuen Werke und Pläne Wolf-Ferraris erfahren. Seine neue Oper, ein zweiaktiges musikalisches Lustspiel, „Der Liebhaber als Arzt" — das Werk wird im Oktober in Dresden seine Uraufführung erleben — ist vollendet. Die Handlung stützt sich bekanntlich auf die Molièresche Komödie, auf die Geschichte von dem herzenskranken Mädchen, das dahinsiecht und erst geheilt wird, als ihr Liebhaber als Arzt verkleidet kommt, ihr Blumen überreicht und den bärbeißigen, aber gutmütigen Papa überlistet. Der Besucher, der Gelegenheit hatte, einige Teile des noch unveröffentlichten Werkes am Klavier zu hören, schildert die Szene des zweiten Aktes, da der Liebhaber als Arzt die Blumen darreicht, als einen musikalischen Höhepunkt von prachtvoller Melodik und Harmonie. Dann aber wandte sich das Gespräch den neuen Plänen zu, die Wolf-Ferrari bereits beschäftigen. Beide Stoffe zeigen Lustspielelemente. Zuerst wird Wolf-Ferrari die Oper vollenden, die ihren Titel einer Abkürzung des Wahlspruches am Hosenbandorden entlehnt: „Honny soit . . ." Mittelpunkt der Handlung bildet ein Ehepaar, das sich getrennt hat. Bei einem Feste in Paris, wahrscheinlich einem Maskenfeste, treffen beide einander wieder, ohne sich zu erkennen. Die Frau wird von Anbetern verfolgt, der Mann verliebt sich in sie, wird eifersüchtig, und plötzlich findet man im Saal ein Frauenstrumpfband. Die Gattin hat es verloren. Dem Herrn, der es wagt, das Strumpfband wieder an seinen Platz zu bringen, ohne daß die schöne Besitzerin es merkt, soll der Lohn werden, der Vielumworbenen das Band wirklich anknüpfen zu dürfen. Ein heißer Wettkampf, ein lustiges Durcheinander entbrennt: und Sieger bleibt der eigene Ehegatte, den die kluge Schöne längst erkannte und dem sie den Sieg erleichtert. Die zweite Oper, die der Komponist dann in Angriff nehmen wird, erhält den Titel „Ephimerus". Die Handlung baut sich auf phantastischer Grundlage auf, um dann in ein komisch realistisches Milieu einzumünden. Voraussetzung ist die Sage von der Geburt des Ephimerus: die Liebesgöttin mit ihren Nymphen hat am See einen Falter gefangen, mit dem man spielt; der Schmetterling wehrt sich und erklärt: wenn ich nicht ein schwacher Falter wäre und hätte die Freiheit, würdet ihr nicht wagen, mich anzutasten, dann würdet ihr etwas erleben. Lächelnd gibt ihn die Göttin frei; und dem See entsteigt Ephimerus, der auf der Bühne als ein lustiger kleiner Satyr auftritt, ein ausgelassener munterer übermütiger Geselle, ein kleiner Teufel, der den Geist der Ehrlichkeit der freien Instinkte und den Feind aller Heuchelei verkörpert. Und alsbald wiegelt dieser unruhige Geist die Frauenwelt auf, alle Lügen des Daseins werden zerrissen, alle heuchlerischen gesellschaftlichen Konventionen abgestreift, ein neuer revolutionärer Geist bemächtigt sich der Frauenwelt, und auf eine Weile atmen alle eine höhere freiere Luft. Bis zum Schlusse der Oper Ephimerus stirbt und das Gewebe gesellschaftlicher Heuchelei und Lügen wieder alle umspinnt; alles war nur ein kurzlebiger Traum, aber der Falter hat sich gerächt.

Stadtkreis Berlin, in Arnsberg, Breslau, Koblenz, Düsseldorf und Hildesheim mit 56,96 bis 53,19, in Minden, Wiesbaden, Osnabrück, Trier, Aachen mit 49,82 bis 40,85, in Potsdam, Königsberg, Aurich, Kassel, Liegnitz, Danzig, Sigmaringen, Hannover, Magdeburg, Schleswig, Stralsund, Stettin und Erfurt mit 38,30 bis 30,66, während die Anstalten der übrigen Bezirke nur 27,47 bis (Stade) 15,47 Betten auf 10 000 Einwohner besaßen. Aus der Tabelle ist auch ersichtlich, daß für sämtliche Anstalten im Staate auf 1 Bett 8,52 Verpflegte kommen. Die Verpflegungsdauer der Kranken in den allgemeinen Heilanstalten betrug 28,5 Tage im Staatsdurchschnitt (i. J. 1910 29,4 Tage). Von je 1000 der Behandelten litten an Infektions- und parasitären Krankheiten 214,59 (220,60), an Krankheiten des Verdauungsapparates 136,17 (123,21), infolge von Verletzungen 120,52 (119,97), an Krankheiten der äußeren Bedeckungen 104,89 (104,41), der Atmungsorgane 72,74 (69,65), der Bewegungsorgane 68,18 (56,49), an sonstigen allgemeinen Krankheiten 64,89 (73,18), an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 61,68 (68,78), des Nervensystems 53,31 (55,98), der Kreislauforgane 34,01 (33,07), an Entwickelungskrankheiten 31,50 (34,14), an Krankheiten der Augen 17,09 (18,89), des Ohres 11,74 (11,87), an anderen und nicht bestimmt angegebenen Krankheiten 11,69 (10,29). Die Anzahl der im Jahre 1911 in sämtlichen Heilanstalten Gestorbenen betrug 94 056 (51 511 m., 42 545 w.) Personen. Da 1911 von der Bevölkerung des Staates überhaupt 666 854 (331 380 m., 335 474 w.) Personen gestorben sind, so stellt sich auf das 1000 berechnet die Ziffer der insgesamt in den allgemeinen Heilanstalten Verstorbenen auf 134,97 (142,54 m., 126,82 w.).

* **Landwirtschaftliche Unfallversicherung.** Die stetige Zunahme der Beiträge zu den land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften beunruhigt seit Jahren die landwirtschaftlichen Kreise. Das Ergebnis der demzufolge angestellten Erhebungen läßt erkennen, daß dem Anwachsen obiger Beiträge sich u. a. auch durch die rechtzeitige Erstattung der Unfallanzeigen nicht unerheblich entgegenwirken läßt. Von jedem in seinem Betrieb vorkommenden Unfall, durch welchen eine versicherte Person getötet wird oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine völlige oder teilweise Arbeitsunfähigkeit von mehr als 3 Tagen oder den Tod zur Folge hat, hat der Betriebsunternehmer oder Betriebsleiter, außer bei der Polizeibehörde, gleichzeitig bei dem Sektionsvorstand Anzeige zu erstatten. Die Anzeige muß binnen 3 Tagen nach dem Tage erfolgen, an welchem der Betriebsunternehmer oder Betriebsleiter von dem Unfall Kenntnis erlangt hat. Bei Unfällen, welche den versicherten Unternehmer oder seinen Ehegatten betroffen haben, finden diese Vorschriften gleichfalls Anwendung. Die rechtzeitige Erstattung und pünktliche Einsendung der Unfallanzeigen wird daher künftig besonders streng kontrolliert werden; wichtig ist auch, daß dieselben eingehend und sorgfältig abgefaßt werden. Denn diese Anzeigen bilden die Grundlage und den Ausgangspunkt eines weiter einzuleitenden Verfahrens. Beispielsweise läßt sich fruchtlosen und verkehrten Heilversuchen, die nachher zu starken Rentenbelastung führen können, oft nur dann vorbeugen, wenn die Genossenschaftsorgane rechtzeitig in die Lage kommen, einzugreifen.

* **Das Haupttarifamt für das Baugewerbe.** Für die Behandlung von Streitigkeiten sieht der Reichstarifvertrag für das deutsche Baugewerbe neben den Tarifämtern ein Haupttarifamt vor. Es setzt sich zusammen aus je einem Vertreter der am Hauptvertrag beteiligten Arbeiterverbände und der gleichen Anzahl von Vertretern des Arbeitgeberbundes sowie aus drei Unparteiischen. Die Vertreter der Vertragsparteien haben sich inzwischen dahin verständigt, daß Beigeordneter Rath (Essen), Magistratsrat von Schulz (Berlin) und Gewerbegerichtsdirektor Dr. Prenner (München) als Unparteiische im Haupttarifamte wirken möchten. Die drei Herren haben das Amt angenommen, als vierter ständiger Stellvertreter ist Gewerberichter Dr. Hiller (Frankfurt) gewählt worden. Die Zahl der Tarifämter bleibt den Vertragsparteien in den Bezirken und Lohngebieten vorbehalten. Inzwischen hat die erste Sitzung des Haupttarifamtes bereits stattgefunden. Sie hat sich lediglich mit der Abfassung einer Geschäftsordnung beschäftigt.

* **Eine Denkschrift über den Bauschwindel** wird, wie verlautet, im Auftrage des Handelsministers im Statistischen Landesamt bearbeitet. Die Denkschrift wird voraussichtlich im Herbst d. J. erscheinen. Sie wird das gesamte Material bieten, das die Verluste feststellt, die Handwerker durch unzuverlässige Bauunternehmer bei Konkursen während der Jahre 1900 bis 1911 einschließlich durch Ausfälle bei Lieferungen für Bauten erlitten haben. Zu diesem Zweck wurden gerichtliche Feststellungen für Groß-Berlin, Breslau, Kassel, Köln, Dortmund, Kiel und Stettin durch eine Enquete der Handwerker und Baulieferanten in Groß-Berlin veranstaltet. Abgesehen von dem Material der Denkschrift wurden auf Veranlassung des zuständigen Ressortministers bei allen Regierungen Erhebungen über den Bauschwindel angestellt, die die Feststellung der Betriebsuntersagungen bezweckten, die auf Grund des § 35 Abs. 5 der Reichsgewerbeordnung erfolgten.

Heer und Flotte.

Die Verlegung der Infanterieschießschule nach dem Schießplatz Wünsdorf dürfte zum 1. September erfolgen. Ursprünglich war der 1. August als Termin hierfür in Aussicht genommen. Früher konnte die Schießschule wenigstens kleinere gefechtsmäßige Schießen in Ruhleben abhalten. Dies wurde mit der zunehmenden Bebauung des angrenzenden Geländes wegen der entstehenden Gefahr immer mehr zur Unmöglichkeit. Aus diesem Grunde war es dringend nötig, die Schießschule sobald als möglich nach dem Gelände bei Zossen zu verlegen. Ein Teil der Übungen wird seit einiger Zeit schon auf dem neuen Gelände abgehalten.

Die erste Indienststellung des „Prinzregent Luitpold". Nachdem erst am 31. v. M. das neue Großkampfschiff „König Albert" zur ersten Indienststellung gelangt ist, hat der letzte Großlinienschiffsneubau, der innerhalb dieses Jahres zur Frontdienstaufnahme steht, der Turbinenpanzer „Prinzregent Luitpold", am 19. d. M. zum erstenmal in Kiel die Flagge zu setzen. Kapitän zur See Heuser ist als Kommandant ernannt. Der „Prinzregent Luitpold" stellt zunächst nur mit einer Probefahrtsbesatzung in Dienst, die die Nordseestation zu stellen hat. Nach der Erledigung der Probefahrten nimmt das Schlachtschiff bei seiner Einstellung in den 3. Geschwaderverband die volle Besatzung an Bord. Vom 19. d. M. ab sind dann die vier großen Flottenneubauten, die in diesem Jahr zur Ablieferung von den Werften kamen, unter der Flagge.

Post und Eisenbahn.

ö. **Vom Eisenbahn-Herbstverkehr.** Um den zu erwartenden großen Herbstverkehr glatt abwickeln zu können, hat der preußische Eisenbahnminister nicht nur eine schnelle Reparatur und Vermehrung der Güterwagen, sondern auch ferner angeordnet, daß die Lokomotiven in den Werkstätten möglichst mit Beschleunigung repariert und wieder in Betrieb gestellt werden, damit sie beim Einsetzen des starken Verkehrs zur Verfügung stehen. Reparaturen bei Güterwagen und Lokomotiven sollen so sorgfältig hergestellt werden, daß sie während des Herbstverkehrs dem Verkehr nicht entzogen zu werden brauchen.

+ **Verkauf von Fahrkarten und Abfertigung von Gepäck in Gasthöfen.** Der preußische Eisenbahnminister hat eine wesentliche Erleichterung im Eisenbahnverkehr in die Wege geleitet. In einem Erlaß führt er aus: „Die Königliche Eisenbahndirektion in Berlin wird demnächst ein Muster für Verträge mit Gasthofsbesitzern über den Verkauf von Fahrkarten und die Abfertigung von Gepäck in den Gasthöfen versenden. Dieses Muster soll, wie die Ziffer 9 der dem Erlasse vom 16. April 1913 beigegebenen Niederschrift hervorgeht, kein starres Schema sein, sondern nur die Richtlinien angeben, die bei dem Abschluß derartiger Verträge einzuhalten sind. Für das reisende Publikum, insbesondere das ausländische, ist es von hohem Werte, wenn solche Einrichtungen in den Gasthöfen tunlichst häufig getroffen werden. Die Eisenbahndirektionen wollen deshalb bemüht sein, in geeigneten Gasthöfen solche Einrichtungen zu treffen.

Ausland.

Frankreich.

Die Beteiligung an der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung 1914. Paris, 2. August. Frankreichs Beteiligung an der Leipziger Buchgewerbe-Ausstellung 1914 soll nicht nur eine offizielle, sondern in jeder Hinsicht eine glänzende werden. Wie schon gemeldet, hatte die Regierung der Republik die auf diplomatischem Wege übermittelte Einladung der Kgl. Akademie graphischer Künste und des Buchgewerbes zur Feier ihres 150jährigen Bestehens und zur Internationalen Ausstellung laut Beschluß des Ministerrats angenommen. Das Interesse in allen beteiligten Kreisen zeigte sich sehr groß, ebensowohl bei Verlegern und Bibliophilen wie bei Photographen; davon erhielt auch Ihr Korrespondent bereits einen Beweis durch mehrere an ihn gerichtete Anfragen. Der Sozialist Noblin hat jetzt im Auftrag des Ausschusses für ausländische Handels- und Industrie-Ausstellungen der Deputiertenkammer seinen Rapport unterbreitet, der ebenfalls die Beteiligung an der Leipziger Ausstellung befürwortet. In dem Bericht heißt es: „Wir haben nichts zu fürchten, wenn wir nach Leipzig gehen. Wenn wir nicht in allen Zweigen triumphieren, werden wird doch in vielen das Übergewicht haben und in den andern, wo wir nicht überlegen sind, unter der Peitsche der Konkurrenz eine günstige Nachwirkung verspüren." Noblin ist überzeugt, daß Frankreich in bibliophilen und Luxus-Verlagswerken — ausgenommen England — allen andern Ländern überlegen ist. Noblin erhofft weiter einen Erfolg für gewisse Revüen und für künstlerische Plakate, die ästhetischer sein sollen wie anderswo; der Photomechanik will er breitesten Platz gewidmet sehen. Der Berichterstatter schließt mit den Worten: „Ihr Handelskammerausschuß giebt also ein sehr günstiges Gutachten über das Projekt, das Ihnen unterbreitet wird. Auf der Leipziger Ausstellung werden unsere französischen Produzenten verdiente Erfolge davontragen, wenn sie, wie wir hoffen, dort in großer Zahl erscheinen werden, wohl vorbereitet und gewillt, ihre Anstrengungen zur vollen Wirkung zu bringen. Sie werden dabei auch ihre deutschen Konkurrenten besser kennen lernen; sie werden sehen, wie gefährlich es wäre, über Erfolgen einzuschlafen. Sie werden begreifen, daß sie ein Interesse daran haben, sich zusammenzutun, um alle großen Handelsfragen, die Frankreichs Wohl anbetreffen, zu lösen und fruchtbringend auf dem Weltmarkt zu kämpfen." — Es ist vielleicht erlaubt, die deutsche Sozialdemokratie auf diese Äußerungen ihres französischen Genossen aufmerksam zu machen, die von hohem Verständnis für wirtschaftlichen Patriotismus zeugen.

Luftfahrt.

Unfall des Militärluftschiffs „Z. 3". Metz, 7. August. Das Militärluftschiff „Z. 3" ist am letzten Sonntag beim Einbringen in die Halle beschädigt worden, erfreulicherweise aber weniger schwer, als man erst angenommen hatte. Das Luftschiff war von einer Übungsfahrt zurückgekehrt und sollte in die Halle bei Frescaty bei Metz gebracht werden. Das Schiff war bereits mit dem Vorderteil in der Halle, als plötzlich ein Windstoß das Heck erfaßte und den „Z. 3" gegen die linke Hallentür drückte. Dabei wurde die äußere Hülle aufgerissen und einige Streben des Gerüstes verbogen. Auch eine Gaszelle erlitt Beschädigungen, so daß ihr Inhalt ins Freie entwich. Von der Friedrichshafener Werft ist inzwischen ein Ingenieur eingetroffen, unter dessen Aufsicht die Ausbesserungsarbeiten in 14 Tagen vollendet sein dürften.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Gemeindegrundeigentum und Fleischteuerung.

Der Oberbürgermeister von Ulm, Heinrich v. Wagner, veröffentlicht in den wissenschaftlichen Vierteljahrsheften des „Bundes deutscher Bodenreformer", dem „Jahrbuch der Bodenreform", eine Reihe von Aufsätzen: „Die Bodenreform in der Praxis der Gemeinde". Er berichtet auch von den Maßnahmen, die weitblickende Gemeindeverwaltungen zur Bekämpfung der Fleischnot durchführen können, ohne zu auswärtigem Fleisch Zuflucht nehmen zu müssen. Wir sind in der Lage, schon jetzt einen Auszug geben zu können: Die neueste Verwendung größerer städtischer Ländereien erfolgt im Interesse der Bekämpfung der Fleischteuerung zu Zwecken der Errichtung von Schweinemaststationen. In Befolgung des Grundsatzes, daß die Gemeinden in die Fäden der allgemeinen Wirtschaftspolitik dann eingreifen sollen, wenn das freie Spiel der Kräfte versagt, die Hilfe des Staats unzulänglich ist und schwerwiegende Fragen des Allgemeinwohls in wirtschaftlicher, sozialer und hygienischer Hinsicht auf dem Spiel stehen, hat die Stadt Ulm in Verbindung mit ihrer Nachbarstadt einen Teil der städtischen Fleischversorgung selbst übernommen. Sie hat mit einer unter Leitung des Regierungsrats Risch in Neu-Ulm stehenden Genossenschaft in Weißenhorn, die jetzt schon im eigenen Betrieb jährlich über 1000 Ferkel erzeugt und an die Landwirte der Umgebung abgesetzt hat, sich ins Benehmen gesetzt.

Diese Genossenschaft hat ihren Betrieb so erweitert, daß sie bisher etwa 1000, vom 1. Januar 1913 2500 bis 3000 Ferkel in der für den Bedarf der Städte Ulm und Neu-Ulm errichteten Mastanstalt abliefert, in der die Schweine bis zum Gewicht von 110 Kilogramm gemästet werden. Die Gebäulichkeiten bestehen aus 3 bis 5 ganz einfachen, räumlich weitauseinanderliegenden Bretterschuppen mit einer Futterzentrale. Die Kosten des Baues werden von einer Genossenschaft getragen, aber von den Städten verzinst. Ebenso trägt die Genossenschaft die ganzen Kosten und das Risiko des Betriebs. Die Kosten für die Fütterung (Futtergerste, Fleisch- und Fischmehl) verpflichten sich die Städte durch Anweisung eines laufenden Kredits unverzinslich vorzuschießen. Die Deckung des Vorschusses erfolgt nach und nach durch Abnahme der Schweine zu dem im voraus bestimmten Preis.

Sicherheit wird in den Städten durch Einräumung eines Pfandrechts an den Schweinen und an der Versicherungspolice gegeben. Jedes in der Anstalt eingestellte Schwein wird zu durchschnittlich 60 M. versichert. Die fertiggemästeten Schweine werden von den Städten der Genossenschaft abgekauft, und zwar für die nächsten fünf Jahre zum Einheitspreis von 63 M. für den Zentner Schlachtgewicht oder 50 M. für den Zentner Lebendgewicht. Die Städte geben die Schweine zum Selbstkostenpreis an jene Metzger ab, die sich verpflichten, das Fleisch zu dem von der Stadtverwaltung festgesetzten Preis, zurzeit 87 Pf., und vom 1. Januar 1914 78 Pf. pro Pfund im Laden zu verkaufen. Die Läden müssen durch eine Aufschrift mit der Preisangabe kenntlich gemacht sein. Der Preis stellt sich also wesentlich unter die in letzter Zeit verlangten Durchschnittspreise (98 Pf. bis 1 M.). Die Qualität des Fleisches ist eine sehr gute.

Trennung von Armen und moralisch Heruntergekommenen.

In einem Vortrag, den der Direktor des Hamburger Armenwesens Dr. Lohse vor einer Versammlung von Armenpflegern hielt, führte er nach dem „Hamburger Fremdenblatt" u. a. aus:

Für die eigentliche Anstaltspflege sei als leitender Grundsatz aufzustellen, daß sie zwar nicht zu entbehren, aber auf gewisse, bestimmt bezeichnete Gruppen zu beschränken sei. Sie sei erwünscht: 1. für Personen, die wegen Alters, Siechtums, körperlicher oder leichter geistiger Gebrechen der Armenpflege anheimgefallen seien und der nötigen Pflege entbehren, weil sie allein stehen und sich selbst nicht mehr helfen können, oder weil die Pflege zu schwierig sei. Hier liege der Grund der Anstaltspflege also in der erhöhten Pflegebedürftigkeit, im eventuellen Interesse der Armen; 2. für Personen, die unwirtschaftlich, bescholten oder arbeitsscheu seien und sich deshalb im öffentlichen Leben nicht zurechtfinden können. Hier sei die geschlossene Pflege aus im öffentlichen Interesse wurzelnden Erwägungen angebracht. Bei beiden Gruppen soll regelmäßig die Kostenfrage für die Form der Armenpflege nicht den Ausschlag geben. Bei würdigen alten Leuten sprechen im Normalfall allgemein menschliche und soziale Erwägungen dagegen, sie aus ihrer alten Behausung in eine Anstalt zu verpflanzen, sie aus alten Gewohnheiten herausreißen und sie auf ihre alten Tage unter Zwang zu setzen. Manchmal aber sei die geschlossene Pflege aus verschiedenen Gründen im Interesse des Hilfsbedürftigen unbedingt vorzuziehen. Die unüberwindliche Scheu vor dem Eintritt in das Armenhaus würde leichter zu überwinden sein, wenn endlich der langjährige Wunsch des Armenkollegiums und der Sektion für das Werk- und Armenhaus erfüllt würde, aus dem jetzigen Werk- und Armenhaus in Barmbeck alle arbeitsfähigen, moralisch belasteten Personen zu entfernen und die Barmbecker Anstalt zu einem Siechen- und Altenheim der Stadt Hamburg umzugestalten. Auch im Rahmen der geschlossenen Anstaltspflege sei nach Möglichkeit zu individualisieren, und deshalb dürfen lasterhafte Arbeitsfähige und würdige Alte oder Sieche nicht in der gleichen Anstalt untergebracht werden. In Hamburg seien allerdings seit 1904 zwei Anstalten vorhanden, doch sei die Trennung der Würdigen von den Bescholtenen bisher an der Kostenfrage gescheitert. In der Barmbecker Anstalt seien jetzt noch wegen Platzmangels in Farmsen 340 moralisch belastete Personen untergebracht, von denen 224 arbeitsfähig und 96 arbeitsunfähig, aber nicht bettlägerig seien. Dagegen seien, was gewiß mit Freuden zu begrüßen sei, sämtliche in der Barmbecker Anstalt befindliche übelbeleumundete Frauen kürzlich nach Farmsen verlegt worden. Darin liege ein großer Fortschritt, und die Maßregel werde, wenn sie erst bekannt geworden sei, gewiß dazu beitragen, weiblichen Siechen den Eintritt in die Anstalt zu erleichtern. Aber es liege bisher doch nur eine halbe Maßregel vor. Es könne der Barmbecker Anstalt noch nicht die Bezeichnung „Siechen- und Altenheim" beigelegt werden, bis die Teilung auch bei den Männern durchgeführt sei, denn der neue gute Name würde leiden, so lange sich schlecht beleumundete Männer noch in der Anstalt befinden. Auch sei so lange die Aufstellung einer besonderen Hausordnung für die gut beleumundeten Personen aus Gründen der Anstaltsdisziplin nicht angängig. Es finde aber jetzt eine mildere Ausübung der Hausordnung in der Frauenabteilung statt. Vor allem kann die Hinauslegung der 340 moralisch belasteten Insassen erst nach einer abermaligen Erweiterung der Farmsener Anstalt erfolgen, die, einschließlich der Kosten der Umwandlung der Barmbecker Anstalt zu einem Siechenheim, etwa 2 Millionen Mark erfordern solle. Hamburg dürfe hierin nicht nach anderen Großstädten, wie Berlin, Breslau, Leipzig, zurückstehen.

— **Todesfall.** Gestern vormittag starb der Landesbank-Oberbuchhalter a. D. Fritz Diefenbach im Alter von 62 Jahren. Er war seit Menschengedenken an der Nassauischen Landesbank hierselbst angestellt und bei Vorgesetzten und Kollegen geachtet und beliebt gewesen. Erst vor nicht langer Zeit trat er in den Ruhestand. Der Verstorbene genoß auch sonst, namentlich aber in Turnerkreisen, besonderes Ansehen und Vertrauen. Er gehörte in jüngerem Alter mit Eifer zur Aktivität des „Turnvereins Wiesbaden" und bekleidete späterhin in demselben auch mehrere Ehrenämter.

— **Bürgermeister und Handwerker.** Der Bürgermeister von Worms zitierte kürzlich die Handwerksmeister in das Stadthaus und hielt an sie folgende Ansprache: „Meine Herren! Mit der jetzigen Submissionswirtschaft kann es nicht so weitergehen. Mit Angeboten, die die eigenen Kosten kaum decken, muß der Handwerker zugrunde gehen und die Stadt hat statt eines gesunden Handwerkerstandes, der seine Abgaben und Steuern bezahlt, arme Leute. Geht das so unsinnige Tun in diesem Tempo fort, so fällt später die Familie der Stadt zur Last. Wegzuwerfen hat die Stadt nichts; es ist uns aber darum zu tun, unseren Handwerkerstand zu erhalten, einen zahlungsfähigen Mittelstand, auf den Worms bis heute seinen Stolz hatte. Jedes Handwerk hat in den nächsten drei Tagen eine Preisliste dem Stadtbaumeister einzureichen,

nach der in Zukunft die Arbeiten vergeben werden." — Wenn man öfters eine so einsichtsvolle, den unhaltbaren Zuständen im Verdingungswesen Rechnung tragende Gesinnung an maßgebender Stelle finden würde, stände es besser um den Handwerker und seine Not!

— **Ein Generalappell der Augustaner** (ehemaligen Angehörigen des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4), wie er in 1911 unter sehr zahlreicher Beteiligung in Koblenz und im vorigen Jahre in Köln abgehalten wurde, findet in diesem Jahre am Sonntag, den 24. August, in Wetzlar statt. Die Wetzlarer Kameraden rechnen es sich zur Ehre und Freude, recht viele Teilnehmer in den Mauern der alten Reichsstadt begrüßen zu können, und haben ein abwechselungsreiches Programm aufgestellt, um ihren Gästen genußreiche Stunden zu bereiten. Anmeldungen sind an Eisenbahn-Oberassistent Freund, Wetzlar, Schleusenstraße, zu richten, der auch auf Wunsch nähere Auskunft erteilt.

— **Das Auge des Gesetzes wacht.** Ein landrätliches Ausschreiben beauftragt die Ortspolizeibehörden und Königl. Gendarmeriewachtmeister, ihr Augenmerk darauf zu richten, ob die in den letzten 4 Jahren infolge Reklamation wegen häuslicher Verhältnisse der Ersatzreserve überwiesenen jungen Leute den Zweck, zu welchem ihre Befreiung stattgefunden, auch erfüllen. Diejenigen, die ihren Pflichten nicht nachkommen, sind der Behörde sofort namhaft zu machen, damit das Verfahren wegen der nachträglichen Aushebung und Einstellung eingeleitet wird.

— **Ein Zoologischer Tagesausflug** des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" findet Sonntag, den 10. August, in die Umgebung von St. Goarshausen statt. Abfahrt 7 Uhr 44 Min. Hauptbahnhof. (Sonntagsfahrkarte.) Nichtmitglieder als Gäste willkommen.

— **Für Autofahrer.** Der Vizinalweg zwischen Breithardt und Steckenroth wird vom 7. August bis voraussichtlich 10. August bei Kilometer 1,1 neugedeckt.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 7¼ Uhr, Sabbat: morgens 8¾ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 8.50 Uhr. Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage: morgens 6¾ Uhr, abends 7¼ Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 11 bis 12 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge Friedrichstraße 33. Freitag: abends 7½ Uhr: Sabbat: morgens 7 Uhr, Mussaph 9¼ Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 8.50 Uhr. Wochentage: morgens 6¾ Uhr, abends 7¼ Uhr. Montagnachmittag 6 Uhr, 9. Av., Vorabend 8.35 Uhr.

Talmud-Thora-Verein Wiesbaden, Stiftstraße 3. Sabbat-Eingang 7.05, morgens 8.30, Mussaf 9.15, Vortrag nach Mussaf, Mincha und Schiur 4.30, Ausgang 8.45. Wochentags morgens 7, Mincha und Schiur 8, Maarif 9. Schiur für junge Leute: Samstag 3.30 und 7.45, Sonntag 6 und 7.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangverein „Union" unternimmt Sonntag, den 10. August, einen Familienausflug nach Königsborn über Schloß Waldhausen. Abfahrt 12.47 Uhr nach Niederwalluf.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

r. **Dotzheim,** 7. August. Nächsten Sonntag findet, wie schon kurz erwähnt, das diesjährige Volks-Gau-Turn- und Spielfest des Gaues Süd-Nassau statt. Es ist dies seit 9 Jahren das erstemal, daß hier wieder ein größeres Turnen seitens des Gaues veranstaltet wird. Die turnerischen Übungen und Spiele finden auf dem Exerzierplatz statt und der Zutritt ist jedermann gestattet. Die Vorbereitungen sind den hiesigen beiden Turnvereinen übertragen und laut Gaubeschluß findet keine Festlichkeit dabei statt. Trotzdem bietet die gleichzeitig stattfindende Kirchweihe genug Abwechselung. Das Wetturnen beginnt morgens um 9 Uhr. Als Wettübungen sind bestimmt: Freihochsprung ohne Brett, Freiweitsprung, Stabweitsprung, Wettlauf 150 Meter und Freiübung. Nach dem Antreten der Wetturner (9 Uhr) werden die Leipziger Freiübungen gemeinschaftlich geturnt. - Nachmittags 3 Uhr finden die Wettspiele statt und zwar die Endspiele um die Gaumeisterschaften im Faustball und Schlagball. Im Anschluß an die Spiele werden Mannschaftskämpfe im Tauziehen ausgetragen. Bereits gegen 200 auswärtige Turner haben ihre Teilnahme zugesagt.

hw. **Schierstein,** 6. August. Der Fischereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden läßt hier demnächst eine größere Anzahl Zanderjährlinge und Hechtsetzlinge zwecks Hebung der Fischzucht aussetzen. — Heute nachmittag fand die Versteigerung der Buden und Karussellplätze für die am 21., 22. und 28. September stattfindende Schiersteiner Kirchweihe statt. Es wurde ein Erlös von 869.85 M. gegenüber 504.40 M. im Vorjahre erzielt. — Mit dem heutigen Tag wurde auf dem Strandbad an der Rettbergs-Au eine Wirtschaft eröffnet. Den Wirtschaftsbetrieb hat der Gastwirt und Metzger Georg Hachenberger von hier übernommen. Die Besucherzahl der Badelustigen ist in steiem Wachsen begriffen.

Nassauische Nachrichten.

Eine v. Brüningstiftung.

w. **Höchst,** 7. August. Die Gattin des verstorbenen Generaldirektors der Höchster Farbwerke, Frau Marie von Brüning, hat in Erinnerung an ihren verstobenen Gatten der Stadt Höchst die Summe von 10 000 M. für eine Dr. Gustav v. Brüningstiftung überwiesen. Aus der Stiftung sollen alljährlich zu Weihnachten arme Kinder aller Konfessionen bedacht werden.

*

!! **Lorch a. Rh.,** 6. August. Die Wahl eines neuen Bürgermeisters für die hiesige Stadt ist in den Vordergrund gerückt, da der seitherige Bürgermeister, Freiherr von Scheibler, mit dem 1. Oktober d. J. von seinem Amte zurücktritt. Damit ist auch die Frage, ob die hiesige Bürgermeisterstelle zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben werden soll, zur brennenden geworden. Mit der Angelegenheit beschäftigte sich gestern die Stadtverordnetenversammlung. Es gelangte zunächst der Beschluß über Festsetzung des Gehaltes für den neu zu wählenden Bürgermeister zur Annahme, wonach demselben ein Anfangsgehalt von 3000 M., steigend alle drei Jahre um je 200 M. bis zum Höchstgehalt von 3600 M. nebst einem jährlichen Wohnungsgeldzuschuß von 300 M. bewilligt wird. Sodann wurde beschlossen, von einer Ausschreibung der Bürgermeisterstelle Abstand zu nehmen mit Rücksicht darauf, daß es am Orte selbst an geeigneten Bewerbern nicht fehlen wird. — Als Zuschuß zur Hundertjahr-Feier von Blüchers Übergang über den Rhein zu Caub wurde von der Versammlung der Betrag von 50 M. bewilligt. — Ein Antrag auf Versicherung der Gemeinde Lorch gegen die Haftpflicht der Haus- und Grundstücksbesitzer aus der Straßenreinigungspflicht wurde angenommen.

hl. **Höchst a. M.,** 6. August. Dem achtjährigen Schüler Haidacher wurde beim Spielen ungelöschter Kalk in die Augen geworfen. Während das rechte Auge mit leichten Brandwunden davonkam, wurde die Sehkraft des linken zerstört. — Mit dem immerhin beträchtlichen Kapital von 100 000 M. wurde im nahen Sindlingen eine Verkehrsgesellschaft gegründet, die die Beförderung von Personen mittels Automobil zwischen verschiedenen Orten des Kreises Höchst bezweckt, und zwar vorläufig zwischen Okriftel, Hattersheim, Zeilsheim, Sindlingen mit der Stadt Höchst als Mittelpunkt. Das Unternehmen führt den Namen Siveg und nimmt schon in aller Kürze seine Fahrten auf.

! **Herborn,** 6. August. Am 1. September findet gelegentlich der hiesigen Kirchweihe eine Preisschau des Simmertaler Rindviehs, ebenso der Schweine, Ziegen und Schafe, veranstaltet durch den 2. landwirtschaftlichen Bezirksverein, statt. Verbunden ist weiter damit eine größerer Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung. Geplant war ferner eine Obst- und Gemüse-Ausstellung. Ob dieselbe bei den schlechten Aussichten der Obsternte stattfindet, ist zweifelhaft. — Die schön auf Bergeshöhe am Eingange in das Ahrtal gelegene Kapelle der Gemeinde Burg war reparaturbedürftig geworden. Solche Naturdenkmäler müssen erhalten bleiben, deshalb wird eine weitgehende Ausbesserung vorgenommen.

x. **Grenzhausen,** 6. August. Gestern nachmittag biwakierte das Rheinische Trainbataillon Nr. 8 von Ehrenbreitstein auf dem Moorsberge dahier. Nach dem Abkochen spielte die Kapelle des Bataillons; es wurde getanzt und allerlei Spiele getrieben, bis der Abmarsch in die Garnison um 8 Uhr dem munteren Treiben ein Ziel setzte. — Gestern erhängte sich der Steinzeugdreher J. von Alsbach in einem Anfalle von Schwermut, etwa 10 Minuten von der Biwakstelle entfernt am Waldrande. Die genaue Untersuchung ergab, daß er sich, nachdem er sich die Schlinge um den Hals gelegt hatte, einen Schuß aus dem bei der Leiche vorgefundenen Revolver beigebracht hatte. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

S. **Vom Westerwald,** 6. August. Das Westerwälder Vieh war auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg durch 8 Bullen, 4 Kühe und 1 Färse vertreten, alles Nachkommen des Bullen „Herkules", der früher in Driedorf, jetzt in Wölferlingen seinen Standort hat, und der selbst in Straßburg ausgestellt war. Die 13 Tiere erhielten zusammen 5 Preise und 5 Anerkennungen. In dem Bericht über das auf der Wander-Ausstellung ausgestellte Höhenvieh wurde das Westerwälder Vieh besonders günstig beurteilt.

S. **Erbach** (Westerwald), 6. August. Zum Sonntag, den 3. d. M., hatte der Kreiskriegerverband seine Veteranen zum erstenmal seit Bestehen des Verbandes zu einem Appell zusammengerufen. Von den 176 Veteranen des Kreises waren 127 erschienen, ein Beweis, daß ein solcher Appell allgemein Anklang gefunden hatte. Erschienen war auch der Kgl. Landrat Dr. Thon. Konzertstücke, von einer Musikkapelle ausgeführt, Ansprachen und Vorträge wechselten in reicher Folge und gestalteten den Appell zu einem genußreichen Nachmittag, der alljährlich wiederholt zu werden verdient.

§ **Bromskirchen** (Kreis Biedenkopf), 6. August. In der chemischen Fabrik zu Züschen erlitt ein Arbeiter aus Liesen durch Sturz von einer Leiter einen schweren Rückenwirbelbruch. Die Klinik zu Marburg holte den Verletzten unverzüglich mittels ihres vor wenigen Wochen eigens zu derartigen Überführungen eingerichteten Automobils ab.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis,** 6. August. Die Gemeindewaldwärter Pfeifer zu Alpenrod, Nilges zu Bellingen und Ferger zu Stockum, sowie der Forstgehilfe Kramer zu Heuzert sind zu Gemeindeförstern ernannt worden.

Aus der Umgebung.

Die Zarenfamilie in Friedberg?

hd. **Friedberg** (Oberhessen), 7. August. Hier und in Bad Nauheim tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß der Zar mit seiner Familie Ende des Sommers zum Kurgebrauch nach Bad Nauheim kommen werde. Er werde, wie früher, im Schloß zu Friedberg Wohnung nehmen.

Hundertjahrfeier.

h. **Kassel,** 7. August. Dem Kurhessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 in Kassel, das den Gedenktag seines hundertjährigen Bestehens beging, sandte der Kaiser ein Glückwunsch-Telegramm, sowie eine große Anzahl von Auszeichnungen.

*

× **Mainz,** 7. August. Die Plätze für den Bau einer zweiten Schiffahrtsschleuse bei Kostheim neben der hier bereits bestehenden Schleuse sind jetzt offengelegt worden. Die neue Schleuse soll den Schiffen auch bei niedrigstem Wasserstande die ungehinderte Einfahrt in den Main ermöglichen. Der Bau dieser zweiten Schleuse macht die Verlegung des Landdammes auf eine Länge von 650 Metern auf der Gustavsburger Seite notwendig. Um etwaige Wünsche und Beschwerden der angrenzenden Grundbesitzer entgegenzunehmen, findet am 19. d. M. in Gustavsburg in dieser Angelegenheit eine Tagfahrt statt. — Zur Kaiser-Truppenschau auf dem Großen Sande am kommenden Mittwoch trifft der kaiserliche Marstall am 11. d. M. in Mainz ein. Das Marstallkommando, bestehend aus zwei Sattelmeistern und 11 Leuten, wird in Bürgerquartieren untergebracht. Die 20 Pferde kommen in die Löwenhofkaserne. — Ein dreitägiger Festungskrieg unter Leitung des Kommandeurs der Pioniere des 18. Armeekorps nahm heute nacht bei Fort Bieler bei Mainz-Kastel seinen Anfang. Die Pionier-Bataillone 21 und 25 stellen die Laufgräben her. Am Freitag soll der Sturm der Forts durch das Regiment erfolgen. Auch der kommandierende General des 18. Armeekorps wird an zwei Tagen der Übung beiwohnen.

hd. **Frankfurt a. M.,** 7. August. Die Hauptverhandlung gegen den Grafen Eugen Hertzberg wegen Betrugs und fahrlässigen Falscheids ist auf Dienstag, den 9. September, vor der Strafkammer des Landgerichts anberaumt worden.

= **Frankfurt a. M.,** 7. August. Der bekannte freisinnige Führer, Stadtverordneter Karl Ludwig Funck, der sich zur Heilung eines alten Leidens in der Gießener Universitätsklinik einer Operation unterziehen mußte, befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Der Magistrat hat beschlossen, am Hause Gärtnerweg 57, in dem Heribert Rau viele Jahre gewohnt hat und am 26. September 1876 gestorben ist, eine Gedenktafel anbringen zu lassen. — Die Hauptverhandlung gegen den Grafen Eugen Hertzberg wegen Betrugs und fahrlässigen Falscheids ist auf Dienstag, den 9. September, vor der Strafkammer des Landgerichts anberaumt worden.

s. **Bad Homburg v. d. H.,** 7. August. Der Rechnungs-Abschluß der städtischen Verwaltung für 1912 weist trotz der zahlreichen und erheblichen außerordentlichen Ausgaben und Mehrbedürfnisse einen rechnungsmäßigen Überschuß von etwa 60 000 M. auf.

= **Hanau,** 7. August. Der in weiteren Kreisen bekannte Landgerichtsrat Stoll vom hiesigen Landgericht ist in Bad Orb, wo er zur Kur weilte, an einem Schlaganfall gestorben.

§ **Allendorf** a. d. Eder, 6. August. An den Folgen eines Blutsturzes verschied der hiesige langjährige Bürgermeister Amend. Der Verstorbene hat über zwei Jahrzehnte der Gemeinde als Bürgermeister vorgestanden und war wiederholt als Vertreter der kirchlichen Rechtspartei bei den Beratungen der Bezirkssynode tätig.

S. **Hamm** (Sieg), 6. August. In Kaltenau bei Hamm trank ein 16jähriger Grubenarbeiter nach dem Genuß von Stachelbeeren Bier. Die Unvorsichtigkeit kostete den jungen Mann das Leben. — Auf der Tongrube in Ellenhausen fand der Arbeiter Wilhelm Kalb von Oberhaid dadurch den Tod, daß er von stürzenden Felsmassen überschüttet wurde. — Im Wald bei Rastenfeld wurde eine fünfköpfige Räuberbande, bestehend aus Burschen im Alter von 17—26 Jahren, festgenommen, die im Kreise Neuwied verschiedene Diebstähle ausgeführt hatte.

Gerichtliches.

wc. **Nächtliche Bataillen.** Während der Nacht vom ersten zum zweiten Pfingstfeiertag hat es in der Schwalbacher Straße, gegenüber der „Wartburg", eine förmliche Schlacht zwischen Schutzleuten und Zivilisten abgesetzt. Die Bataille spielte sich angesichts einer sehr großen Menschenmenge ab, welche, trotzdem die Uhr bereits fast 2 Uhr wies, aus der ganzen Umgebung zusammengeströmt war, und sie endete damit, daß drei Kombattanten von der Zivilistenpartei mit mehr oder weniger schweren Stich- und Hiebverletzungen auf der Wahlstatt blieben, während verschiedene andere zur Feststellung ihrer Personalien zur Wache gebracht wurden. Einer der Verletzten hatte wochenlang an seinen Wunden zu kurieren. Die Karambolage nahm damit ihren Anfang, daß ein Schutzmann im Interesse eines Mannes, welcher von anderen verprügelt wurde, eingriff. Die ganze Gesellschaft wandte sich dann gegen ihn. Er wurde zu Boden geworfen, ein Kamerad sprang ihm bei, auch dieser wurde angegriffen. Die beiden Schutzleute aber schlugen dann mit ihren Seitengewehren drein, und als vom Revier sowie von der Hauptwache Schutzmannsaufgebote zu ihrem Beistand anrückten, war die Schlacht bereits in der Hauptsache zu ihren Gunsten entschieden. Die Zivilisten, welche die Schuld an dem Zusammenstoß trugen, wurden vom Schöffengericht wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt, tätlichen Angriffs usw. verurteilt: der Taglöhner Peter Habicht zu 3 Wochen, die Taglöhner Heinrich Bibo und Heinrich Lehmann zu 2 Monaten und der Fuhrmann Wilhelm Rübsam zu 4 Monaten Gefängnis.

wc. **Der gestohlene Pelz.** Ein junger Gärtner nahm im Mai seiner Schwester einen Pelz im Werte von 185 M. weg, welchen diese erst kaum ein Jahr vorher von ihrem Schatz zum Geschenk erhalten hatte, brachte ihn zu der Trödlerin Apollonia Klein dahier und verkaufte ihn für 6 M. 50 Pf. Wegen Hehlerei belegte das Schöffengericht die Klein mit einer Woche Gefängnis, ferner wegen Außerachtlassung einer polizeilichen Vorschrift mit 10 M. Geldstrafe.

wc. **Renitenter Bettler.** In der Oranienstraße ist ein bestimmtes Haus, in welchem sich die ganzen Bettler ein Rendezvous geben, weil sie wissen, daß sie dort stets ihr Almosen erhalten. Am 23. Juli betrat ein Bursche das Haus. Kaum hatte er um ein Paar Schuhe gebeten, da war ein Schutzmann hinterdrein. Er wollte den Bettler festnehmen; dieser aber setzte sich zur Wehr, biß den Beamten in einen Finger, und sein Widerstand mußte mittels des Handknebels gebrochen werden. Ein Schöffengerichtsurteil nahm ihn in 3 Wochen Haft, 6 Wochen Gefängnis und verfügte seine Überweisung an die Landespolizeibehörde nach verbüßter Strafe.

wc. **Verurteilt und freigesprochen.** Die Prostituierte Marg. Eichmann verfiel wegen Gewerbsunzucht in vier Wochen Haft. Von der Anklage, während eines Schäferstündchens einem jungen Mann 650 M. gestohlen zu haben, wurde sie freigesprochen.

wc. **Ein Freispruch.** Der Kapellmeister Theodor Eichhorn aus Kreuznach wurde vom Schöffengericht von der Anklage des Betrugs zum Nachteil des Staatsfiskus, begangen, indem er als Zeuge unberechtigt auf Verlangen 10 M. Vertretungskosten erhielt, freigesprochen.

Frankfurter Kriegsgericht. Der Schlosser Wilhelm Bender aus Wiesbaden, der beim 88. Regiment in Mainz stand, war im Juli 1908 fahnenflüchtig geworden und hatte sich in Paris für die Fremdenlegion anwerben lassen. Er diente zunächst 2½ Jahre in Marokko, dann wurde sein Regiment nach Tongking geschickt, und von dort kam er jetzt nach Ablauf seiner Dienstzeit mittellos nach Frankreich zurück. Mit seinen Eltern war er aber beständig in brieflicher Verbindung geblieben, und sie schickten ihm auch Geld zur Heimreise, worauf er nach Deutschland zurückkehrte und sich sofort der Militärbehörde stellte. Die geringste zulässige Strafe für Fahnenflucht sind sechs Monate Gefängnis nebst Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, und darauf wurde vom Kriegsgericht erkannt, aber dem reuigen Fremdenlegionär nahe gelegt, ein Gnadengesuch einzureichen.

** **Erst fünf Jahre Zuchthaus, dann Freisprechung.** Weißenburg, 7. August. Erfolgreiche Berufung hat ein Soldat des hier garnisonierenden Infanterie-Regiments beim Oberkriegsgericht eingelegt. Er war in der ersten Instanz zu fünf Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt worden, weil er einen Veteranen, der die Schlachtfelder besuchte, überfallen haben sollte. Das Oberkriegsgericht konnte sich von der Schuld des Angeklagten, der unter lautem Schluchzen fortgesetzt seine Unschuld beteuerte, nicht überzeugen und sprach ihn frei.

Sport.

Pferderennen.

* **Karlshorst,** 7. August. Begonien-Jagd-Rennen. 3000 M. 1. Herrn H. Westens Sternschnuppe, 2. Herkus Monte, 3. Adlershorst. 28:10; 15, 15, 38:10. — Mars-la-Tour-Jagd-Rennen. 3500 M. 1. Lt. Gr. Bethusy-Hucs Bulawayo (Falkenhausen), 2. Newton, 3. Mr. Girdle. 65:10; 18, 17, 29:10. — Berliner Hürden-Rennen. 6000 M. 1. Herrn F. von Schmidt-Paulis Palia (Weishaupt), 2. Brabant, 3. Delila. 27:10; 19, 14, 23:10. — Preis von Paulsborn. 4800 M. 1. Herrn E. Wernigks Chanterler (Holt), 2. Oberbayer, 3. Red Clover. 12:10; 10, 11:10. — Frischlings-Preis. 4500 M. 1. Herrn G. G. v. Gustedts Harzer (Streit), 2. Jungchen, 3. Contra.

* **Vichy,** 7. August. Prix de Cavalerie. 5000 Franken. 1. H. Says Covenant (Allemand), 2. Bon Ami 2, 3. Neurasthénie. 25:10; 13, 17:10. — Prix de l'Hôtel du Parc. 4000 Franken. 1. L. de Romanets Ecusson (Kennedy), 2. La Tekkah, 3. Grand Choix. 72:10; 23, 17:10. — Prix

du Président de la Republique. 2500 Franken. 1. Jean Lieurs' Cambridgeshire (Gaudinet), 2. La Barbade, 3. Bohr. 17:10; 14, 17:10. — Prix de Maulmont. 5000 Franken. 1. Zafiropulos La Pelouse (Johnson), 2. Amaryllis, 3. Eroplan.

* **Boulogne-sur-Mer,** 7. August. Prix d'Apprentis. 1500 Franken. 1. M. P. Bertins Pélargonium (Boticquin), 2. La Pintade, 3. Padirac. 40:10. — Prix du Golf. 3000 Franken. 1. Mme. Lemaire de Villers La Pépite (Haes jun.), 2. Dahinda, 3. Méfisto. 118:10; 55, 17, 48:10. — Prix Principal de la Société Sportive d'Encouragement. 4000 Franken. 1. M. P. Bertins Chambly (Sharpe), 2. Margolin, 3. Le Cardeur. 40:10; 27, 16:10.

*

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Am nächsten Sonntag, den 10. August cr., findet eine Nachmittags-Familienwanderung statt. Abmarsch 2¼ Uhr an den Albrecht-Dürer-Anlagen (Eingang), an der Fasanerie vorbei über die Wellritzquelle zur Hohen Wurzel und über Seitenbahn nach Bleidenstadt. Einkehr bei Gastwirt Müller. Marschzeit etwa 3 Stunden. Führer die Herren Herm. Haibach und Ad. Haas.

Vermischtes.

Von Gemsjagden in den Alpen, ihren Reizen und Gefahren plaudert Ernst Ritter von Dombrowski im Augustheft der „Westermannschen Monatshefte", und er weiß seine interessanten Schilderungen mit manchem persönlichen Erlebnis, mit vielen heiteren, aber auch mancher traurigen Geschichte zu würzen und damit interessante Schlaglichter vor allem auf die eingeborenen Hochgebirgsjäger fallen zu lassen. Wer den Hochgebirgsjäger kennen lernen will, schreibt Dombrowski u. a., muß ihn im Spätherbst und Winter beobachten, wenn er rastlos und oft todesmutig dafür sorgt, daß das ihm anvertraute Wild nicht Not leidet, oder wenn er sich als Lohn all seiner Sorgen und Mühen die stolze Trophäe, den Gemsbart, holt. Schon im Mittelgebirge ist die volle Pflichterfüllung des Berufsjägers Mannesarbeit im höchsten Sinne des Wortes. Hier aber erhöhen sich infolge des an sich schwierigen, schon im Sommer seltene Kraft, Ausdauer und Ueberzeitleit erheischenden Terrains, der riesigen Entfernungen und der viel plötzlicher und heftiger hereinbrechenden Elementarkatastrophen alle Anforderungen oft ins Maßlose; hier kann man nur Menschen brauchen, die vor diesen Aufgaben nicht zaghaft und verzweifelnd die Hände in den Schoß legen, sondern ihren Schwierigkeiten fast freudig entgegenblicken, weil sie Gelegenheit bieten, zu zeigen, „was a Jaga is!" Einer meiner Bekannten schoß einmal im Steinernen Meer in Salzburg, einem überaus scharfen Gebiet, in der Brunst einen kapitalen Gemsbock, der in ein bereistes, etwa 40 Meter tiefes Karstloch stürzte. Der Jagdherr wollte Krickel und Bart lieber verlieren, als zwei Menschenleben aufs Spiel setzen, und verbot dem Oberjäger und seinem Sohn auf das strengste jeden Versuch zur Bergung des Bockes. Scheinbar fügten sich die beiden. Um 9 Uhr abends jedoch machten sie sich vom Jagdhause aus auf den Weg nach dem drei Stunden entfernten Dorfe, stahlen das Kirchturmseil, legten mit dieser schweren Last durch hohen Schnee den fünfstündigen Weg bis zu dem Karstloch zurück, holten den Bock herauf, und um 8 Uhr morgens hing er, als der Jagdherr vor die Tür trat, daneben am Haken. Unten im Dorfe hatte große Aufregung geherrscht, als am Morgen keine Glocke läutete; der Küster lief verstört umher und schrie halb wahnsinnig, der Teufel habe in der Nacht das Glockenseil geholt. Aber inzwischen hatte die Pfarrersköchin an der Pforte des Pfarrhauses einen Zettel gefunden, auf dem stand: „Hochwirten Her Pfoar, net bees sein, mir holn an kapitalischen Bock und auf mitag is Seil wiederum da. Loisl Burgleitner Oberjaga und sei Son mit Achtung." Und der Herr Pfarrer hat nur geschmunzelt und gesagt: „No ja, wann's a so is!" Er hat auch Jägerblut in den Adern, und es handelt sich um einen kapitalen Bartbock — da wird auch der liebe Herrgott nicht bös sein, wenn's einmal beim Morgensegen nicht lautet. Das sagt er den Leuten, und das begreifen sie — ein Bartbock!"

Vom Asphaltsee auf Trinidad. Zu den wunderbarsten Schöpfungen der Natur gehört wohl der Asphaltsee auf der Insel Trinidad, aus dem schon Columbus im Jahre 1496 Asphalt entnahm, um seine Schiffe zu kalfatern. Auf Grund eigener Anschauung macht über diese Naturmerkwürdigkeit Dr. E. Graefe in der „Zeitschrift für angewandte Chemie" interessante Mitteilungen. Der See hat eine Fläche von 40 ha Größe; wie tief er ist, weiß man nicht, doch hat man Bohrungen bis zu 60 Meter angestellt, ohne den Grund zu erreichen. Wenige Wasseradern durchschneiden die Oberfläche; der See selbst ist so hart, daß man ungefährdet darauf gehen kann; es hört sich dann an, als ginge man über eine Asphaltstraße. Löcher, die in die Asphaltschicht gegraben werden, füllen sich nach kurzer Zeit nach, und der See ist ständig in Bewegung. Seit beinahe einem halben Jahrhundert wird diese scheinbar unerschöpfliche Asphaltquelle technisch ausgenutzt; in dieser Zeit ist der Spiegel, wenn man die harte Oberfläche des Sees so nennen will, um etwa 2 Meter tiefer geworden, so daß eine Erschöpfung der Asphaltvorräte in absehbarer Zeit ausgeschlossen erscheint. Gegenwärtig betreibt eine englische Gesellschaft den Abbau des Asphalts. Große Asphaltblöcke werden mit der Hand losgehackt, zu Transportschiffen gebracht und von da an ihren Bestimmungsort, hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten, befördert! Der Rohasphalt ist mit Gasblasen durchsetzt. Es können täglich 1000 Tonnen gefördert werden, die Jahresausbeute beträgt etwa 200 000 Tonnen, doch kann die Förderung bei starker Nachfrage im Jahre bis auf 300 000 Tonnen ansteigen. Zu einem geringen Teile wird der Rohasphalt an Ort und Stelle raffiniert. In der Nähe des Asphaltsees findet sich im Boden das sogenannte Trinidaderöl, eine zähflüssige, schwarzbraune Masse, die höchst wahrscheinlich die Mutterlubstanz des Asphaltes ist. Für die englische Regierung ist der Besitz des Asphaltsees eine gute Einnahmequelle, denn die Gesellschaft, die den See vorläufig bis zum Jahre 1930 abbaut, bezahlt außer einer Jahrespacht von 280 000 Mark, für jede Tonne Rohasphalt 5 M., für jede Tonne raffinierten Asphalt 7,50 M. Ausfuhrzoll. In den Vereinigten Staaten, wo die Hauptmenge des Trinidadasphaltes verarbeitet wird, legt man Straßendecken damit etwas anders an als bei uns. Während bei uns Guß- und Stampfasphaltstraße gebaut werden, haben die Amerikaner sogenannten Walzasphalt, bei dem die Straßendecke durch Dampfwalzen komprimiert wird. Eine solche Walzasphaltstraße, die im Jahre 1876 angelegt worden ist, ist noch heute im Betrieb; die Unterhaltungskosten betragen jährlich nur 1,6 Pf. für den Quadratmeter.

Das Geheimnis des verschwundenen Perlenhalsbandes. Paris, 5. August. Die Affäre des Perlenhalsbandes der Herren Mayer und Salomon ist jetzt gänzlich verfahren. Die französische Polizei hat ihre Untersuchung gestern beendet und hat erklärt, der Diebstahl könne nicht in Frankreich ausgeführt sein. Die englische Polizei hat bekanntlich schon erklärt, der Diebstahl könne nicht in England ausgeführt sein, und beide Parteien sind sich darüber einig, daß das Kollier keinesfalls unterwegs auf der Reise von Paris nach London gestohlen wurde. Der Vollständigkeit halber erklären einige hiesige Juweliere, daß eine Schuld des Juweliers Salomon, des Pariser Vertreters der Londoner Firma Mayer, gänzlich ausgeschlossen sei. Das ganze Verfahren wirft auf den Scharfblick mancher „berühmter" Detektivs kein günstiges Licht.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die diesjährige Getreide-Welternte.

Auf dem Gebiete der Ernteschätzungen wird viel gesündigt, da in zahlreichen Fällen diese Taxen die Grundlage für spekulative Operationen abzugeben haben. Gegenwärtig liegen aber Schätzungen vor, deren Zuverlässigkeit außer allem Zweifel steht und die deshalb besondere Beachtung verdienen. Nach ihnen wird der Ertrag der Weltgetreideernte der größte jemals dagewesene sein, und zwar wird er sich insgesamt auf 511 200 000 Quarters stellen, während im Vorjahre endgültig 498 476 000 und in 1911 nur 459 621 000 Quarters geerntet wurden. Der Schwerpunkt der Vermehrung liegt in Rußland. Dort sind 132 900 000 Quarters zu erwarten gegen 100 340 000 in 1912 und nur 70 541 000 im Jahre vorher. Dabei ist zu berücksichtigen, daß im Vorjahre ein erheblicher Teil des Korns durch die Witterungsverhältnisse unbrauchbar wurde, während 1911 allgemein eine sehr schlechte Ernte war. Bemerkenswert erscheint ferner die Zunahme bei Italien; hier stellen sich die Ziffern auf 25 000 000 gegen 20 425 000 und 24 042 000 in 1912 bezw. 1911.

Im übrigen sind Erhöhungen nur in geringem Umfange zu erwarten, und da für die ganze Welt gegen das Vorjahr ein Plus von etwa 13 Millionen Quarters angenommen wird, bei Rußland und Italien allein aber ein solches von ca. 37 Mill. zu erwarten steht, lassen sich natürlich auch zahlreiche Mindererergebnisse konstatieren. So entfallen auf Deutschland nach der Schätzung 18 500 000 gegen vergleichsweise 20 589 000 bezw. 18 671 000 Quarters. Der Ertrag der Türkei wird mit 10 Millionen um rund 7 Millionen hinter jedem der beiden vorausgegangenen Perioden zurückbleiben, was als eine Folge der Kriegswirren zu betrachten ist, die die Bestellung der Ländereien verhindert haben. Um so mehr muß es überraschen, daß für Bulgarien noch ein kleiner Mehrertrag in Aussicht steht. Ein besonderes Interesse beanspruchen natürlich die Zahlen für die Vereinigten Staaten, Argentinien und Australien, die sich folgendermaßen stellen:

	1913	1912	1911
Vereinigte Staaten	91 000 000	91 287 000	77 667 000
Argentinien . .	25 000 000	24 900 000	20 806 000
Australien . . .	11 100 000	10 800 000	8 993 000

Überraschend bleibt es, daß in diesen drei Fällen gegen 1912 nur ein so winziger Mehrertrag bezw. in einem Falle sogar ein Minus zu verzeichnen ist. Das gilt besonders für Argentinien, das ja bekanntlich die Rolle der Kornkammer der Welt übernehmen soll, ebenso aber auch für Australien und die Vereinigten Staaten, die für die Versorgung mit Brotkorn ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.

Industrie und Handel.

* **Die Beteiligungsüberschreitungen im Kohlensyndikat.** Eine Versammlung derjenigen Syndikatszechen, die im ersten Halbjahr ihre Beteiligung durch Mehrförderung erheblich überschritten haben, und mit dem Vorschlag des Syndikats, daß ihre Beteiligung um 7.74 Proz. erhöht werde, nicht einverstanden sind, formulierte einen Protest an die Kommission, welche demnächst ihre Entscheidung trifft. Beteiligt sind unter Führung von Gelsenkirchen erste Syndikatszechen, wie Arenberg, Bismarck, Kölner Bergwerksverein usw.

* **Eine Geschäftsbelebung am Bandeisenmarkt.** In der in Köln abgehaltenen Sitzung der Vereinigung der Rheinisch-Westfälischen Bandeisenwalzwerke wurde festgestellt, daß die auf dem Stabeisenmarkte eingetretene Belebung sich auch auf den Bandeisenmarkt ausgedehnt hat. Im Auslande hätten die Preise bereits merklich anziehen können, im Inlande zeigte sich mehr und mehr, daß ein starker ungedeckter Bedarf vorhanden ist.

* **Frankfurter Gasgesellschaft.** In der Generalversammlung wurden an Stelle der verstorbenen Mitglieder Robert Tindak-London und Karl Joerger-Berlin sowie der frühere Direktor Drory neu in den Aufsichtsrat gewählt.

* **Zur Lage der Waggonbauindustrie** teilt die Norddeutsche Wagenbauvereinigung mit, daß seit dem letzten Bericht eine Änderung nicht eingetreten sei, es sei denn, daß die Preise noch eine weitere Verschlechterung erfahren haben.

* **Zur Insolvenz Kugler.** Über das in Deutschland befindliche Vermögen der Bankfirma Kugler u. Ko. in Zürich hat das Amtsgericht Neustadt a. d. H. gestern den Konkurs verhängt. Es handelt sich in der Hauptsache um Weingüter in Neustadt a. d. H. sowie ein Weinlager in Königsbach.

* **Deutsche Seefischhandels-A.-G., Cuxhaven.** Das Unternehmen weist für das Geschäftsjahr 1912/13 einen Reingewinn von 79 311 M. (41 477 M.) aus, aus dem eine Dividende von 6 (i. V. 0) Proz. zur Verteilung gelangt.

* **Eine Lederhandlung in Konkurs.** Über das Vermögen der Firma Buchberger u. Otto, Lederhandlung in Pirmasens, wurde der Konkurs eröffnet.

Verkehrswesen.

* **Vereinigte Elbeschiffahrtsgesellschaften, A.-G.** Von seiten der Verwaltung wird mitgeteilt, daß die in den ersten sieben Monaten erzielten Resultate die der Vorjahrszeit erheblich übersteigen, auch die weiteren Aussichten seien gut.

* **Hebung des atlantischen Personenverkehrs.** Nach fünfjähriger mäßiger Erholung von dem starken Abfall in der transatlantischen Passagierbewegung, welcher als eine Folge der Panik im Herbst 1907 einsetzte, zeigt die Bewegung in diesem Jahre ein solches Wachstum, daß die Ziffern sogar die vom Jahre 1906 und 1907 übertreffen werden. Das Eigentümliche an der Touristenbewegung von den Vereinigten Staaten und nach den Vereinigten Staaten ist, daß sich die Bewegung trotz der 24 verschiedenen Linien, welche nach nordatlantischen und Mittelmeerhäfen Verbindungen unterhalten, auf kaum ein Dutzend Linien vereinigt, wobei die beiden deutschen Linien an erster Stelle zu nennen sind, denn sie befördern nach und von Europa nicht nur die meisten Touristen, sondern auch die meisten Einwanderer. Einen starken Anteil an dem Touristenverkehr haben außerdem die Cunard-Linie, Holland-Amerika-Linie, Red Star-Linie, Austro-Americana und die Russisch-Amerikanische Linie. Die Dampfer-Gesellschaften dürften mit der Touristen-Bewegung im Jahre 1913 zufrieden sein. Es bezifferte sich in den letzten sechs Jahren insgesamt der Verkehr ostwärts auf 1 299 534 und der westwärts auf 3 143 686 Passagiere. Dabei ist zu bemerken, daß die Einwanderung aus dem Deutschen Reiche wie aus den westeuropäischen Ländern nur eine geringe Zunahme aufweist, und die Zunahme vorzugsweise Rußland nebst Polen, Ungarn, die Süd-Donauländer betrifft. Für italienische Einwanderung ist die Zunahme nur mäßig nach dem Eintritte besserer wirtschaftlicher Verhältnisse auf der apenninischen Halbinsel.

* **Überseeische Auswanderung.** Eine sehr starke Steigerung hat die Auswanderung über Hamburg im Monat Juli erfahren. Sie betrug 18 187 Personen gegen 8961 im Vorjahr. Seit Jahresanfang betrug die Auswanderung 120 355 Personen, somit 46 171 mehr als in den ersten 7 Monaten des vorigen Jahres.

* **Die sogenannten Brasil-Konferenzlinien** haben die Frachtraten von den europäischen Häfen nach Bahia infolge der dort vorgenommenen Erhöhung der Hafenabgaben um 3 sh 6 d. erhöht.

* **Ein Tuchversandhaus in Konkurs.** Die Firma Hermann Ohlrogge, Norddeutsches Tuchversandhaus in Magdeburg, ist in Konkurs geraten. Es sind für 896256 M. vorrechtslose Forderungen nur 21 700 M. verfügbar.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 31. Juli bis 6. August.

Dampfer:	Herkunft bezw. Reiseziel:	Ankunft bezw. Weiterfahrt:
Red Star Line. Agent in Wiesbaden W. Bickel, Langgasse 20. F 35		
Manitou	von Philadelphia kom.	Juli 31. in Antwerpen.
Columbian	nach Baltimore	Aug. 1. von Antwerpen
Gothland	nach Antwerpen	» 1. von New York.
Marquette	nach Antwerpen	» 1. v. Philadelphia.
Lancastrian	von Antwerpen komm.	» 1. in Baltimore.
Finland	nach New York	» 2. von Antwerpen.
Vaderland	nach Antwerpen	» 2. von New York.
Lapland	von New York komm.	» 4. in Antwerpen.
Zeeland	von Antwerpen komm.	» 4. in New York.
Menominee	von Antwerpen komm.	» 5. in Boston.
Norddeutscher Lloyd in Bremen. F 311 Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.		
Durendart	nach Brasilien	Aug. 2. in Santos.
Sierra Cordoba	» La Plata	» 3. in Antwerpen.
Prinzess Alice	» Ostasien	» 3. in Yokohama.
Derfflinger	» Bremen	» 3. von Port Said.
Prinz Eitel Friedr.	» Hamburg	» 3. in Colombo.
Georg. Washington	» New York	» 4. in New York.
Elsass	» Australien	» 4. in Brisbane.
Kronprinz Wilhelm	» Bremen	» 4. Scilly passiert
Rhein	» Bremen	» 4. Dover pass.
Yorck	» Bremen	» 4. von Foochow.
Scharnhorst	» Hamburg	» 4. Vlissingen pass.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Bahia	von Brasilien komm.	Aug. 3. in Hamburg.
Cap Vilano	» dem La Plata kom.	» 4. v. Rio de Janeiro.
Rio Pardo	» Brasilien komm.	» 4. von Leixoes.
Camarones	» dem La Plata kom.	» 5. von Las Palmas
Cap Blanco	» » » »	» 5. von Lissabon.
Petropolis	» Brasilien komm.	» 5. von »
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317 Bureau: Amtl. Reisebureau L. Rettenmayer, Kaiser Friedr.-Platz 3		
Bürgermeister	auf der Heimreise	Aug. 4. von Marseille.
Markgraf	» » Bombayfahrt	» 4. von Goa.
Präsident	» » Bombayfahrt	» 5. in Bombay.
Prinzessin	» » Ausreise	» 5. in Lissabon.
Feldmarschall	» » Heimreise	» 5. von Aden.
Kommodore	» » Ausreise	» 5. von Durban.
Admiral	» » Ausreise	» 5. v. Lourenco Marq.
Adolph Woermann	» » Ausreise	» 5. v. Las Palmas.
Usambara	» » Heimreise	» 6. in Suez.
General	» » Ausreise	» 6. von Zanzibar.
Rhenania	» » Heimreise	» 6. in Antwerpen.

Der Friede von Bukarest.

Der Vorbehalt der Mächte. Bukarest, 7. August. Es verlautet, daß über den bulgarischen Vorbehalt folgende Vereinbarung getroffen wurde. In der Sitzung der Kommission wird Majorescu eine Note Österreichs und Rußlands verlesen, in welcher beide Länder sich die Revision der Friedensprotokolle vorbehalten. Hierauf wird der bulgarische Delegierte Tontschew mitteilen, daß Bulgarien unter dem Zwang der Verhältnisse das Friedensprotokoll unterzeichne, aber hoffe, daß die Mächte in der Revision den berechtigten Wünschen Rechnung trage. Gleichzeitig werden alle an der Friedenskonferenz beteiligten Staaten erklären, daß sie die Zurückdrängung der Türkei auf der von der Londoner Konferenz festgelegten Grenze Enos-Midia wünschten. Diese Erklärungen, sowie die vorbehaltlichen Erklärungen werden in einem Anneg zum Friedensprotokoll niedergelegt.

Die vorübergehende Gültigkeit der Bukarester Abmachungen. Bukarest, 7. August. Die konservative „Epoca" teilte mit, daß die rumänische Regierung auf die Demarche des österreichischen Gesandten antwortete, sie lege darauf Wert, daß die Bukarester Abmachungen nicht einen vorübergehenden, sondern einen endgültigen Charakter tragen, und daß sie denjenigen, der eine europäische Intervention hervorrufe, nicht als Freund betrachten könne. Die österreichische Gesandtschaft dementiert diese angebliche Mitteilung der rumänischen Regierung, die sie als glatt erfunden bezeichnet.

Das Urteil in der englischen Presse. London, 7. Aug. Die „Times" betrachtet die neue Gebietsteilung nur als provisorisch. Sie nimmt an, daß der Vertrag von den Mächten genau durchgesehen und ihren Wünschen gemäß abgeändert wird. Aus Sofia wird dem Blatte berichtet: „Auch nach dem Friedensschluß bleibt die Lage schwierig, denn die dringend nötige Demobilisierung kann von Bulgarien nicht vorgenommen werden, so lange die Türken in Adrianopel sind, und wenn Bulgarien nicht abrüstet, werden es die anderen Balkanstaaten ebenfalls nicht tun."

*

Die albanische Kandidatur des Prinzen Moritz von Schaumburg-Lippe. Wien, 7. August. Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß die Ernennung des Prinzen Moritz von Schaumburg-Lippe zum Fürsten von Albanien noch immer große Aussichten habe. Seine Kandidatur wird besonders von österreichischer Seite begünstigt. Der Prinz besitzt ein großes Vermögen, was für den künftigen Beherrscher des neuen Staats eine unerläßliche Vorbedingung ist. Die deutsche Regierung steht dieser Kandidatur, wie überhaupt der ganzen Kandidatenfrage vorläufig sehr zurückhaltend gegenüber, um sich für die Zukunft die Hände freizuhalten.

Die Adrianopelfrage.

Die gemeinsame Note der Großmächte an die Pforte, Konstantinopel, 7. August. Die identische Note der Großmächte über die Adrianopeler Frage wurde heute der Pforte übermittelt.

Die Haltung Rußlands im Fall hartnäckiger Weigerung der Türkei. Petersburg, 7. August. Die Adrianopelfrage dürfte jetzt schneller erledigt sein, obwohl die Verhandlungen von den Jungtürken mißtrauisch beobachtet werden. Man erklärt, daß eine Gesamtvorstellung der Mächte notwendig sei. Über die russische Haltung im Fall der Weigerung der Türken herrschen selbst in auswärtigen diplomatischen Kreisen ganz widersprechende Ansichten. Einige versichern, ein Landungskorps von 150 000 Mann werde Thrazien besetzen, andere Diplomaten sind fest überzeugt, Rußland werde keine Gewalt anwenden, die ein Vorgehen Österreichs im Sandschak und andere unabsehbare Verwicklungen herbeiführen könnte. „Rjetsch" erfährt zuverlässig,

die Großmächte seien abgeneigt, der Türkei als Kompensation eine Zollerhöhung zuzubilligen. Die Mächte könnten höchstens der Pforte eine gewisse Geldhilfe gewähren.

Türkische Entschädigungsansprüche an Bulgarien. Konstantinopel, 7. August. Die Türkei wird, wie in Pfortekreisen verlautet, an Bulgarien Entschädigungsansprüche für die Schäden stellen, die beim Rückzug der Bulgaren verursacht worden sind. Eine Ablehnung dieser Ansprüche will man in Konstantinopel gegebenenfalls als Casus belli betrachten. Zwischen dem Generalissimus Izzet-Pascha und den hier weilenden griechischen Delegierten finden Verhandlungen bezüglich der Übergabe von Dedeagatsch an die Türkei statt. Da Dedeagatsch etwa 25 Kilometer über dem Grenzpunkt Enos liegt und mithin von Bulgarien beansprucht wird, so dürften diese Verhandlungen auf den entschiedenen Widerspruch von Bulgarien stoßen.

Die Greuel des neuen Balkankrieges.

L. C. In der „Christlichen Welt" des Prof. D. Rade erzählt jemand, der bei beiden Balkankriegen mit anwesend gewesen ist, schreckliche Einzelheiten von den Greueltaten der Bulgaren. Er schreibt: „Ich sah dieser Tage ganze Trupps gefangener Komitatschis, die hier auf Schiffe gesetzt und nach Griechenland gebracht werden, Menschen mit verwildertem Angesicht und verlodderter Kleidung, mit einem Aussehen, wie vom Galgen gerissen, von denen man wohl glauben kann, daß der Krieg alles Menschliche aus ihrem Innern getilgt und nur das Bestienhafte übrig gelassen hat. Aber nicht nur bei ihnen! Eben erzählten mir Leute aus Gevgeli, wie bulgarische Offiziere selber den Befehl zum Massaker gegeben und reguläre Soldaten erbarmungslos auf alles losgeschlagen haben, was nicht geflohen und griechisch oder türkisch war. In Nigrita haben die beiden ausländischen Berichterstatter die in Ruinen liegende, mit Petroleum von den Bulgaren angesteckte Stadt gesunden, in deren rauchenden Trümmern etwa 470 Leichen liegen. Und einer der wenigen, die die Schreckenstage in Nigrita lebend überstanden haben, erzählte, wie bulgarische Soldaten ihn gefangen nahmen, bulgarische Offiziere ihn ausraubten, wie man dann im Gefängnis auf ihn und seine Genossen schoß, und, als die Kugeln ihn nicht trafen, Soldaten mit dem Bajonett ihn niederstießen und mit Petroleum begossen. In den Taschen gefangener Komitatschis fand man Ohrgehänge, an denen noch die Fetzen der Ohrläppchen gemordeter Frauen und Kinder hingen, Ringe, die noch an den abgeschnittenen Fingern steckten." — Der Augenzeuge der „Christlichen Welt" faßt sein Urteil dahin zusammen: „Der ganze erste Balkankrieg ist im Grunde noch ein Schmarren gewesen gegen die Ströme Blutes, die jetzt fließen, gegen all die Leidenschaft, die dieser Krieg entfesselt, gegen all die Greuel, die jetzt geschehen."

Letzte Drahtberichte.

Der Kaiser in Swinemünde.

wb. **Swinemünde**, 7. August. Der Kaiser wohnte von 10 Uhr ab dem Schießen des Fußartillerie-Regiments von Hindersin Nr. 2 bei und begab sich auf dem Wasserweg zum Leuchtturm, wo sich der Kaiser westlich der Strandbatterie aufstellte. Hierauf erfolgte ein einstündiges Schießen in See auf schwimmende Scheiben. Heute vormittag traf der stellvertretende Chef des Zivilkabinetts Geheimer Oberregierungsrat Strempel ein. Der Kaiser hörte später den Vortrag des Kriegsministers und den des Chefs des Militärkabinetts. An Bord der „Hohenzollern" fand Frühstückstafel statt. Die Schüler der deutschen Schulschiff-Schülervereinigung besuchten auf Befehl des Kaisers das Schiff „Kolberg", wo ihnen das Geschützexerzieren, Torpedoexerzieren und der Signaldienst vorgeführt wurden. Darauf wurde ihnen die „Hohenzollern" in Bau und Anlage erklärt und die Schüler auf das Deck der Kaiserjacht geführt. Die „Kolberg" wird heute zur Flotte entlassen.

Furchtbares Bootsunglück in Swinemünde — 17 Personen ertrunken.

Swinemünde, 7. August. Heute nachmittag kenterte vor dem Swinemünder Strand infolge einer Sturmböe das Motor-Segelboot „Friedrich Karl". Von den 22 Insassen konnten nur fünf gerettet werden. 16 Personen und der Bootsführer sind ertrunken. Das Konzert der Kapelle der Kaiserjacht „Hohenzollern" auf der Seeplatte wurde sofort abgebrochen. Unter dem Badepublikum, das zu Tausenden den Strand umlagert, herrscht eine furchtbare Panik. Kurz vor dem Unfall war der Kaiser mit seinem Automobil den Strand entlang nach Ahlbeck gefahren.

Die braunschweigische Thronfolgefrage.

* **Berlin**, 7. August. Die braunschweigische Thronfolgefrage wird, wie die „B. Z." erfahren haben will, den Bundesrat in einer seiner ersten Sitzungen nach den Ferien wieder beschäftigen. Sie ist jetzt soweit gediehen, daß nur noch ein formaler Beschluß des Bundesrats notwendig ist. Wie verlautet, wird der Bundesrat vom Prinzen Ernst August von Cumberland einen ausdrücklichen Verzicht auf die Krone des ehemaligen Königreichs Hannover verlangen. Der Prinz ist bereit, diesen Verzicht zu unterzeichnen. Diese Erledigung der Angelegenheit, der durch die erneute Agitation der Welfenpartei eine Komplikation drohte, wird so beschleunigt werden, daß der Wechsel in der Regierung Braunschweigs, wie geplant, Ende Oktober erfolgen kann.

Der Etat der Marineverwaltung.

○ **Berlin**, 7. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Der Etat der Marineverwaltung für das Jahr 1914 ist, wie die „Tägl. Rundsch." erfährt, an das Reichsschatzamt gegangen. Es werden programmgemäß zwei Großkampfschiffe gefordert. Die von vielen Seiten gestellte Forderung, sofort zum Drei-Schiffbau-System überzugehen, hat also keine Berücksichtigung gefunden.

Der Reichskanzler.

Berlin, 7. August. Die „Nordd. Allgem. Ztg." meldet: Der Reichskanzler ist heute vormittag aus Hohenfinnow eingetroffen, nahm nachmittags eine Reihe von Vorträgen entgegen und hielt sodann Besprechungen ab. Am Freitagvormittag hält der Reichskanzler beim Kaiser in Swinemünde Vortrag.

Der Generalstreik in Mailand.

Mailand, 7. August. Giolitti hat es abgelehnt, den Präfekten von Mailand zur Beilegung des Generalstreiks vermitteln zu lassen. Die Syndikalisten bemühen sich, den Generalstreik nunmehr auf andere Städte auszudehnen. Bisher hat sich allerdings nur die Arbeiterschaft von Parma dazu bereit erklärt. Heute morgen wiederholten sich die üblichen Zusammenstöße vor den Fabriken, wo gearbeitet wird, und beim Auslaufen der Dampfstraßenbahnen. Die Rollfuhrleute können keinen Dienst mehr tun, da die Fuhrwerke von den Streikenden angehalten werden.

Annahme des französischen Dreijahrgesetzes im Senat.

wb. **Paris**, 7. August. Der Senat nahm das Gesetz über die dreijährige Dienstzeit mit 254 gegen 37 Stimmen an.

Die 40-Millionen-Unterschlagung Deperdussins.

Paris, 7. August. Die Verhaftung des Flugzeugfabrikanten Deperdussin bildet nach wie vor den Gegenstand von allerhand Mitteilungen und Kommentaren. Es handelt sich tatsächlich um Veruntreuung von Summen, die einfach fabelhaft erscheinen, nämlich um nahezu 40 Millionen. Mit der Flugwerk-Industrie hat die Sache aber nichts zu tun. Wie es scheint, ist Deperdussin ganz gebrochen und man kann aus ihm vorläufig nichts Rechtes herausbekommen. Er jammert nur, er wäre das Opfer von Wucherern geworden und beschuldigt auch das Comptoir Industriel et Colonial, ihm die Kehle zugeschnürt zu haben. Es verdient noch bemerkt zu werden, daß Deperdussin seine erste Werkstatt für Aeroplane in Gemeinschaft mit dem nur zu bekannten Kongregationen-Liquidator Duez schuf.

Erdbeben.

Darmstadt, 7. August. Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: In der vergangenen Nacht wurde ein Fernbeben aufgezeichnet, das bei einer Herdentfernung von 9500 Kilometer noch sehr starke Bodenbewegungen hervorbrachte. Das Beben begann um 12.10 Uhr, das Maximum war um 12.20 Uhr erreicht. Der Herd des Erdbebens ist Zentralamerika.

* **Heidelberg**, 7. August. Der Seismograph der Königstuhl-Sternwarte verzeichnete in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag ein ziemlich starkes Fernbeben, das 11.29 Uhr begann. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt etwa 10 000 Kilometer.

Innsbruck, 7. August. Heute nacht 1.15 Uhr wurde hier ein kräftiges Erdbeben verspürt.

Ein Wolkenbruch in Ungarn.

Budapest, 7. August. Heute morgen wütete in Kaschau und Umgebung wieder ein ungeheurer Wolkenbruch. Ein großer Teil des Komitats Abauj steht unter Wasser. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen.

Der dritte Ludwigshafener Kassenräuber verhaftet.

* **Ludwigshafen**, 7. August. Nach einer Mitteilung aus Esch an der Alzette ist bei einem Einbruch in die Sparkasse zu Esch der dritte Ludwigshafener Kassenräuber, die den Überfall auf die Sparkasse der Badischen Anilin- und Sodafabrik ausführten, erwischt und festgenommen worden.

Tödlicher Absturz eines englischen Militärfliegers.

wb. **London**, 7. August. Oberst Cody vom englischen Militärflugwesen, der heute morgen mit einem Passagier bei Aldershot in einem Flugzeug aufgestiegen war, stürzte aus einer Höhe von 200 Meter ab. Beide waren sofort tot.

Zu dem Bootsunglück auf dem Tegernsee.

* **München**, 7. August. Zu dem schweren Bootsunglück auf dem Tegernsee, bei dem der Operettensänger Sturmfeld aus Leipzig den Tod fand, wird noch gemeldet, daß der Kammersänger Slezak infolge der überstandenen seelischen Aufregung und körperlichen Anstrengung erkrankt ist. Im Boot befand sich auch der Intendant Volkner aus Frankfurt a. M., der gleichfalls, nachdem er sich durch Schwimmen gerettet hat, krank darniederliegt.

Die Liebesaffäre eines Lehrers.

* **Straßburg**, 7. August. In Mülloch, Gemeinde Leberau im Elsaß, hat der Volksschullehrer Schönheitz die Lehrerin Berta Weigel mit einem Revolver erschossen. Die jungen Leute unterhielten ein Liebesverhältnis, und man glaubt, daß sie beschlossen hatten, gemeinsam in den Tod zu gehen, daß dem Lehrer aber nachher der Mut fehlte, sich selbst zu erschießen. Er hat sich dem Gericht gestellt.

In 1000 Meter Höhe explodiert.

London, 7. August. Das Flugzeug Codys explodierte nach dem Bericht eines Augenzeugen in der Luft und wurde in 1000 Meter Höhe zerrissen. Cody und sein Begleiter waren sofort tot.

Depotunterschlagungen.

wb. **Karlsruhe**, 7. August. Wegen Depotunterschlagung in Höhe von angeblich 30 000 M. haben sich gestern die beiden Inhaber der Bankfirma Werner u. Wehrle hier der Kriminalpolizei gestellt und sind verhaftet worden.

Der Tod in den Bergen.

wb. **Sexten** in den Dolomiten, 7. August. Von der Südwand der Kleinen Zinne stürzte vorgestern der Arzt Theodor Husche aus Rostock 400 Meter tief ab. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde von Bergführern geborgen.

Tödlicher Unfall.

* **Berlin**, 7. August. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang hat sich in Groß-Lichterfelde zugetragen. Der Bauunternehmer Gustav Benz aus Steglitz war auf seinem Motorrad nach Groß-Lichterfelde gefahren. Als er vom Bahnhofe aus nach der Garde-Schützenkaserne fuhr und an dieser vorüber wollte, kam ein Soldat auf einem Zweirad, der in die Kaserne hinein wollte. Benz, der sehr schnell fuhr, stieß mit dem Soldaten so kräftig zusammen, daß dieser zu Boden geschleudert wurde. Er fiel mit dem Kopf gegen die Bordschwelle und war auf der Stelle tot.

Beim Baden ertrunken.

* **Berlin**, 7. August. Der 19jährige Kaufmann Georg Kunze aus Berlin wollte im Tornower See mit seinen beiden Brüdern baden. Während die Brüder am Ufer standen, schwamm Kunze weit in den See hinaus. Er geriet dabei in einen Strudel und ging unter. Obwohl die Brüder sofort Hilfe herbeiholten, konnte Kunze nicht mehr lebend geborgen werden.

Drei Personen bei einem Bootsunglück ertrunken.

Peetzen, 7. August. Auf dem Schwielowsee kenterte ein Segelboot mit 8 Personen. Oberlehrer Wassermann, sein Sohn und der Lehrer Sommer ertranken. Unter den Geretteten befindet sich eine Frau, die mit ihrem Kind schwimmend das Land erreichte. Alle Insassen stammen aus Berlin.

* **Berlin**, 7. August. Prinz Joachim von Preußen ist für die Zeit vom 8. bis 20. September zur Dienstleistung beim Husaren-Regiment Nr. 14, Garnison Kassel, kommandiert worden. Am 1. Oktober tritt der Prinz wieder zum Dienst beim 1. Garde-Regiment zu Fuß ein, dem er als Oberleutnant angehört.

wb. **Greiz**, 7. August. Gestern abend erschien das Militärflugzeug „A. 66", mit Leutnant Cörber als Führer und Oberleutnant Beyersdorf als Begleiter, über der Stadt und landete auf der Inchwitzerhöhe. Die Flieger hatten, von Chemnitz kommend, sich verflogen und waren anstatt dem Elster- dem Göltzschtale gefolgt. Nach einstündigem Aufenthalt stiegen sie wieder auf und schlugen die Richtung nach Koburg ein. Die Offiziere waren gestern früh um 6 Uhr in Johannisthal aufgestiegen.

Bitterfeld, 7. August. Im Getreidefeld bei Greppin wurde der Arbeiter Wolff ermordet aufgefunden. Als der Tat dringend verdächtig wurde die Frau des Ermordeten verhaftet.

Greifswald, 7. August. Beim Verlassen eines einfahrenden Zuges geriet der Tapezierer Krabbe aus Anklam unter ein Trittbrett. Der Brustkorb wurde ihm eingedrückt, so daß er starb.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einsendungen können weder zurückgesandt, noch aufbewahrt werden.)

* Der Imperator - Liebfraumilch. Zu der Notiz in der Abend-Ausgabe vom 2. August, in welcher die Berechtigung der Anwendung der Bezeichnung „Liebfraumilch Beeren-Auslese" von zwei Handelskammern nachzuweisen versucht wird, bleibt zu bemerken, daß die Tatsache, daß es sich um eine Phantasiemarke handelt, im vorliegenden Falle doch zu denken gibt. Haben wir denn keine anderen, den deutschen Ursprung besser und treffender nachweisende Weinmarken? Es soll schließlich zugegeben werden, daß die Bezeichnung Liebfraumilch im Exportweinhandel eine gewisse Rolle spielt und daß mit Rücksicht auf den internationalen Verkehr, dem der Hamburger Ozean-Riese dient, auch der Export mit seinen Sonderheiten zum Recht kommen soll, aber sollte der betreffende Wein — ohne Zweifel muß es sich um ein hervorragendes Gewächs handeln — unter seinem wirklichen Namen seiner deutschen Abstammung etwa Unehre gemacht haben? Es wäre wirklich interessant, zu erfahren, was das für ein Gewächs gewesen ist, aber man will ja schließlich nicht indiskret sein. Es sei übrigens noch bemerkt, daß die Bezeichnung „Liebfraumilch" in Laienkreisen des In- und Auslandes vielfach nicht als Phantasiemarke angesehen wird, sondern daß viele der Ansicht sind, daß ein Wein unter dieser Bezeichnung aus der Umgegend der Liebfrauenkirche Worms stammt; schon mit Rücksicht auf eine solche Auffassung, die nach den Ausführungen der Handelskammern Worms und Würzburg und nach den Auffassungen der Exportfachkreise des Weinhandels nicht zutrifft, sollte man in solch einem Fall zu vermeiden suchen, daß der Unbefangene zu falschen Schlüssen kommen kann. K. B.

* In der nächstliegenden Vorortgemeinde Sonnenberg wurde den Lehrern vor einiger Zeit seitens der Gemeindevertretung nach mehrjähriger Prüfung der Bedürfnisfrage eine kleine Ortszulage im Betrag von „Einhundert Mark" zuerkannt. Nachdem aber dieser gefährliche Beschluß einige Tage manche Gemüter erfreut und erregt hatte, verlor er seine Existenzberechtigung und wurde seitens derselben Korporation schleunigst wieder aufgehoben. Wer macht das nach!?

Reklamen.

(Da. 1073 g.) F 130

Bitte recht schnell — ich muß zur Bahn!

geben Sie mir doch 6 Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Aber bitte, keine Nachahmung. Denn ich lege besonderen Wert auf Pastillen, die aus den Gemeinde-Heilquellen stammen, die zu Kurzwecken gebraucht werden. Fays Sodener gehören zu meiner wichtigsten Ausrüstung, da man im jähen Witterungswechsel nach durchnässendem Regen, bei Zugwind, immer ernste Erkältungen zu gewärtigen hat und weil Fays ächte Sodener da als Vorbeugung und Hilfe gleich ideal sind. Besondere Kennzeichen: Der Name „Fay" und weißer Kontrollstreifen mit amtl. Bescheinigung des Bürgermeister-Amtes Bad Soden a. T.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt über **Rex-Apparate und Dreyer's Fruchtsaftapparate** durch die Fa. **Erich Stephan**, Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse, Tel. 736, bei. K15

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für innere Politik: J. V.: C. Sodacker; für auswärtige Politik: J. V.: W. Ey; für Feuilleton: B. v. Kanendorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtshalle: J. V.: C. Rötherdt; für Sport: A. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Sodacker; für Handel und Börse Drahtber.: W. Ey; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar, Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtiges zuverl. Fräulein, mögl. aus d. Nahrungsmittelbr., als Filialleiterin ges. Vorst. 3—6 nachm. Molk. Oskar Müller, Bismarckr. 12.

Angehende Verkäuferin gesucht. Fachkenntnisse nicht nötig. Bernstein, Marktstr. 25, Goldwaren.

Gewerbliches Personal.

Redegew. Damen u. Herren f. Wiesb. u. Umgeb. m. fest. Gehalt u. hoh. Prov. a. Akquisiteure gesucht. Off. unt. K. L. 33 hauptpostlagernd.

Angeh. Büglerin oder Lehrmädchen gesucht Scharnhorststraße 7.

Angehende Büglerin für dauernd gesucht Steingasse 18, 1.

Ein Bügellehrmädchen gesucht Hochstraße 10, 1.

Bügel-Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Jahnstraße 46, Laden.

Junges Mädchen kann in Pension feine Küche erlernen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Jy

Besseres tüchtiges Alleinmädchen, das gutbürgerl. kochen kann u. Hausarbeit versteht, zum 1. od. 15. Sept. in kleinen Haushalt gesucht. Vorzust. von 3—6 Uhr, Bismarckring 6, 1 l.

Gesucht zum 15. August ein einf. kräft. Mädchen als Alleinmädchen. Kapellenstraße 17.

Brav. ehrl. Mädchen auf gleich gesucht Eleonorenstraße 9, Part.

Ordentl. Alleinmädchen, welches selbständ. kochen kann, bei hohem Lohn gesucht. Näh. Auskunft Gerichtsstraße 1, Laden.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 15. August gesucht Moritzstraße 43, 1.

Junges braves Mädchen gesucht Wellritzstraße 29, Bäckerei.

Tüchtiges Mädchen vom Lande für alle Hausarbeit sofort gesucht Faulbrunnenstraße 12, Konditorei.

Sauberes anständ. Alleinmädchen gesucht Viktoriastraße 14, Part.

Tücht. kräftiges Mädchen gesucht. Restaur. Pfau, Faulbrunnenstr. 12.

Braves junges Mädchen in Haush. gesucht. Näheres Opers, Faulbrunnenstraße 12, Laden.

Sauberes Mädchen gesucht Dotzheimer Straße 55, Bäckerei.

Einfaches fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 10, 2. St. r. Vorzustell. vorm. 8—12 Uhr.

Tücht. Mädchen in kl. Haushalt sofort gesucht Bleichstraße 49, Papier- u. Zigarrenladen.

Ein Zimmermädchen, das gut serviert, für gleich od. später gesucht. Villa v. d. Heydt, Gartenstraße 3.

Tücht. sauberes Mädchen, nicht kochen, auf 15. August gesucht Albrechtstraße 44.

Gesucht zum 15. August tücht. saub. Haus- u. Küchenmädchen. Pension Gabler, Abeggstraße 3.

Ein anständ. braves Mädchen sofort gesucht. Konditorei u. Café, Rheinstraße 47.

Angeh. Zimmer- oder Hausmädchen gesucht. Badhaus Goldnes Roß.

Zuverl. Mädchen für kl. Haushalt gesucht Rheinstraße 66, Part.

Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Herderstraße 13, Luxemburger Hof.

Hausmädchen, welches etwas nähen kann, zum 15. August gesucht Bahnhofstraße 1, 1, 9—3 oder gegen 8 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen für 18. August gesucht Adolfstraße 6, 2.

Tüchtiges Mädchen vom Lande sofort gesucht Bertramstraße 6, Part.

Anständ. saub. Alleinmädchen für kleinen besseren Haushalt gesucht Wallufer Straße 4, 3.

Alleinmädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. 8. in kleinen feinen Haushalt ohne gr. Wäsche ges. Kühne, Nauentaler Straße 20, 1, von 11—4½ Uhr.

Jüng. ehrl. u. solid. Mädchen per sofort od. später gesucht. Frau Schlemmer, Westendstraße 36, Part.

Alleinmädchen gesucht zum 15. Sept. Meldungen von 11—1 u. abends nach 8 Uhr, Wielandstraße 4, Part. l.

Arbeitsames junges Mädchen gesucht Albrechtstraße 40, 3 l.

Ein fleißiges Alleinmädchen sogleich gesucht Goethestraße 8, 3.

Ein tüchtiges Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht, zum 1. September gesucht. Restaur. Zum Eisernen Kanzler, Bismarckring 11, 1.

Hausmädchen gesucht. Scheffel, Webergasse 13.

Zimmermädchen, gewandt u. sauber, gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Fleißiges sauberes Mädchen für Küche u. Hausarb. ges. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Aelt. anständ. Mädchen z. 15. Aug. gesucht Saalgasse 22.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 15. August gesucht Moritzstraße 43, 1.

Mädchen gesucht Michelsberg 15, 1.

Alleinmädchen für Hausarbeit u. Küche in kl. Fam. gesucht Parkweg 6, 1.

Fleiß. Mädchen, ev. auch tagsüber, gesucht Helenenstraße 2, 1 r.

Einzelne Dame sucht ein besseres Mädchen, welches in allen Teilen eines guten Haushalts erfahren ist. Offerten unter F. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, zu jed. Arbeit willig, ges. Luisenstraße 43, 2, vorzustell. v. 5—8 Uhr.

Mädchen für Hausarbeit gesucht Kellerstraße 7, 1.

Haus- u. Zimmermädch. als Aushilfe gesucht Adelheidstraße 13.

Zuverlässiges Mädchen v. 15—17 Jahren zu 2 Kindern für nachmittags einige Stunden gesucht. Vogelsberger, Oranienstraße 37, 2.

Aelt. Mädchen od. Frau z. Aushilfe gesucht Grabenstraße 28, Restaurant.

Ehrliches Mädchen tagsüber gesucht Taunusstraße 26, 2.

Monatsmädchen, in Hausarbeiten erfahren und mit guten Empfehl. von morg. 8 bis nachm. 3 Uhr für kleinen Haushalt gesucht Wielandstraße 1, Part. l.

Laufmädchen für nachmittags gesucht Rheingauer Straße 4, Laden.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Strebsame Reisende u. stille Vermittler bei hoh. Verdienst in Stadt u. Land gesucht. Off. unt. B. S. 3 postlagernd Schützenhofstraße.

Gesucht ein jung. Buchhalter für elektrotechn. Geschäft mit Ladenverkauf per 1. September. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 891 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gewerbliches Personal.

Schuhmacher erh. h. Sitzpl., Arbeit u. m. Zimmer, Frankenstraße 22, P.

Gärtner-Lehrling kann eintreten. A. Dietz, Topfpflanzen- u. Schnittbl.-Kulturen, Biebrich a. Rh., Dotzh. Str.

Junger Mann, der sich zum Blumenverkauf eignet, sucht Blumenhandlung A. Franke, Marktstraße 22.

Z. Schneid. an Horizontalgattersäge suche e. Arb., w. gel. Schmied oder Schlosser ist. Dotzheimer Straße 121.

Hausdiener, jüngerer, stadtkundiger, für sofort gesucht. Guggenheim u. Marx.

Jüngerer Hausbursche gesucht. Bäckerei Petri, Herderstraße 8.

Junger Hausbursche (Radfahrer) für sof. ges. Hirsch-Apotheke.

Junger Hausbursche gesucht Ludwigstraße 10.

Junger Hausbursche gesucht Oranienstraße 3.

Junger Hausbursche gesucht Mühlgasse 17, Eckladen.

Sauberer flinker Laufjunge gesucht Taunusstraße 41, Laden.

Junger Laufbursche gesucht Scharnhorststraße 7, Wäscherei.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in einer Bäckerei. Näh. Hellmundstraße 16, Hth. 1 r.

Gewerbliches Personal.

Besseres älteres Mädchen sucht Stellung als Köchin oder als Alleinmädchen bei einer einz. Dame zum 15. August. Offerten u. N. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. zuv. Herrsch.-Köch., p. Z., s. St., a. Aush. Westendstraße 32, P. r.

Tüchtige Köchin sucht Aushilfe, evtl dauernd. Beste Empfehl. Näh. im Tagbl.-Verlag. Kh

Jg. Mädchen, 23 Jahre, kath., a. Beamtenf., tücht. im Nähen, sucht Stellung als bess. Hausmädch. oder zu Kindern. Näh. Jahnstraße 10, 1 l., morgens 10 bis 12 Uhr.

J. Frl., in Krankenpfl. u. Hausarb. erf., s. Stell. z. 15. Aug. od. 1. Sept. zu ält. alleinsteh. Dame. Off. S. 26 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Junges williges Mädchen sucht Stellung in ruhigem Haushalt per 1. Sept. Näh. Walramstr. 9, 3.

Fräul., Schneid., s. w. d. still. Zeit Stellung zu einer Dame od. zu gr. Kinde. Sedanstraße 6, 1 l.

Suche für 16jähr. Mädchen Stelle in christl. Haus. Auf hohen Lohn wird n. ges., Hauptf. Ausbild. u. Aufsicht der Hausfrau. Pfarrer Veidt, Dotzheimer Straße 38.

Aushilfsstelle wird wegen Abreise der Herrschaft auf 4 Wochen, v. 14. Aug. ab, für Alleinmädch. ges. Näh. Schierstteiner Straße 5, 1 r., zwischen 11 u. 4 Uhr.

Anständige Frau, Witwe, in Küche u. Haushalt erfahr., gute Empfehl., w. noch für vier Tage in der Woche Beschäftigung. Off. u. T. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Junge saubere Frau sucht für abends Laden od. Bureau zu putzen. Hermannstr. 18, H. 1 l.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Luisenstraße 18, 1. St.

Frau sucht Beschäftigung, ½ od. g. T. Eleonorenstr. 5, H. 1 r.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kaufm. gebild. junger Mann sucht Beschäftig. Erfahr. in Install., Elektrotechnik, Fabrik., Zeichn., Phot. Off. u. J. 880 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Wirtssohn, bisher in Metzgerei, sucht Volontärstelle in Hotel oder Pensionsküche für 1—2 Saisons. Off. M. 27 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gewandte erfahrene

Verkäuferin

für hiesiges feineres Papiergeschäft per 1. Oktober gesucht. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter U. 890 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junge Frau oder Fräulein, w. sich als Expedientin für Dampfwäscherei ausbilden will, ges. Groß, Dampfwäsch. „Tip-Top", Hahn i. T.

Jüngeres Fräulein, Anfängerin, für leichte schriftl. Arb. ges. Anfangsgehalt 30 Mk. per M. Angeb. u. Z. 891 a. d. Tagbl.-Verlag

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Maschinen-Näherin gesucht. Sakrzewski, Rheinstraße 39.

Jungfer gesucht, nur welche franz. spricht u. frisieren kann. Portier Nassauer Hof.

Ein besseres Mädchen wird als Jungfer zu 2 jung. Damen nach England gesucht. Dasselbe muß im Nähen von einfachen Kleidern u. Blusen gewandt sein. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden v. 2—3 Uhr. H. D., Taunusstraße 63.

Tücht. Kinderfräulein zu 3 Mädchen n. London ges. Frau Mayer, Hotel Saalburg. Vorzustellen von 2—4½ Uhr.

Tücht. Mädchen welches bürgerl. kochen kann, per sofort gesucht Stiftstraße 20, Part.

Haushälterin gesucht. Eine tücht. selbständ. Haushälterin von 30—40 J. zum Eintritt bis 1. Okt. nach Saarbrücken für kleinen Haushalt ges. Verlangt wird tücht. Kenntn. in der bürgerl. Küche, im Einmachen u. in der Wäschebesorg. Mädchen für untergeordnete Arbeiten vorhanden. Nachweis langjähriger Zeugnisse erforderlich. Angebote mit Photographie u. Gehaltsansprüchen unter A. 836 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin, tücht. im Haush., mit besten Empfehl. aus nur guten Häusern, per 1. Sept. gesucht. Die Stellung ist selbständig u. angenehm. Guste Neustadt, Schuhgeschäft, Langgasse, Ecke Bärenstraße.

Jüngere Köchin, evgl., w. selbständ. arbeitet u. schon in herrschaftl. Hause gedient hat, zum 1. Sept. gesucht. Vorstell. nachm. 4 bis 7 Uhr, Friedrich-Langstraße 11, an der Weinbergstraße.

Suche f. b. Köchinnen, bess. Haus-Alleinmädchen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8. — Telephon 2363.

Gesucht besseres Alleinmädchen, das kochen kann, für kleinen feinen Haushalt per sofort. Vorzustellen abends zwischen 8 u. 9 Uhr, Zimmer 22, Pension Corban, Nikolasstraße 19.

Gesucht zu sofortigem oder baldigem Eintritt ein gewandtes Hausmädchen, das gut servieren und bügeln kann u. gute Zeugnisse besitzt. Näheres bei Frau Geheimrat Kalle, Uhlandstraße 10.

Gewandt, sauberes Mädchen, aus der Schule, welches zu Hause schlafen kann, zu Kindern sofort gesucht Rheinstraße 62, 1.

Zwei tüchtige Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Restaur. Gambrinus, Marktstr. 20.

Bess. Alleinmädchen, tüchtig in Küche u. Hausarbeit, für kl. Haushalt (2 Pers.) zum 1. Sept. gesucht Rüdesheimer Straße 15, 1.

Sauberes anständ. Mädchen das bürgerlich kochen kann, sofort oder 15. gesucht. Villa Thomastraße 8.

Tüchtiges Küchenmädchen per sofort gesucht. Lohn 35 Mk. Sonnenberger Straße 20.

Ein tüchtiges Küchenmädchen ges. Hch. Vollmer, Friedrichstr. 37.

Suche zum 15. August oder später zwei tücht. Hausmädch. Gute Zeugnisse verlangt. Hoher Lohn u. gute Behandlung zugesichert. Frau Oberlehrer Debberthin, Töchter-Pensionat, Fresenius straße 25.

Gegen hohen Lohn tüchtiges Mädchen für Haushalt u. Küche gesucht Langgasse 19, 1. Etage.

Besseres Mädchen zu Kindern u. Beihilfe im Haushalt per sof. ges. Heyligenstaedt, Hahn i. T.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Strebsamer Kaufmann aus der Haushaltmaschinenbr., mit Fühl. an Hotels, als Stadtreisender u. für Umgegend gesucht. Referenz- u. Gehaltsangabe unter D. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Buchhalter für amerikanisch. Journal gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Chiffre S. 887 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Verkäufer für hiesig. Kolonialw., u. Delikat.-Geschäft per 1. September gesucht. Off. u. E. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmanns-Lehrling per sofort gesucht. Off. u. F. 3961 an D. Frenz, Wiesbaden. F 39

Gewerbliches Personal.

Junger Zeichner zum sofortigen Eintritt gesucht. Steinberg & Vorsanger, am Schlachthof.

Tüchtige Monteure für Stark- u. Schwachstrom sucht Friedr. Schmitt, Installationsbureau, Höchst a. M.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Bessere junge Dame, bewandert in Korrespondenz u. Buchführ., sucht Stellg. als **Privat-Sekretärin** ob. sonst. Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Off. u. L. 889 a Tagbl.-Verl.

Junges Fräulein, perf. Stenotypistin, gewandte Korrespondentin, sucht, gestützt auf vorzügl. Zeugn., per 1. 8. 13 Stellung auf kaufm. od. techn. Bur. Off. u. S. 100 hauptpostl.

Gewerbliches Personal.

Kindergärtnerin (Fröbelsem.) mit gut. Zeugn. sucht sofort Stelle. Off. u. F. D. 4200 an Rudolf Mosse, Darmstadt. F 132

Französin, 18 J., ein wenig deutsch sprechend, sehr gewandt in Handarbeit und Klavierspielen, sucht Stelle, am liebst. bei Kindern. Gefällige Offerten bitte an Frl. Else Wasem, Dielkirchen (Rheinpfalz).

Bessere Köchin gesetzt. Alters sucht Stell. in bess. kl. Haush. Off. u. S. 891 Tagbl.-Verl.

Fräulein, in Küche u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als Stütze in nur gutem Hause zum 15. August. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ka

Einfache bess. Frau, von angenehm. Aeuß., s. Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt, verrichtet jede Hausarbeit. Off. unter M. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus guter Familie, w. Liebe zu Kindern hat, in allen Hausarb. bew. ist, a. im Koch. Besch. weiß, sich darin aber n. w. ausbild. möchte, s. Stell. in christl. Hause. Off. unter A. 837 an den Tagbl.-Verlag.

21j. Mdch., H.- u. Handarbeitsch. m. Erf. bef., z. Weiterausb. i. erstkl. Herrschaftsh. tät. w., s. Engag. in e. 1. Hotel Wiesb. f. Zim. o. a. Weiß. Off. E. 423 Emser Ztg., Bad Ems.

Nettes braves Mädchen sucht tagsüber Stellung in besserem Hause. Näh. Moritzstr. 23, Gth. P.

L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADEN, LANGGASSE 21 BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER DRUCKSACHEN ALLER ART. ILLUSTRIERTE KATALOGE, WERKE, PREISLISTEN ETC.

Ich habe mich in Frankfurt a. M. als

Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Büro befindet sich F76

Gallusanlage 2, I.

Sprechstunde: 4—6 Uhr nachm. Tel.-Amt I Nr. 5672.

Dr. jur. Max Baum, Rechtsanwalt.

„Hockenbergermühle" bei Kloppenheim.

Sonntag Gartenfest mit Tanzbelustigung.

Samstagabend Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein W. Esaias.

Neue Automobil-Zentrale

Inh. **Robert Zorn**

Telef. 3307 WIESBADEN Telef. 3307

Dotzheimer Strasse 85.

Vermietung von erstklassigen Motorwagen.

Automobil-Taxameterbetrieb.

Gelegenheitskauf feiner Zigarren!

Marke Provecho, früher 100 Stück 25 Mk., jetzt **50** Stück **7** Mk. 1361

J. Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Teufels Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Grössen von Mk. 3.75 bis 14.— Mk.

Teufels Marsgürtel.

Fernsprecher 717. Weibliche Bedienung. Kirchgasse 20.

Chr. Tauber Nachf., R. Petermann, Nassovia-Drogerie. 1232

Ausverkauf von Damen-Hüten, Straußfedern, Bändern, Blumen, Hutnadeln 2c.

wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preis **nur noch einige Tage.**

Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Luftkurort Lindenfels i. Od. Hotel u. Pension „Hess. Haus".

Telephon 5. — Aeltestes „Hessisches Haus" seit 1855.

Schöne Lage am Fusse der Burgruine. Elektr. Beleuchtung. — **Stallung** und **Auto-Garage.** — Volle Pension 4.50—5 Mk.

Besitzer: **Philipp Rauch-Kniess.**

Um unliebsame Verwechselungen mit Gasthaus **Peter Rauch,** vorm. **Metzger,** welcher dieses zum alten „Hess. Haus" zu benennen beliebt, zu vermeiden, bitte ich genau auf meine obige Adresse zu achten.

Verschönerungs-Verein

Wiesbaden. (E. V.)

Freitag, den 15. August 1913, abends 8½ Uhr, im Hotel **Frankfurter Hof** (1. Stock):

Ausserordentliche Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

Satzungsänderung. F235

Der Vorstand.

Wanzentod

Wirkung garantiert.

Drogerie Siebert, am Schloss.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.

Telefon 111. 1251

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenem Leichenwagen.

Enorm billiges Angebot im Schuhkonsum

Halbschuhe braun und schwarz früher 7.50 bis 12.50 für 6.50 und 4.90

Stiefel für Damen und Herren, echt Chevreaux, feinste Fabrikate jetzt 8.75 u. 6.75

Kinderschuhe für kleinere Kinder, schwarze Stiefel für 1.25 Echt Boxcalf-Stiefel bis Größe 26, jetzt f. 3.50

Schul-Stiefel bis Nr. 35, echt Rindbox, jetzt für 4.90

Turn-Schuhe mit Chromsohle, Normalform b. Nr. 30 1.50 Größe 31-35 1.90

Weiße Schuhe, Tennis-Schuhe, Lasting-Artikel, Segeltuch-Halbschuhe fast **zur Hälfte** der bisherigen Preise

Herren braune Chevr.-Hakenstiefel in den elegantesten Formen, früher bis 15.00, soweit Vorrat jetzt 8.75

Ein großer Teil Einzelpaare, die von unserem diesjährigen Saison-Ausverkauf übrig blieben, geben wir ganz **ohne Rücksicht auf den früheren Preis oder auf unseren Einkauf** ab.

19 Kirchgasse **19** an der Luisenstraße. **Schuhkonsum** G. m. b. H. **19** Kirchgasse **19** an der Luisenstraße.

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Für Gesellschaften u. Vereine.

Empfehle **Kremser-Wagen,** schön gedeckt u. geschlossen, zu **Ausflügen** in jede Gegend u. an jeden Platz. Es stehen bis zu 5 Wagen zur Verfügung. Preis nach Vereinbarung. Telephonruf Nr. 2090.

F. Priv.-Mittagstisch Walkmühlstraße 8 Hochparterre.

Original-Dresdener 1342

Götterspeise.

Herrlicher Nachtisch à 35, 3 Pkt. 1.— **Ferd. Ludwig,** Kirchgasse, und **Viktoria-Drogerie,** Rheinstr. 101.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies und alle Lederwaren.

Größte Auswahl. Billigste Preise

A. Letschert, Faulbrunnenstraße 10. 1278

L. W. Kurtz Atelier u. Laboratorium Friedrichstr. 14

Fotogr. Aufnahmen u.

Vergrösserungen

auch nach jeder Platte u. Bild.

Lichtechte Kunst-Drucke

Für Fachfotografen bes. Preise!

Guter Privat-Mittagstisch Rheinstraße 84, 1.

Heute früh entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwager,

Fritz Diefenbach,

Landesbank-Oberbuchhalter a. D.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Diefenbach, geb. **Roos.**
Ernst Diefenbach und **Frau.**
Elise Roos.

Wiesbaden, den 7. August 1913.

Die Beerdigung findet Samstag, den 9. August, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Dotzheimer Straße 66 aus, nach dem Nordfriedhofe statt.

In letzter Nacht entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater,

Dr. phil. Ludwig Roser,

im Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen;

Pauline Roser, geb. **Claus.**

Wiesbaden, den 7. August 1913.

Die Einäscherung findet in der Stille statt. — Blumenspenden dankend verbeten. 1373

Nr. 365
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
8. August 1913.
61. Jahrgang.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Aarstraße 29, P. l., 1 gr. Frontsp.-Zim. mit Küche u. Zub. a. 1. Okt.
Adlerstr. 7 1-Z.-W., 15—16 Mk. 2179
Adlerstr. 10, Stb., 1 Zim., K. 2559
Adlerstraße 17, Hth. Fsp., 1 Zim. u. Küche, schöne Aussicht. B12001
Adlerstr. 57 1 Z., K. u. K. sof. z. v.
Albrechtstraße 6, P. 1, sch. Frontsp., 1 Zim. u. Küche zu verm. 2390
Albrechtstr. 12, P.D., 1-Z.-W., Abschl.
Bleichstraße 15, Vdh. D., 1 Z. u. K.
Bleichstraße 28 1-Zim.-Wohn. 1901
Bleichstr. 34 sch. neu tapez. 1 Z., K.
Blücherstr. 6 Z., K., Speisek., 1. St.
Blücherstr. 7, P. P., 1 Z., K. zu vm. Bismarckring 26, 1. B 15029
Blücherstr. 7, H. M., 1 Z., K. an kl. Fam. N. Bismarckr. 26, 1 l. B14953
Blücherstr. 8, D., 1 Z., K. N. P. 1 l.
Bülowstr. 9 gr. Z., K., 15 Mk. 2678
Castellstraße 1 1 Z., K., 1. Okt. N. 1.
Dotzheimer Str. 87 Dachwohn., 1 Z., Küche, auf gleich zu verm. B 16066
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1588
Dotzheimer Str. 101 1 Z. u. K. per sofort zu vm. Näh. b. Hausm. 2391
Dotzheimer Str. 118, Vdh. 2, 1 Zim. u. Küche im Abschluß auf 1. Sept. Näh. Dotzh. Str. 116, P. B 16060
Dotzheim. Str. 122 1-Z.-W. N. H. P.
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z. u. K. 1589
Eleonorenstr. 5 kl. W., 1 Z., K. u. Zub., 1. Okt., zu 13 Mk. zu verm.
Elsässer-Platz 4, Stb., 1-Z.-W., sof.
Eltviller Str. 1 1-Z.-W., D., Abschl.
Eltviller Straße 5, Hth., 1-Zimmer-Wohnung per sof. od. sp. B14041
Feldstr. 9/11 2 Z., 1 K., Hth., 16 M.
Feldstraße 12, Vdh., 1 Zim. u. K., neu herger., sof. od. später. 1592
Frankenstr. 23, P., 1 gr. Z., K., Off.
Friedrichstr. 55, H. M., 1 Z. u. K. s.
Georg-August-Str. 8 1 Z. u. K. sof.
Göbenstraße 5, Mtb., 1 Z., K. B13813
Göbenstr. 7, M., 1 Z. u. K., Dachstock.
Göbenstr. 13, H., 1 Zim. u. K. B12009
Göbenstr. 15, Stb., 1-Z.-W. B 14802
Gustav-Adolfstraße 3 1 Z. u. K. zum 1. Okt., 12 Mk. Näh. Dach, bei E. Vetter, von 6—8 Uhr zu sprech.
Gustav-Adolfstr. 14 1-Z.-W., 15 Mk.
Hallgarter Str. 3, Rb., 1-Z.-W. 2134
Hartingstraße 7 1 Zim. u. K. 1902
Helenenstr. 16, Mtb., 1 Z., K. u. K.
Helenenstr. 26 1 Zim., Küche, Mans.-Wohnung, Vdh., zu verm.
Hellmundstr. 13, Vdh., 1 gr. Zim. u. Küche, Mansarde, zu vm. B 15449
Hellmundstr. 17, Mi., 1 Z., K. N. P. l.
Hellmundstraße 32, Dachl., 1 Z. u. K.
Hellmundstr. 38 1 Z. u. K., Msd.
Hellmundstr. 53 schöne 1-Zim.-Wohn. zu v. N. b. Gebr. Schmitt. B13600
Hellmundstraße, P. D., 1 Zim. u. K. per sof. oder spät. zu v. N. Bleichstraße 47, Büro im Hof. B10256
Herderstraße 22 1-Z.-W. auf Okt. zu verm. Näh. bei Krämer. 2577
Herderstr. 35, H., 1 M. u. K. an r. kl. Mieter bill. N. Beck, das. 2490
Hermannstr. 3 1 Zim., K., neu herg.
Hermannstraße 15 1-Zim.-Wohnung.
Hermannstr. 22 1 Z., K., sof. B14102
Hermannstr. 28, H. D., 1 Z., K., sof.
Hirschgraben 4 1 Zim. u. Küche. 1595
Hochstättenstraße 14 1 groß. Zim. u. Küche sofort zu verm. 1596
Jahnstraße 19, Vdh. Part., 1 großes Zimmer u. Küche zu verm. 2541
Jahnstr. 20 sch. M.-W., 1 u. 2 Zim.
Kaiser-Friedrich-Ring 74, Frontsp., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2586
Karlstraße 3, Stb., 1 Zim., K. N. 2.
Karlstr. 29 1 Z., K., Msw., sof. N. P.
Karlstr. 32, 1 r., 1 Z. u. K., Vdh.
Karlstraße 34 1 Zim. u. Küche, Hth.
Karlstr. 42, Frtsp., 1 Z., 1 K., an ruhig. Perl. sof. Näh. 2 St. 2295
Kellerstraße 15, Hth., 1 Zim. u. K., Klosett im Abschl., per 1. Sept. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2654
Kellerstr. 25, Roßbach, 1-Z.-W. sof.
Kirchgasse 19, Hth., 1 Zim. u. Küche.
Körnerstr. 2, H., 1 Z., K. N. 1 St.
Körnerstr. 6 1 Z. u. K. Näh. Burk.
Lothringer Straße 27, Hth. 1, Zim., Küche, Balkon sof. zu vm. B 10703
Luisenplatz 6, S. P., 1 Z., K. 2673
Moritzstr. 23, Hth., 1 Z., K., K. 1482
Moritzstraße 38 1 Z. u. Küche. 1967
Moritzstr. 43, Mtb. P., Zim., K. u. Kell. sof. zu vm. Näh. Vdh. 1.
Moritzstr. 68, 1, 1 od. 2-Zim.-Mans.-Wohn. per sof. oder später. 2591
Müllerstraße 7, Part., 1 Zimmer u. Küche, Mansarde, für 1—2 ältere ruhige Leute per 1. Okt. 2560
Nerostraße 11 1 Z., K. u. Zub. 1651
Nettelbeckstr. 15 1 Z. u. Küche. 2194
Nettelbeckstraße 20 1-Z.-W., Abschl.
Niederwaldstr. 5 1 Z., K., p. 1. Okt.
Niederwaldstr. 53 1-Z.-W., 16.50. 2526
Oranienstraße 21 sch. Msd.-W., 1 Z. u. Küche, zu v. Näh. Vdh. 2 St.
Oranienstraße 42 freundl. 1-Zim.-Wohn., Vdh. Part., auf 1. Oktober.
Oranienstr. 47, H., 1 Z., K. N. P. P. r
Platter Str. 8 1 gr. Z. u. 1 gr. K. u. Keller per sof. od. 1. Okt. Näh. P.
Platter Straße 48 1 Z. m. K. zu v. Näh. P. P., bei Schneider. B14550
Rauentaler Str. 11 1 Z., K., Abschl.
Rheingauer Straße 13, Hth. 1, sch. 1-Zimmer-Wohnung. 1600
Rheing. Str. 15 1 Z. u. K. B 12015
Rheinstr. 117, 4, 1-Z.-W., Ab. N. P.
Riehlstr. 7, Hth. D., 1 Zim. u. K.
Riehlstraße 8 gr. Zim. u. Küche im 4. Stock sof. od. später bill. z. vm.
Riehlstr. 19 1 Z., Küche, Hth. 1, sof.
Röderstr. 29, 1, Msd.-Zim. u. K. 1604
Römerberg 1 1 Zim. u. K. zu verm.
Römerberg 2 1 Z. u. K. sof. b. 1958
Römerberg 3 1-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Webergasse 54, Part. 2615
Römerberg 6 1 Z. u. K. gl. o. sp. 1605
Römerb. 14, H., 1-Z.-W., P. N. P. 3.
Römerberg 17 1 Zim. u. Küche z. v.
Rüdesheimer Str. 31, Hth. 1 Z. u. K.
Rüdesh. Str. 33, H. P., 1 Z., K. 2479
Scharnhorststr. 11, H., 1-Z.-W. s. o. sp.
Scharnhorststraße 36, Hth., 1 Z., K.
Schierstein. Str. 20 1 Z., K., s. 1608
Schulberg 17 1 Zim. u. Küche. 1491
Schulberg 19, P., Z. u. K. sof. 1610
Schulberg 21, Gth., gr. 1-Zim.-Wohn. gl. od. später an ruh. Fam. 1505
Schwalb. Str. 23 1 Zim. u. Küche, Hth., bill. zu verm. Näh. Part.
Schwalbacher Str. 67, 1, Mans.-W., 1 u. 2 Z. u. Zubeh., zu vm. 2052
Schwalb. Str. 85, D., 1- od. 2-Z.-W.
Sedanstraße 7 1 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober. B 14017
Sedanstr. 8 gr. Mans. m. K. zu vm.
Sedanstraße 9 1 Zim. u. Küche. 2651
Seerobenstr. 9, H. P., 1 Z. K., s. o. sp.
Seerobenstraße 19 1 Zimmer und Küche, bei Kohl. B 13902
Seerobenstr. 24, P. D., Z. u. K., 14.
Seerobenstr. 26 1-Z.-W., H. N. 2 l.
Seerobenstraße 31 neu herger. 1 Zim. u. Küche, Abschluß, gleich od. spät. zu verm. Näh. Fischer. 2643
Steingasse 14 1 Z., K. N. H. P. 1612
Steingasse 16, Dachw., 1 Zim. u. K.
Steing. 34, 1, Z., K. s. o. sp. B 12023
Walramstr. 25, Vdh., 1 Zim. u. K. per 1 Sept. Näh. 1. St. r. B15887
Weberg. 41, 2, 1 Z. u. K. a. einz. Fr.
Webergasse 43 1 gr. Zim. u. K. 1615
Weilstr. 6, D., 1 Z., K., Abschl., H. 1.
Wellritzstr. 11 1 Mans. u. K. zu vm. Näh. im Putzgeschäft. 1617
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Dach, zu vermieten. 1618
Wellritzstraße 30 1 Zim. u. K. 1549
Wellritzstraße 46 Mans.-Wohn. z. v. Näh. Hth. Part. links. B 15979
Werderstr. 12 1-Z.-W. s. o. sp. B14748
Westendstr. 3 1-Z.-W. N. 1. St. lks.
Westendstr. 6 1 Z. u. Küche. 2152
Westendstr. 26, P. r., Fsp.-W., 1 Z., K.
Westendstr. 34, P., 1 Zim. u. Küche.
Yorkstr. 7, H., 1 Z. u. K. gl. od. sp.
Yorkstraße 13 1 Zim. u. K. B13983
Yorkstr. 15, H., 1 Zim. u. K. B16171
Zietenring 3, H., 1 Z. u. K. N. H. 2.
Zietenring 5 1 Mansarden-Zimmer u. Küche zu vermieten. 1622
Schönes gr. Mans.-Zim. mit Küche an ruh. Leute auf gleich od. später zu vermieten. Näheres Metzgerei Hellmundstraße 48. B 11660
1 Mansardzimmer, mit Küche u. K., auf sofort oder später zu vermiet. Näh. Jahnstraße 5, 1. 2042
1 Zimmer u. Küche im Stb. zu vm. Näh. Oranienstraße 10.
Neu herg. 1 Z., K., Abschl., gl. o. sp. Näh. Seerobenstr. 31, Fischer. 2603
Gegen Verrichtung v. Hausarb. abs. 1 Z. u. K., Abschl., 15. 8. od. 1. 9. Off. u. G. 886 a. d. Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer.

Adlerstraße 7 sch. 2-Z.-Wohn. 2340
Adlerstr. 18 2-Z.-W. gl. od. sp. 2533
Adlerstr. 23 2- u. 3-Z.-Wohnungen.
Adlerstr. 28 2-Z.-W. per sof. od. spät.
Adlerstr. 31 2-Zim.-Wohnung. 2610
Adlerstr. 35 2 sch. Z. u. K., H., Neub.
Adlerstr. 37, H., 2-Z.-W. N. P. 1 r.
Adlerstraße 49 2 Zim. u. Küche.
Adlerstr. 51 2 Zim. u. K., Hth. D.
Adlerstraße 57 2 Zim., K. u. K. sof.
Adlerstr. 64 2 Zim. u. K., 1. Et., auf 1. Okt., sow. Dachwohn., 2 Zim. u. Küche sofort zu vermieten.
Albrechtstr. 6, H. Dachw., 2 Zim. u. Küche per sofort zu verm. 2402
Albrechtstr. 32, P., sch. 2-Z.-W., 1. 10.
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. per sof. zu verm. Näh. P. P. 1629
Bertramstr. 19, Mb., 2-Z.-W. N. P. P.
Bertramstraße 25, Gth., 2 Zim. u. Küche 2c., Okt. N. Bur. i. H. 2189
Bleichstraße 25 2-Zim.-Wohn. sofort.
Bleichstr. 27, P. Dchst., 2-Z.-W., 18 M.
Bismarckring 27, P. Frtsp., 2-Zim.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock r. B 15546
Bleichstraße 30 2-Zimmer-Wohnung sof. od. später zu verm. B 10295
Bleichstr. 39 drei 2-Z.-Wohnungen zu verm. Näh. Vdh. 1 l. B 15827
Bleichstr. 40 sch. Fsp., Mtb., 2 Z. u. Zub., 1. Okt. N. Vdh. P. B13928
Bleichstraße 47, Seitenbau Dach, 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder spät. Näh. Bureau im Hof. B12032
Blücherstraße 3 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Mth. Part. r. B 12033
Blücherstr. 5, H. 2 r., 2 Z. u. K. zu vm. Bismarckring 26, 1. B 15927
Blücherstr. 7, Mtb. P. l., 2 Zim., K. zu vm. Bismarckr. 26, 1 l. B 15928
Blücherstr. 17, Mtb., sch. 2-Zim.-W. bill. Näh. P. 2, b. Mouha. 2475
Blücherstraße 22 2-Z.-W. p. s. od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 2 St. 1631
Blücherstr. 31 2-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus Part., für 280 Mk. jährlich zu vermieten. B 14940
Bülowstr. 7, H. D., sch. 2-Z.-W., 270.
Bülowstr. 9, Hth., frdl. 2-Z.-W. 2508
Kl. Burgstr. 5, Stb., 2 kl. Z. u. K. an 1—2 Leute. Näh. 1 St. 2552
Dotzheimer Str. 13 Dachw., 2 Zim., Küche, zu verm. Näh. H. P. 2604
Dotzheimer Str. 18 schöne kl. Fsp.-Wohn., 2 Z. u. Zubeh., an ruhige Leute zu verm. N. Mth. P. 2032
Dotzheimer Straße 19, Stb., schöne 2-Zim.-Wohn., neu herger., sof. od. spät. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Dotzheimer Str. 40, Mtb., sch. 2-Z.-Wohn. per sofort zu vm. B 15115
Dotzheimer Straße 46, Gth., 2 Zim. u. Küche. Näh. Vdh. P. B 15317
Dotzheimer Str. 49, am Ring, 4. St., 2 Zimmer mit Balkon u. Zentralheizung an einz. Person zu verm. N. Hildner, Bismarckr. 2, 1. B14367
Dotzheimer Str. 75 2 Z., K., Kell., Hth. 2, 1. Sept. N. Wagner. B15044
Dotzh. Str. 83 2-Z.-W., Mtb., 1. 10.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 2 Zim., Küche, Kell., sof. N. 2 r. 2025
Dotzheimer Str. 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort, 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 1636
Dotzheimer Str. 100 2-Z.-W. i. Hth. sofort zu vm. Näh. P. P. B12038
Dotzheimer Str. 109, Hth., 2-Z.-W.
Dotzheimer Str. 110, Gth., 2-Z.-W., mit Zubehör zu verm. Näh. das. Vdh. 3 St., bei Wolf. F329
Dotzheimer Straße 118, Vdh. 3 St., schöne 2-Zim.-Wohn. mit Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Dotzheimer Straße 116, Part. B15322
Dotzheimer Straße 121 schöne 2-Z.-Wohnung billig zu verm. B12039
Dotzheimer Str. 124 mehrere 2-Zim.-Wohnungen gleich zu verm. 1637
Dotzheimer Straße 146 2 Z., Küche, Zubehör, Vorderh., auf gleich oder später zu v. Preis 380 Mk. B15579
Dotzheimer Straße 146, Frontspitze, 2 Zim., Küche u. Zubehör gleich oder später, Preis 300 M. B15580
Dotzheimer Straße 150 u. Frauensteiner Str. 3, Vdh u. Stb., 2-Z.-Wohn. auf gl. od. 1. Okt. B14044
Eleonorenstr. 7, Vdh., 2-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. zu v. Näh. Nr. 5, 1. 2171
Ellenbogengasse 3 schöne 2-Zimmer-Wohnung, Hth. 1. St. 2550
Ellenbogengasse 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2504
Ellenbogengasse 8, Stb. 3, 2 Z. u. K. zum 1. Okt. an ruh. Leute. Näh. daselbst bei Limbarth. 2191
Elsässer-Platz 6 2-Z.-W., H. B15961
Eltviller Straße 5, Vdh. P., 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober. B14042
Eltviller Str. 9 2-Zim.-Wohn., Hth. Dach, an nur ordentl. Mieter zu verm. Näh. Hausverw. das. 2229
Elty. Str. 12, H., sch. 2-Z.-W. 2648
Emser Str. 2, Fsp., 2 Z., K. N. Eckl.
Emser Str. 49, Tiefpart., Wohn. von 2 Zim. u. Küche zum 1. 10. an kl. Fam. zu verm. Näh. 1. St. 2358
Emser Str. 69, Gth. 1, 2 Z. u. Küche per 1. Okt., 400 Mk., zu v. 2426
Ecke Emser u. Weißenburgstr. 2-Z.-Wohn., Hth. Näh. dortselbst. 2633
Erbacher Str. 5 2 Zim. u. K., 1. Sept.
Erbacher Str. 6, Hth., schöne 2-Z.-W.
Erbacher Str. 7, H. 1, 2-Z.-W. N. 1.
Faulbrunnenstraße 9 2 Mans., Zim., Küche. Näheres Part. 1640
Feldstr. 9/11 2 Z., 1 K., Vdh., zu v.
Feldstr. 18, P., 2 Z., K., 1. Okt. 2181
Frankenstr. 5 2 sch. Dachz. u. Küche.
Frankenstr. 7, H. 1, 2 Z., K., 1. Okt.
Frankenstraße 8, 1 r., schöne gr. 2-Z.-Wohn. sogleich od. später zu verm.
Frankenstraße 16 sch. 2-Z.-W. B15541
Frankenstr. 17 2-Z.-Wohn. a. gleich.
Frankenstr. 19 gr. u. kl. 2-Z.-Wohn.
Friedrichstr. 27 Mans.-W., 2 Z., K. u. Zub., per sof. zu verm. 2499
Friedrichstr. 55, Stb. 1, schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. Part. 2656
Georg-Auguststr. 6 2-Z.-W., H., sof.
Gneisenaustraße 9, Stb., 2×2-Zim.-Wohnungen mit Küche per sofort u. sp. zu vm. N. P. P., Lad. F390
Gneisenaustraße 31 2 Zimmer u. Küche, Hth., zu verm. 2536
Göbenstr. 5, H., 2 Z., Küche. B13814
Göbenstr. 14, Fsp., 2 Z., K. m. Gas.
Göbenstr. 24, Vdh., sch. 2-Zim.-W.
Göbenstr. 28, Hth., sch. 2-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l. 2505
Gutenbergplatz 1, Sout., 2 Zim. u. K. an kinderl. Leute zum 1. Okt. zu verm., die Hausreinigung besorgen wollen. Näh. Baubureau Schwank, nebenan, od. Friedrichstraße 30, 2 St. l. 2545
Häfnergasse 17, Hth., 2 Z., K. u. Z. auf gleich od. spät. Näh. Vdh. 3.
Hallgarter Straße 3, Mtb., 2-Z.-W.
Hallgarter Str. 6, Gth., 2 W., 1. u. 3. St., je 2 Z., K. m. Speisek. u. Blk., 1 Kell., 1. 7. N. P. 1 l. 1643
Helenenstraße 16 2 Zim., K. u. K.
Helenenstr. 22 sch. Dachw., 2 Z., K., Glasabschl., Gas, 20 Mk. N. P. P.
Helenenstr. 26 2 neu herg. Z., Küche u. Kell., Mans.-W., Rückgeb., zu v.
Hellmundstraße 15, P. D., 2 Z., K.
Hellmundstr. 20, Gth. 1, 2 Z. u. K.
Hellmundstraße 23, Hth., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Vdh. Part.
Hellmundstr. 26, 4, 2-Z.-W. N. 1 r.
Hellmundstraße 27 2-Zim.-Wohnung.
Hellmundstr. 29, S. 1, gr. 2-Zim.-Wohn., 1. Sept., zu verm. B16006
Hellmundstraße 44 2×2-Zim.-Wohn., Vdh. 2 u. Vdh. Dach, 1. Okt. 2145
Hellmundstraße, Vdh. 1, 2-Zim.-W. per 1. Oktober. Näh. Bleichstr. 47, Bureau im Hof. B 13733
Herderstr. 9 abgeschl. 2-Zim.-Wohn.
Hermannstraße 9 2 Zim. u. Küche.
Hermannstr. 15, Vdh., 2-Z.-W., Off.
Hermannstr. 17, H., 2 Z. u. K. 2641
Herrnmühlgasse 5, P., 2 Z., K., K., zu verm. Näh. Vdh. 1 St.
Hirschgraben 11, 1, schöne 2-Zim.-Wohn. zum Okt. Näh. Wohnungs-Bureau Hellwig, Luisenstraße 15.
Hirschgraben 18 2-Zim.-Wohn. z. v.
Hirschgraben 32 2-Z.-W. N. P. 2642
Jahnstr. 29, H., 2-Z.-W. N. das. 2312
Johannisberger Str. 3 sch. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 10986
Johannisberger Str. 7, H., 2-Z.-W.
Johannisberger Str. 9, H., schöne 2-Z.-W., K., Kloj. i. Abschl. 2212
Kaiser-Fr.-Ring 45, Hth., sch. 2-Z.-W., an ruh. Leute sof. N. P. P. l. 1952
Karlstr. 7, Frtsp., 2 Z. u. K. 2478
Karlstraße 34, H., 2 Z. u. K. 2584
Karlstr. 36, Stb., frdl. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. sof. od. sp. Näh. P. 1.
Kellerstraße 7 fr. Mans.-W., 2 Z. u. K., i. Abs. p. 1. Okt. N. 1 l. 2120
Kellerstr. 13 sch. 2-Zim.-Wohn. 2165
Kellerstr. 25, Roßbach, 2-Z.-W. sof.
Kiedricher Str. 8 2 Z., K., Sb., 1. 10. Näh. Zimmermann, Fsp. F392
Kiedricher Str. 12, Vdh., sch. 2-Z.-W. m. 2 Balk. zu v. N. Vdh. P. B14965
Klingerstraße 2 gr. 2-Zim.-Wohn. im Abschl. auf Oktober z. v. 2524
Langgasse 10, H. 2, 2 gr. Zim. u. K. Zu erfragen Langgasse 11, 1.
Lehrstraße 25, Part., 2 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. Okt. zu v. 2241
Loreley-Ring 1, 2, sch. 2-Z.-W. mit Zubeh. sof. Näh. Part. B 15816
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. bei R. Beck.
Loreley-Ring 10 sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 2566
Lothringer Str. 25 schöne 2-Z.-W., Bad u. Balkon, billig zu v. B13395
Lothringer Straße 27, Hth. 2, 2 Z., K. sofort zu vermieten. B15692
Lothringer Str. 28, H. D., 2-Z.-W.
Lothringer Str. 31, H., sch. 2-Z.-W., Abschluß, neu herg. (20—27). 2447
Michelsberg 20, Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2690
Michelsberg 21 frdl. Frontsp., 2 Z. u. Küche, an kl. Familie zu verm.
Michelsberg 28 2 Z., Küche. B 11493
Moritzstraße 7, Hth., 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 2326
Moritzstraße 17 ist eine schöne große 2-Zim.-Wohn. mit groß. Msd. usw. auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2020
Moritzstraße 28, Stb. 2, abgeschlossene 2-Zim.-Wohnung an ruh. Leute zum 1. Okt. Besch. Stb. 3. 2657
Moritzstr. 38, Fsp.-W., 2 Z., K. 2461
Moritzstr. 44, H. 3 (D.), 2-Z.-W., Off.
Moritzstr. 47, M. D., 2-Z.-W. s. 1554
Moritzstraße 48 2 Zimmer u. Küche. Näheres Hinterh. Part. 2047
Nerostraße 19, Stb. P., 2 Z., Küche, Keller, an kl. ruh. Familie auf 1. Okt. Näh. im Laden. B 14012
Nerostraße 24 2×2-Zim.-Wohnung mit Küche zu vermieten.
Nerostraße 27, Hth. 3, 2-Zim.-Wohn., Zubehör, Preis 18 M. mtl. 1652
Nettelbeckstraße 12 schöne 2-Z.-Wohn. m. 2 Balk., 430, b. Steitz. B15959
Nettelbeckstr. 13 2 gr. Z. u. Küche, Hth., zu vm. Näh. P., Opt. 2330
Nettelbeckstr. 20 2 Zim. u. K., 22 Mk.
Neugasse 22, 1. St. Hth., 2 Z., mit od. ohne Werkstatt billig zu verm.
Niederwaldstr. 53 sch. 2-Z.-W., Vdh., Bad u. Balkon per sof. z. vm. 2525
Oranienstraße 2, Ecke Rheinstraße, Fsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Kammerchen, zu verm. Pr. 320. Anzus. von 10—12 u. 2—5 u. Näh. 2. Etage, bei Donecker. 2381
Oranienstr. 14, P., sch. Dachw., 2 Z., Küche, Keller gl. od. sp. bill. 2472
Oranienstr. 16, P. 2, 2-Z.-W., Zub., zum 1. Okt. zu vm. Näh. daselbst.
Oranienstraße 24 2 kl. Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu vm. 2104
Oranienstr. 48, Hth. 1 r., abgeschl. 2-Z.-W. m. Küche p. 1. 10. F397
Philippsbergstraße 30 2-Zim.-Wohn., Frontsp., sof. od. 1. Okt. B 16148
Platterstraße 28 2 Zimmer u. Küche per sof. oder später zu vm. 2117
Platter Str. 32 2-Z.-W. l. o. sp. 1661
Rauentaler Str. 5, Mtb., 2-Z.-Wohn.
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 2-Zimmer-Wohnungen zu v. 1662
Rauentaler Str. 11 billige 2-Z.-W.
Rauentaler Str. 20, H., neu herg. 2-Zim.-W. an ruh. Mieter zu vm. Preis 22 Mk. Näh. Vdh. P. 1991
Rauentaler Str. 23 2-Zim.-W., zum 1. Oktober. Näh. 1 St. r. 2283
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 1663
Rheingauer Str. 15 2-Zim.-W., event. mit Werkstatt, zu verm. B 12055
Rheingau. Str. 24, H., 2-Z.-W. 2484
Rheinstr. 30 sch. 2-Zim.-Wohn., Hth., billig. Näh. Vorderh. Part. 2619
Rheinstr. 67 zwei 2-Z.-Wohn. Näh. Bureau, Weinhandlung. 2529
Rheinstraße 88, Gth., 2- u. 3-Z.-W.
Rheinstr. 100 2 Z. u. K., Sockelgesch.
Riehlstraße 2, Hth., 2-Z.-W., 1. Okt., zu v. Näh. das. Part. r. 2334
Riehlstr. 6, G., 2-Z.-W., Abschl. 1664
Riehlstr. 7, Hth., 2 Zim. u. Küche.
Riehlstr. 9 2-Z.-W., D., sof. 1665
Riehlstraße 17, Mittelb., 2-Zimmer-Wohn. zu v. Näh. Vdh. P. 1666
Riehlstr. 19, H. D., 2-Z.-W., b., 1. 10.
Röderstr. 3 kl. 2-Z.-W., 18 Mk. 2618
Röderstr. 7, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Röderstr. 12, Hth., 2-Zim.-W. auf 1. Okt. zu vm. Näh. P. P. 2244
Röderstraße 15, 1, 2 Zim. u. K. 2164
Röderstr. 21 Dachw., 2 Z., Küche u. Zub., per sofort. Näh. Part. 1669
Röderstr. 26, 4, 2 Z., Balk., Bad.
Röderstraße 27, Hth. 2, 2 Z. u. K., 19 Mk., zu verm. Näh. Vdh. 1 r.
Römerberg 2, 1, 2 Z. u. K., Off. 2486
Römerberg 3 2-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Webergasse 54. 2650
Rüdesh. Str. 31, H., 2 Z., K. 2514
Rüdesheimer Str. 34, Gth., sch. 2-Z.-W. preisw. N. Hausm. das. 2635
Rüdesheimer Straße, 4. Stock, 2 Z. u. K. zu v., ev. Verw. m. Entschäd. Off. u. M. 886 a. d. Tagbl.-Verl.
Saalgasse 16, Frtsp., 2 Z. u. Küche.
Schachtstraße 6 kl. 2-Zim.-W. z. vm.
Schachtstraße 8 kl. 2-Z.-W. gl. od. sp.
Schachtstraße 11 schöne 2-Z.-W. 1670
Schachtstraße 21, P., 2 Z. u. Küche.
Schachtstr. 23 2 Zim., 1 K., 1. Okt.
Scharnhorststraße 7, P., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Mayer, 2 St. F392
Scharnhorststraße 9, Hth., 2-Zim.-Wohn. per sofort u. Off. B13745
Scharnhorststr. 14, Hpt. o. 1. St., sch. 2-Z.-W., evt. kl. Lagerr. N. 1 l.
Scharnhorststr. 17, H., schöne 2-Z.-Wohn. Näh. Vdh. P. r. B 15946
Scharnhorststraße 27, Hth. 1, 2-Zim.-Wohnung per sof., neu h. B13478
Scharnhorststr. 34 2-Z.-W. gl. o. sp.
Scharnhorststr. 44, G., 2-Z.-W., r. F.
Scheffelstr. 6, Stb., 2-Z.-W., 1 Off.
Schierst. Str. 19, Stb., 2-Z.-W. sof.
Schwalbacher Str. 6, Hth. Dachw., 2 Zim. u. Küche, 18 Mk. 1676
Schwalb. Str. 44, H. 2, Wohn. von 2 Z. u. K. per sof. zu verm. Näh. 2 St. l., Oesterling. F507
Schwalbacher Straße 67, 1 l., vis-a-vis Emser Straße, schöne 2-Z.-Wohn. u. Zub. per 1. Okt. 2175
Schwalb. Str. 85, 2, 2-Zim.-W. mit Gas bill. zu vermieten. Näh. P.
Schwalbacher Str. 89 2- od. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vm. 2149
Sedanstraße 3, P., schöne gr. Mans.-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, per sofort oder später zu verm. 1951
Sedanstraße 11 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 1. Okt. zu verm. B 15790
Seerobenstraße 23 2-Z.-W., mit K., Kell., Abschl., Hth. P. u. 2 St., m. o. o. M. N. Seerobenstr. 29, P.
Seerobenstr. 28, Hth. P., 2-Zim.-W. zu verm. Näh. Laden. 2482
Steingasse 16, Vdh., 2 Zim. u. Küche.
Steingasse 20 2 Zim. u. K., M. 2371
Steingasse 31 abgeschl. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten.
Steing. 32 2- evt. 3-Z.-W. Hth. P.
Steing. 34 2- o. 3-Z.-W. N. 2. 1651
Stiftstr. 3, 1, n. herg. 2-Z.-W. s. o. sp.
Stiftstr. 24, H., 2-Z.-W., 250 M. 2548
Stiftstr. 29, H. P., 2-Z.-W., Abschl., Off., monatl. 23 Mk. N. P. 2. 2174
Taunusstr. 77, Fsp.-W., 2 Z., Off.
Wagemannstr. 29 2 Zim. u. Küche.
Walramstraße 7, Hth., 2-Z.-W., neu.
Walramstr. 9 2 Z., K., sof. od. spät.

Walramstr. 13 2 Z. u. K. gl. B11183
Walramstr. 13 M.-W., 2 Z. u. K. gl.
Walramstraße 27, Frtsp., 2 Zim. u. Küche, gleich od. spät. Näh. Stb. B.
Walramstr. 33, Stb., neu herg. Msd.-W., 2 Zim. u. K., 18 Mk. m. 2111
Waterloostr. 2, Vdh. P., sch. 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. Nr. 4, P. r.
Waterloostraße 6, Vdh. Part., 2-Z.-Wohnung per sofort zu vermiet. Besich. beim Hausmeister. 2049
Webergasse 52 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Weilstraße 3 2 Zim., Küche u. Zub., Frontsp., auf sofort oder später zu verm. Näh. Röderstr. 32. 2509
Weilstr. 8, D., 2 Z., K. N. H. 1. 1683
Wellritzstr. 20, B. Mf. Wohn., 2 Z. u. Zub. sof. Näh. 1. St. B12945
Wellritzstr. 21, 1, Fsp., 2 Z., K. 2585
Wellritzstr. 25, Hth., 2 Z., K., Kell., v. 1. Sept. zu v. Pr. 230 Mk. 2647
Wellritzstraße 42, B. Msd., 2-Z.-W., v. 1. Sept., Abschl. Näh. 1. B15752
Westendstr. 10, Hth. 1. St. u. Dachst., je 2 Zim. u. K. per 1. Oktober. Näheres Vdh. 1 St. B14046
Westendstr. 15, B., 2 Z. u. K. B14756
Westendstr. 21, Gth., 2-Z.-W. B12782
Westendstraße 37, Hth. Dach, schöne 2-Zim.-Wohnung zu verm. 2401
Westendstraße 39 2-Z.-W., H., billig zu v. N. das. B., Gehrhardt. B12066
Westendstr. 44, Hth. 1, 2-Z.-W. mit Dachk., Gas, Abschl., 300 Mk.
Wielandstraße 9 schöne 2-Z.-W., im Hth. 1 St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2320
Winkeler Straße 9, 4, sch. 2-Z.-W., 1. Okt., mit Bad, 2 Balk. u. Kam.
Wörthstr. 15, Mf., 2 Z., K., Abschl. b.
Yorkstr. 4 2 Z. u. Küche, Vdh. Fsp., per sof. zu vm. Näh. 1 l. B11497
Yorkstraße 7, Hth., gr. 2-Zim.-Wohn., mit od. ohne Mans. o. Waschküche.
Yorkstraße 10, Stb. 1, 2-Z.-Wohn. per 1. 10. zu vermieten. B13781
Yorkstr. 14, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohn. Näh. Vdh. Part. B16176
Yorkstraße 22 2-Zim.-Wohn., Vdh.
Yorkstr. 31, H., 2-Z.-W. N. W. 3 l.
Zimmermannstr. 1, Fsp., 2 Z. u. K.
Zimmermannstr. 6, H. 1, 2 Z. u. K.
Zimmermannstr. 9, B., 2-Z.-W. P. r.
Zimmermannstr. 10, H. 1, 2 Z. K.
Schöne 2-Zim.-Wohn. m. Mans. Näh. Albrechtstr. 30, P., Jendrusch. 2528
Schöne sehr ger. 2-Z.-W. zu v. Näh. Gustav-Adolfstraße 10, Part. 2186
Schöne 2-Zim.-Wohn. mit Mietnachl. zum 1. Okt. od. gleich zu verm. Näh. Kellerstraße 11, Gth. Part.
2 Zimmer, Küche, Stallung für zwei Pferde, Remise f. 2 Wag., Futterraum bill. N. Ludwigstr. 10. 2211
2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., im Abschl., Stb. 1, per 1. Okt. billig zu verm. Näh. Zietenring 12, Hth. Parterre.

3 Zimmer.

Aarstraße 24 3-Z.-W. N. H. B14201
Aarstraße 25, 1. Stock, schöne 3-Zim.-Wohnung, nebst Zub., auf 1. Okt. zu v. Näh. das. Part. l. B13935
Aarstraße 27, b. Behrens, 3 Zimmer, Küche, Gas, Bad, Balkon. B13769
Adelheidstr. 75, P. l., 3-Z.-W., K., 450. N. Nerostr. 15, ev. Frtsp.-Z. 2628
Adelheidstraße 105, Hth. P., 3 Z. u. Zub. zu v. Näh. Vdh. Part. 2011
Adlerstr. 7 sch. 3-Z.-W. p. Okt. 2180
Adlerstr. 13, B. P., sch. 3-Z.-W., neu herger., 400 Mk., zu verm. 2608
Adlerstraße 26 eine Dachw. v. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 2046
Adolfstr. 1 3-Zim.-Wohnung. 2518
Adolfstraße 5, Stb. P., schöne große 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. Näh. daselbst bei Bös. F385
Adolfstraße 8 3-Z.-Wohn., Hth. 1688
Albrechtstraße 6, Hth., 3 Zim. u. K. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2198
Albrechtstr. 30 3-Z.-W., Zubeh. 2325
Albrechtstraße 31 schöne gr. 3- oder 4-Z.-Wohn. auf 1. Okt. B13950
Albrechtstr. 32, B. 1, 3-Z.-W. 2612
Albrechtstr. 34 3-Z.-W., 1. Okt. 2282
Arndtstraße 5, Hpt., ruh. 3-Zim.-Wohnung mit Gas, Elektr., Bad, Balkon u. sonst. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2293
Bertramstr. 20, Mtb., 3-Z.-W. per 1. Okt. zu vm. Näh. V. 1 r. 2386
Bertramstraße 22 schöne 3-Z.-W., im Hth., auf Okt. Näh. Vdh. 2 r. 2578
Bismarckring 11, Ecke Bertramstr., mod. 3-Zim.-W., Okt. Erh. 2549
Bismarckr. 28, 2 r., sch. 3-Z.-W. zum 1. Okt. Pr. 600 Mk. Näh. 11—4.
Bismarckring 35 3-Zim.-Wohn. im Hth. auf 1. Oktober. B14560
Bismarckring 40, Hth., 3 Z., Küche, auf Okt. Näh. Vdh. 1 r. B13474
Bleichstr. 27, B. 3, 3-Z.-W., 480 Mk.
Blücherstr. 11 3-Z.-W., Okt. N. P.
Blücherstr. 42, Frtsp., 3-Zim.-Wohn.
Dambachtal 12 Mansard-Wohnung, 3 Kammern u. 1 Küche, per 1. Okt. 1913 an ruhige kinderl. Leute zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 1918
Dotzheimer Straße 15, Gth., 3 Z., K., Keller zu v. Näh. B. 3. 2627
Dotzheimer Str. 20, Mtb., zwei 3-Z.-W. p. Okt. Näh. b. Ott, 3 St.
Dotzheimer Straße 46, Gth., 3 Zim., Küche u. Zub. Näh. B. P. B14021
Dotzheim. Str. 62, Gth., 3 Z., Kab., Küche, Okt. N. 2 St., Spieß. F392
Dotzheimer Straße 75 eine 3-Zim.-Wohn., Mittelb., per 1. Okt. zu v. Näh. bei Wagner, Vdh. P. B13948
Dotzheimer Str. 101 3 Zim. u. Zub. auf sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausverwalter. 1982
Dotzheimer Str. 108 sch. Hochp.-W., 3 Z., Küche, Bad, 2 Kell., Mans., p. 1. 10. z. v. Näh. 110, 3, b. Wolf.
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 1694
Eckernfördestraße 6 sch. 3-Zim.-W., Pr. 490 Mk. Näh. Part. l. B14204
Eleonorenstr. 3, P., freundl. 3-Zim.-Wohn. auf sofort od. später. 2457
Elsässer-Platz 6 sch. 3-Z.-W. B14063
Elsässer-Platz 8, P., 3-Z.-W. B14080
Eltviller Str. 1, P., gr. 3-Zim.-W.
Eltv. Str. 3, H. D., sch. 3-Z.-W. m. Gas auf sof. od. sp. N. H. 1. 2565
Emser Str. 48, Vdh., 3-Zim.-Wohn.
Emser Str. 48, Gth., 3-Zim.-Wohn.
Erbacher Str. 9, 1, sch. 3-Zimmer-Wohn. sofort. Näh. Hth. P. 2348
Feldstraße 22 3-Zimmer-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klosett zu verm. Näh. bei Müller, 1. St. 2299
Frankenstr. 4 Dachwohn., 3 Zim. u. Küche, per 1. Oktober. 2405
Frankenstr. 15, 2, 3 Zim. mit Zubeh. auf 1. Okt. Preis 480 Mk. 2009
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu v. Näh. b. Hausmeister. 1697
Friedrichstraße 10 eine Wohn., best. aus 3 Z., Küche u. Zub., Seitenb. 1. Etage, per sofort od. spät. 1698
Friedrichstraße 37, Hth., 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2592
Geisbergstraße 11, Vdh., 3-Zim.-W. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Taunusstraße 7. 2523
Georg-August-Str. 6 sch. 3-Z.-W., Okt.
Gneisenaustr. 1 3-Zim.-Wohn., ev. m. Werkst., z. v. Näh. Yorkstr. 13, P.
Gneisenaustr. 33 3-Z.-W. mit Bad, Balkon, zum 1. Oktober. B13182
Gustav-Adolfstraße 13 3 Z. u. K. per sof. od. spät. zu vm. N. B. l. 1700
Gustav-Adolfstr. 14 3-Z.-W., 1. St., Balk., zum Oktober zu vm. 1731
Helenenstraße 17, Vdh. Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. 2272
Helenenstraße 17 sch. Frontsp.-W., 3 Zimmer u. Zub., auf sof. oder später zu vm. Näh. Vdh. 1. 2273
Hellmundstr. 2, H. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung zum Oktober zu verm.
Hellmundstr. 5 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh., Part. u. 3. St., zu verm. Näh. 1. Stock l. B13717
Hellmundstr. 27, Hth., 3-Zim.-Wohn.
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K. B11114
Hellmundstraße 33, H. 1, 3 Z. u. K.
Hellmundstr. 38 3 Z. u. K. B15185
Hellmundstr. 43, 3, 3 Z., Bad, sof. 500 M. N. Habbach, Wellritzstr. 24.
Hellmundstr. 51 3-Z.-W. N. Matthes.
Herderstr. 1 3-Zim.-W. N. 1 r. 1972
Herderstr. 1 3-Z.-W., 480. N. 1. 1971
Herderstr. 15 frdl. 3-Z.-W. mit Zub. per 1. Okt. Näh. das. i. Lad. 2277
Hermannstr. 17, 1 l., 3-Z.-W. 2640
Hermannstraße 22 schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. B13782
Hermannstraße 28, Vdh. 1, 3 Zim. u. Zubehör zum 1. Oktober z. vm.
Herrnmühlgasse 9, Kurzentrum, sch. 3-Zim.-Wohn., Küche, Mans., zwei Balk., 2 Keller, Gas u. elektr. L., per sof. od. spät. Näh. Part. 2440
Jahnstraße 9 schöne 3-Zim.-Wohn., Gth. Part. Näh. Vdh. 1. Et. 2532
Jahnstraße 10, B., 3 Zim. m. Zub. zu verm. Näh. 2 St. 2463
Jahnstr. 17, 2, 3-Z.-W. pro 1. Okt. Näh. daselbst bei Fr. Lohn. 2148
Jahnstr. 20, 2, sch. 3-Z.-W. m. a. Zb.
Jahnstr. 21 3 Z. m. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näheres P. 1. 2477
Jahnstr. 22, 1, sch. gr. 3-Zim.-Wohn. u. Zub. per sof. oder spät. 2182
Kaiser-Fr.-Ring 23, Stb. 1, 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. B. P. 2491
Kapellenstraße 9, Gth. 1. Etage, eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Mans., zum 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 8—11 u. v. 1—4. Näh. bei F. C. Otto. 2130
Karlstr. 42, P., sch. 3-Zim.-W. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. Einzus. 10—12 Uhr. 2296
Karlstraße 44, Ecke Albrechtstraße 1, 3-Zim.-Wohn., gr. Zim. mit Balk., per 1. Oktober. Näh. Part. 2672
Kellerstraße 4, P., 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. Näh. Weilstr. 22, 2 l. 2404
Kellerstraße 7 3-Zim.-W. m. 2 Balk. p. 1. Oktober. Näh. 1 lks. 2121
Kellerstr. 9 sch. Fsp.-W., 3 Z. u. K., sof. od. spät. Näh. Nr. 7, P. 1706
Kellerstr. 22 hell. gr. 3-Z.-W., Gas m. Abschl., f. Unterbeamt., Afterm. g.
Kiedricher Str. 9 sch. 3-Zim.-Wohn., P. u. 1. St., zu verm. 2372
Kirchgasse 7 3-Zim.-W., Hth. 1, sof. zu verm. Näh. Konditorei daselbst.
Kirchgasse 44, 3, schöne 3-Zim.-Wohn., Küche u. Zubehör sofort od. später zu vm. Näh. im Metzgerlad. 1710
Loreley-Ring 11 schöne gr. 3-Zim.-Wohn. im 4. St. mit Bad, 2 Balk., auf 1. 10. 13. Näh. P. l. B14191
Luisenplatz 6, P., 3-Z.-W., Okt. 2168
Luisenstraße 14, Hth. Dachgesch., sch. 3-Z.-W. zu v. Näh. das. im Kontor der Weinhandlung A. Meier. 1712
Luisenstr. 16, Hth. 1, ist eine schöne Wohn. von 3 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. in der Weinhandl. A. Meier. 2274
Luisenstr. 18, 2, 3-Z.-W., K. u. Zub., 1. Okt. Näh. das. im 1. St. 2535
Luxemburgstraße 5, Ecke Herderstr., 3 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vm. Näh. das. 2388
Moritzstraße 12, Gth. P., 3-Zim.-W. für 400 Mk. per 1. Oktober. 2213
Moritzstr. 24, 2, 3—4 Zim., Balk., Bad, Gas, Elektr., p. 1. Okt. Näh. Moritzstraße 21, Drogerie. 2562
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3-Z.-W., Okt.
Moritzstr. 62 3 Z., H., Oktober. 2362
Moritzstr. 72 3-Zim.-W., Vdh., auf 1. Okt. Näh. bei Wagner. 2318
Nerostraße 10, Hth., 3-Zim.-Wohn. Näheres Moritzstraße 50. 2075
Nerostraße 36 Dachw., Stb., 3 Zim.
Nerostraße 26 3 Zim., Küche u. Zub., 1. Etage, per Oktober z. v. 2341
Ecke Nettelbeck- u. Blücherstraße, sch. 3-Zim.-W., 520 Mk. Steib. B14904
Neugasse 19 schöne Wohnung, 3 Z., Küche, Mans. u. Keller, z. 1. Okt. Näh. Weinrest. Jacobi. 2237
Niederwaldstr. 4, Gth., 2×3-Zim.-W. p. sof. u. Okt. Näh. Part. r. 2142
Niederwaldstraße 5, Hth., 3-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Vdh. Part. 2320
Oranienstr. 42, H., 3-Z.-W. Näh. b. Hausverw. Dörr, Part. 2354
Rauentaler Str. 8, Hth. u. Mittelb., 3-Zimmer-Wohnungen zu v. 1721
Rauentaler Str. 9, Mtb., gr. 3-Zim.-W. p. s. o. sp. N. V. 1 r. B12075
Rauentaler Str. 21 sch. 3-Z.-W., Bll. u. Zub., a. Okt. N. P. l. B13697
Riehlstraße 2, Vdh., 3-Z.-W., m. Mf., 1. Okt. Näh. Stb. Part. r. 2333
Riehlstr. 5 sch. 3-Zim.-Wohn. 1723
Riehlstr. 6 sch. 3-Z.-W., Gth. 1. 2369
Riehlstraße 8 schöne 3-Z.-W. nebst Zub., Vdh. P., z. Okt. Pr. 500 Mk.
Riehlstraße 8, Hth. 3, schöne 3-Z.-W. u. Zubeh. sof. od. spät. Pr. 370 Mk.
Riehlstr. 9 3-Z.-W., H. P., Okt. 2264
Riehlstraße 27, am K.-Frdr.-Ring, Hth. 2 St., 3-Z.-W. an ruh. Leute gleich oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 56, 2 St. l. 2448
Röderstr. 12 3-Z.-W., 1. Okt. 1980
Röderstraße 20 3-Z.-W., ev. m. Stall.
Römerberg 3 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Webergasse 54. 2649
Roonstr. 22, B., sch. 3-Z.-W., 1. Okt., 500 Mk. Näh. Part. B14036
Rüdesheimer Str. 34, Gth., sch. 3-Z.-W. p. Okt. b. N. Hausm. das. 2634
Scharnhorststraße 44, Fsp., 3-Z.-W., r. Fam., per 1. 10., Abschl. B15537
Scheffelstr. 6, Fsp., 3-Z.-W., 2 Balk., an ruh. Mieter per Okt. B13484
Schierst. Str. 9, Gth., 3-Z.-W. 2288
Schiersteiner Str. 11, Gth., 3 event. 4 Zim., Msd. N. V. P. r. 2581
Schierstein. Str. 20, M., 3 Z. u. K.
Schulberg 15, Gth., schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. N. Vdh. P. 2322
Schwalbacher Str. 19, 1, Ecke Luisenstraße, sch. gr. helle 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör für 700 Mk. 2367
Schwalbacher Str. 55, Mtb. P., sch. 3-Zim.-Wohn. mit Abschluß auf sofort zu vm. Näh. Vdh. P. 1728
Sedanstr. 7, Mtb., 3 Zim., Küche zc., per sof. od. spät. bill. zu vm., ev. m. Waschküche, Flaschenbierkeller. Näh. Sedanstr. 7, Vdh. 1. B12081
Sedanstr. 11 Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober. B15008
Steingasse 13, Vdh. 2, 3 große Zim., u. Küche, Gas, Klosett im Abschl., 450 Mk., 1. Okt. z. v. N. 1 r. 2389
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Z.-W. mit Zub., Zentralheiz. an r. Leute sof. N. b. Haas, Taunusstr. 13, 1. 1732
Wallufer Str. 7, Mtb., frdl. 3- u. 2-Z.-Wohn. zu v. N. Vdh. P. 1930
Walramstr. 5 3-Zim.-Wohn. auf gl. oder 1. Oktober zu vermieten.
Walramstr. 7, 1 l., 3-Zim.-W., 1. 10.
Walramstr. 13, W., 3 Z., Okt. o. fr.
Walramstr. 14/16 3-Z.-Wohn. mit Mans. Näh. Part. rechts. B15472
Weilstr. 6, Stb. P., 3 Z., Küche, Abschl., m. o. o. Werkst. N. H. 1. 2503
Weißenburgstraße 10 3-Z.-W., Hth.
Wellritzstr. 27, H. 1, 3-Zim.-W., mit od. ohne Werkstatt, 1. Okt., zu vm.
Wellritzstr. 30, 2, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. 1. St. 2638
Wellritzstraße 50 wegzugsh. 3-Zim.-Wohn. sof. od. 1. Okt. B16166
Westendstr. 15 3-Z.-Wohn. B13986
Westendstr. 34 3-Zim.-Wohn. z. vm.
Westendstraße 39, Vdh. u. Hth., 3-Z.-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst Part., Gehrhardt. B14457
Westendstraße 40, 1, 3 frdl. Zim. m. Balkon, 2 Keller, Baderaum, zu verm. Näh. Part. r. 2453
Westendstr. 44 gr. 3-Z.-W., 480 Mk.
Wielandstr. 13, 4, sch. 3-Z.-W. per 1. Okt. Näh. das. Part. l. 2232
Wilhelminenstraße 37, Nerotal, 3-Zim.-Wohn., Tiefpart., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2430
Winkeler Str. 7, Fsp., sch. 3-Z.-W., 3 Balk., Gas, Abschl., 500 Mk., an ruh. Mieter. Näh. P. r. 2435
Wörthstraße 22 3-Zimmer-Wohnung. Part. Näheres Laden. B14422
Yorkstr. 4, Hth., 3 Z. u. Küche per 1. Okt. zu v. Näh. 1 links. B14020
Yorkstraße 7, Vdh., Sonnens., schöne gr. 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf 1. Okt. billig. Näh. Part. rechts.
Zietenring 7, Gth. P., bei Rock, wegzugshalber 3-Zim.-Wohnung billig.
3 Zim., 3. Et., Gartens., z. 1. Okt., 500 Mk. Näh. Taunusstr. 41, B.
Gr. schöne 3-Zim.-Wohn., Part., per sof. od. später zu verm. Näheres Yorkstraße 29, 3 l., Graber. F397

4 Zimmer.

Adelheidstr. 18, P.-W., 4 Z., Bad, Gas, el. L., Zentr.-H., Gart. 2135
Adolfstraße 8 4-Zim.-Wohn., Gth. 1. St., zu vermieten. 2522
Albrechtstr. 33, 2. Et., sch. 4-Z.-W. mit Zub. sof. od. sp. N. P. 1281
Albrechtstr. 34, 1 St., 4-Z.-W., 1. Okt.
Albrechtstr. 34, 3, 4-Z.-W., 1. Okt.
Bertramstr. 20, V., 4-Z.-W., Bad, Balk., 1. Okt. Näh. 1 St. r. 2387
Bismarckring 6, 1, herrsch. 4-Z.-W. sof. od. spät. Näh. im Laden.
Bismarckr. 15, 2, gr. 4-Z.-W., wegzugsh. p. 1. 10. Näh. Lad. B14744
Bismarckring 18 schöne Part.-Wohn. von 4 Zim. u. reichl. Zub. B16027
Blücherstr. 13, 1, Ecke Scharnhorststr., mod. 4-Z.-W., Elektr., Warmwass., freie Lage. N. 1 r., 10—12, 2—4.
Blücherstr. 17, P. r., sch. 4-Z.-W. m. r. Zub. N. das. 2, b. Mouha. 2476
Kl. Burgstraße 1, 2, 4 gr. Zim. nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu v. Näh. daselbst 1 St., bei Eidam. 2188
Dambachtal 10, Vdh. Part., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2345
Drudenstr. 1, 1, schöne 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Eckladen. 2119
Eltviller Str. 1, 1. Et., gr. 4-Z.-W.
Emser Str. 10 4-Z.-W. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2027
Emser Str. 19, P., 4 Z., K., geschl. Veranda u. all. Zubeh., Balkon, Bad, 1. Oktober. Näh. Part. r.
Emser Straße 25 4-Z.-W., Okt. 2035
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 4-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. dortselbst. 2032
Frankenstr. 3, 1, 4- evt. 5-Z.-W. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Gerichtsstraße 1 4 Zim., K., Bader., 2 K. u. 2 K., zum 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2147
Göbenstr. 9, 2 u. 3, 4-Z.-W., G. u. El.
Häfnergasse 16, 3. Stock, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sof. od. spät. zu verm. 1737
Hartingstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn. per sof. od. später. 1788
Helenenstraße 29, a. Wellritzstraße, 4-Z.-W. Näh. b. Friseur. B12353
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 4-Zim.-Wohn., 750 Mk., p. 1. Okt. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 2269
Herderstraße 8, 1, 4-Zimmer-Wohn., Gas u. Elektr., per 1. Okt. zu vm. Näheres Petri, Laden. 2240
Johannisberger Str. 9, 3, herrsch. 4-Z.-W., 3 Balk., Bad, fr. L. 2064
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. 1. Okt. Näh. P. l. Telephon 4683. 2537
Kaiser-Friedrich-Ring 88, 3, schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. od. früh. Näh. P. l. 2300
Karlstraße 21 4-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. später zu vermieten.
Karlstraße 35, 3, schöne ger. 4-Zim.-Wohn., mit Balkon u. r. Zub. sof. oder spät. billig. Näh. 2 lks. 2441
Karlstraße 37 gr. sonn. V.-W., 4 Z.
Kirchgasse 11, 2 lks., schöne 4-Zim.-Wohn. zum Okt. zu verm. 2014
Klingerstraße 1 moderne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. Näh. P. r., zw. 9 u. 12 u. 3 u. 6 Uhr. 2065
Lahnstraße 4 schöne 4-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näheres Laden daselbst. 2238
Lahnstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2097
Lehrstr. 5, 1, 4 Z., K., Kam., Mans. gl. o. sp. 600 Mk. N. Lehrstr. 7, 1.
Lehrstr. 21, vis-a-vis der Bergkirche, Hochp., 4 gr. Zim., Küche usw., auf 1. Okt. zu verm. Näheres Nerostraße 22, Seilberger. 2215
Loreley-Ring 10 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Hinterh. 2. 2400
Loreleyr. 13, Hp., 4 Z., Bad, vergl. Verand., Bll. u. Zub., p. 1. Okt. Anz. z. i. Zeit. Näh. P. l. 1969
Marktstraße 21, 2 l., 4-Z.-Wohn. m. Zubehör zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. l. B12093
Mauergasse 12 4-Zim.-W. Näh. 1 r.
Moritzstraße 37, 1. Et., 4-Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, Balkon, 2 Mans. u. Keller sof. od. spät. zu verm. Näh. Kronenberger. 1742
Müllerstr. 3, Part., ruh. 4-Zimmer-Wohnung, neuzeitlich einger., mit Gas, elektr. Licht, Bad u. Zubehör, Garten, sofort od. später. 1743
Nerostraße 27, Vdh., Sonnens., schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vm. 1745
Neugasse 13 schöne Frontsp.-Wohn., 4 Zim. u. Küche, per Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 45, Part. 2209
Niederwaldstr. 14, P., 4 Z., Bad, Gas, elektr. Licht, 1. Oktbr. 2576
Oranienstr. 54, P., 4-Z.-W., m. Gas, W., Elektr., 1. Okt. N. 2 r. 2054
Ecke Platter u. Klingerstraße, in gesunder freier Lage, schöne 4-Zim.-Wohnung, sowie schöne Balkone u. prachtvolle Aussicht, auf 1. Oktober zu vermieten. 2383
Rauentaler Str. 20, 1, schöne 4-Z.-Wohn. mit Zentralheizung. Näh. Part. r. Anzuseh. 9—12. 2102
Rheingauer Str. 13, 1, sch. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober. 2347
Rheinstr. 40 P.-Wohn., 4 Z. u. Zub., auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. Et. 2010
Rheing. Str. 4 4-Z.-W. N. 1 r. 2330
Riehlstraße 22, am Kaiser-Fr.-Ring, 4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. 2007
Röderstr. 26, 1, 4 Z., Bad., Bll. 2259
Rüdesh. Str. 31, 2 u. 3, Sonnens., herrsch. 4-Z.-W. p. sof. oder spät.
Scharnhorststraße 1, 1, 4-Z.-Wohn., modern ausgest., 1. Okt. N. P. l.
Scheffelstraße 5, P. r., 4-Zim.-Wohn. zu vm. Anzus. v. 10—1. B14386
Schlichterstr. 5, P., 4 Zim. u. Zub. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 1. 2079
Schlichterstraße 9, Hochpart., vollst. 4-Zim.-Wohn. sof. oder spät. zu v.
Schwalbacher Str. 44, Hochp., Alleeseite große 4-Zim.-Wohn., mit all. Komfort, per sofort oder später Näh. bei Oesterling, 2. St. 1750
Schwalbacher Straße 55, 2 St., eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näh. P. 1751
Weberg. 15, 2, 4-Z.-W. für sof. 1752
Wellritzstr. 11 sehr schöne 4-Z.-W., 1. Et., preiswert, eignet sich auch für Bureau u. dergl. Näh. Part., im Putzgeschäft. 1545
Wellritzstraße 30, 2, 4-Zim.-Wohn. sofort zu verm. Näh. 1 St. 2305
Winkeler Straße 8, Vdh. 3. St., 4 Z. u. Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober oder früher zu v. 2589
Yorkstr. 9 4 Z., 2. St., Sf. B15271
Yorkstraße 7, am Bismarckring, P. o. 1. St., Sonnens., schöne gr. 4-Z.-Wohn. m. Balk., gl. od. spät., bill.
Yorkstraße 19 4-Z.-W. per Okt. Näh. Lad. u. Bismarckr. 9, Noll. B14503
Zietenring 11 4 Z., K., B., Mans., 1. u. 3. Et., fr. L. N. das. Part. l.
4 Zim. mit Küche u. Balk. u. reichl. Zubeh., in freier Lage, event. mit Gart., Pr. 650 Mk., auf 1. Okt. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, 1 l. 2315

5 Zimmer.

Adelheidstr. 66, 1, 5-Z.-W., Badez., Gas, Elektr., per 1. 10. Näh. das.
Adelheidstr. 66, 3, 5 Zim., 2 Mans., 2 Kell., Bad u. gr. Balk., elektr. L. u. Gas, Kohlenaufz., bes. g. 2551
Adelheidstr. 75, 2, 5-Z.-W., 1. Okt. Bes. 11—1, 4—6. N. Nerostr. 15, L.
Ecke Adolfsallee u. Adelheidstraße 24 ist die 1. Etage von 5 Zim., Küche, Balkon, Vorgarten nebst Zubehör auf 1. Oktober zu v. Näh. daselbst Part. Einzuseh. von 9—5. 2139
Albrechtstr. 5, 3 St., sch. 5-Z.-Wohn., reichl. Zub., Okt. Näh. 2 St. 2091
Bismarckr. 3 5- ev. 6-Zim.-W., neu herg., gleich od. sp. N. 1 r. B12094
Bismarckring 7, 3, sch. 5-Z.-W. mit Bad, Gas, Elektr. u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. B13874
Bismarckring 27, Vdh. 3, schöne gr. 5-Zim.-Wohn., mod. einger., mit reichl. Zub. p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. B12372
Dambachtal 12, Gth. Part., 5 Zim., Küche, 1 Mans. u. Nebenverschl. p. 1. 10. zu vm. Näh. b. C. Philippi, Dambachtal 12, Vdh. 1919
Dotzheimer Str. 40 herrsch. 5-Z.-W. m. Bad, Balk., Gas u. elektr. Licht u. Zb., v. Okt. o. fr., 1. u. 2. Et.
Dotzheimer Str. 75 5 Zim., K., Bad, Balk. u. Zubeh., Hochpart., 1. Okt., zu verm. Näh. Wagner. B15945
Emser Str. 20, 1. Et., ger. 5-Zim.-Wohn., Garten. Näh. Part. 2564
Erbacher Str. 3, Part., sch. 5-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. F392
Friedrichstraße 10, 2, 5-Zim.-Wohn., Küche, Badez. u. Alkov., p. 1. Okt. Näh. das. 1. St., Eichelsheim. 1761
Gustav-Adolfstraße 9 5-Zim.-Wohn., Preis 800 Mk. Näh. Part. 1762
Hellmundstr. 58, P., Ecke Emser Str., 5-Zim.-Wohn., 750 Mk., p. 1. Okt. N. Hellmundstr. 58, 1, Marx. 2629
Herderstraße 3 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zim. u. Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F290
Herderstr. 25, 2, herrsch. 5-Z.-W. 1961
Herrngartenstr. 11, 1, süd., ruh. 5-Z.-W. mit Zub., sofort od. sp. 1764
Kaiser-Friedrich-Ring 23 5-Z.-W. u. Zub. auf 1. Okt. Näh. Part. 1765
Karlstr. 24, 1 St., 5-Z.-W., gr. K., p. 1. Okt. zu vm. Pr. 850. N. das. P.
Karlstr. 37, 3, gr. f. 5-Z.-W., Balk.
Kirchgasse 19 5 oder a. 3 Z. u. Küche.
Klopstockstraße 21, 1. Et. r., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Heizung. Näh. das. od. Adelheidstr. 95, B. 2510
Langgasse 3 5-Zim.-Wohn., mit mod. Ausstatt., zu vm. Näh. Baubureau Hildner, Dotzheimer Str. 41. 1769
Luxemburgstr. 11, Hp., sch. d. Neuzeit entspr. 5-Z.-W. a. fl. r. F. a. Okt.
Marktstraße 13, 2, 5-Zim.-Wohn., per 1. Okt. Näh. Seifengeschäft. 2183
Moritzstraße 7 5 Zimmer, Küche und Bad mit Zub. sof. od. spät. 1770
Moritzstraße 12, 1, große 5-Zim.-W. z. 1. Okt. bill. Näh. i. Laden. 2214
Moritzstraße 23, 3, freundl. sehr gr. 5-Z.-W. u. reichl. Zub. N. P. 1771
Moritzstraße 37, 1. oder 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Küche, Gas, Bad, elektr. Licht, Balk., 2 Msd., Keller, per sof. Näh. Kronenberger. 1773
Moritzstr. 43, 2. u. 3. Et., je 5 Zim., 2 Mf., 2 Kell., 2 Balk., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. 2197
Müllerstraße 8 ist eine Wohn. für 1. Okt. von 5 Zim., Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht u. Gas zu verm. Näh. 1. Et. 2291
Niederwaldstr. 4 schöne 5-Zim.-Wohn. auf Okt. zu vm. Näh. P. r. 2349
Niederwaldstraße 9, 3, schöne 5-Z.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. zu vm. Näh. Hth. b. Hausmeister. 2023
Nikolasstr. 20, 3, Wohn., 5 gr. Zim., Balkon, Badezim., Zub., sof. od. sp. Näh. Koch, Bahnhofstr. 16. 1775
Nikolasstraße 24, 3, schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör für 1. Okt. z. vm. Anz. v. 10—1, 4—5, b. Abler. 2482
Oranienstraße 11 Bel-Et., 5 Zim., Gas, Bad, 1. Oktober zu vm. 2378
Oranienstraße 33, 1. Et., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 2593
Oranienstr. 42 5-Z.-W. sof. od. spät. zu v. Näh. bei Dörr, dorts. 1776
Rauentaler Str. 18 ist eine 5-Zim.-Wohn. im 2. St. zu vm. Einzus. von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Scheffelstraße 1, Part. 2495
Rheinstraße 30, 1, 5 Zim. mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Part. 2618
Rheinstraße 32, 2, schöne 5-Zim.-W. mit reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Licht, zu vermieten. 2247
Rheinstraße 47 5-Zim.-Wohn., ganz der Neuzeit entsprechend, m. Bad, elektr. Licht, Gas, sofort oder spät. zu v. Näh. Blumenlad. das. 2043
Rheinstr. 117, 2, 5-Z.-W. N. B. 2263
Rüdesheimer Str. 10, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. das. u. Wallufer Straße 7, P. 2281
Rüdesh. Str. 18, 3, 5-Z.-W., neuzeitl., 1. Okt. Näh. Moritzstr. 44, P. 2488
Rüdesheimer Str. 21, 3 r., sch. gr. 5-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober z. v.
Rüdesheimer Str. 23, 2, mod. 5-Z.-W. mit gr. Fsp., per Okt. B13605

Scharnhorststr. 7 5 Z., ganz od. get., zu vm. Näh. Mayer, 2 St. F 392
Schlichterstraße 5, 1. Et., 5 Zim. m. Zubehör auf 1. Oktober. 2507
Seerobenstr. 33, 1 r., mod. 5-Z.-W. p. Okt., Waschn., elektr. L. B 11438
Taunusstr. 69, 2. St., sch. 5-Z.-W. u. Zubehör per 1. Oktober. 2019
Taunusstr. 74, 2. Et., 5 Zim. für sof. od. 1. Oktober zu verm. Näheres Wagenstecherstraße 9, 1. 2151
Waterloostraße 6 schöne 5-Zim.-W., 2. St., 1. Lift. zu verm. Besch. das. bei Hausmeister Leibl. 2216
Wörthstr. 26, 2, gr. 5-Z.-W., 2 Balk. u. Kellenaufz., p. 1. Okt. Näh. P.

6 Zimmer.

Adelheidstraße 54 6- oder 7-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. das. bei Lehwald, Gartenhaus 1. B12099
Adelheidstraße 56, 2. Etage, 6-Z.-W. zum 1. Okt. Näh. Hausmstr. 1780
Biebricher Str. 24 herrschaftl. 6- bis 8-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Part. od. Moritzstraße 49. 2631
Bismarckring 20, P. od. 2. St., 6-Z.-W., elektr. L., Gas, r. Zb. B12100
Friedrichstraße 27, 2, gr., neuzeitl. 6-Zim.-Wohn. u. reichl. Zub., Gas, Elektr., Badezim., sof. od. sp. 2594
Helenenstraße 1 6-Z.-Wohn., 2. St., auf sofort zu vermieten. 1788
Herrngartenstraße 16, nächst Adolfsallee, 2. Etage, große 6-Z.-Wohn. sogleich oder später zu verm. 2595
Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3, 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. Näh. das. 1784
Kaiser-Friedr.-Ring 34, schöne 6-Z.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1785
Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. Stock, 6-Zim.-Wohn., Küche, Bad und all. Zubehör, auf 1. Okt. N. das. 2429
Kaiser-Fr.-Ring 90, 1, sch. 6-Z.-W. nebst Zub., Bad, Balk., elektr. L. u. Gas kein Visavis, sof. od. später zu verm. Näheres Part. 1786
Karlstraße 15, 1, 6-Z.-W. w. Wegzug sofort billig zu vermieten. 2085
Langgasse 30, 1, Eing. Römertor 1, sch. 6-Zim.-W., Zentralh., elektr. L., a. f. Peni., Bur. u. Geschäftsbetrieb geeign. Näh. das. 2675
Luisenstraße 24 mod. 6-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Tapetengesch. 2287
Nikolasstraße 17, 2. Et., gr. 6-Zim.-Wohnung mit Zubehör, gänzlich renoviert, Gas u. elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Justizrat Guttmann, Oranienstr. 15. 1911
Oranienstr. 44, 1, eine 6-Zim.-W. m. Zub. per 1. Okt. Rein Hth. 1988
Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Z.-W., mit Balkon, Baderaum, großen Mansard. u. and. reichl. Zubehör, sehr geeignet für Arzt oder dergl., sof. od. später zu verm. N. Glasermeister Hankammer das., Stb. 1788
Rheinstraße 68, 1, Wohnung von 6 oder 7 Zim., mit Bad, Balkon 2c., sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2086
Rheinstraße 88, Hochp., 6 Zim. 2424
Scheffelstr. 3, Part., schöne 6-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst oder beim Hausmeister, Souterrain. 1616
Scheffelstr. 9, 3. Et., herrsch. 6-Zim.-Wohn., sep. Toil.-Zim., 2 prachtv. Fremdens., Zentralheiz., r. Zub., p. 1. Oct. ev. früh. Näh. Scheffelstraße 8, 3, v. 10—12 u. 3—5. 1791
Schenkendorfstr. 5 herrsch. 6-Z.-W. mit Zentralh., 1. 10. N. P. 2045
Schwalbacherstraße 1, 2, 6-Zim.-Wohn. u. Badezim. per 1. Oktober z. vm.
Taunusstraße 31, 1. od. 2. Et., je 6 Zim. u. Zubehör per 1. Oktober. Näh. 1. Et. o. b. Hausmeister. 1792
Taunusstr. 77 mod. 6-Zim.-Wohn. 2c. bald od. spät. zu vermieten. 2136
Viktoriastraße 23 ist die Part.-Wohn., besteh. aus 6 Z. u. Zub., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 1290
Villa Walkmühlstraße 6 6-Zim.-W., Balkon u. reichl. Zubehör ist auf 1. Okt. zu vm. Näh. das. P. 2483
Wielandstr. 5, 2, herrsch. 6-Zim.-W., Zentralheiz., per 1. Oktober. 1793
Wilhelminenstr. 8 sch. 6-Z.-W., reichl. Zubehör, 1. Etage, per sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1794
Nl. Wilhelmstraße 5, 2, neu herger. herrschaftliche Wohnung, 6 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad usw., elektr. Licht, Gas, Gartenbenutz., per sofort oder später zu vermiet. W. Bes. b. Karte mit Zeitung, an Kappes, Nl. Webergasse 13. 2423

7 Zimmer.

Adolfsallee 9 ist der 2. Stock, 7 Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Balk., Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, mit reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Ansuchen von 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres 1. Stock, bei Bankier Pfeiffer. 1796
Bahnhofstr. 3, 1. St., 7-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Bahnhofstraße 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1923
Goethestraße 13, Ecke Adolfsallee, 2. Etage, 7 Zim., Bad, Küche, Gas, elektr. Licht, mit reichl. Zub., groß. Balk., per sof. od. spät. z. v. Näheres Parterre. 1799
Kaiser-Friedrich-Ring 31, 1, schöne 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. P. B12774
Rheinstr. 82 Wohn., 7 Zim. u. Zubeh., Gas u. elektr. Licht, p. 1. Okt. 1882
Rheinstraße 100 7 Zimmer, Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. 1580
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 3. Et., Postseite, 7 Zim. mit reichl. Zub. per 1. 10. cr. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2452

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstr. 27, 2, gr. mod. 9-Z.-W. u. reichl. Zub. sof. od. spät. 2596
Taunusstraße 1 (Berl. Hof), 1. Et., über der Post, 8 Zim. mit reichl. Zubeh., p. 1. Okt. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2344

Läden und Geschäftsräume.

Adlerstr. 13 kl. Werkstätte usw. 2601
Adolfstraße 8 2 Bureauräume s. 1802
Albrechtstraße 46 große Werkst. 2000
Bahnhofstraße 2, Part., 3 Zim., bisher Bureau, mit od. ohne Weinkell., auf sof. od. spät. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstraße 1, 1. St., oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1924
Bahnhofstraße 3 kleinerer Laden u. größerer Laden mit daranstoß. Ladenzimmern per sof. od. später. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 1922
Bertramstraße 13 Laden, Zimmer u. Küche sofort zu verm. B 10543
Bleichstraße 47 Laden mit 2 großen Schaufenst., 35 Qmtr., u. 2-Zim.-Wohn., nebst Zubeh., per sofort od. spät. Näh. Büro, Hof. B12373
Castellstraße 1 großer Eckladen per 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St.
Delaspeestraße 1 kleiner Laden sof. oder spät. zu verm. Preis 700 Mk. Näh. nebenan, bei Gilberg. 1552
Dotzheimer Straße 15, 3, helle Werkstatt oder Lagerraum zu vm. 2826
Dotzheimer Str. 61 Werkst. o. Lagerr.
Dotzh. Str. 85, Sout., Lad., gl. o. sp.
Ellenbogengasse 6 Laden, Wurstküche u. Wohnung per 1. Oktober. 2468
Laden Ellenbogengasse 8 sof. od. sp. zu v. Näh. bei A. Limbarth. 1810
Eltv. Str. 4 trock. L.-R. m. W. 1811
Faulbrunnenstr. 11 Wkst. m. Schaufst., a. als Lagerr. Näh. 1. 2670
Frankenstr. 19 Lad. m. 2-Z.-W., Lag.
Friedrichstraße 10 zwei große helle Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, per sof. zu verm. 1814
Georg-August-Straße 8 Werkstätte mit Keller gleich od. später. B12104
Gneisenaustr. 23 helle große Werkstatt od Lagerr. bill. zu vm. Näh. Hotel Terminus, Kirchg. 23. 2488
Laden Göbenstr. 12 zu verm. Büro oder Lager Göbenstr. 12. 2397
Göbenstraße 26 große helle Werkstatt oder Lagerraum zu verm. B15490
Göbenstr. 32 Laden mit Ladenzim., ca. 60 qm, per sofort. B 12107
Helenenstr. 14 sch. Werkst. 1. 10. 2123
Helenenstraße 17 Laden u. Ladens., mit oder ohne Wohn., gleich oder spät. zu verm. Näh. 1 St. 2448
Helenenstr. 24 gr. Laden, für jedes Geschäft geeignet, zu verm. 1816
Hellmundstraße 16, 1, Fr. Gg. Glock, Wwe., große Werkstätte mit Lagerraum per sofort zu verm. 1679
Hellmundstr. 29 Wkst. o. Lag. B16008
Hellmundstraße 43 Laden bill. zu vm. Näh. Hopbach, Wellritzstr. 24. 1476
Hellmundstr. 51 Werkst. N. Matthes.
Herderstraße 1 Laden zu v. N. 1. 1817
Herderstraße 6 Laden m. Nebenraum, großem Keller, Küche u. eventuell Stallung auf sof. od. später. Näh. daselbst 1. Stock, bei Becker. 2516
Herderstr. 11 sch. gr. Werkst., evtl. mit Wohn., per sofort zu vm. Näh. Stb. bei Hellbach. 1818
Herderstraße 11 schöne Werkstätte, ganz od. geteilt, auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst Seitenbau bei Hellbach. 1537
Herderstraße 22 sch. helle Werkst. auf Okt. Näh. bei Krämer, 1 St. 2506
Herderstr. 27 Bur., Lagerr., Hoffell., Toreingang. Näh. Part. r. 2459
Hermannstr. 3 Lad. f. Mebg., 1. Okt.
Herrngartenstr. 17 Lad. u. 2-Z.-W. Näh. b. Roll, Bismarckr. 9. B12109
K.-Friedr.-Ring Bur., 3 Räume. N. Bismarckrg. 36, 1, Müller. B12083
Kirchgasse 11 ein Zim. als Bureau, sowie Werkstatt u. Lagerr. 2538
Luisenstr. 24 Bureau u. Lagerräume, hell, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst Tapetengeschäft. 1984
Marktstr. 22, Stb. P., sind 4 Räume, als Werkstätte, Lagerraum oder dergl. zu vm. Näh. das. bei Griesel od. bei Meier, Nikolasstr. 41. 2460
Moritzstr. 7 Laden mit 2-Zim.-Wohn. (1 Erker) auf 1. Okt. zu vm. 1822
Moritzstraße 10 Laden mit Zubehör u. event. Wohnung zu verm. Näh. bei Klenk, Parterre. 2338
Moritzstraße 22, 1, Werkstätte auf gleich zu vermieten. 2519
Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.
Moritzstraße 23 2 l. Zim., Part., separ., als Bureau, zu vm. 2542
Moritzstr. 28 Laden, sow. gr. Räumlichkeiten, für Engros-Geschäft geeignet, zu v. Näh. Seitenb. 3. 1824
Moritzstraße 29 ist im Gartenh. die Part.-Wohn., best. aus 3—4 Zim., für Bureau geeignet, sof. od. spät. zu verm. Näheres Hausbesitzer-Vereinsbureau, Luisenstraße. 1825
Moritzstraße 50 Laden mit Wohnung auf gleich oder später. 2076
Moritzstr. 64, Sout., Werkst. u. Kell.
Nerostraße 10 kleiner Laden mit od. ohne Wohn. auf gleich od. später. Näheres Moritzstraße 50. 2074
Nerostraße 10 helle große Werkstätte od. Lagerr., m. od. ohne 2—3-Z.-Wohn. Näh. Moritzstr. 50. 2053
Nerostraße 25 Werkstatt zu vm. Näh. Querstraße 1, Laden. 2605
Nettelbeckstr. 15 Werkstätten, Lagerräume, Bierkeller m. Abfüllraum.
Oranienstraße 2, Ecke Rheinstraße, Laden mit 1 Zimmer, event. mit kleiner Wohnung, auch für Schuhgeschäft geeignet, zu verm. Näh. Part. links, bei Becker. 2380
Oranienstr. 10, Stb., 2 Räume als Werkstatt od. Lagerraum zu verm.
Oranienstraße 48 helle Werkstätte, 64 Qmtr., zu vermieten. 1828
Rauentaler Str. 18 Werkstatt, auch als Lagerräume, mit oder ohne 5-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Scheffelstraße 1, Part. 2375
Rheingauer Str. 16 helle hohe Werkstatt od. Lagerr. mit 3 Eing., elektr. Licht, Gas, Wasser, 120 Qmtr. gr., auch in 2 oder 3 Teilen, zum 1. Oktober billig zu verm. 2217
Rheinstr. 29, Ecke Bahnhofstr. 1, gr. Laden auf sof. od. später. Näheres Bahnhofstr. 1, 1, od. Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 1921
Rheinstraße 67 Laden zu vermieten. Näh. Bureau Weinhandlung.
Rheinstr. 101, 1, Laden m. Zim. sof.
Riehlstr. 6 sch. h. Werkst. m. elektr. Anschluß f. K. u. L. B 15399
Riehlstraße 17 kl. Werkstätte mit od. ohne 2-Z.-W. zu v. N. P. P. 1576
Riehlstraße 19 Lagerräume, ev. für Kohlen-Kleinverkauf.
Römerb. 6 Werkst. od. Lagerr. 1830
Rüdesh. Str. 38 2 gr. helle Werkst. od. Lagerr. Näh. Part. l. B13972
Schiersteiner Str. 11 Lad. od. Werkstatt zu verm. Näh. Part. r. 2580
Schwalbacher Straße 12 Laden, sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 1528
Schwalbacher Straße 42 Werkstatt mit großen Hallen auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. Part. 2351
Schwalbacher Str. 44 Laden, ev. mit 2-Zim.-Wohnung, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2 St., bei Oesterling. F 507
Taunusstraße 55 Laden mit großem Lagerraum, auch für Konditorei, per sofort oder später zu vm. Näh. Hausverwalter Holz. B 4084
Wagemannstr. 29 Laden billig zu v.
Waldstraße 49 schöne Werkstatt z. v. Näh. nur Friedrichstr. 46, 3. 1882
Webergasse 14 Laden mit Ladenzim. per 1. 10. 13, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, oder W. Kappes, Kleine Webergasse 13. 1833
Webergasse 46 Werkstätte oder Lagerraum sof. od. spät. zu verm. 1834
Westendstraße 15 Werkst. f. jed. größ. Gesch. geeign., 5 m br., 10 m lang.
Wielandstr. 23 Lad. 2c. f. Kolonialw. p. 1. Okt. Näh. bei Schill, P. 2302
Wörthstraße 26 schön. Laden mit gr. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. B13851
Zietenring 13 Laden m. Nebenraum f. Wäsch., Werkst. u. Lag. g. 1838
Zimmermannstr. 3 Werkst. od. Lag.
Zimmermannstr. 6 sch. Werkst. 2039
Werkstatt zu verm. Emser Str. 2. Näh. Eckladen.
Großer heller Raum als Werkstätte oder Lagerraum per sofort zu vm. Frankenstr. 4. Näh. 1. St. l. 1838
Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu verm. Preis 850 Mk. Näheres Hellmundstraße 46, 1. St. 2622
1 Werkstatt mit 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. Näh. Moritzstr. 20, 2. 2597
3 Zim. für Bureauzwecke auf 1. Okt. zu v. Näh. Moritzstr. 22, 1. 2520
Ein Laden mit Ladenzimmer auf sofort oder später zu verm. Näh. Moritzstraße 34, Parterre. 1583
Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Taunusstraße 31. Näh. 1. Et. od. Hausmstr. 1843
Bäckerladen zu vermieten. Zietenring 5. 1845

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf sof. od. sp. Näh. Hausbes.-Verein. Miete 12,000 Mark. F395
Einfamilienhaus, 12 Zimmer, zu v. Näh. Dambachtal 20, Hochp. 2050

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Schöne kleine Mans.-Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Seerobenstraße 2, 1. Etage. 1539

Auswärtige Wohnungen.

Hasenstraße, hinter der Infanteriekaserne, Hofwohn., 2 Z. u. K., Stallung für 1 o. 2 Pferde und Wagenremise, mon. für 25 Mk. Näh. Sedanplatz 3, 1. B15688
Vor Sonnenberg, Jungferngarten 1, sch. 3- od. 4-Zim.-W. in Landhaus.
Sonnenberg, Adolfstraße 9 5- oder 6-Zimmer-Wohn., freistehend. Näh. Rheinstr. 83, Part., Wiesb. 2076
Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 4, Monrepos, 4 Zim., Küche, Bad, Garten, Hühnerhof usw. 2543
Sonnenberg, Kapellenstr. 19, a. der Wilhelmshöhe, 3-Zim.-W., 1. St.
Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 2 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. r. 2077
In Schierstein eine schöne 3-Z.-W., 1. St., mit Zub., per 1. Okt. zu v. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ke

Möblierte Wohnungen.

Karlstr. 37 gut mbl. sonn. Part.-W. m. Küche preisw. Näh. 1 l., 10—1.
Mainzer Straße, 1. Stock, gr. herrschaftliche Wohn., möbl., mit allem Zubehör u. großem Garten, sofort oder später zu vermieten. Näh. Walkmühlstraße 6, 1.
Moritzstr. 37, 2 l., g. mbl. 2—3-Z.-W.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adlerstr. 10, P., möbl. Zim. s. vm.
Albrechtstraße 10, 3, sch. möbl. Zim.
Albrechtstr. 14, Stp., sep. m. Z. sof. b.
Albrechtstr. 27, P., möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 36, 1 r., sch. m. Z. b.
Bertramstr. 12, 2 r., m. Z., 1—2 B.
Bismarckr. 25, 2 r., sch. möbl. Zim.
Bismarckring 42, 2 l., gut mbl. Zim.
Bismarckr. 43, 1 l., sch. m. Mf.-Z. f.
Bleichstr. 13, 2 l., frdl. möbl. Mans.
Bleichstraße 27, 2 r., frdl. m. Z. bill.
Bleichstr. 38, 2, möbl. Zim. zu verm.
Dambachtal 5, Stb. 1, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.
Eleonorenstraße 8, P., möbl. Mans.
Eleonorenstr. 10, S. l., sch. mbl. Mf.
Faulbrunnenstr. 11, 1, möbl. Mans.
Frankenstr. 15, 1 l., möbl. Zim. bill.
Frankenstr. 23, 1, a. Ring, m. Z. b.
Friedrichstr. 48, Gth. 3 l., b. Zimmer, mbl. Zim. m. 1 u. 2 Betten bill.
Gneisenaustraße 16, 3 r., sch. m. sep. Zim., Süd., mit 2 Fenstern, z. v.
Goethestr. 1, 3, sch. möbl. Zim. m. 2 Betten zum 15. billig zu verm.
Hellmundstr. 34, 1, gut möbl. Mans.
Hellmundstr. 40, 1 r., mbl. Mf., 2.50.
Hellmundstr. 52, 2 r., frdl. m. Zim.
Herderstr. 9, 2 l., sch. möbl. Zim.
Hermannstraße 9 Mans. mit Bett.
Hermannstr. 12, 1, m. Z., 2 u. 3 Mk.
Hermannstr. 15, 2 r., m. Z., sep. E.
Jahnstr. 38, 2 l., möbl. Zim. z. vm.
Karlstraße 6, P., einf. möbl. Zim.
Kirchgasse 19, 1, eleg. möbl. Zim.
Kirchgasse 23, Bdh. 1, schön möbl. Balkonzim., Zentralheiz., sep., ist mit Frühstück an sol. Herrn zu vm.
Kleiststr. 14 1 W.- u. Schlafz.-Z.
Klopstockstraße 11, G. 2, gut m. Z. b.
Körnerstr. 6 möbl. Mf. Näh. Burk.
Langgasse 17, 2, gut möbl. Zim. sof.
Luisenstraße 3, 2, möbl. Mfd. zu v.
Luisenstr. 4, bei Kurtz, frdl. mbl. Z.
Michelsberg 15, 1, schön möbl. Zim.
Moritzstr. 9, 2, schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten.
Moritzstr. 12, 1, sof. eleg. sep. Zim.
Moritzstr. 28, 1, g. m. W.- u. Schlz.
Moritzstraße 37, 2 l., gut mbl. Zim.
Moritzstr. 44, 3, m. Z., 1 o. 2 Betten.
Moritzstraße 50, Stb. 2, mbl. Z. bill.
Oranienstraße 19, Hth. 1, sch. m. Z.
Oranienstr. 49, 1, möbl. Mans.-Zim.
Oranienstr. 51, H. 2 r., sch. mbl. Z.
Oranienstr. 62, 2, gr. f. g. m. Mans. an bess. Fräul. od. jg. Herrn z. v.
Rheinstraße 15 gut mbl. Mf., 10 Mk.
Rheinstr. 63 kl. mbl. Z., mtl. 15 Mk.
Riehlstraße 5, Gth. 1 l., m. Z., 4 Mk.
Römerberg 30, H. 2 l., einf. m. Z.
Scharnhorststr. 4, 3 r., möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 10, 1, 2 m. Zim., geteilt oder zus., zu v., Eing. sep., event. für Bürozwecke sehr geeign.
Schwalbacher Str. 71, 3, sch. möbl. Z., 1 od. 2 B., m. o. o. Pens., bill.
Schwalbacher Straße 79 möbliertes Zim., Part., separ. Eingang, mit od. ohne Pension, zu verm.
Schwalb. Str. 85 möbl. Z. b. N. P.
Sedanplatz 5, 3 r., m. Mfd. an Arb.
Steingasse 12, 1, kl. mbl. Zim. sof.
Steingasse 16 gr. m. Z. m. 2 Betten.
Steingasse 36, P., frdl. m. sep. Zim.
Taunusstraße 29, 2, gr., einf. möbl. Zim. im 4. St., monatl. 12 Mk.
Webergasse 3, Stb., einf. möbl. Zim.
Weilstraße 17, P., a. m. Z., 15. Aug.
Wellritzstraße 35, 2, möbl. Zimmer.
Wellritzstr. 41, 2 r., erh. Arb. Schlst.
Wörthstraße 17, 1, möbl. Frontsp.-Zim. an anständ. Fräulein z. vm.
Zimmermannstr. 5, P., möbl. Zim.
Zimmermannstr. 9, 2 r., möbl. Mf.
Nähe Ringk. s. m. Wohn- u. Schlafz. (mtl. 45 Mk.). N. Tagbl.-Verl. Bo
Freundl. möbl. Zimmer bill. zu vm. N. Albrechtstr. 12, Stb., n. Bahnh.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 37 sch. gr. Mans. N. 2.
Adlerstr. 13 schöne neu herg. Dachw., 2—4 Z. mit Herd, 12—22 Mk. 2637
Adlerstr. 29 l. Z., Frtsp., im Abschl.
Bismarckr. 11, 1 r., leer. Z. od. mbl.
Bleichstraße 19 2 heizbare Mansarde.
Bleichstr. 45, 1 lks., heizb. Mansarde.
Blücherstr. 8 gr. heizb. Mj. N. P. l.
Frankenstr. 19 gr. leer. sonn. Z., 1. 9.
Göbenstraße 21 1 leeres Frontspitzz.
Göbenstr. 33, P. r., gr. l. Zim. sof.
Hellmundstr. 2, 1, schöne Mans. 8 M.
Hellmundstr. 20, Bdh., heizb. Mans.
Kellerstr. 25, Roßbach, 1 l. Zim. sof.
Oranienstr. 8 gr. Mj. a. e. alt. Frau.
Rheinstr. 101 sch. l. Z., 10 Mk. N. 1.
Rheinstr. 117, 4, 2 l. Z. i. Ab. N. P.
Riehlstr. 3 sch. Mans. mit kl. Herd.
Riehlstraße 19, Part.-Zim. mit Herd Wasser, Klosett, sep., sofort.
Riehlstr. 19 sch. Frontsp.-Zim. sofort.
Römerberg 8 1 gr. Z., Bdh., Abschl.
Scharnhorststr. 38, 1, leer. Z. N. das.
Schulberg 11 Mans. Näh. Part. r.
Schulberg 15, G. 3, schönes leeres Zimmer zum 1. Oktober zu verm.
Schwalb. Str. 89 1 l. Z. N. 2 St.
Wellritzstraße 11 1 leere Mans. N. P.
Westendstr. 13 sch. ger. Mans.-Zim.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Adlerstraße 13 Stallung, Remise, gr. Hof, mit od. ohne Wohn., bill. 2620
Bahnhofstraße 2 großer Weinkeller auf sof. od. später. Anzusehen von 8—1 Uhr. Näh. Bahnhofstr. 1, 1, oder Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19 1920
Bleichstr. 28 Flaschenbierk. od. Wkt.
Bleichstraße 34 großer Lagerkell. 2506
Blücherstraße 17 gr. Bierkeller mit Aufzug billig zu vermieten. Näh. daselbst 2, bei Mouha. 2617
Dotzh. Str. 172 gr. Lagerkell. s. od. sp. Näh. Friedrichstr. 55, P. 2556
Dotzh. Str. 172 Stall f. 4 Pferde u. Futterr. N. Friedrichstr. 55, P. 2554
Dotzh. Str. 172 f. Kutscher Stall für 2 od. 3 Pferde, 2 Rem., Futterr. u. 2-Z.-W. N. Friedrichstr. 55, P. 2555
Dreiweidenstr. 4 Stall, Rem., Wohn.
Eckernförderstraße 5 Stall m. Rem. (ev. Lagerraum) auf 1. Okt. 2203
Friedrichstraße 10 Lager- oder Bierkeller per sof. zu vermieten. 1850
Göbenstr. 19 Bier- od. Lagerk. 2078
Herderstraße 11 schöne Stallung u. Zubehör zu verm. Näheres das. Seitenbau, bei Hellbach. 1538
Hochstraße 10 f. Kutscher Stall für 2 u. 4 Pferde m. all. Zub. u. Wohn. Näh. das. od. Weikenburgstr. 8, 3 l.
Jahnstr. 25, 1. Stall. f. 1 Pferd u. Remise mit Futterraum. 1852
Karlstr. 15, 1, Weinkell., Büro. 2084
Kellerstr. 25, Roßbach, Stallungen f. 2—10 Pferde per sofort zu verm.
Nettelbeckstr. 20 Ställe für 1—3 Pf., Futterr., Rem. u. W., evt. geteilt.
Oranienstr. 6 Wein- od. Lagerkeller, ca. 60 Qmtr., mit Schroteingang, per 1. Oktober zu verm. 2193
Riehlstr. 19 sch. Auto-Garage p. sof.
Römerberg 8 Stall., Remise, Wohn.
Scharnhorststr. 34 Stallung m. Zub.
Schwalbacher Str. 89, 2, Stall. für 2 Pferde, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Oktober zu verm. 2584
Wellritzstr. 21, 1, Stall f. 4 Pferde, Remise u. Wohn. zu verm. 2639
Yorkstr. 3 Lagerk. u. Lagerr. N. 1 l.
Großer Weinkeller, Luisenstraße 24, mit hydr. Aufzug, 2 Bureaus, Faßhalle, Lagerraum, zu vermiet. Näh. das., Tapetengeschäft. 1854
Stall mit groß. Keller und 2- oder 3-Zim.-Wohn. p. sof. od. spät. z. v. Dotzheimer Str. 98, P. 2 r. 2024
Weinkeller, 100 Qmtr., a. als Lagerraum zu vermieten. Mauritiusstraße 14, 1 St. 1855
Prima Weinkeller, mit Aufzug, auch zu and. Zwecken, per 1. 10. zu verm. Wörthstraße 5. 2434

Mietgesuche

3-Z.-W., Bdh., mit großem Lager zum 1. Okt. gesucht. Bismarckring 7, Emil Bäumer.
Kinderl. Leute suchen per 1. Okt. od. früher 3-Zim.-W., für Wäscherei geeignet, event. mit Bl. Off. unt. H. 28 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.
Alleinstehende Dame sucht zum 1. Oktober 3—4-Zimmer-Wohnung, wo Aftermiete gestattet. Gefl. Offerten unter B. 892 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht von ält. Dame in stillem Hause, ruh. Lage, 1 bis 2 möbl. Zimmer mit Pension. Offerten unter W. 891 an den Tagbl.-Verlag.
Leere ruh. Mans. m. Plattherd ges. Off. Moritzstraße 32, bei Schäfer.

Vermietungen

1 Zimmer.

Schwalbacher Str. 79 gr. helle Dach-Wohn., 1 Z. u. Küche, p. 1. Sept.
1 Zim., Küche u. Zub., Bdh. Part., jährl. 280 Mk., per Okt. zu v. Näh. Hallgarter Str. 9, P. links. 2442

2 Zimmer.

Moritzstr. 60, H., 2 Z. u. Küche, sof.

Für Kutscher!

Ludwigstraße 8 2-Zim.-Wohn. mit Stallung für 2 Pferde, Remise u. Futterraum sof. od. später zu vm. Näh. Sohns, Kirchgasse 70, 1.

Für Wäscherei

sch. 2-Z.-W. im Hth., mit sep. Waschküche, sof. od. sp. Eltviller Str. 7.

3 Zimmer.

Bismarckring 23, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. B14763

Für Kutscher.

Feldstraße 22 3-Z.-Wohnung, mit Stallung für 3 Pferde u. Zubehör zu verm. N. Müller, 1 St. 2298

Rheinstr. 30 I

5 Zimmer, Balkon, 3 Mans., Keller, Zubehör, vom 1. Okt. ab oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Seerobenstr. 4 3-Z.-W., Bdh. P., m. Waschk. u. Trockenp., per Oktober.

Seerobenstr. 29,

nach den Gärten der Emser Str. zu, hübsche 3-Zim.-Wohn. m. Mans. u. sonst. Zubeh. Näh. das. bei Spitz.
Webergasse 56 3 Z. K. u. Zub. per 1. Okt. Näh. das. 1 links. 2570

4 Zimmer.

Luisenstraße 26

4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Vorderh. 2. St. 2464

Oranienstraße 55, 1, schöne 4-Z.-W., mit sehr groß. Badezim. u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. sehr preiswert. Näh. Mauritiusstraße 7, P. F397

Webergasse 3,
Gartenhaus 1. Stock, 4 Zim., Küche, Balkon, Mansarde, Keller, neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. 1858

Neubau Ecke Wieland- u. Klopstockstraße hochherrschaftl. Wohnungen von 4, 5, 6 Zimmer, mit villenmäßiger Ausstattung, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 1856

Bel-Etage, schöne 4 Z., reichl. Zub., pr. Okt. Seerobenstr. 6.

5 Zimmer.

Dotzheimer Straße 60
1. Etage auf Oktober, schöne herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part. 1860

Emser Str. 20, 1. Et.,
5 gr. Zim., Gas, Bad, Veranda, ev. elektr. Licht. Näh. Part. 2563

Villa Franz Abtstr. 2,
Nerotal, herrsch. 5-Z.-W., Hochp., 2 Balk., Zierg., mit all. mod. Zub., z. 1. Aug. od. spät. Näh. P. 2030

Friedrichstr. 18
5-Zimmer-Wohnung, auch für Gesch.-Zwecke geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Etage.

Gartenfeldstr. 17,
gegenüb. Hauptbahnhof, mod. 5-Zim.-W., 2. Et., mit Badekab., Küche, Speisek., Klos., 2 Straßen- u. zwei Hofbalkone, Keller u. Zub. z. vm. Sämtl. Zim. Warmwasserheizung, Gas, elektr. Licht, elektr. Klingell., Küche u. Bad Warmwasserbereitg. Wendtresor eingem. Näh. **C. Kalkbrenner,** Friedrichstraße 12.

Kaiser-Friedrich-Ring 19, P.,
große 5-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad und reichl. Zubehör, p. 1. Okt. zu vermieten. Anzusehen täglich 10—12 u. 3—5 Uhr. Näh. Baubüro Schützenhofstraße 11, Part. 2572

Langgasse 35, Ecke Bärenstr., schöne 5-Zim-Wohn. mit 2 Mansarden, besonders passend für Geschäftszwecke, per 1. Oktober, im 3. Stock, preiswert zu vermieten. Näheres daselbst und beim Eigentümer **J. Hirsch,** Wiesbadener Str. 104, Sonnenberg.

Villa Ruhbergstraße 14
ist die 1. Etage, best. aus 5 Zim., Mans., Bad u. Zub., Gas u. elektr. Licht, für sofort oder später bes. preiswert mit Nachlaß zu verm. Ruhige gesunde Lage. Näh. das.

5-Zim.-Wohn. in Villa, Höhenl., d. a. Wald u. Elektr., g. Etage, Part. u. 2. St., zu v. Näh. bei **Müller,** n. Villa Waldheim, U. d. Eichen. 2128

6 Zimmer.

Adelheidstraße 88
herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, großen Balkons, elektr. Licht, Bad usw., neuherger., auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder durch die Direktion des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins (E. V.), Luisenstraße 19. F 378

Bahnhofstraße 20
schöne geräumige 6- od. 7-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, sehr preiswert per 1. Okt. Näh. daselbst Bureau, Automobil-Zentrale. 2470

Kranzplatz 1, 2. St.
6-Zimmer-Wohnung für Arzt, Zahnarzt, Etagengeschäft geeignet, per 1. Oktober 1913 zu verm. Näheres bei Jcost, Kranzplatz 1, 1 r. 2195

Langgasse 13,
Nähe d. n. Badehauses, Wohn. von 6 Z., mit Zub., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hausbesitzer-Verein Luisenstr. 19 u. Lion, Bahnhofstr., oder Dr. Lade, K.-Frdr.-Ring 68, 2. Einzuf. v. 11—1, 4—6 Uhr. 2364

Moritzstraße 39 ist der 3. Stock, best. a. 6 Zim. u. Zub., sof. od. sp. z. v. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56. F290

Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zim., K., Bad., event. auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. 1863

Nikolasstraße 23 P., schöne 6-Z.-W., neuzeitlich hergericht., als solche oder Bureau zu verm. Näheres daselbst 2. St. links. Telephon 2459. 1864

Rheinstraße 28, 2. Etage, 6-Zim.-Wohnung, neuzeitlich hergerichtet, Bad, groß. Balkon, elektr. Bel. u. Gas, mit reichl. Zubehör, sofort zu verm. Näh. Glasermstr. Hankammer, Seitenbau 1. 2041

Rheinstraße 59
hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Lift, Zentral-Heiz., per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 1. Etage, bei Aßmus. 2547

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, Hchp.,
in feinem ruhig. Hause, 7 schöne Zim., gr. Badezim., Küche, Speisekammer u. reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Balkon u. Garten, zu verm. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3 St. 2161

Hainerweg 9, Ecke Blumenstraße, herrschaftl. 7-Z.-Wohn., r. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Erker, Balkon, Kohlen-, Speiseaufz. Anzuf. 4—6. Näh. Bismarckring 12, 2. B11734

An der Ringkirche 11, P.,
schöne 7-Z.-W., vornehme mod. Ausstattung, Zentralheiz., Entstaub.-Anlage, mit all. Zubeh., sofort od. 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst, bei Fischer. B11650

K.-Frdr.-Ring 68, Part., Herrsch.-S., aer. 7-Z.-W., reich. Zubeh. 2426

8 Zimmer und mehr.

Wilhelmstr. 40, 3,
schöne, große neu herzurichtende 8-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balk., Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zubehör, elektr. Licht, für sof. od. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Anwaltsbureau Adelheidstraße 32, Parterre. 2511

Arzt-Wohnung
Langgasse 1 (Scharfes Eck) auf 1. Oktober **8 Zimmer** mit reichl. Zubehör, Zentralheizg., Lift, zu vm. (bish. Mieter **Dr. Schneider,** Spez.-Arzt für Urologie). Näh. Baubüro **Hildner,** Dotzheimer Straße 43. B 12117

Läden und Geschäftsräume.

Bismarckring 7 Laden mit od. o. Wohn. u. Lagerraum p. 1. Okt. zu verm. B 13096

Bismarckring 19
schöne moderne Läden mit Nebenräumen, ev. Wohnung, Weinkeller usw. preiswert zu verm. Näheres 1. Stock rechts. 2473

Laden Gr. Burgstraße 2, nahe der Wilhelmstraße, mit 3 Schaufenstern, preiswert zu vermieten. Zu erfragen **nur** bei Hofjuwelier **Fritz Loch,** Wilhelmstr. 50.

Friedrichstraße 57
heller großer Laden mit Nebenräum. (s. Butter- u. Eiergeschäft geeign.), sof. zu vm. Näh. Eckladen. B13503

Eckladen Göbenstraße 18,
Ecke Scharnhorststr., verkehrsr. Lage, in d. seit 7 Jahren ein Kolonialw.-Gesch. m. Erfolg betrieb. w., m. Wohn., gr. Lagerr. u. Zub. preiswert p. 1. Okt. zu vm. R. **Gerner,** Göbenstr. 18. Tel. 1603. B15190

Laden Kirchgasse 13
per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hutladen. 2368

Kirchgasse 49, 1, 8 Büro-Räume, ganz oder geteilt, zu verm. 2611

Kranzplatz 1, 1. St.,
6 schöne ineinandergehende Räume, vorzüglich geeignet für Etagengeschäft, Arzt oder Zahnarzt, per sof. od. später zu verm. Näh. bei **Jcost,** Kranzplatz 1, 1 rechts. 1868

Langgasse 4 Laden
zu vermieten. Näh. Laden r. 1869

Langgasse 28,
Ecke, Am Römertor, 1 schöner Eckladen mit Entresol und Sout., auch geteilt, preiswert zu verm. Näh. daselbst. 2107

Luisenstraße 25
ist ein Laden,
in dem seither eine gutgehende Buch- u. Schreibmaterialien-Handlung betrieben wurde, vom 15. Aug. 1913 ab zu vermieten. Näh. Gebrüder Wagemann, Weinhandl., Luisenstraße 25. 2436

Großer Laden
Marktstr. 13
zu vermieten. Näheres Loreleyring 6, 3 r.

Moritzstraße 21
70 Qmtr. groß, mod. Laden, mit 4-Z.-Wohn., mit Badez. u. Zubehör, abgeschl. Hof, evt. gr. Lagerraum, z. 1. Okt. Näh. 1 St. r. 1573

Laden Nerostraße 38 m. Wohn., mit od. o. Lagerl., gl. od. später. 1872

Neugasse 4 Laden sof. o. sp. zu vm. Näh. das. 1. Et. Weygandt. 1873

Oranienstraße 16
Laden mit Zim., auch mit Wohn. u. all. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst 2 Treppen.

Sedanplatz 1
Laden mit 1 o. 2 Erkern zu vm. Näh. 1 St. r. B 14500

Seerobenstraße 11
Laden mit Zimmer auf 1. Oktober zu vm. Näh. das. 2 rechts. B14353

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung **Ecke Seeroben- u. Roonstr.,** g. Lage f. Aufschnitt- od. Kaffeegesch., p. Okt. zu verm. N. b. **Noll,** Bism.-R. 9.

Laden
Saalgasse 30 mit Ladenzimmer zu verm. Philippsbergstr. 24, 1 l. 2425

Spiegelgasse 1,
Ecke Webergasse, sind im Entresol hohe helle Räume, sehr geeignet für Damenschneiderei, feine Maßgeschäfte oder sonst. geschäftliche Zwecke, sofort zu verm. Wünsche können noch berückf. werden. Näh. daselbst und Mainzer Straße 44, Telephon 6327 u. 439. F395

Laden Webergasse 25
f. 1. Okt. 1913 o. 1. Januar 1914 zu verm. Näh. im Hause, 2 St. 1963

Laden
Webergasse 33,
eventuell mit Wohnung, sofort zu vermieten. Näheres bei 2187
Ferd. Herzog, Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse.

Gr. Eckladen, Adelheidstr. 36, Ecke Moritzstr., per Okt. o. Jan. zu verm. Näh. **Müller,** Dotzh. Str. 73, 1, bis 4 Uhr.

Moderne Läden
mit 1 u. 2 Schaufenstern, reichl. Nebenr., i. d. Neubauten Bismarckring 2 u. Dotzheimer Straße 49 zu verm. Näheres **Hildner,** Bismarckring 2, 1. B 12120

Große Geschäfts-Räume.
Die gesamten Geschäftsräume der Firma **M. J. Betz, Dotzheimer Straße 28,** bestehend in einem abgeschlossenen Hinterbau mit Aufzug, großem Hof und Keller, sowie Bureau, Stallung und Schuppen, sind ganz oder geteilt zu vermieten. Bezugszeit nach Vereinbarung.
Näheres **Dotzheimer Str. 28, 1** bei **Frau Betz Wwe.** 1956

Zwei Läden
Grabenstraße 3, n. Ecke Marktstraße, mit od. ohne Einr. preisw. 1879

Großer Laden,
ganz oder auch geteilt, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 27, 1. 1572

Ein kleiner Laden
in der Kirchgasse zu verm. Off. unt. J. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Große Lagerräume
im Zentrum d. Stadt, p. 1. Jan. 1914, evt. früher zu vermieten. Näheres bei **S. Hamburger,** Langgasse 7. 2114

Laden
nebst 8 Lagerräumen sofort zu vermieten **Marktstraße 17.** Näheres Eckladen bei **Lugenbühl.** 2439

Laden **Moritzstraße 7,** 2 Erker mit Ladenzimmer, geeignet für Modes u. Putz, und 2 Zimmer-Wohnung r. sof. o. sp. zu verm. 1883

Laden
mit Ladenzimmer auf sofort zu vermieten. Näh. Moritzstr. 22, I. 2521

Schöner Eckladen
mit od. o. Lagerräume Mühlgasse 17, Ecke Häfnergasse, krankheitshalber zu verm. Näh. daselbst.

Laden zu verm. Schulgasse 5. 2539

Eckladen
Taunusstraße u. Querstr. mit reichl. Zubehör auf sofort zu verm. Näh. nur Luisenstr. 19, Wohn.-Nachweis des Hausbesitzer-Vereins. F 378

Großer Laden
per 1. Oktober zu vermieten bei Flößner, Wellritzstraße 6. 2487

Eckladen Wellritzstraße 24 mit Souterrain, sehr pass. für jedes Geschäft, für sofort billig zu verm. Näh. b. **Haybach.** 2598

Laden,
hell und geräumig, zu vermieten. Näh. bei **Th. Weil,** Wilhelmstr. 4. 2623

Laden
Wilhelmstraße 14
für April 1914 zu vermieten.
Näheres 3. Stock. 2624

Friseur-Laden,
welcher mit Erfolg betrieben wurde, zu verm. Westendstraße 11. B13877

Das seit 3 Jahren besteh. Kolonialwarengeschäft Sonnenberg, Haus Grauer Stein, Ecke Bierstadter u. Liebenauerstraße, mit Wohnung u. Lagerraum, zum 1. Oktober d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. Sonnenberg, Kaiser-Friedr.-Str. 6.

Villen und Häuser.

Villa Kapellenstraße 45,
neu herger., 7—8 Zim. u. Nebenräume, Zentralheiz., Autogarage usw. sof. zu vm. od. zu verk. 2570

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf sofort oder später zu verwieten. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 2599

Villa Schützenstraße 14, herrliche Lage, ganz modern, sehr elegant und geräumig, zu vermieten. Näh. daselbst. 2108

Villa,
Sonnenberger Straße 39,
8 Zimmer, 2 Frontspitzzimmer und reichliches Zubehör, Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Rechtsanwalt Becker I, Nikolasstraße 20. F 398

Einfamilien-Villa
von 10—12 Zim., Weinbergstrasse 16 (Nerotal) modern eingerichtet, zu verm. oder z. verk. Näh. Scheffelstr. 5, 1 r.

Villa Weinbergstraße 21
mit allem Komfort d. Neuzeit eingerichtet, 9 Zim., billig zu verm., evt. zu verk. Näh. **Jacob Cramer,** Stiftstraße 24. 1887

Villa,
prächtig, direkt am Walde gelegen, 8 Zimmer, reichl. Zubehör, schöner Garten, w. Todesf. preiswert zu verm. Kapellenstraße 97. 2053

Bierstadter Höhe 23, Haltestelle der elektr. Bahn, mit herrl. Aussicht, Obst-, Ziergarten, Zentral-Wasser-Heiz., Gas u. elektr. Licht, zu vm. od. zu vk., gleich od. spät. Näh. im Hause. Miete 3000 Mk. per Jahr.

Villa, 10 Zimmer, 18 ar Garten, versetzungshalb. auf 1. Oktober zu vermieten, auch sofort zu verkauf. Biebrich, Adolfshöhe, Wiesbadener Allee 78/80. Forstrat Müller.

Einfamilien-Villa,
7 Zim., Diele, Zentralheiz., Vacuum, ist erbteilungshalber zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unt. R. 849 an den Tagbl.-Verl. 2449

Auswärtige Wohnungen.

Bierstadter Höhe 26
prachtv. Frontspitz-Wohn., 3 Zim., Küche, Balkon, Gas, elektr. Licht, zu 450 Mk. a. ruh. Miet. Näh. Fritz Bach, Wilhelmstraße 3, Bierstadt.

Sonnenberg. In kleinem Landhaus, **Jungferngartenstraße 1,** schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Schierstein. Schöne 1. Etage, 4 Zim. u. Zubeh. z. 1. Oktober. Näheres Wiesbaden, Jahnstraße 13, 3.

Möblierte Wohnungen.

Mainzer Straße 50, 1, möbl. Wohn., 4 Zim., Küche, Gartenbenutzung, ganz oder geteilt zu v. Näh. Part.

Sonnenberger Straße 23 möbl. Villa zu vermieten. Nur Selbstbewohner. Näh. das., 10—12, oder Taunusstraße 17 bei Kraft. 2—4.

Möbl. Etage, 4 Zim., Küche u. Zub., sofort billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ko

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Arndtstr. 8, P., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balk., Bad, Gas, Elektr., separ. Eingang, zu verm.

Büdingenstr. 8, 2, am Kaiser-Friedr.-Bad, gut möbl. sep. Zimmer frei.

Kl. Burgstr. 1, 3 L., schön möbl. Zimmer, Preis 22 Mark monatlich.

Drudenstr. 4 großes möbl. Part.-Z.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp, gut mbl. Zim., mit od. ohne Pension, billig.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich
eleg. mbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, mit od. ohne Pension, billig z. vm.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1,
1 od. 2 gut möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu vermieten.

Karlstraße 18, 1. Etage, möblierte Zimmer mit voller Pension von 60 Mk. an, Mittagstisch von 70, 80 Pf., Abendessen 60 Pf.

Luisenstraße 49, 2 l.,
sof. möbl. Zim., mit oder ohne Pens.

Mauritiusstraße 9, 3 r., möbl. Zim.

Rheinstr. 77, 1. Et.
in ruh. bess. Häuslichkeit, 1 oder 2 Sonnenzim. Vor 2 Uhr zu bes.

Riehlstraße 19, H. 1 Tr., Mitte, gut möbl. Zim., Woche 4 Mk., zu vm.

Für Kurfremde oder dauernd.
Nächst dem Kaiser-Friedrich-Bad hübsch möbliertes Zimmer zu vm. Langgasse 24, 2.

Weißenburgstr. 1, 2 l., fein möbl. Z. an bess. Herrn od. Dame zu verm.

Schön möbl. ger. Eckz., freie Ausf., Morgensonne, ev. g. Pens., Bad, in feinerem kinderl. Haush. preisw. z. vm. Gr. Sauberk. Karlstr. 41, 1 r.

Möbl. Salon u. Schlafzimm.
(Gartenbenutzung) zu vermieten. Sonnenberger Straße 43, Part.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten, auch für Kurgast. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kd

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Biebricher Straße 53
Stall. mit Kutscher-Wohn., Remise, Heuboden, Garage usw., ev. auch geteilt, zu verm. Näh. daselbst.

Mietgesuche

Ruh. Mieter f. 2-Zim.-Wohnung, Mitte Stadt. Off. Bleichstraße 18, 1 St. r., Sievers.

Ein kinderloses Ehepaar
(pens. Staatsbeamte), sucht für sofort oder später eine 2- od. 3-Z.-Wohn., in Villa oder Haus in der Nähe der Wilhelmstr. oder Kurpark usw., zu etwaigem jährl. Preis von 600 Mk. Uebern. auch evt. Verwalterst. Näh. u. F. 882 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht per 1. Oktober
3-Zim.-Wohn. in ruhigem Hause des Südviertels, 1. od. 2. Stock. Offerten mit Preisangabe unter **U. 891** an den Tagbl.-Verlag.

Für eine junge Dame
(Braut), die Musikunterricht nimmt, wird Aufnahme in guter, ruhiger, ev. Familie gesucht. Anerbieten von Pensionen u. Pensionaten zwecklos. Gefl. Off. bef. unter **T. 487 Haasenstein u. Vogler, Hannover.** F 76

Aelt. Dame
wünscht 1—2 teilweise möbl. Zim. mit Pension als Dauermieterin in geb. Fam. Off. von Familien-Pens. nicht berücksichtigt. Off. u. **H. 892** an den Tagbl.-Verlag.

Beamter,
Dauermieter, sucht 1 od. 2 möbl. ruhige Zimmer mit guter bürgerl. Kost. Offerten mit Preis u. **H. 891** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Elegant möbl. Zimmer
mit Pension von 4 Mk. an, nahe Wald und Kochbrunnen, zu verm. Neuberg 3.

Aelt. Herr
wünscht f. etwa 3 Wochen Aufnahme in ruh. Hause, Wiesb. od. Umgeb., um namentl. angen. Ausflüge mach. zu können. Klavierbenutzung erw. Off. u. **A. 838** an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 376

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 706.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze und längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

130

Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

3000 Mark auf schuldenfreies Anwesen aufs Land von Selbstdarleiher ges. Off. unter G. 891 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Hyp.-Kapital, mündelsicher, auf hiesiges Objekt gesucht. Offerten unter R. 888 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. = 62 % feldger. Tage, auf herrsch. Wohnh. ges. Papiere w. geg. annehmb. Kurs in Zahl. gen. Off. u. B. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Haus, 2—3 Z., g. rent., bill. zu vk. w. Fortzug. Off. E. 27 Tagbl.-Verl.

Villa mit großem Garten zu verkaufen. 11 Zimmer, 5 Mans., Bad, Speisek., Haltestelle d. Elektr. Herrliche Fernsicht. 57½ Ruten Terrain. Auch für 2 Familien geeignet. Fester Preis 60,000 Mark. Näh. beim Besitzer Grenzstraße 1, Bierstadter Höhe.

Villa

neu erbaut, hochherrschaftlich eingerichtet, wegzugshalb. zu dem Preise von 65,000 Mk., 20,000 Mk. unter reellem Wert, zu verk., evtl. mit Möbel.

W. Reitmeier, Luisenstraße 3.

Dambachtal, Freseniusstr. 7
Villa, Komf. d. Neuz., zu verk. Näh. Arch. **H. Hauer,** Dambachtal 41.

Moderne Villa zu 40,000 Mark zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Villa zu verkaufen.

Hübsche Villa mit 6 schönen Zim., 3 klein. Zim., Mädchenzim., Diele, Küche usw., mit Zentralheiz., Gas- u. elektr. Licht versehen, ist für 52,000 M. zu verkaufen. Bitte briefl. anzufragen u. W. 880 an das Wiesbadener Tagblatt.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen **Kapellenstr. 83** prachtv.

Villa

mit schönem Garten und vielen guttragenden Obstbäumen. Näh. im Hause daselbst. Besichtigung jederzeit.

Zwei modern eingerichtete **Villen,** eine mit Autogarage, Heßstraße 7 u. 9, enth. 8 Zim. usw., zu verk. Näh. Baubureau Bierstadter Straße 10.

Neu erbaute **Villa** in feiner Lage, mit allem mod. Komf. ausgestatt., enth. 12 Wohnräume, mehrere Personalräume, 2 Bäder, Zentralheizg., Vakuum, Speiseaufz. usw. unt. **sehr günst. Bedingungen** direkt d. Besitz. zu **verkaufen.** Off. u. W. 883 an Tagbl.-Verl.

Neue 8-Zim.-Villa, Nähe Kurpark, 55,000 Mk. ob. 2800 Mk. Miete. Off. unter Postlagerkarte 98, Wiesbaden.

Rentables Obstgut, in guter Gegend für **Pensionär** usw., sow. als Bauterrain passend, erbteilungshalb. bill. zu vk. d. H. Komp. Agentur, Wiesb., Hallgarter Str. 4.

In einem aufblühenden **Luftkurort** ist Verhältnisse halber ein **Hotel** mit Restauration u. äußerst günstig. Bedingungen zu erwerben. Anzahl. 10,000 Mark. F 77
J. Meier, Wiesbaden, Immobilien-Agentur, Rheinstr. 101.

Landwirtsch. Gut, 25 Minuten von Wiesbaden, Bahnstation, umständehalber sehr preiswert zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstr. 12.

Immobilien-Kaufgesuche.

Kl. Villa oder Landhaus mit Garten im Preise bis zu 35,000 Mark gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter F. 891 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Gutgehendes Spezerei-, Obst- u. Gemüse-Geschäft zu verk. Off. u. M. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Klein, gutgeh. Obst- u. Gem.-Gesch. billig. N. Tagbl.-Verl. B16000 Ey

Esel, guter Läufer, zu verk. Alexberg, L. Ebel.

Zwei Schweine (Läufer) zu verk. Röderstraße 3, 2. St.

Kleines schwarzes Hündchen, anhänglich, für Kinder, zu verkaufen Karlstraße 18, 1. Etage.

Deutsche Schäferhündin, 1½ J. alt, steht vor der Hitze, für 35 Mk. zu vk. Bierstadt, Langgasse 48, 1.

Junge Kriegshunde (Rüde) bill. zu verk. Näh. Wellritzstr. 30, 1.

Junge deutsche Schäferhunde, 5 Wochen alt, billig zu verk. Lorelei-Ring 11, Part.

1½ J. alte deutsch. Schäferhund u. Hünd. z. vk. Bierstadt, Adlerstr. 5.

Schw. Jackenkostüm, Gr. 48, w. getr., billig abzug. Adelheidstraße 101, P.

Dkl. Jackenkleid, Gr. 44 u. 46, p. And. sehr bill. Sedanstraße 7, 1.

Gut erhaltene Damenkleider zu verk. Oranienstraße 25, 1.

Getragener Salty-Anzug bill. zu verk. Roonstraße 21, 3 l.

Trauerhut (Crepe) bill. zu verk. Bismarckring 22, 3 r.

Getragene Damenwäsche zu verk. Walluferstraße 4, 3.

Rote Plüschportiere, 2 Mtr. breit, f. Gesch. p., abz. Haas, Friedrichstr. 46

Porzellane, Figuren, Teller, Uhren und sonstig. wegen Wegz. billig abz. Dotzheimer Straße 31, Part. links.

Achtteiliger Automat, fast neu, billig abzugeben. Erholungsheim Siegfried, Bierstadter Höhe.

Kugel-Kopierpresse zu verk. Haas, Friedrichstraße 46, Laden.

Neuer Grammophon mit Platten billig zu verk. Michelsberg 15, 1.

Wegen Auflösung des Haushalts versch. Möbel, 2 kompl. Betten, 1- u. 2tür. Kleiderschr., mod. Küchen-Einr. u. noch anderes mehr preiswürdig zu verk. Händler verbeten. Näh. Westendstraße 4, 2 rechts.

Gut erh. Mah.-Bettstelle m. Spr. bill. Philippsbergstraße 41, 2 rechts.

Kompl. Küche, 2tür. Kleiderschrank, versch. Betten, Waschmaschine, Kom. bill. zu vk. Adelheidstr. 76, Torfahrt.

Mittelgr. Kassenschr. für 125 Mk. wegzugsh. sof. zu vk. Blücherpl. 6, 2 l.

2tür. Eisschrank, Spez.-Schubl.-Regal u. 1 Bett sehr bill. zu verk. Linl, Walramstraße 2.

Gut erhaltener Schreibtisch (Mahag.) billig zu verkaufen Emser Straße 60, Part. links.

Gut erh. Turnbarren, verstellbar, bill. zu verk. Scharnhorststraße 38, 1.

Johns Waschmaschine zu verk. Nagel, Häfnergasse 5.

Schöner Stauberker, 2,10 Mtr. br., mit Nickelstang., Glasplatt., Fensterbeleuchtung, Markise, 3,25 br., Laden-Einricht. für Obst u. Gemüse u. a. m. Luisenstraße 46, 1 links.

Gut erhaltener Fahrstuhl u. Klosettstuhl zu verk. Dambachtal 10, Vorderh. Part.

Gebr. Sitz- u. Liegewag. bill. z. vk. bei Seibel, Biebricher Str. 12, Vdh.

W. Kinderw., Nickelgest., Sozbl.-App. zu verk. Eltviller Straße 18, H. 1 r.

Sitz- u. Liegewagen (Brennabor) zu verk. Emser Straße 44, Gth. 3 r.

Kinderwagen billig zu verk. Opers, Faulbrunnenstraße 12, Laden.

Gut erhaltener Kinderwagen zu verk. Castellstraße 2, Part.

Kinder-Klappwagen mit Verdeck bill. zu verk. Hellmundstraße 4, 3 l.

W. gebr., gut. Wand-Gasbadeofen (Junker) für 35 Mk. zu verkaufen Derderstraße 7, Laden.

Badew., Gasherd, Schrank, 2tür., Blumenk. u. s. vk. Rheinstr. 117, P.

Händler-Verkäufe.

Damenstiefel (Gelegenheitsposten), darunter bessere Musterpaare, braun u. schwarz, fast alle Gr., 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, nur Marktstraße 25, 1.

Pianinos, neu u. gebraucht, unter Garantie sehr billig zu verk. und zu vermieten Jahnstraße 40, 1.

Ein Eichen-Speisezimmer (dunkel), fast neu, billig zu verkaufen Moritzstraße 7, 1 links.

Beste u. bill. Bezugsquelle f. Möbel: kpl. Speisez. v. 265 Mk. an, Schlafz. in Eich., Nußb. rc., m. Spiegelschr. u. Marm. v. 180 Mk. an, kpl. Küchen 50 b. 300, einz. Spiegelschr. 60, Büfett 120, Vertiko 28, Trum. 25, Ausziehtisch v. 21 Mk. an, ferner Umbau m. Diwan, pol. Kommode 30 Mk. usw. Kleine Schwalbacher Straße 10.

Sehr gutes Schlafzimmer mit Reil. Spiegelschrank bill. zu verk. Moritzstraße 7, 1 links.

Betten, Schränke, Waschk., Schreibt. zu verk. Bleichstraße 25, Part.

Entzückende Schlafzimmer, hell, nußb.-pol., mit reichen Intarsien, großer 3tür. Spiegelschrank, Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

Mk. 400 Mahag.-Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingverzl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette mit hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. mit Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

2 sehr gute Betten m. Patent-Spr. u. 3teil. Matr., wie neu, à 38, 3tür. Kleiderschr. 18, gr. Goldspiegel 25, Chaisel. mit Decke 18, Sofa u. zwei Sessel, m. Perser Taschen bezogen, 75 Mk. Hellmundstraße 43, 2 l.

3 Betten, Waschkom., Spiegel, Sofa u. 4 Sessel, Sofatisch, pol. Vertiko zu verk. Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

2 egale u. 2 andere Betten 20—40, Deckbetten 10, Kanapee 10, Chaisel. 15, Diwan 25, Kommode 15, Kleiderschr. 23, Vertiko 45, Spiegel, Bilder, Tische, Stühle, Eisschrank 22 Mk. Walramstraße 17, 1 St.

1 Bett u. 2 egale eis. Betten, 1- u. 2tür. Schrank, Waschkom. bill. Bleichstraße 39, Part.

Betten, Schränke, Waschk., Schreibt. zu verk. Bleichstraße 25, Part.

B. Betten 20—40, Kleiderschr. 10—22, Waschk. 12, Tr.-Spiegel 28, Küchenschr. 22 Mk. Zimmermannstr. 4, P.

Büfett, nußb.-poliert u. eichen, mit reich. Schnitzerei u. Kristall-Verglasung 145 Mk., Kleiderschr., nußb.-pol., innen halb Eichen, 48 Mk., pol. Vertiko m. Spieg. 45 Mk., Trumeau-Spiegel m. schönen Säulen 33 Mk. Möbellager Blücherplatz 3/4.

2 Kleiderschränke, pol. Waschkom., 2 Betten, sch. Diwan, Schwingschiff-Nähmasch. bill. zu vk. Roonstr. 5, 1 r.

Ein Dipl.-Schreibtisch, eich., 75, 1 Schlafzim., eich., 325, pr. Arbeit. Scharnhorststr. 10, Möbelschreinerei.

Gut näh. Nähmaschine (Fußbetr.) 25 Mk. Bismarckring 43, Part. r.

Schneider-Nähmaschine (Rundschiff) billig zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Gebrauchtes Break u. Federkarren billig zu verkaufen. Kühl, Helenenstraße 5.

Adler-Fahrrad, fast neu, billig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fast neue Badewanne billig zu verk. Zimmermannstraße 4, P.

Kaufgesuche

Gut erh. Anzug, mittl. Fig., von nur bes. Herrschaft zu kaufen gesucht. Kein Händler. Off. u. R. 11 hauptpostlagernd.

Pianino, gebraucht, gegen bar von Geschäftsfräulein ges. Off. u. T. 18 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel aller Art u. Bettfedern kauft Walramstraße 17, 1 St.

Möbel, Kleider, Federzeug kauft stets Frau Scheurer, Wwe., Biebrich, Heppenheimer Straße 7b.

Gebrauchte Möbel u. Betten zu kaufen gesucht Bleichstraße 39, P.

Kaufe Schränke, Vertikos, Kom., Bettfedern, Betten u. sämtl. ausrang. Sachen. Walramstraße 17, 1. Etage.

Die höchst. Preise für gebr. Möbel zahlt Bertramstraße 20, Mtb. P. r.

Gut erhalt. Kleiderschrank u. größ. Kinderbett ob. Fed. zu kauf. ges. Off. m. Pr. unt. E. K. postlag.

Waschtoil. mit Marmor u. Spiegel, Nachttisch, rote od. bunt. Portiere zu kauf. ges. Herderstraße 31, 2 links.

Einkoch-Apparat mit Gläsern (Weck od. Rex) zu kauf. gesucht. Off. u. W. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Dynamo zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten u. Postlagerkarte 132, Hauptpostamt.

Pferdemist aufs Jahr zu kaufen ges. Gärtnerei Röller, Bachmayerstraße 2a.

Verpachtungen

Gartenland, ein Morgen, mit Erdbeeren u. Obst zu verpachten. Sedanstraße 9, 3 links.

Lagerplatz Schiersteiner Straße 64 zu 100 Mk. per Jahr zu verpachten. Näh. bei Meier, Nikolasstraße 41.

Pachtgesuche

Suche ein kleines Häuschen mit Stall u. Garten zu pacht. Off. m. genauer Preisang. u. J. 27 Tagbl.-V.

Unterricht

Grdl. Unterricht im Frisieren wird erteilt Oranienstraße 16, Part.

Klavier-Unterricht ert. konserv. geb. Lehrerin, 6—8 Mk. monatl., 2mal wöchentl., für Anf. u. Mittelklasse. Offerten unter T. 27 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Violin- u. Klavier-Unterricht wird gründl. erteilt, monatl. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Albrechtstr. 36, 1 r.

Zither, Piano, Englisch l. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Wo kann man abends Bügeln erlernen? Off. u. E. U. 106 postlagernd.

Verloren Gefunden

Zwei aneinandergefügte Trauringe verl. Abz. geg. Bel. Bahnhofstr. 18, Bäckerei Minor, od. Fundbureau.

Lachtaube entflogen. Geg. Bel. abzug. Bleichstraße 32, P.

Geschäftliche Empfehlungen

Fahrräder u. Nähmaschinen repariert schnell u. billig Mech. Hch. Schworm, Gneisenaustraße 1, am Elsässer-Platz u. Blücherstraße 44.

Selbständiger Küfer übernimmt Kellerarbeiten. Off. u. O. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. langjähr. geübte Schneiderin empf. sich in u. a. d. Hause für neue, schicke Damen-Gard. jegl. Art, tadell. Jackenkl. u. Hausk. Stiftstr. 29, S. 2.

Tücht. Schneiderin h. noch Tage frei. Tag 2 Mk. Grabenstraße 26, 3.

Tücht. Schneiderin nimmt noch Kunden an in u. außer dem Hause. Bertramstraße 12, 3 l.

Erfahr. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. Hause. Karlstraße 39, 4.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause zu mäßigem Preis. Sedanstraße 6, 1 links.

Fräul., gut empf., im Weißzeugn. tücht. u. Ausbess. v. Garderobe, sucht noch Kunden. Nettelbeckstr. 12, 2. St.

Tücht. Flickerin hat Tage frei. Karlstraße 11, 2. Stock rechts.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. a. angenommen Walkmühlstraße 10.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. angen. Zimmermannstr. 5, H. 3 r.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Butter-, Eier-, Obst-, Gemüse- u. Flaschenbierh. billig zu verk. Näh. Scharnhorststraße 1, 2 l.

60 Esel F 132 geritten u. zugfest, treffen am 1. Augdier ein. Bekannte reelle Bedienung. E. Gebbers jun., Wiesenburg (Mark).

7 junge Hunde (Dobermann) billig abzug. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jw

Dobermann, 1¼ Jahr, pr. Stammbaum, wegen Platzmangel zu verk. Kirchgasse 5, 2.

Gebrauchshund, stichelhaarig, braun, in allen Fächern firm, zu verkaufen. Gärtnerei Haas, Biebricher Straße 55a. Tel. 690.

Strandkorb zu verkaufen Sonnenberger Str. 23, vormittags.

Auto-Droschke mit Betrieb zu vk. Näh. im Tagbl.-Verl. Hf

Petroleum-Kronleuchter u. ein Oeldruckbild in Goldrahmen, sowie ein Spiritusofen sind billigst abzugeben Viktoriastraße 8, 2.

Schmelz-(Wand-)Kessel für Dampfheizung, geeignet für Buchdruckereien (Walzenkoch.), Färbereien, Waschanstalten usw., billig zu verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Händler-Verkäufe.

Dezimal- und Tafelwagen billig zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Ein Posten neuer vorzügl. Gasbadeöfen unter 2jähr. Garantie, à Stück 75 Mk. Carl Weist, Waterloostr. 1, Ecke Zietenring.

Reise-, Hut-, Schiffs-, Hand- u. Kaiserkoffer in Rohrplatten wie in Leder bill. zu vk. Neugasse 22, 1.

Ausverkauf! des Restes meines Lagers in **Beleuchtungskörpern** zu Gas u. elektr. Licht **10 Langgasse 10, 1. Et.**

Kaufgesuche

D. Sipper, Riehlstraße 11, Telephon 4878, zahlt am besten f. Kleider, Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber.

Registrierkasse od. Pultkasse, gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. F. B. 100 hauptpostlagernd.

Kabinenkoffer u. Reisekoffer zu kaufen ges. Angabe des Preises und der Größe unter W. 9115 an D. Frenz, Mainz. F 39

Gebrauchte Fahrräder aus Privat zu kaufen gesucht. Off. Postlagerkarte 16, Amt 1.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.), Flaschen und Hasenfellen bei **Wilhelm Kiores,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 4318

Pachtgesuche

Weinrestaur. od. pass. Lokalitäten dazu sof. od. spät. zu pacht. ges. Off. J. 28 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Tüchtige junge Wirtsleute kautionsfähig, suchen ein besseres Restaurant oder Hotel zu pachten. Off. u. R. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Anwesen, nächster Nähe Wiesbadens, am Bache gelegen, für Gärtnerei, Geflügelz., Wäscherei usw. sehr geeignet, ganz od. geteilt zu verpachten od. zu verk. Näh. Gneisenaustraße 35, 2 links.

Unterricht

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 71, II.

Englischer Unterricht. Miss Sharpe, Luisenplatz 6, I.

Sprachen-Austausch,
französisch u. engl., von 2 deutsch. jg. Damen, die ein Jahr in Frankreich, bezw. England waren, ges. Gefl. Ang. u. D. 892 Tagbl.-Verl.

Leçons de français, conversation, grammaire. Prix modérés. S'adresser D. 873 au bureau du journal.

Leçons et Conversation
donne française Moritzstrasse 4. 3.

Französe (Lehrer)
ert. Unterricht i. sein. Muttersprache.
C. Loisel,
Dotzheimer Strasse 65, P.

Gründl. Klavier-Unterricht
für Anfangs- u. Mittelklassen 8 bis 12 Mk., Gesangunterricht 20 Mk., bei wöchentlich 2 Lektionen. Vorzügl. Referenz. Anmeld. erbet. Dienstag, Freitag, Sonnabend vormittags oder schriftlich Rheinstraße 69, Parterre.

Musikstud. junges Mädchen
ert. einigen Schülern gründl. Klavier-Unterr., mtl. 6 Mk., 2 Std. wöchentl. Off. u. W. 888 an den Tagbl.-Verl.

Tanz-Unterricht zu jeder Zeit ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Geschäftliche Empfehlungen

Pensionierter Betriebssekretär,
handels- u. weltgewandt, übernimmt vertrauliche Besorgungen, Reisen usw. Adressen u. K. 892 Tagbl.-Verl. erb.

Adressen schreibt billigst Hauptpostlagerkarte 97.

Manikure—Pedikure
Wera Fedorowna,
Schulgasse 6, 1, an der Kirchgasse.

Friseuse,
auch perfekt in Manikure, nimmt Damen außer dem Hause an. Off. unter L. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Masseur u. stundenweiser Krankenpfleger, auch für Mazdaznan u. Baunscheidt. R. Bossard, ärztl. gepr., Michelsberg 22.

D. Heilmassage,
Homöopathie u. Naturheilverfahren behandelt Krankheiten der Lunge, Leber, Nieren u. Blasen, Rheuma, Flechten u. Geschwüre. Frauenleiden event. d. Thure-Brandt, Gallensteinschmerzen w. sof. gestillt u. die Steine gehen schmerzlos ab. Große Erfolge nachweisb. Frau Franzen, Magnetopathin, ärztl. gepr., Mortstr. 12, 1.

Manikure — Schönheitspflege
Mizzi Mölders, Oranienstr. 48, 1. Et.

Manikure
Marcelle Gottard,
Michelsberg 24, I.
On parle français. — English spoken.

Manikure, Schönheitspflege
Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3.

Manikure Marga Wennsdorf, Bleichstraße 5, II.

Manikure
Schwalbacher Straße 14, 1 r.
Lenè Furer.

Manikure.
Museumstr. 10, II, an d. Wilhelmstr.
Käthi Milon.

Frau **Kath. Elsemüller**
Phrenologin
Adlerstr. 13.

Phrenologin aus Italien
zu sprechen nur für Damen auf nur kurze Zeit. Sprechstund. von 10 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
Sig. Martin.
Rheinstraße 67, Bdh. 2.

Berühmte Phrenologin
sowie Chiromantin deutet Kopf- u. Handlinien für Herren u. Damen (auch Sonnt.).
Fr. Ella Mosebach, Michelsberg 12, 3.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau Else Schütte, Michelsberg 20, Hth. 2.

Madame Airam,
sehr berühmte Deuterin
der Chiromantie, Phrenologie und Metoposkopie wohnt auf kurze Zeit in Wiesbaden, Kirchgasse 17, II.
Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 9 Uhr.
Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

Berühmte Phrenologin,
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin,
langjähr. Erfahrung, glänz. Erfolg. Frau Anna Müller, Webergr. 49, 1 r.

Phrenologin.
Für Herren u. Damen, a. Sonntags, Michelsberg 8, Bdh. 2.
Käte Häuser.

Phrenologin
Frau Henriette Becker,
Walramstraße 8, 4 St.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, Bdh 2

Verloren Gefunden

Sonntagmittag Schulberg 1 Manschettenknopf verl. Abzug. geg. Belohnung Schulberg 21, 2, Et. l.

Entlaufen
schwarzer Spitz, Name Zessi, weiße Brust u. Pfoten. Wiederbr. Belohn. Scharnhorststraße 28, 2 r.

Verschiedenes

Geschäft
irgend welcher Branche od. Beteilig. an rentabl. Unternehm. v. vermög. jg. Mann ges., ev. Einheirat. Angeb. u. E. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wiesbaden, Frankfurt a. M. und Umgegend, eventuell größerer Bezirk, ist die

Vertretung
eines durch glänzende Zeugnisse begutachteten Artikels zu vergeben. 300 bis 500 Mk. zur Uebernahme eines Lagers erforderlich. Zu sprechen Freitag, den 8. August, vormittags 10—1 und nachmittags 3—5 Uhr, im Nonnenhof.

Hoher Nebenverdienst
auch a. Haupterw. für Herren und Damen durch leichte schriftl. Heimarbeit. Rückporto erw. Näheres Postlagerkarte 25, Wittenberge-W., Bez. Potsdam.

Pensioniertem Beamten,
welcher sich landwirtschaftlich u. mit Kleinviehzucht betätigen will, ist die unentgeltl. Ueberlassung eines Wohngebäud. m. Stall. u. entspr. Ackerland gebot. Reflekt. w. ihre Adr. u. B. 100 Schützenhofpost, Wiesb., niederlegen.

Königliches Theater.
2 Achtel Nr. B, 2. Reihe, 1. Parkr., abzugeben Adolfsallee 57, 2.

Wer fertigt
künstlerische Perspektiven für Architektur-Atelier, sowohl Konstruktion wie Behandlung? Off. u. P. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Tennis-Anschluß wünscht gute Spielerin, Kurgast. „Tennis", Kapellenstr. 80. Tel. 4798. F 89

Privat-Entb. und Pension bei Frau Wilh. Hebamme, Schwalbacher Straße 61, 2. Etage.

Hebamme
I. Klasse F 77
Frau Margot, Genf,
Rue du Rhône 23,
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen.

Kath. Staatsbeamter,
1. Lehrer am Niederrh., alleinsteh., Junggef., 40er, vorl. 4000 Mk. Eink., wünscht bald. Heirat mit hübscher, gemüts. Dame guter Fam. Treffp. ev. Wiesbaden oder Nachbarstadt. Ehrenw. Verschw. Gefl. Offerten u. A. 839 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Kurgast, Christ, Ende 30, Privatier sucht distinguierte schicke jg. Dame zwecks Heirat in diskreter Form kennen zu lernen. Angebote unter E. 892 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ernstgemeint.
Alleinsteh. Dame m. 5½j. hübsch. Jung., sch. Heim, Anf. 30, v. symp. Aeuß., herzl. bescheid. Wes., häusl. u. wirtschaftl., s. zw. glückl. Ehe m. geb. reitem Herrn v. 30—50 J., a. Witw. m. Kind, in gut., ev. pensionsber. Stell. bek. zu werden. Nur aufricht. Off. u. G. 28 an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Reichshallen-Theater. Abds. 8.15 Uhr: Spezialitäten-Programm.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Odeon-Theater, Kirchgasse.
Edison-Theater, Rheinstraße 47. Nachm. 4—11 Vorstell., Mittwochs 3—5 Uhr Jugend-Vorstellung.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant „Orient". Täglich: Künstler-Konzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Walhalla-Restaur. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum nassauischer Altertümer, Wilhelmstraße 24, P. l. Geöffnet: 1. April bis 15. Oktober, Sonntag 10—1, Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11—1 Uhr. Eintritt frei.
Gemäldesammlung Dr. Heintzmann, Paulinenschlößchen: Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Aktuaris' Kunstsalon, Taunusstr. 6.
Banger's Kunstsalon, Luisenstr. 4/9.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für August 1913:
Caub, Bahnhof: Montag, den 18., 11½ Uhr.
Diez, Kreishaus: Montag, den 11., 4 Uhr.
Ems, Rathaus: Montag, den 11., 11½ Uhr.
Eppstein, Bahnhof: Freitag, den 22., 11½ Uhr.
Flörsheim, Bahnhof: Montag, den 25., 1¼ Uhr.
Hochheim, Bahnhof: Montag, den 25.: 12½ Uhr.
Bad Homburg, Rathaus: Freitag, den 15., 10½ Uhr.
Limburg, Bahnhof: Freitag, den 29., 9¼ Uhr.
Montabaur, Hotel Post: Freitag, den 29., 12 Uhr.
Niedernhausen, Bahnhof: Freitag, den 22., 12¾ Uhr.
Oberlahnstein, Rathaus: Montag, den 18., 3 Uhr.
Rüdesheim, Rathaus: Montag, den 18., 9¾ Uhr.
Usingen, Wirtschaft am Bahnhof: Freitag, den 15., 1½ Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestr. 3, 1, ist auch zu briefl. Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt Versicherte kostenlos vor den Oberversicherungsämtern zu Wiesbaden, Koblenz und Mainz und sorgt für kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin. Alle Herren Bürgermeister der Stellen-Orte werden um Bekanntmachung jedes einzelnen Sprechtages einige Tage vorher durch Lokalpresse, Anschläge usw. dringend gebeten.
Arbeitsamt, Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Str. Dienststunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Auch Sonntag von 10—1 Uhr geöffnet.
Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13, bei Schuhmacher Fuchs.
Volkslesehalle, Hellmundstraße 45, 1. Geöffnet: Werktags von 10 bis 1 u. 3—9½ Uhr; Sonntags geöffnet von 9½—1 Uhr.
Suppen-Anstalt des Wiesb. Frauen-Vereins, Steingasse 9 u. Scharnhorststraße 26, tägl. geöffnet mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Rechtsfragen für Unbemittelte. Sprechstunde werktäglich, außer Mittwoch, abends von 6—7 Uhr. Dotzheimer Straße 1 (Arbeitsamt, Zimmer Nr. 5).
Verein Frauenbildung - Frauenstudium. Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr. Auskunftsstelle für Frauen - Berufe: Biebrich, Cheruskerstraße 9.
Frauenklub E. V., Oranienstr. 15, 1. Für Mitglieder geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Yorkstr. 4, 2. Sprechst. 8—12, 2—7 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Aug.-Viktoria-Stift. Handarbeitskränzchen 8.30 Uhr, Unter den Eichen bei Ritter.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung 1, 8—10 Uhr: Riegen-Turnen der aktiven Turner und Zöglinge.
Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschule. Von 7½—9¾ Uhr: Volks- und Jugendspiele.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Männer-Turnverein. Nachm. 8½ bis 10½ Uhr: Kürturnen, Fechten; von 7 Uhr ab: Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenographen-Verein Gabelsberger. Anfängerkursus 8½—10 Uhr. Redeschriftkursus 8½—10 Uhr.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
Christl. Verein jung. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Sprachenverein Wiesbaden. 8.45 Uhr: Englischer Mittelkurs.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abds. 9—10 Uhr.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
G.-V. Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Bayern-Verein Wiesbaden. E. V. Gegr. 1908. Abends 9 Uhr: Schuhplattler-Probe.
Radf.-Verein von 1904. Saalfahren.

Versteigerungen

Versteigerung d. Wohnhauses Rüdesheimer Straße 6 hier (Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60), vormittags 9.30 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abt. 9. (S. Tagbl. Nr. 328, S. 10.)

Versteigerung des Wohnhauses Grillparzerstraße 7 hier (Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60), vorm. 10 Uhr. Kgl. Amtsgericht, Abteil. 9. (S. Tagbl. Nr. 328, S. 10.)

Versteigerung des Wohnhauses mit Werkstätte usw., Weidendstraße 32 (Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60), vorm. 10.30 Uhr. Königl. Amtsgericht, Abteilung 9. (S. Tagbl. Nr. 324, S. 9.)

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Vom 4. Juli bis einschl. 28. August cr. bleibt das Königliche Theater Ferien halber geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Juli bis 29. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Vom 1. bis 15. August Gastspiel des Pariser Luftballetts der Fürstlichen Oper in Monte Carlo.

Der Blumen Erwachen
Luftballett von Hans Heidenreich.
Musik von Maestro Pablo Balsimelli.
Personen:
Die Blumenfee, Der Blumengenius, Rose, Vergißmeinnicht, Nelke, Veilchen, Orchidee, Chrysantemum, Ein Rosenkäfer — Die Mitglieder des Pariser Luftballetts von der Fürstlichen Oper in Monte Carlo.
Choreographische Leitung unter Maestro Aristodemo Puricelli von der Scala in Mailand.
Vor und nach dem Luftballett:
Je 1 Einakter des
Jean-George Busse-Ensembles.
Regie: George Busse.

Die Perle der Garnison.
Militärschwank, bearbeitet von Jean-George Busse.
Personen:
Leutnant von Römhild . . Willy Römer
Anton, sein Bursche . . Jean Busse
Oberst von Bransdorf . . Chr. Wirtz
Josefine, seine Frau . . Ida Erhardt
Grete, beider Tochter . Ellen Römer
Mariechen Hausmann, genannt Meta Metelli . . Else Busse

Der Hochzeitsgast.
Lustspiel in einem Akt, bearbeitet von Jean Busse.
Personen:
von Koßwitz . . . . . Willy Römer
Lenchen, seine Tochter . Ellen Römer
Franz von Koßwitz . . Peter Sandow
Heins von Felsen . . . . Chr. Wirtz
Anton Schummrich . . . Jean Busse
Fridericke, dessen Frau . . Ida Erhard
Tilly Barakoff, Cirkusfee . Else Busse
Preise wie gewöhnlich.
Anfang 8.15 Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden
Freitag, den 8. August.
Vormittags 11 Uhr: Konzert des Operetten-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Kapellmeister Paul Freudenberg.
1. Ouvertüre zur Op. „Des Wanderers Ziel" von F. v. Suppé.
2. Largo von Händel.
3. Estutiantine-Walzer v. Waldteufel
4. Arie aus der Oper „Stabat mater" von Rossini.
5. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger" von Zeller.
6. Arabischer Marsch von Aletter.

Auto-Omnibus-Rundfahrt.
Abfahrt ab Kurhaus 2½ Uhr:
Wiesbaden—Eiserne Hand—Langenschwalbach—Wispertal—Pressberg—Nationaldenkmal (Besichtigung)—Jagdschloß oder Rüdesheim (1½stündiger Aufenthalt)—Wiesbaden (Wisper-Ausflug.) Rückkehr: Kurhaus Wiesbaden gegen 8 Uhr.
Nur bei geeigneter Witterung.
Nachmittags 3 Uhr:
Mail-coach-Ausflug ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück.

Abonnements-Militär-Konzerte
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kur-Hess.) Nr. 80. Leitung: Kgl. Obermusikmeister Gottschalk.
Nachmittags 4.30 Uhr.
1. Triumphale von Beethoven.
2. Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brühl.
3. Fantasie aus der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer.
4. Frühlingszauber von Heins.
5. Die beiden kleinen Finken, Konzertpolka für 2 Flöten v. Kling. Herren Geisenheimer und Mey.
6. Drei niederländische Lieder aus Kriegslied Wilhelmus v. Nassauen, Dankgebet von Kremser.
7. Melodien aus der Operette „Der Graf von Luxemburg" v. Lehar.
8. Stelldichein, Biedermeier-Gavotte von Böhme.

Abends 8.30 Uhr:
1. Mussinan-Marsch von Carl.
2. Vorspiel zur Oper „Loreley" von Bruch.
3. Melodien a. d. Ballett „Coppelia" von Delibes.
4. In the glock Store, Fantasie von Orth.
5. Valse romantique von Rockert.
6. Paraphrase über das Lied „Die Loreley" von Neswadba.
7. Fürs Herz und Gemüt, Potpourri von Komzak.
8. Die Mühle im Schwarzwalde, Idyll von Eilenberg.

Mail-coach
Abfahrt 3½ Uhr Kurhaus nach dem herrlichen Taunus. Karten sind nur an der Kurhauskasse zu lösen.

Heute Freitag
den 8. August,
nachmittags 4 Uhr ab:
Grosses Instrumental Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister Janowsky.
Eintritt frei
Café-Restaurant
„Orient"
Pächter: Jos. Decker.

Schmied's beliebtes Damen-Orchester
spielt jeden Abend von 7 Uhr ab im
Hotel Erbprinz.

voll war ihr Sterben, aber bei den entsetzlichsten Schmerzen nahm sie noch alle Kräfte zusammen, um nicht zu schreien, indem sie sagte: „Der Kaiser hat nicht geschrien; ich bin nicht ebenso mutig!" Doch im Leben und Sterben war sie eine starke Frau wie selten eine

Bunte Welt.

Das Jubiläum des Kaschmirschals. Genau 100 Jahre sind jetzt verflossen, seit der erste Kaschmirschal in der Modewelt Europas auftrat. In den Tuilerien erschien er, malerisch drapiert um die schönen Schultern der geistvollen Mme. de Bourrienne, und erweckte Neid und Sehnsucht in vielen Frauenherzen. Seitdem ist das zarte Gewebe aus dem herrlichen Hochland Ostindiens ein Lieblingsschmuck der Frauenwelt geblieben, und so kann ihm denn mit gutem Recht Jean Louis Baudoyer im „Gaulois" eine huldigende Gedenkrede halten. Das Erscheinen des Kaschmirschals in Europa bezeichnet die Hochflüte der Schalmode, die bereits eine Reihe von Jahren früher eingesetzt hatte. Man hat behauptet, die Zier dieser Umlegetücher sei mit dem Zuge Napoleons nach Ägypten aufgekommen, aber man wollte damit nur die Mode an ein berühmtes Ereignis anknüpfen. Marie-Antoinette hatte sich bereits ein paar Schals von einer Reise nach Spanien mitgebracht, wo sie ja stets die Nationaltracht gebildet. Doch ein notwendiges Element der Toilette wurde die leichte Drapierung erst mit der griechischen Mode, in der man ohne Ärmel und ohne Fichu sich zeigte und daher etwas zur Verschleierung der sonst hüllenlosen Glieder haben mußte. Das höchste Ansehen genossen bald indische Gewebe, und es war der Stolz der Modedame, einen Schal zu tragen, den vorher ein Sultan, ein Rajah oder Nabob besessen. Aber erst 1813 wurde das feinste und zarteste dieser indischen Gewebe entdeckt, das duftige Wunder aus den Alpentälern von Kaschmir, wo man die schönsten Schals anfertigte. Der Kaschmirschal hat in der Geschichte unserer Mode mehrere Blütezeiten durchlebt. Zur Zeit des zweiten Kaiserreiches feierte er seine Wiederkehr, und heute ziert man sich wieder mit Vorliebe mit ihm. Aber der Schimmer höchster Begeisterung und einer geheimnisvollen Romantik, der diese langen weichen Schleier bei ihrem ersten Auftreten umgab, ist für immer verflogen. Damals wurden ganze Bücher dem Kaschmirschal und seiner Herstellung gewidmet, und aus einem dieser Werke, das einen Pariser Fabrikanten solcher Schale, J. Rey, zum Verfasser hat und 1823 erschien, führt Baudoyer kuriose Einzelheiten an. Das Heimatland dieses Gewebes wird darin als ein wahres Eden geschildert, in dem glückliche Menschen etwas von ihrer Freude und Heiterkeit, von dem Sonnenglanz ihrer Täler in ihre Stoffe hineinweben. Dann wird ausführlich von dem Material gesprochen, aus dem die Schals hergestellt wurden und das ein großes Geheimnis umgab. Wir wissen heute, daß die feinsten Schals aus dem Haar des Kremedars und dem Unterhaar der wilden Tibetziege angefertigt werden. Damals aber verstieg man sich sogar zu der Behauptung, daß dazu das schwache und besonders feine Fell von totgeborenen Lämmern verwendet werde, eine Ansicht, die aber Rey aus Gründen der Moral und der Wahrheit ablehnt. Der Haupthandel ging damals über den russischen Markt Makariew, doch wurden natürlich bald auch Nachahmungen, die in Frankreich entstanden, sehr beliebt.

Die „erste Frau Amerikas". Unter diesem Titel entwirft Wilhelm Müller in der bei Eugen Diederichs in Jena erscheinenden Monatsschrift „Die Tat" ein Charakterbild der großen Sozialreformerin Jane Addams, die sich im Herzen ihrer Landsleute einen Platz als die „erste Frau Amerikas" errungen hat. Man nennt sie auch gern die „ungekrönte Königin", die in ihrer großartigen Schöpfung Hull House in Chicago residiert und deren Landeskinder alle die sind, die arm und hilfsbedürftig. Diese außerordentliche Frau, die im Jahre 1857 als Tochter eines Müllers im Staate Illinois geboren wurde, studierte zuerst Medizin, um die körperlichen Leiden der Menschheit zu heilen; aber bald erkannte sie, daß es noch wichtiger sei, als Arzt der sozialen Krankheiten aufzutreten. Daher suchte sie sich im Jahre 1883 in Chicago das ärmste, von europäischen Einwanderern aller Länder bewohnte Viertel aus und mietete hier einen geräumigen festen Bau, das „Hull House", um „eine Sammelstelle des höheren bürgerlichen und sozialen Lebens zu schaffen, erziehliche und philanthropische Einrichtungen zu begründen und zu unterhalten und die Bedingungen des industriellen Lebens in Chicago zu erforschen und zu verbessern." Die ersten Dienstleistungen, die sie und ihre Mitarbeiterinnen auf sich nahmen, bestanden darin, daß sie „die neugeborenen Säuglinge wuschen, die Toten zum Begräbnis bekleideten, die Kranken pflegten und Kinder hüteten." In jahrzehntelangem Wirken hat nun Jane Addams die entsetzliche Armut, den furchtbaren Schmutz, die völlig ungenügenden hygienischen und erzieherischen Einrichtungen, in deren Mitte sie ihren Wohnsitz aufgeschlagen, mit dem größten Erfolge bekämpft, durch praktische Tat wie durch Wort und Schrift für eine Besserung der Lage der arbeitenden Klassen gesorgt, und ihre Gründung ist zu einer gewaltigen Macht geworden, die überall in den Vereinigten Staaten vorbildlich war und Nachahmung fand. Sie begann damit, die dringendsten Bedürfnisse der hilflosen Kinder und Armen der Nachbarschaft zu befriedigen, bemühte sich dann um die Förderung des leiblichen und geistigen Wohles der Bewohner ihres Stadtviertels und wurde mit der Zeit zur Lösung immer schwierigerer Aufgaben gedrängt, so daß sie in die städtische Verwaltung reformierend eingriff und auf die staatliche Gesetzgebung Einfluß gewann. Ein Leseklub, ein Kindergarten, eine Volksküche, ein Erholungsraum, das waren die ersten Einrichtungen, die in Hull House geschaffen wurden. Dann zog die große Sterblichkeit der Säuglinge und Kinder des Viertels ihre Aufmerksamkeit auf sich. Sie erkannte, daß die schlechte Milch daran schuld sei, und wußte durchzusetzen, daß die Stadtverwaltung keimfreie Milch lieferte. Zum Mitglied des Schulrates gewählt, betonte sie nachdrücklich die großen gesundheitlichen und moralischen Gefahren, die die Fabrikarbeit wie das Auftreten auf öffentlichen Schaubühnen für die Kinder mit sich brachte. Sie erzwang die Annahme eines Gesetzes, durch das die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren in Fabriken und bei Schaustellungen verboten wurde. Dann trat sie bei der gesetzgebenden Körperschaft des Staates für eine Regelung der Arbeitszeit und für die Annahme von Bestimmungen zum Schutz arbeitender Kinder und Frauen ein. Alle Mittel der Drohung und Bestechung wandten die in ihren Verdiensten geschädigten Industriemagnaten an, um sie an der Propaganda zu hindern. Aber sie drang mit ihren Anregungen durch, und so wurde eine Staatsbehörde geschaffen, die alle Mißstände abstellte und zur Regelung von Lohnsätzen und zur Beilegung von Streiks eingriff. Zahlreiche andere Wohlfahrtseinrichtungen wurden noch von ihr ins Leben gerufen: ein Museum zur Ausstellung von Arbeiten der Handfertigkeitsklassen, eine Rechtsschutzstelle zur Vertretung Unbemittelter und Eingewanderter, die nicht Englisch sprechen konnten und mit den Gesetzen nicht bekannt waren, ein Nachweisebureau für Beschäftigungslose, eine Auskunftei für alle, die irgendeines Rates bedurften, Turnhallen für Schulpflichtige und Erwachsene, ein Heim für arbeitsunfähige Frauen und Mädchen, die in „Hull House" Zuflucht suchten. So wurde die Gründung der Miß Addams allmählich zu einem starken Bollwerk gegen alle Unterdrückungen der Schwachen und zum Mittelpunkt einer großzügigen Liebestätigkeit, an der sich weite Kreise beteiligten. Als ein Wahrzeichen dieses Geistes gilt „Hull House" in ganz Amerika, und in diesem Sinne darf Jane Addams den Ruhmestitel der „ersten Frau Amerikas" für sich in Anspruch nehmen.

Die Bestandteile einer Zigarre. Die Liebhaber einer guten Zigarre sind die Feinschmecker des Lebens. Sie werten das edle Kraut nach dem Inhalt, dem Deckblatt, und sie ahnen nicht, welche Bestandteile eine Zigarre enthält, wenn man sie mit dem Auge des Chemikers betrachtet. Die Bestandteile einer Zigarre sind, wie skeptisch auch der Liebhaber lächeln mag, folgende: Wasser im dampfförmigen Zustande, Rauch genannt, freie Kohle, die man als Ruß kennt, Kohlensäure, Kohlenoxyd, und eine dampfförmige Substanz, als Nikotin jedem Raucher bekannt. Diese einzelnen Bestandteile werden von dem Chemiker wieder folgendermaßen zerlegt: Buttersäure, Essigsäure, Ameisensäure, Blausäure, Kreosot, Schwefelwasserstoff, Karbolsäure und Ammoniak. Doch damit ist das Ende noch nicht erreicht. In den Tabakblättern werden gefunden: Tabakampfer oder Nikotinian, ein bitterer Extraktstoff, Gummi, Blattgrün, apfelsaurer Kalk, Holzfaser und verschiedene Salze. In dem Kohlenteer befinden sich: Pyridin, Bikolin, Pikolin, Kollodium, Rubidin und neben anderen Stoffen auch Korodin, die alle mit dem Anilin verwandt sind. Also, es ist nicht etwa einfach, die Bestandteile einer guten Zigarre zu definieren.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 183. Freitag, 8. August. 1913.

(13. Fortsetzung.)

Das Tippfräulein.

Roman von Gertrud v. Stokmans.

Nachdruck verboten.

Am 22. Mai 1730 starb Amandus v. Hasselmann. Seine Witwe war damals kaum dreißig Jahre alt und auf der Höhe ihrer Schönheit und Kraft, aber sie dachte nicht daran, sich wieder zu verheiraten. Frei wollte sie sein und unumschränkt herrschen. So blieb sie in Hellborn, erzog ihren Knaben und verwaltete den großen Besitz mit Umsicht, Klugheit und Energie.

Die nötigen Mittel flossen der Gräfin aus dem eigenen Vermögen reichlich zu, und sie tat alles, um das Majorat zu heben und auszubauen. In dieser Beziehung hat sie entschieden segensreich gewirkt. Ihren Untergebenen war sie aber keine gütige Herrin. Sie führte durch vierzig Jahre ein strenges und hartes Regiment, und ihre Genauigkeit hatte eine verzweifelte Ähnlichkeit mit Geiz.

Dazwischen war sie prachtliebend und verschwenderisch. Sie erweiterte den Park, errichtete die Terrasse und vergrößerte das Schloß, indem sie durch fremde Bauleute die beiden Flügel anbauen ließ. Sie pflegte auch den Verkehr mit den Nachbarn, hatte monatelang Gäste im Haus und gab zuweilen glänzende Feste, bei denen es an Maskeraden und scherzhaften Überraschungen nicht fehlte. Zugleich erregte sie Aufsehen durch ihre kostbaren Toiletten und ihren herrlichen, aus neun Teilen bestehenden Rokokoschmuck, der bald eine gewisse Berühmtheit erlangte. Er bestand aus einer Fülle seltener bunter Edelsteine in einer ganz eigenartigen goldenen Fassung, wurde später zum Majorat geschlagen und sollte bis in ferne Zeiten dazu dienen, den Glanz des Hauses zu erhöhen. Leider kam es nie dazu: Seit dem Tode der „schlimmen Gräfin" ist der Schmuck auf rätselhafte Weise spurlos verschwunden, und nur auf ihrem Bilde kann man ihn noch jetzt bewundern. Kein Mensch weiß, wo er hingekommen ist. —

Ulrike v. Hasselmann, geborene Gräfin Dunten, ließ sich nämlich in ihrem dreiunddreißigsten Lebensjahre malen. Es entsprach dies der Sitte jener Zeit, und als Stammutter eines vornehmen Geschlechts wollte sie den Zauber ihrer stolzen Schönheit unverkürzt der Nachwelt überliefern.

Die Gelegenheit war günstig. Ein junger Maler, Italiener von Geburt, weilte in der Gegend und hatte schon verschiedene Porträts zur allgemeinen Zufriedenheit beendet. Frauenbildnisse gelangen ihm besonders gut, und mit Freuden war er bereit, die Herrin von Hellborn in großer Toilette und ganzer Figur auf die Leinwand zu bringen. Die Rokokotracht mit dem gepuderten Haar stand ihr vortrefflich, und auch der berühmte Schmuck sollte bei dieser Gelegenheit verewigt werden. Um dem Bilde aber noch einen besonderen pikanten Reiz zu verleihen, wollte er sie im leicht übergeworfenen Domino, die schwarze Halbmaske in der Hand, wie eilig von einer Redoute heimkehrend, malen, und die „schlimme Gräfin" war mit dieser Auffassung ganz einverstanden. Sie liebte es, Ausnahmen für sich zu schaffen.

Der Meister arbeitete mit großer Sorgfalt. Die Sitzungen währten lange und wiederholten sich einige Wochen hindurch. Während dieser Zeit entzündete sich das Herz des Künstlers an der berauschenden Schönheit seines Modells, und die Gräfin unterdrückte das Feuer nicht. Sie fand es ganz lehrreich und amüsant, das Wachsen einer Leidenschaft zu beobachten, welche von einem südlichen Temperament getragen wurde, und steigerte sie noch durch eine klug berechnete, grausame Koketterie. Während sie im Innersten kühl und unnahbar blieb, wußte sie in dem jungen Italiener den Glauben zu erwecken, daß seine Gefühle erwidert würden und riß so selbst die unsichtbaren Grenzen nieder, welche der Respekt und der Standesunterschied zwischen ihnen aufgebaut hatte.

Als das Bild fertig war, ging auch die Selbstbeherrschung des Künstlers zu Ende, und kühner geworden, erflehte er von der „schlimmen Gräfin" süßeren Lohn als den, welchen man in klingender Münze auszahlen kann. Doch nun war sie des Spieles müde. Der unebenbürtige Verehrer begann anspruchsvoll und unbequem zu werden. Sie wollte ihn so bald als möglich los sein. Darum zeigte sie ihm nun ihr wahres Antlitz, wies ihn kalt und höhnisch von sich und nannte seine Werbung eine Unverschämtheit. Dann rauschte sie hoheitsvoll zum Zimmer hinaus und befahl ihren Leuten, den nächsten Tag alles zu seiner Abreise zu rüsten.

Der junge Mann war zuerst wie betäubt, dann ganz von Sinnen vor Zorn und Schmerz. Er schloß sich in das Zimmer ein, in dem er gearbeitet hatte, und am anderen Morgen fand man ihn als Leiche vor seinem herrlichen Werk. Er hatte sich selbst den italienischen Dolch ins Herz gestoßen. Auch mit dem Bilde war eine verhängnisvolle Änderung vorgegangen. Die schönen regelmäßigen Züge der „schlimmen Gräfin" leuchteten nicht mehr in wunderbarer Klarheit dem Beschauer entgegen. Sie waren mit der schwarzen Halbmaske bedeckt, und in der Hand hielt sie, statt ihrer, die scharfe Waffe, welche den Künstler getötet hatte. Er wollte damit, als Warnung, andeuten, wer seine eigentliche Mörderin sei, und zugleich sich rächen, indem er das Antlitz verhüllte und das Porträt verdarb.

Dies ist eine Version von der Geschichte des Bildes mit der Maske, und zwar die romantischere. Die andere erscheint mir sehr viel wahrscheinlicher und richtiger.

Danach war der Maler kein junger feuriger Italiener, sondern ein nüchterner Holländer in gesetzten Jahren, der sich seine Kunstleistungen sehr hoch bezahlen ließ und gegen die koketten Künste schöner Frauen gefeit war.

Dem Auftrag gingen lange Verhandlungen wegen des Preises voraus, und die „schlimme Gräfin" konnte sich nur schwer entschließen, auf seine Forderungen einzugehen. Schließlich gab sie aber doch nach, und der Künstler kam nach Hellborn. Mit Eifer und Ernst gab er sich seiner Aufgabe hin und verhältnismäßig schnell vollendete er das Bild, das so viel Leben und Bewegung zeigt. Wie immer, erwartete er lebhafte Anerkennung und Dank. Die Ausführung war großartig, die Ähnlichkeit phänomenal. Alle Leute im Schlosse sagten es, und die „schlimme Gräfin" fand es auch selbst. Sie freute sich

ihren Nachkommen ein solches Meisterwerk hinterlassen zu können. Als sie aber die hohe Summe bezahlen sollte, die vorher ausbedungen war, brauchte sie allerlei Ausflüchte und wollte den Preis auf die Hälfte herabdrücken. Sie behauptete, es sei ein schönes Bild, aber kein gutes Porträt, eine Ähnlichkeit gar nicht vorhanden und kein Mensch könne sie darauf erkennen. Nur der Schmuck und die Gewandung vermöchten auf die rechte Spur zu leiten.

Der Maler kämpfte um sein Recht, aber vergeblich. Die Gräfin legte ihm die Hälfte der ausbedungenen Summe auf den Tisch und entzog sich allen weiteren Erörterungen und Peinlichkeiten, indem sie denselben Tag noch auf längere Zeit verreiste.

Auch der Holländer verließ bald darauf Hellborn, aber nicht, ohne sich für die geschehene Unbill zu rächen und der „schlimmen Gräfin" eine Lektion zu geben. Als sie von der Reise zurückkehrte, glücklich, eine so große Summe erspart zu haben, sah sie sich überlistet und fand zu ihrem Schrecken das Bild mit der schwarzen Maske vor. Der Meister hatte ihre lügnerische Behauptung: „kein Mensch kann mich auf dem Bilde erkennen!", in raffiniertester Weise zur Wahrheit gemacht, und sie mußte nun die harte Strafe tragen. Sein Wanderleben hatte ihn längst wieder in unbekannte Fernen entführt, und sie wagte es auch gar nicht, sich zu beklagen. Ihr Gewissen war ihm gegenüber nicht rein.

Dem Meisterwerk, das sie an ihre Niederlage erinnerte, schenkte sie lange Jahre keinen Blick. Es stand halbvergessen in einer Kammer. Erst als der Flügel mit dem Archiv angebaut wurde, ließ sie es herbeiholen und der inneren Längswand des sogenannten gelben Zimmers einfügen. Welche Erwägungen sie dabei leiteten, weiß man nicht. Jedenfalls befindet es sich noch heut' an derselben Stelle, und der Aberglaube knüpft daran allerlei Spukgeschichten, die an sich ganz unsinnig sind, aber doch an wirkliche Geschehnisse anknüpfen und beweisen, daß der Glaube an die Notwendigkeit einer ausgleichenden Gerechtigkeit im Volke noch immer lebendig ist. Ja, selbst die Ruhe im Grabe wird denjenigen abgesprochen, welche am Lebensschluß ihre Schuld bereuen, aber nicht mehr Zeit finden, sie zu sühnen und als friedlose Geister will man sie an der Stätte ihrer Taten herumirren sehen.

Dem Sohn und Enkel der „schlimmen Gräfin" gehört das nächste Kapitel. Hier will ich nur erwähnen, daß der Sohn, der sich prächtig entwickelte und der ganze Stolz seiner Mutter war, kurz nach seiner Verheiratung durch einen Sturz mit dem Pferde starb und seine Gattin ihm im Tode folgte, nachdem sie einem Knaben das Leben geschenkt hatte. —

Dieser Unglücksfall machte einen tiefen Eindruck auf die alternde Herrin von Hellborn. Sie sah in dem Umstand, daß ihr einziges Kind in der Blüte seiner Jahre jäh dahingerafft wurde, eine Art Gottesgericht und zitterte vor dem Gedanken, daß auch ihr Enkel, der ohnehin sehr zart und gebrechlich war, davon betroffen werden könnte.

Bis dahin hatte die Gräfin die Wardenburgs mit ihrem Haß verfolgt und verhöhnt, nun wollte sie umkehren auf dem bösen Pfad und sie mit sich und ihrem Schicksal versöhnen. Indessen, das Ehepaar hatte durch ihre Grausamkeit und Tücke zu viel gelitten, um noch an eine wirkliche Wandlung zu glauben und begegnete ihren guten Absichten nicht nur mit stolzer Abwehr, sondern auch mit unverhohlenem Mißtrauen. Das war kein Wunder, aber es kränkte die „schlimme Gräfin", die sich nun sehr vereinsamt fühlte, und sie fiel in ihre früheren Stimmungen zurück.

Wie bisher auf den Sohn, so konzentrierte sich jetzt ihre ganze Liebe und Fürsorge auf den Enkel, und die Verwaltung des großen Besitzes lag nach kurzer Pause wieder ganz in ihrer Hand. Sie war indessen nicht mehr so tatkräftig und rücksichtslos wie früher. Sie kam aus der Angst, das Kind zu verlieren, nicht mehr heraus. Wie ein Schreckgespenst stand der Gedanke, daß das Majorat, für das sie so große Opfer gebracht hatte, nun doch an die Wardenburgs übergehen könne, vor ihrer Seele, und um den Zorn des Himmels zu versöhnen, ein grausames Geschick von ihrem Liebling abzuwenden, legte sie von ihren eigenen großen Revenuen alles zusammen, was sie entbehren konnte, um heimlich für die Wardenburgs ein Vermögen zusammenzusparen.

In ihrem Testament ist das klar ausgesprochen, und alles bare Geld, welches nach ihrem Tode in einem sicheren Gewahrsam im Hellborner Schloß gefunden werden würde, sollte unverkürzt den Kindern des Oberjägermeisters zufallen. Es waren damals zwei Söhne und zwei Töchter vorhanden.

Erscheint es schon wunderlich, daß eine so kluge, geschäftskundige Frau das ersparte Geld mit vollem Zinsverlust als totes Kapital aufstapelte, statt es nutzbar zu machen, so war es noch viel verwunderlicher, daß sich nach ihrem Ableben nichts, aber auch gar nichts fand und die Wardenburgs trotz des Vermächtnisses völlig leer ausgingen. Ihr Enkel, der sich im Laufe der Jahre gekräftigt hatte, kam später, allen Befürchtungen zum Trotz, in den Besitz des Majorats, und seitdem hat sich die Hasselmannsche Familie so ausgebreitet, daß an Agnaten für das Fideikommiß kein Mangel ist.

Die Wardenburgs waren damals sehr entrüstet und enttäuscht. Sie hatten von der „schlimmen Gräfin" nichts Gutes erwartet, weder bei ihren Lebzeiten noch nach ihrem Tode, aber das Vermächtnis erregte Hoffnungen in ihnen und dieselben wurden nicht erfüllt. Sie selbst konnten sich davon überzeugen. In den feuerfesten Schränken und Gewölben des Schlosses, wie in den Geheimfächern der Möbel fand sich eine Menge Silbergerät sowie das eine oder andere einzelne Schmuckstück, Uhren und Ringe und wichtige Papiere, aber kein einziges Stück bares Geld vor. Die Kasse des Majorats lag im Rentamt, und die Börse der Verstorbenen enthielt nur einige Gold- und Silbermünzen. Mit alledem hatten die Wardenburgs nichts zu tun, und der Oberjägermeister, der seine Frau überlebte, kam schließlich zu der Überzeugung, daß das Ganze ein böser Streich der „schlimmen Gräfin" sei, die ihren Haß bis über das Grab hinaus betätigen wollte. Er glaubte nicht an die langjährigen Ersparnisse zugunsten seiner Kinder, an das Vorhandensein eines verborgenen Schatzes. Empört zog er sich für immer von Hellborn zurück, und auch seine Nachkommen machten keinen Versuch mehr, das Rätsel zu lösen. Dem Enkel der Verstorbenen ließ die Sache aber keine Ruhe. Er glaubte fest an die Wahrheit ihrer Worte, und als seine heilige Pflicht erschien es ihm, das Vermächtnis aufzufinden. Doch alle seine Bemühungen waren vergeblich. Auch der prachtvolle Familienschmuck war verschwunden. Seine Großmutter hatte ihm denselben einmal stolz gezeigt und geheimnisvoll lächelnd betont, daß sie ihn an sicherer, unbekannter Stelle verwahre; doch inzwischen waren viele Jahre vergangen, und er hatte wenig Aussicht, ihn wiederzusehen. Wenn er gestohlen worden war, wer konnte sagen, wann und von wem? Man mußte sich mit dem schweren Verlust abfinden. Später kamen böse Zeiten über das Land, Krankheit und Krieg, und während der langen Minderjährigkeit des einen Besitzers trat die Vergangenheit mit ihren interessanten Einzelheiten mehr und mehr zurück. Nur das Bild redete noch zu den nachfolgenden Generationen, und das Gedächtnis der „schlimmen Gräfin" lebte weiter in der Phantasie des Volkes. Von ihr, die ganz plötzlich starb und keine Zeit mehr hatte, Vorbereitungen zu treffen und Aufklärungen zu geben, nimmt man an, daß die unerfüllte Sühne, um derentwillen ihr Gott den Enkel am Leben ließ, ihr keine Ruhe im Grabe gönnt. Von Zeit zu Zeit steigt sie aus ihrem Rahmen herab, huscht durch das gelbe Zimmer und verliert sich in den verschiedenen Räumen des Schlosses, um vergeblich nach den verlorenen Schätzen zu suchen, und erst wenn jemand sie findet, wird ihre arme Seele von ihrer Pein erlöst.

Nun, eine hervorragende Persönlichkeit hinterläßt immer eine Spur, sei es im Guten oder Bösen, und gibt zu widerstreitenden Meinungen Anlaß. Als Personalhistoriker enthalte ich mich jedes Urteils über die letzten Absichten der „schlimmen Gräfin", als Mensch verweise ich die Geschichte von dem verlorenen Schatz in das Reich der Märchen. Die Ersparnisse unserer berühmten und berüchtigten Ahnfrau haben entweder nie existiert, oder sie sind von ihr selbst zur Zeit der Not anderweitig verwendet worden. Der Schmuck wurde einfach gestohlen, aber um das Bild mit der Maske webt der Zauber einer bedeutungsvollen Zeit, und für uns moderne Menschen ist und bleibt es ein interessantes Dokument der Vergangenheit.

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Lüge mag siegen, aber die Triumphe der Lüge sind bloß die Triumphe eines Tages. Th. B. Macaulay.

Aus neuen Erinnerungen an die Kaiserin Friedrich.

In menschlich ergreifenden und an unbekannten Zügen reichen Bildern entrollte in der Pariser „Revue" Catherine Kolb das Leben der Kaiserin Friedrich und schöpft in der Schilderung dieser edlen Gestalt aus einem Schatz eigener Erinnerungen, da sie der Fürstin durch eine langjährige Bekanntschaft persönlich nahegetreten war. 1873 wurde sie der deutschen Kronprinzessin zum erstenmal vorgestellt und konnte dann eine ganze Reihe von interessanten Vorgängen aus nächster Nähe beobachten. Die Ehe des Kronprinzenpaares war von vollendeter Harmonie; der Kronprinz erzählte einmal der Verfasserin von der Liebesidylle ihrer Verlobung in Schottland und fügte hinzu: „Sie ist der Engel meines Lebens geblieben und sie hat mir all meine Sorgen erleichtert. Sie ist die Vollkommenheit, die Frau geworden ist." Freilich blieben Schatten, die von außen kamen, dem Eheglück von früh an nicht erspart; einer der schwersten entstand aus dem Gegensatz zu Bismarck, in dem sich das Kronprinzenpaar oft fühlte. Nur mühsam wurde immer wieder eine Aussöhnung herbeigeführt. — Frau Kolb schildert eine Szene von einer Abendgesellschaft am 21. November 1873, auf der Fürst Bismarck, nachdem er lange dem Kronprinzenpaare entfremdet gewesen war, zum allgemeinen Staunen der Anwesenden erschien. „Wir waren in einem Salon versammelt, der in dunkelblauem Samt gehalten war, und warteten auf den Eintritt des Prinzen und der Prinzessin, als durch eine Seitentür die Silhouette des Kanzlers in der weißen Kürassieruniform erschien, gewaltig anzuschauen, wie alles, was wahrhaft groß ist. Die Versammlung stand starr vor Erstaunen. Bismarck, der sich des durch sein unerwartetes Erscheinen hervorgerufenen Eindruckes vollkommen bewußt war, blieb ein wenig hinter den anderen stehen und ließ seine Blicke mit einem kleinen spöttischen Lächeln über die Eingeladenen gleiten, wie wenn er sich über die allgemeine Erregung lustig machte. Das dauerte nur ein paar Minuten; dann öffnete sich die Tür des Arbeitszimmers der Kronprinzessin, und sie trat in den Salon, von dem Prinzen geleitet und gefolgt von ihrem Ehrendienst. Sehr ruhig blieb sie zuerst bei der nächsten Dame stehen, sagte ihr ein paar Worte und durchschritt dann ohne jede Hast, aber mit einer Grazie und Würde, wie sie nur ihr eigen waren, das Zimmer, hier und da einige Personen mit einem liebenswürdigen Wort begrüßend, und näherte sich dem Kanzler. Die Unterhaltung zwischen ihnen dauerte einige Minuten; Bismarck schien geniert, wenn man einen derartigen Ausdruck von einer so gewaltigen Persönlichkeit überhaupt gebrauchen kann, und zerrte während des Gespräches an seinem langen Militärhandschuh. Die Prinzessin dagegen sprach liebenswürdig und höflich, aber ohne Wärme und ohne einen Augenblick ihre königliche Haltung aufzugeben. Nach etwa 5 Minuten machte sie dem Kanzler eine kleine Verbeugung und entfernte sich ungezwungen, die lange Seidenschleppe mit höchster Anmut hinter sich herziehend. Dann trat der Kronprinz an den Minister heran und sogleich änderte sich das Bild. Bismarck, der eben noch so verlegen schien, richtete sich plötzlich auf, und nun war er es, der das Gespräch mit dem Thronfolger leitete."

Eine andere Szene aus dem Leben der Kronprinzessin führt in jene Schreckenstage, da der alte Kaiser nach dem Attentat von Nobiling schwer verletzt lag und man an seinem Aufkommen zweifelte. Das Kronprinzenpaar, das sich in England befand, war telegraphisch zurückgerufen worden; eine ungeheure Menge erwartete den Prinzen, in dem man bereits den neuen Kaiser sah. Während die Herrschaften das Coupé verließen, stürzte sich eine Dame auf die Prinzessin und küßte ihr die Hand, indem sie ihr dabei den Titel „Majestät" gab. Viktoria erblaßte; indem sie ihre Hand zurückzog, sagte sie: „Ich bin nicht Kaiserin", und schritt vorüber. Jedoch hat sie schwer darunter gelitten, daß ihr Mann durch Bismarck von der Regierung ferngehalten wurde. Über diese Enttäuschung und gezwungene Untätigkeit suchte sie sich durch den Verkehr mit der geistigen Elite Deutschlands hinwegzutäuschen, die in ihrem Salon verkehrte. Da gingen Helmholtz, Mommsen, Dubois-Reymond, die Maler Angeli und Richter, Rudolf und Paul Lindau u. a. aus und ein. Bei Ranke nahm sie Geschichtsstunden, und wenn sie auch seiner kühlen Objektivität in ihren Urteilen häufig eine leidenschaftliche Parteilichkeit entgegensetzte, verehrte sie doch den großen Geschichtsschreiber tief. „Seine „Geschichte der Päpste" war ein Buch, von dem sie sich selten trennte, und sie hatte dazu einen Kommentar geschrieben, der die Bewunderung des alten Historikers erregte, der sonst damit nicht sehr freigebig war." Von Zeit zu Zeit öffneten sich die Pforten ihres Palastes zu prächtigen und geschmackvollen Kostümfesten; so erschien sie auf einem venezianischen Fest in der Tracht der Leonore von Gonzaga nach dem Portrait Tizians im Palazzo Pitti, und bei der Feier ihrer Silberhochzeit ließ sie den Hof der Königin Elisabeth von England aufleben. Es war ihr letztes Fest; dann kamen die Sorgen, die Trauer und der Tod. — Als den ersten schweren Kummer bezeichnet die Verfasserin die Entfremdung ihres ältesten Sohnes, unseres Kaisers, an der sie Bismarck schuld gab und durch die ihre Antipathie gegen den Kanzler in Haß verwandelt wurde. Dann die Qual, den über alles geliebten Gatten hinsiechen zu sehen und an der Seite eines Sterbenden den Kaiserthron zu besteigen. Aus diesen Tagen, da sich ihr tragisches Geschick, Erfüllung und Vernichtung ihrer höchsten Hoffnungen zugleich, vollendete, teilt Frau Kolb einen ergreifenden Brief der Kronprinzessin mit. Sie spricht zunächst vom Kaiser: „Er arbeitet zu viel, aber er hat ja auch so viel zu tun. Möge der Willen des Herrn sich vollenden. Ich bete darum mit Resignation und Unterwerfung, besonders mit Resignation für meinen armen Kranken. Er ist erhaben in seiner Geduld, in seinem Verlangen, das Beste zu geben, was er kann, während der Zeit, die ihm noch bleibt. Ich bitte Sie nicht, an uns zu denken und für uns zu beten; ich weiß, daß Sie es tun, und ich bin Ihnen dankbar dafür. Wenn man so tief fällt, wie ich gefallen bin, liebt man seine Freunde, so weit man überhaupt noch etwas lieben kann. Manchmal scheint es mir, als wenn dieser ganze Todeskampf ein Traum wäre, aus dem ich erwachen muß, und dann packt mich die Angst und ich verstehe mein Unglück in seiner ganzen Größe. Und dennoch gehöre ich zu denen, die man die Glücklichen dieser Erde nennt! Wenn nur die, die mich beneiden oder wenigstens beneidet haben — denn ich denke, daß das jetzt niemand mehr tut —, wüßten, wie viel die Großen dieser Welt oft unter ihrer hohen Stellung leiden, sie würden sich nicht so sehr beeilen, sie zu richten und zu verdammen. Wir dulden sogar dadurch, daß wir von unserem Leid nicht sprechen und ihm nicht freien Lauf lassen können. Unsere Verzweiflung ist noch der Sklave unseres Ranges, und wir haben, was auch komme, nur das Recht, zu fallen und zu sterben, wie die Könige sterben und fallen müssen, nämlich als Könige."

Wahrhaft königlich hat die Kaiserin Friedrich ihren Schmerz getragen. Als die Verfasserin sie als Witwe wiedersah, fand sie sie zwar im weißen Haar, den wundervollen Wohllaut der Stimme gebrochen, aber gefaßt und ruhig, ja milder und weicher geworden. Ihre Abneigung gegen Bismarck war besänftigt, und nach seinem Sturz hatte sie ein tiefes Mitgefühl mit dem alten Kämpfer. Gütig sprach sie von ihm. „Vergessen wir das Vergangene", sagte sie zu der Besucherin, „erinnern Sie sich der Inschrift, die sich in der Westminster-Abtei findet: „Nescire et errare humanum est" (Nichts wissen und irren ist Menschenlos"). Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß darin das einzige Urteil liegt, das wir ein Recht haben zu fällen. Ihre letzte große Freude war die Wiederherstellung der guten Beziehungen zu ihrem Sohne, dem Kaiser. Er war ihr Liebling gewesen seit den fernen Tagen seiner Kindheit, und noch sterbend, von der Krankheit durchwühlt, war eine ihrer letzten Bewegungen eine Liebkosung der Hand ihres Kindes. Schrecklich schwer und quäl-

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Lützow 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 8. August 1913. **Abend-Ausgabe.** Nr. 366. • 61. Jahrgang.

Die deutsch-dänischen Beziehungen.

Wir erhalten aus liberalen Kreisen Schleswig-Holsteins folgende Zuschrift: Es erregte im Anfang dieses Jahres in der dänischen Presse einiges Aufsehen, als die Zeitung „Köbenhavn" mitteilen konnte, daß der deutsche Gesandte in Kopenhagen über ein ministeriell empfohlenes Lesebuch eine Beschwerde vorgebracht hatte, weil in dem Buche das preußische Regiment in Nordschleswig charakterisiert sei. Man verlangte damals auf dänischer Seite, daß die Regierung die Gelegenheit zu einer entsprechenden Erwiderung ergreife. Wenn jetzt der dänische Gesandte in Berlin im dortigen auswärtigen Amt seinerseits eine Beschwerde vorbringen wird, so könnte es den Anschein erwecken, als ob hierin der Gegenschlag zu erblicken sei. Das dürfte aber kaum der Fall sein. Bei der dänischen Beschwerde stehen anders geartete Interessen, als die Kritik an einem Schulbuch in Frage. Es handelt sich nämlich um die viel besprochenen Landungsverbote des Sonderburger Landrats Schönberg. Auf dänischer Seite meint man, daß durch diese eigenartigen Verbote die bestehenden Verträge nicht respektiert worden seien, und auf deutscher Seite fragt man sich wohl mit Recht, ob, ganz abgesehen von der Rechtsfrage, ein solches Vorgehen wirklich ersprießlich sein kann für die Pflege der internationalen Beziehungen.

Den Verkehr zur See zwischen Preußen und Dänemark regelt der Vertrag vom 17. Juni 1818, wo es im § 3 heißt, daß „die dänischen Schiffe in den Häfen innerhalb der Staaten Seiner Preußischen Majestät dieselben Rechte genießen sollen, wie des Landes eigene Fahrzeuge". Diese Bestimmung bildet die Grundlage der Verhandlungen, die in einem Falle bereits eingeleitet und im zweiten Falle binnen kurzem zu erwarten sind. Der erste Fall betrifft die verbotene Landung des dänischen Dampfers „Karl Hansen" am 15. Juni. Es wurde dem Dampfer nicht nur untersagt, die an Bord befindlichen 200 dänischen Touristen innerhalb des Kreises Sonderburg zu landen, sondern das Verbot erstreckte sich auch auf das Singen und Spielen „verbotener Lieder" in den Alsener Gewässern. In jedem Einzelfalle der Übertretung war eine Strafe von 150 M. oder 14 Tage Haft angedroht; außerdem sollte das Verbot für die Schiffe der betreffenden dänischen Reederei ganz allgemein gelten. Das Material über diesen Fall ist vom dänischen Ministerium des Äußern dem dänischen Gesandten in Berlin mit dem Auftrage zugestellt worden, im Auswärtigen Amt dieserhalb vorstellig zu werden.

Im zweiten Falle, wo es sich um den Dampfer „Horsens" handelt, ist über die Tragweite des Verbotes nachträglich Uneinigkeit entstanden. Der Dampfer sollte am 11. Juli dänische Touristen nach Sonderburg bringen, um am 12. Juli nordschleswigsche Ausflügler nach Korsör zu fahren. Das schriftliche Verbot erstreckte sich auf jede „Landung" innerhalb des Kreises Sonderburg; mündlich wurde dem Vorstalter erklärt, daß sich das Verbot auch auf die Einschiffung nordschleswigscher Passagiere, also preußischer Staatsangehöriger, beziehe, und daß dem Dampfer „jeder Verkehr" mit dem Lande abgeschnitten werden solle. In dieser Form wurde das Verbot auch von der „Sonderburger Zeitung" mitgeteilt. Der dänische Dampfer wandte darum die „Kriegslist" an, die nordschleswigschen Passagiere von Apenrade abzuholen. Eine Beschwerde wies aber der Regierungspräsident zu Schleswig mit der Begründung zurück, die Ermittlungen hätten ergeben, daß das Verbot sich nur auf die Landung der dänischen Touristen bezogen hätte. Die ohne die Annahme einer entsprechenden Meinungsänderung des Landrats Schönberg nicht recht erklärliche Abweichung der Lesart ist aber für die Verhandlungen zwischen den Regierungen unerheblich, da sich die dänische Beschwerde eben nur auf die verbotene Landung des dänischen Schiffes beziehen kann. Über dieses Verbot hat das dänische Ministerium des Äußern einen Polizeirapport eingefordert, damit, wie das Regierungsorgan „Politiken" schreibt, auch in diesem Falle „die Berliner Regierung auf offiziellem Wege von der dänischen Auffassung der Verbote des Landrats Schönberg Kenntnis erhalte."

Die dänische Presse hat in Verfolg dieser ganzen unerquicklichen Geschichten zahlreiche Aufforderungen an die dänischen Touristen gebracht, Deutschland und insbesondere Nordschleswig vorläufig zu meiden; sie hat gegen die Teilnahme dänischer Turner an dem Turnfeste in Leipzig lebhaften Einspruch erhoben; ein Besuch des Zeppelinluftschiffes „Hansa" im dänischen Hafen Esbjerg wurde von der Presse nicht gewünscht, und es kamen auch Meldungen von der Boykottierung eines Tanzfestes auf der „Schleswig-Holstein" bei Skagen. Das sind die unerfreulichen Gegenwirkungen, die man lebhaft bedauern, aber menschlich immerhin verstehen kann. Es ist wünschenswert, daß von den Zuständen in Nordschleswig, die dauernd der Herstellung eines aufrichtigen Freundschaftsverhältnisses mit dem nördlichen Nachbarlande im Wege stehen, die deutsche Öffentlichkeit in höherem Maße Kenntnis erhält. Es mag an sich naheliegen, das Ländchen mit einer Einwohnerzahl, die nicht einmal derjenigen Groß-Berlins gleichkommt, und gar die 150 000 dänisch redenden Nordschleswiger politisch als quantités négligeables zu betrachten. Aber in solchen Dingen darf man nicht eine rein zahlenmäßige Wertung eintreten lassen, und in den weitesten deutschen Kreisen der Provinz Schleswig-Holstein ist man sich darin einig, daß die landläufige Nadelstichpolitik nicht nur die gegenseitigen Beziehungen und den Abschluß neuer Handelsverträge erschwert und nicht allein das empfindliche Nationalgefühl des dänischen Volkes verletzt, sondern auch für Deutschland und Preußen kein Ruhmesblatt darstellt. Diese Erwägungen sollten, so müßte man meinen, für die maßgebenden Stellen entscheidend sein!

Der Friede von Bukarest.

Zu dem Friedensschluß in Bukarest, der bereits im gestrigen Abendblatt eingehend gewürdigt wurde, dürfte zunächst chronologisch noch folgendes von Interesse sein: Am 8. Oktober v. J. hatte der Balkankrieg mit dem Vorstoß Montenegros gegen die Türkei begonnen, dem sich in der Woche darauf Bulgarien, Serbien und Griechenland anschlossen. Aber dem siegreichen Krieg der Balkanbündler, der durch den langen Waffenstillstand von Tschataldscha unterbrochen worden war, folgte dann als Satyrspiel der Kampf aller gegen alle, die Abrechnung innerhalb des Balkanbundes, die in der Nacht zum 1. Juli d. J. begann und am 31. Juli mit dem Waffenstillstand endete, der jetzt zum Friedensschluß geführt hat. Zu einem Friedensschluß nicht auf Grund des Ausgleichs der tiefgehenden Gegensätze, sondern auf Grund der allgemeinen Erschöpfung und infolge der Diktatur des einzigen noch schlagfertigen Balkanstaates, Rumäniens.

Indessen, wodurch auch der Frieden zustande kam, die Hauptsache bleibt doch, daß er abgeschlossen ist, daß diesem ungewöhnlich blutigen Kriege, der das Wirtschaftsleben von ganz Europa so schwer beeinträchtigt und geschädigt hat, ein Ende bereitet worden ist. Mag auch die von dem Korrespondenten eines Mailänder Blattes aufgemachte Statistik, wonach in diesem Balkanschlachten 400 000 Tote auf dem Felde der Ehre (welch bittere Ironie liegt hier in diesem Wort!) geblieben wären, übertrieben sein, so muß doch die Zahl der Opfer ganz ungeheuer sein, wenn man zu den auf dem Schlachtfeld Gefallenen noch die aus Nationalitätenhaß, religiösem Fanatismus und anderen Beweggründen Gemordeten hinzurechnet. Und was die Rechnung betrifft, daß die Geldopfer dieses Krieges sich auf 5 Milliarden Mark belaufen sollen, so mag das gut und gern nur für die direkten Kriegskosten gelten. Wer aber vermag die indirekten Kosten, die Wunden, die dieser Krieg dem ganzen Wirtschaftsleben geschlagen hat, zu berechnen! Die Balkanstaaten, auch die siegreichen, werden lange, lange Zeit brauchen, um sich auch nur einigermaßen von den gewaltigen Opfern, die ihnen dieser Krieg auferlegt hat, zu erholen.

Die Adrianopelfrage ist durch den Frieden von Bukarest nicht gelöst worden, und noch weiß man nicht, welches das Schicksal der heißumstrittenen, am 22. Juli von den türkischen Truppen wieder besetzten Festung sein wird. Man kann es den Türken kaum verdenken, daß sie von den Niederlagen ihres gefährlichsten Gegners zu profitieren suchen. Aber wenn die Mächte sich wirklich zu einem nachhaltigen Druck auf die Pforte entschließen sollten — und das scheint nach den heute vorliegenden Meldungen doch der Fall zu sein —, so ist kaum daran zu zweifeln, daß diese sich unter Verzicht auf Adrianopel mit einer Verbesserung der Grenzlinie Enos-Midia begnügen wird, um so mehr, wenn es sich bestätigt, daß auch in der Frage der Ägäischen Inseln noch einige Zugeständnisse für sie herauskommen sollen. Man dürfte am Goldenen Horn schwerlich Neigung zu einer erneuten Auseinandersetzung mit einem Bulgarien haben, in dessen Rücken nicht die Serben und Griechen stehen.

Der bulgarische Vorbehalt.

Revision durch die Mächte. — Zurückdrängen der Türkei Bukarest, 7. August. Es verlautet, daß über den bulgarischen Vorbehalt folgende Vereinbarungen getroffen wurden: In der Sitzung der Konferenz wird Majoresku eine Note Österreich-Ungarns und Rußlands verlesen, in welcher beide Länder sich die Revision der Friedensprotokolle vorbehalten. Hierauf wird der bulgarische Delegierte Tontschew mitteilen, daß Bulgarien unter dem Zwange der Verhältnisse das Friedensprotokoll unterzeichne, aber hoffe, daß die Mächte in der Revision den berechtigten Wünschen Rechnung tragen. Gleichzeitig werden alle auf der Friedenskonferenz vertretenen Staaten erklären, daß sie die Zurückdrängung der Türkei hinter die von der Londoner Konferenz festgelegte Grenze Enos-Midia wünschten. Diese Erklärungen sowie die Vorbehaltserklärung werden in einem Anhang zum Friedensprotokoll niedergelegt.

Eine diplomatische Stimme aus Österreich. Wien, 7. August. Die „Wiener Allg. Ztg." berichtet aus diplomatischer Quelle, Österreich begrüße den Friedensschluß, bedauere aber, daß er den als leitend aufgestellten Grundsätzen wider-

Kleine Dinge des Lebens.

Von Friedrich Freksa.

Als mein guter siebzigjähriger französischer Onkel Pierre einer Erbschaft wegen noch zwanzigjähriger Zurückgezogenheit aus einer kleinen Ostseehansestadt nach Hamburg und Berlin reisen mußte und dann zurückkam, tat er zu meiner guten alten niederdeutschen Tante den melancholischen Ausspruch: „Die Welt ist sehr verändert, ma chère, — sehr verändert, es gibt keine weisen Menschen mehr, nur noch kluge, schlaue und dumme. Aber die weisen sind ausgestorben!"

„Spinkeliere nich darüber, Peiter", antwortete meine Tante ganz ruhig weiterhäkelnd. „Du verstehst ihnen nich mehr!"

Aber Onkel Pierre gab sich damit nicht zufrieden und begann allen Leuten zu erzählen, was für wenig erquickliche Erfahrungen er gemacht habe. Keine Behaglichkeit, keine Ruhe, keine Weisheit wären mehr auf der Welt zu finden. Da er auch ein großer Bücherliebhaber war, erklärte er seinem Freunde, dem Buchhändler, einmal die Sache so: Die Menschen wären alle wie maschinengeheftete Bücher, die man wohl von außen anschauen könnte, die aber nie vom Tische fallen dürften, weil sie dann aus dem Einbande sprängen. Solide, handgebundene Menschenexemplare gäbe es da draußen gar nicht mehr.

Damals waren wir Buben zwischen sechzehn und achtzehn, also im Alter, wo man die Weisheit selbst bekanntlich mit Löffeln gefressen hat. Uns machte es einen Hauptspaß, den guten Onkel Pierre sich über die Zeit und ihre Mißstände aufregen zu lassen, da er in der Hitze gewöhnlich Plattdeutsch, Hochdeutsch und Französisch durcheinander redete, wie es ihm gerade in Sinn und Mund kam. Später habe ich dann noch oft an den guten Onkel denken müssen, als er mit der niederdeutschen Tante zusammen unter der Friedhofsdecke lag und dort behaglich seine ewige Siesta halten konnte. Auf Siesta hatte er sein Leztag streng gehalten, wie er überhaupt an Eigentümlichkeiten, die er sich angewöhnt hatte, streng festhielt. Denn, behauptete er, ein jeder habe sein eigenes System der Behaglichkeit und seinen persönlichen Code, das Leben zu genießen. Der alte Notar, mit dem er und die Tante zusammen Boston spielten, nannte ihn darum denn auch immer Herrn Code Napolibum!

Und jetzt gebe ich dem alten guten Onkel recht! Aber ich vergleiche meine Mitbürger deshalb nicht mit maschinengeheftenen Büchern, beileibe nicht, denn wir leben im Zeitalter des Verlegereinbandes, wo die Kunst auch etwas mitzureden hat. Und ich glaube, man muß seine Vergleiche immer nach der Zeit einrichten.

Überhaupt, wo hat die Kunst jetzt nicht mitzureden? Im Leben des Kindes ebenso wie bei Stiefeln (Schulze-Naumburg) und bei gewissen notwendigen kleinen Straßenhäuschen (sah ich zu Berlin im modernen Bauernhausstil). Kein Mensch hat mehr den Mut zu seinem persönlichen Geschmack oder weiß vielmehr gar nicht, was das ist. Er läßt sich seinen Geschmack vorschreiben, denn pauvre ist jeder, der nicht in Bruno Pauls Formenwelt zu Mittag speist, der nicht in Olbrichs Sesseln Musik verdämmernd genießt, und seine Unterhemdkleider in keinen Schrank von Pankok einschließt. Allenfalls darf man noch in einem Pompadourbette schlafen gehen, weil manche Frauen noch einigen Einfluß auf dieses Möbel besitzen.

„Barbar!" höre ich es heulen. „Barbar, willst du eine Industrie vernichten, die Deutschland groß gemacht hat? Gedenke unserer Lorbeeren zu Paris!"

Demütig senke ich mein schuldbeladenes Haupt. Ich bezweifle ja den Wert an sich nicht, den diese Dinge haben, es war auch notwendig einmal, da niemand selbst mehr sehen konnte. Aber lange soll es dauern, daß wir sehen lernen? Jedes Kind kommt einmal frei vom Arme der Amme!

Ach guter Onkel Pierre! Ich erlebte es noch, wie du mit dem Schreiner konferiertest, dieweil du einen Arbeitstisch und einen guten Stuhl haben wolltest! Du ließest dir Stuhl und Tisch anmessen, wie man sich einen Rock anmessen läßt! Jeden Wunsch äußertest du: die Sitzfläche des Stuhles mußte hübsch bis unter die Knie gehen, und hinten brauchtest du, weil der Rücken schon schwach war, eine besondere Buckelung der Lehne. Beim Schreibtische wolltest du, daß Rücksicht auf dein Bäuchlein genommen würde, und als du hernach in diesen Möbeln aus gutem Eichenholze saßest, da war es ein stattlicher und komfortabler Anblick.

Ach ja, Kunst ist ein schönes und gutes Ding! Beim Weine kann man sie oft nicht mehr von der Natur unterscheiden, und Kenner meinen, echte alte Bordeauxsorten gäbe es gar nicht mehr, nur noch geimpfte Marken. Die Zeiten sind vorbei, wo die Fässer selbst mit dem jungen Weine kamen, und der Hausherr hinabstieg und selbst abzog, tausend Flaschen, von denen so und so viele für Jahre hinaus zur Lagerung bestimmt waren. Ich selbst erhielt noch in die Wiege sechs Flaschen alten Lafitte gelegt von Onkel Pierre mit der Weisung, sie sollten getrunken werden, wenn ich die Universität bezöge. — O Zeiten! O Weine! Mit welcher Andacht haben wir die erste Flasche getrunken und hatten schon bei der dritten den Spender vergessen! Wir leichtsinniges Volk!

Wer wollte leugnen, daß jene alten Zeiten auch Kleinliches zeugten! So sammelte Onkel Pierre gerne die Zigarrenstummel und ließ sie von der alten Magd zu Schnupftabak verreiben, weil er selbst nicht schnupfte, sich aber für verpflichtet hielt, gewissen Leuten den Tabak anzubieten! Er war auch wegen seines starken Tabaks im ganzen Städtchen bekannt. Überhaupt, zu sparen wurde verstanden! Die alten Hausfrauen konnten manchem heutigen Staats-

sprechen, wonach die Bulgaren Mazedonien nicht ganz verlieren und nicht gedemütigt werden dürfen. Österreich werde bei der Revision diese Grundsätze neuerlich kräftigst betonen und für ihre Beachtung sorgen, selbst wenn die übrigen Mächte ihr Desinteressement proklamieren sollten.

Freude und Genugtuung in Italien. Rom, 7. August. In Besprechung des Bukarester Friedens hebt die „Tribuna" hervor, daß der Frieden in der ganzen Welt allgemeine Freude hervorrufe. Einige Fragen, schreibt das Blatt, bleiben noch zu lösen, wie z. B. die Feststellung der Südgrenze Albaniens, die Bestimmung der serbisch-bulgarischen Grenze und die Lage in Adrianopel, aber man muß hoffen, daß auch sie werden gelöst werden. Italien beglückwünscht sich, daß es zu den erlangten Erfolgen beitrug. Es hält sich stets gegenüber den Kriegführenden in derselben billigen Gesinnung, ist günstig jedermann und von dem Wunsche für jedermann erfüllt, die Nationalitäten zu entwickeln und für sie politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen. Heute, während Europa sich anschickt, zu prüfen, ob in den Abmachungen des Bukarester Vertrages etwas enthalten ist, was seine Interessen verletzen könnte, setzt Italien seine Bemühungen in der Richtung fort, jede isolierte Aktion zu verhindern, die dem Friedensgedanken im allgemeinen schädlich sein und dem von Italien geübten Brauche insbesondere widersprechen würde.

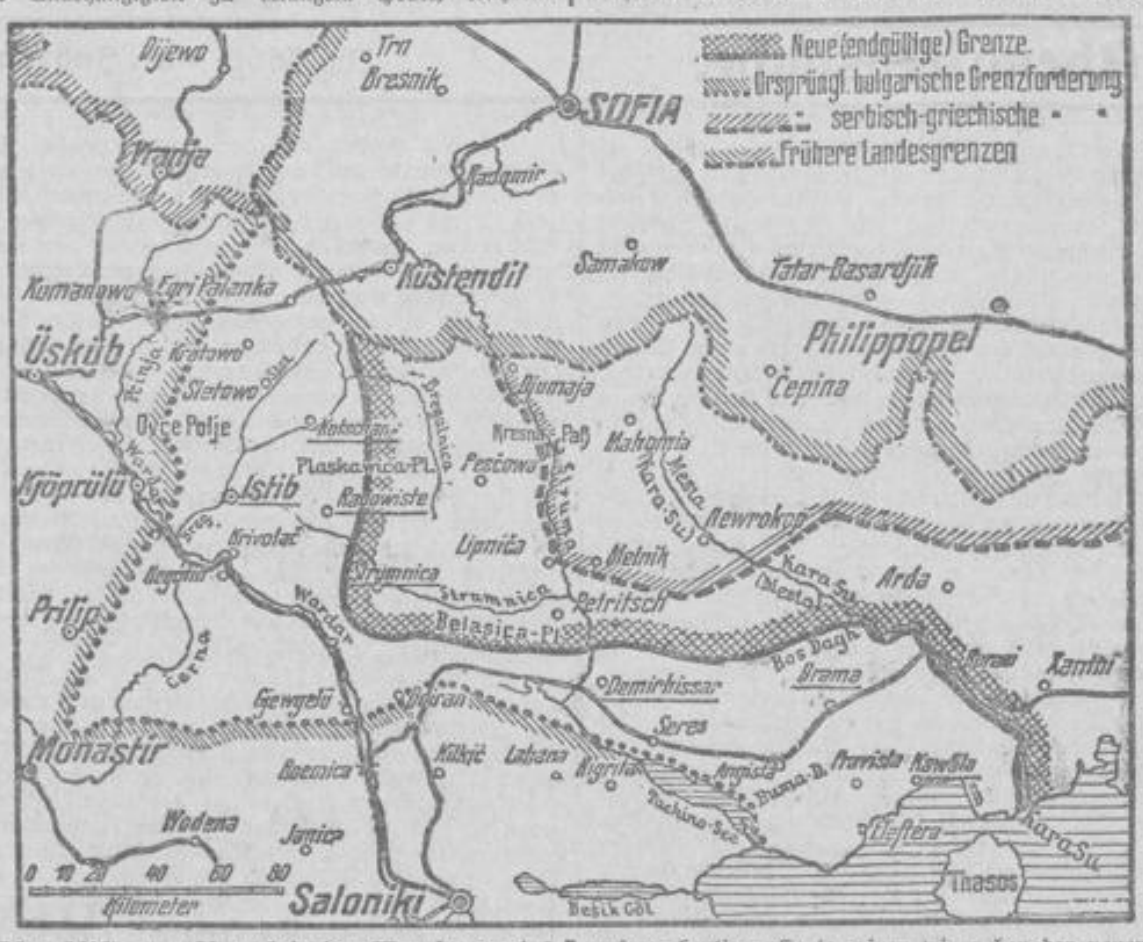
Die Unterzeichnung des Friedens. Bukarest, 7. August. Heute vormittag ist der Friede von Bukarest unterzeichnet worden. Auch die Unterzeichnung des Demobilisierungsabkommens hat stattgefunden.

Die Stimmung in Bulgarien. Sofia, 8. August. In diplomatischen Kreisen herrscht über die erfolgte Verständigung mit Rumänien die größte Befriedigung. Man hat die Überzeugung, daß Europa die bei der Unterzeichnung des Vorfriedens seitens Bulgariens gestellten Forderungen bezüglich Kavallas, Serres, Istip und Kotschana voraussichtlich erfüllen wird. Nach Ansicht des Vertreters einer Großmacht dürfte es nicht zu einer europäischen Konferenz kommen, sondern zu einer Verständigung der Kabinette untereinander. In der Frage der Entfernung der Türken aus Thrazien erhielt die Regierung neuerdings beruhigende Versicherungen seitens der Mächte.

Ein Schutz- und Trutzbündnis der Balkanstaaten? Belgrad, 8. August. In hiesigen informierten Kreisen wird behauptet, der Friedensvertrag sehe u. a. eine überaus wichtige Abmachung über die künftige Integrität der Balkanstaaten vor. Man glaubt an den Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses, das alle Balkanverbündeten verpflichtet, gegen jeden von ihnen gemeinsam vorzugehen, der einen von ihnen angreift.

Die neue bulgarische Grenze in Mazedonien.

Die Bedingungen, unter denen der Friede geschlossen wurde, entsprechen den zuletzt gemachten Konzessionen bis auf wenige Änderungen. Die bulgarisch-serbische Grenze läuft von der alten bulgarischen Grenze südwärts westlich von der Struma bis Velask, und zwar so, daß Strumitza bulgarisch, Radowitschte, Istip, Kotschana und der Berg Malesch serbisch bleiben. Die griechische Grenze geht von Velask in östlicher Richtung bis zur Mesta und verläuft dann an diesem Flusse südlich, so daß Bulgarien Makri, Lagos und einen Teil des Hinterlandes von Kavalla erhält, während die Stadt Kavalla den Griechen verbleibt. In unserer heutigen Karte zeigen wir neben der neuen Grenze auch die früheren Grenzen sowie die ursprünglichen Grenzforderungen Bulgariens, Serbiens und Griechenlands.



Eine neue bulgarische Note an die Mächte. Sofia, 8. August. Die bulgarische Regierung hat den Vertretern der Mächte eine neuerliche Note überreicht, worin sie zur Kenntnis bringt, daß sie den Delegierten in Bukarest die Instruktion zur Unterzeichnung des Friedensvertrages erteilt und, um einen neuen Beweis ihrer Friedensliebe zu geben, beschlossen habe, nach Unterzeichnung des Friedensvertrages und trotz der jetzt mehr als je drohenden Gefahr eines türkischen Einfalles in Südbulgarien sofort mit der Abrüstung der bulgarischen Armee zu beginnen. Sie bitte die Mächte dringend, mit allen Mitteln einen drohenden türkischen Einfall zu verhindern.

*

Unglaubliche Scheußlichkeiten bulgarischer Soldaten. Bukarest, 8. August. Ein Blatt meldet, daß Offiziere, welche aus Bulgarien zurückgekehrt sind, berichtet hätten, daß einige gefangen genommene bulgarische Soldaten um den Hals als Amulette Kinderhände trugen.

Die Bukarester Konferenz.

Aus den weiteren Beratungen. Bukarest, 7. August. (Agence Roumaine.) Die Friedenskonferenz trat heute früh unter dem Vorsitz Majorescus zusammen. Venizelos erklärte, daß sich Bulgarien und Griechenland vollkommen über die Grenzfrage geeinigt hätten. Tontschew gab die gleiche Erklärung ab. Majorescu sagte, daß die Konferenz einen zeitlich unbeschränkten Waffenstillstand beschließen sollte, nachdem man sich grundsätzlich über den Frieden geeinigt habe. Der Vorschlag wurde angenommen. Die Führer der Missionen übernahmen es, diese Tatsachen den Armeen zur Kenntnis zu bringen. Der Präsident erklärte, daß man keine Friedenspräliminarien, sondern den endgültigen Frieden unterzeichnen müßte. Er schlug vor, jedes Land möchte Delegierte bezeichnen, die das Protokoll zu redigieren und den Friedensvertrag vorzubereiten hätten. Es wurden dazu bestimmt: Radeff, Spalaikowitsch, Politis, Matanovitsch, Pissoski und Filitti. Die Konferenz beschloß, in der Nachmittagssitzung alle Fragen über die gegenseitige Behandlung der Schulen und Kirchen und die durch den Krieg, aber nicht direkt durch Waffengewalt erwachsenen Schäden zu erörtern. Auf Vorschlag von Venizelos wurde General Coanda zum militärischen Sachverständigen für alle Fragen ernannt, die sich bei der Redigierung des Friedensvertrages ergeben könnten. Man hofft, daß der Vertrag am Samstag unterzeichnet wird. — Der Vorsitzende gab bekannt, daß die nächste Sitzung morgen nachmittag um 4 Uhr stattfinden werde, um die Fragen zweiter Ordnung zu regeln. Er sprach die Hoffnung aus, daß dieses die letzte Sitzung sein möchte oder doch die vorletzte.

Die Adrianopelfrage.

Der gemeinsame Schritt der Großmächte.

wb. **Konstantinopel,** 7. August. (Reuter.) **Die Botschafter der sechs Mächte besuchten heute mittag einzeln den Großwesir und überreichten Verbalnoten wegen der Frage von Adrianopel, worin die Türkei aufgefordert wird, den Vertrag von London zu respektieren.**

Die Türkei will nicht nachgeben. Paris, 8. August. Der „Matin" meldet aus Konstantinopel, der gestrige Schritt der Botschafter der Großmächte in der Adrianopelfrage habe bei der Pforte wenig Eindruck gemacht. Ein sofort abgehaltener Ministerrat beschloß, seine frühere Entschließung aufrecht zu erhalten. Die zweifelhaften Elemente seien aus der Armee entfernt worden, so daß sie nicht mehr der gleiche, die die Niederlage durch die verbündeten Balkanstaaten erlitten hätten. Die Regierung sagt, das Schicksal von Adrianopel liege in den Händen der Armee.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ist um 7 Uhr nach Swinemünde zurückgekehrt.

* **Parade der Deutschen Schulschiff-Schülervereinigung vor dem Kaiser.** Der Kaiser besichtigte, wie bereits kurz berichtet, gestern morgen um 8 Uhr das zweite Schulschiff der Deutschen Schulschiff-Schülervereinigung. Das Schulschiff, welches die Überwasserteile eines Linienschiffs darstellt, bietet eine Belegmöglichkeit für 200 Mann und ist auf einem von der Behörde überlassenen Platz im Hafengrund in der Nähe des Liegeplatzes der „Hohenzollern" errichtet. Die anwesenden Schüler, in Matrosenuniform, standen in Parade. Der Kaiser ließ sich an Land Infanterieexerzieren vorführen, sodann in der Batterie Geschützexerzieren an kleinen Kanonen, welche zum Feuern mit Salutkartuschen eingerichtet waren. In der Batterie richtete der Kaiser einige Worte an die Schüler, in welchen er den Nutzen hervorhob, den die Betätigung für sie selbst und für das Vaterland hätte und betonte, daß die Bestrebungen der Vereinigung besonders geeignet seien, die Knaben zur Disziplin und Ordnung zu erziehen. Zum Schluß der Besichtigung richtete der Kaiser an den Leiter der Vereinigung Kunstmaler Georg Schmitt (Wilmersdorf) anerkennende Worte und sprach mit Oberlehrer Müller, welchem das Swinemünder Schulschiff besonders untersteht, sowie mit einem Lehrer aus Hildburghausen, der sich hier wegen der Errichtung eines Schulschiffs in Hildburghausen informierte. Beim Verlassen des Übungsplatzes spielte die Schülermusik den holländischen Ehrenmarsch und die Nationalhymne. Der Kaiser hatte große Freude an den Übungen und deren exakten Ausführung.

* **Eine offiziöse Betrachtung des Krupp-Prozesses.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt: „In den Betrachtungen bürgerlicher Blätter zu dem kriegsgerichtlichen Urteil im Verfahren gegen Tilian und Genossen kommt die Genugtuung über die öffentliche Klarstellung des Geschehenen, so weit sie in diesem Verfahren möglich war, zu ihrem Recht. An der wirklichen Bedeutung der unentschuldbaren Vorkommnisse ist Anleitungen geben, im Großen, im Kleinen und auch im Törichten! Manches hat sich fortgeerbt! So ist vielen wohlerzogenen Fräulein nicht abzugewöhnen, angebrannte Streichhölzer zu sammeln; dieweil nämlich ein Mensch, wenn er alle Streichhölzer sammelt, die er während seines gesamten Lebens abbrennt, nach einer statistischen Berechnung, an der drei Mathematiker verrückt geworden sind, für ungefähr 13,4669825648 Pfennig Brennholz spart! Diese Summe einzubringen stellt natürlich ein Ziel dar, das eines hausfraulich sportlichen Ehrgeizes würdig ist!

Früher soll es einmal eine Zeit gegeben haben, wo Streichhölzer selten waren wie Rubinen. Jetzt wird beides fabriksmäßig hergestellt. Ein amerikanischer Milliardär will sich der Renommage halber einen Palast aus Rubinen bauen lassen, während ein anderer ihn zu schlagen sucht, indem er sich eine Jagdhütte aus normal beim Zigarettenrauchen angebrannten Streichhölzern errichten läßt! — Die Kurse abgebrannter Streichhölzer steigen langsam, und sicher! Auf, deutsche Hausfrau, tummle dich! Laß die Tochter Zigaretten rauchen und die Hölzer sammeln! Wer binnen drei Monaten zehntausend Stück zu Mr. Nobody nach Baltimore schickt, erhält 100 000 Dollar! Allerdings muß bei jedem Holze die Bescheinigung ordentlichen Abbrennens zu nützlichem Zwecke vorliegen!

„Es gibt einen Sparteufel und einen Reinemachteufel", pflegte mein Onkel Pierre zu sagen, wenn er über diese Materie sprach, und er schloß seinen Sermon mit der Klage: „Ach die Menschen sind geborene Sklaven. Sich und ihrer Behaglichkeit wissen sie nicht zu leben! Am schlimmsten aber sind die Frauen. Sie sind meistens Sklaven ihrer Möbel und Kleider." Wie oft haben wir das lachend zitiert! Aber schon in meiner grünsten Jugend wurde ich zur Weisheit des Onkels bekehrt. Ein Mädchen, das ich zärtlich liebte, und die der schlimmsten Konvention um meinetwillen zu trotzen bereit war, brach mit mir kurz und hart, weil ich ihr ein Loch in die Schleppe getreten hatte. — Ich habe in der Folge die Erfahrung gemacht, daß die Schleppe der empfindlichste Körperteil der Frauen ist.

Welcher Bube hat noch nicht alle Schrecken der „guten Stube" oder des Salons durchgemacht? Fast in jedem Hause befindet sich solch ein Pisoubortzimmer, das nie betreten werden soll! Und selbst der Gast, der hineingeführt wird, gilt als Feind, als der Niedertrampler der heiligsten Güter und des besten Teppichs, den die Hausfrau besitzt!

Denn die wenigsten Menschen wissen um das Geheimnis, das erst alle Lebensfreude schafft, dieses große Geheimnis, das mein Onkel Pierre so klar und in die einfachen Worte faßte: „Die Dinge sind für mich da, und nicht ich für die Dinge!"

Wer das begreift, ist immun gegen die Mode, gegen viel Philisiosität und Konventien. Denn fast allen Menschen steckt noch immer ein gut Stück Fetischismus in den Knochen!

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Die „V. J. am Mittag" meldet aus Paris: Vor sechs Jahren verschwanden aus der Stadtbibliothek von Saint-Germain zwei kostbare Manuskripte, von denen eines die Statuten des Ordens des Heiligen Michael darstellte, das andere war ein Erbauungsbuch Heinrichs II. Der Wert wurde auf 70 000 Franken geschätzt. Der Dieb wurde seinerzeit ermittelt, abgeurteilt und die Ordensstatuten zurückgestellt, das Erbauungsbuch blieb unauffindbar. Vor einigen Tagen erschien der Pfarrer Duchesne, einer der Kirchenältesten von Saint-Germain und überbrachte das vermißte Buch. Es war bei einem Kaffeehausbesitzer gefunden worden, wo es vor Jahren ein Gast als Paket hatte liegen lassen.

Bildende Kunst und Musik. Der Cellovirtuose Hofrat David Popper, Professor am Budapester Konservatorium, ist im 70. Lebensjahre gestorben.

Wissenschaft und Technik. Der Braunschweiger Arzt Dr. Hamm hat, wie die „Umschau" mitteilt, zur Heilung vieler Fälle von Schwerhörigkeit, die als Folge von Mittelohr-Erkrankungen zurückbleiben und bisher als unheilbar galten, ein von ihm gefundenes neues Mittel mit Erfolg angewendet. Es besteht in einer Durchhitzung des Ohres mittels elektrisch erzeugter Wärmestrahlung.

Auf der kleinen Insel Comodo, die im Sundaarchipel zwischen Flores und Sumbawa liegt, ist nach dem Berichte des Zoologischen Gartens von Buitenzorg von dem holländischen Administrator van Steyn van Hensbroek eine bisher unbekannte Art von Rieseneidechsen entdeckt worden, die in ihrer Größe alle bisher bekannten Arten bei weitem übertrifft. Nach den übereinstimmenden Aussagen der Eingeborenen, denen diese Rieseneidechse als Boesja darat seit langem bekannt ist, sollen diese „Landkrokodile" bisweilen eine Länge von 6 bis 7 Meter erreichen. Sie leben ausschließlich auf dem Lande in selbstgegrabenen Höhlen und zeichnen sich durch ungewöhnliche Schnelligkeit aus. Van Steyn gelang es, von diesem Tiere, das den Namen Varanus Comodensis erhalten hat, ein 2,10 Meter langes Exemplar zu fangen, das in Java als einer bisher unbekannten Tierart angehörig festgestellt wurde. Später gelang auch der Fang eines 4 Meter langen Exemplares.

Über die jüngsten Resultate der Ausgrabungen in Veji macht Federico Hermanin in der „Kunstchronik" nähere Mitteilungen. Die Forschungen in der großen Nekropolis vor einem der südlichen Tore haben eine Reihe kleiner Einäscherungsgräber und viel ältere wirkliche Bestattungsgräber ans Licht gefördert. Die im Tuff gegrabenen Einäscherungsgräber enthalten Urnen in Form von Doppelkegeln, in denen man die Produkte der Verbrennung und einige bronzene Gegenstände fand. Reicheren Ertrag boten die Begräbnisstätten, die Bronzevasen, Ketten aus Gold, Glas und Bernstein enthielten. Wahrscheinlich werden diese Funde nicht wenig zur Lösung der relativen Stellung der Einäscherung und der Bestattung beitragen. Die Ausgrabungen in dem Stadtbezirk, der die alte Akropolis umfaßte, ließen einen wunderbaren Bau elliptischer Form ans Tageslicht treten, der halb in den Tuff des Hügels gehauen ist und über dessen Deutung man sich noch nicht recht geeinigt hat.

nisse ist vor Gericht nichts abgeschwächt, nichts beschönigt worden. Gerade dadurch aber wird den Übertreibungen der Boden entzogen, mit denen der Abgeordnete Liebknecht die öffentliche Behandlung der Angelegenheit einleitete. Der bisherige Verlauf der amtlichen Maßregeln zur Aufklärung der agitatorisch vergrößerten Mißstände ist für die Sozialdemokratie eine Enttäuschung. Ein Panama der deutschen Heeresverwaltung gibt es nicht. Das haben nach der eingreifenden Beweisaufnahme die Vertretung der Anklage und die Prozeßleitung festgestellt. In unvoreingenommenen Besprechungen des Urteils wird dies Ergebnis gegenüber allen Aufbauschungsversuchen ins richtige Licht gesetzt. An diesem Ergebnis kann auch durch das noch bevorstehende zweite Gerichtsverfahren, dessen Feststellungen im übrigen abzuwarten bleiben, nichts geändert werden. — Die „Liberale Korrespondenz" bemerkt zu dieser Notiz, daß sie doch nicht ganz unwidersprochen bleiben dürfe und führt dann weiter aus: Daß „den Übertreibungen der Boden entzogen" worden ist, mit denen die Verhandlung der Angelegenheit von sozialdemokratischer Seite eingeleitet wurde, haben wir auch gern zugestanden; und auch der Ausdruck „Panama" gegenüber der deutschen Heeresverwaltung ist als irreführend wohl fast allseitig zurückgewiesen. Das Regierungsorgan greift aber den Ereignissen in wenig geschickter und durchaus nicht wünschenswerter Weise vor, wenn es zum Schluß in kategorischem Ton erklärt: „An diesem Ergebnis (daß es ein Panama der deutschen Heeresverwaltung nicht gibt) kann auch durch das noch bevorstehende zweite Gerichtsverfahren, dessen Feststellungen im übrigen abzuwarten bleiben, nichts geändert werden". Wir wünschen und hoffen auch alle, daß eine, wie auch immer geartete Verschuldung der Heeresverwaltung nicht vorliegt und infolgedessen auch durch den zweiten Prozeß nicht konstatiert werden kann. Aber wir lehnen es entschieden ab, daß im Regierungsblatt schon jetzt als erwiesen angenommen wird, was doch zum Teil eben erst noch mit der Nachprüfung unterliegt. Die Notiz der „Nordd. Allg. Ztg." kann den Anschein erwecken, als ob sie beeinflussen wolle; und gerade in der jetzigen Zeit müßte ein solcher Anschein doch aufs allerpeinlichste vermieden werden.

* **Neue Enteignungen in der Ostmark.** Die „Braunschweigische Landeszeitung" meldet: Zuverlässigem Vernehmen nach ist dem preußischen Staatsministerium ein neuer Antrag der Ansiedlungskommission auf Enteignung von sechs polnischen Gütern zugegangen.

* **Mißerfolg der Klassenlotterie in Bayern.** Von 48 000 für Bayern bestimmten Losen der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie wird zurzeit nicht einmal die Hälfte gespielt.

* **54. Allgemeiner Genossenschaftstag zu Posen.** Vom 20. bis 22. August d. J. hält der Allgemeine Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (Schulze-Delitzscher Organisation) — Sitz Charlottenburg — seine 54. Tagung in Posen ab. Im Vordergrund steht, wie alljährlich, der Bericht des Anwalts, der sich mit den wichtigen Vorgängen auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens beschäftigt. Besonderes Interesse dürfte das Thema „Verbandsrevision" erwecken — wobei der Genossenschaftstag erklären wird, daß eine Verschärfung der Revision und Einführung von Zwangsmaßregeln in die Organisation nicht die Erfüllung der Aufgaben der Revision sichert; es liegt auch hierzu nach der Lage des Genossenschaftswesens keine Veranlassung vor. Für die Konsumvereine, Baugenossenschaften und Handwerkergenossenschaften sind besondere Beratungen vorgesehen.

* **Leipziger Weltausstellung für das Buchgewerbe.** Italien hat seine offizielle Beteiligung an der Weltausstellung für das Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 zugesagt.

* **Sammlung alter Volkslieder.** Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat sämtlichen Mitgliedern des Deutschen Städtetages einen von Professor Volko Graf von Hochberg, Geheimrat Professor Dr. Harnack, Geheimrat Prof. Dr. Kretzschmar, Professor Dr. Kopfermann u. a. unterzeichneten Aufruf übermittelt, der die Sammlung alter ortseigentümlicher musikalischer Weisen bezweckt. In dem Anschreiben des Vorstandes wurde der Ansicht zugestimmt, daß durch diese Sammlung wertvoller deutscher Kulturbesitz vor dem Untergang geschützt werden kann.

Heer und Flotte.

Die nächstjährigen Kaisermanöver sollen in Kurhessen und den benachbarten Gebieten Hannovers und Thüringens stattfinden.

Versuche mit neuer Fußbekleidung. Während des Kaisermanövers sollen Versuche in ausgedehntem Maßstabe mit einem leichteren Reiterstiefel gemacht werden. Die Schäfte der neuen Stiefel sind ohne innere Steige gefertigt, so daß sie sich bequem an die Schenkel anlegen und gleichzeitig viel leichter sind. Um ein Herunterschieben zu verhindern, werden sie an die Reithosen angeknöpft. Was die Form anlangt, so sind sie am oberen Ende nicht mehr ausgeschweift gefertigt, sondern gerade abgeschnitten. — Ein anderer Versuch in großem Maßstabe findet ferner mit dem Hinkelbachschen Fußschoner statt, einer kleinen, aber für die Marschfähigkeit unserer Fußtruppen bedeutsamen Erfindung. Vielleicht erinnert man sich aus der Knabenzeit, daß, um ein festeres Sitzen der Stiefel beim Schlittschuhlaufen zu erreichen, ein kleiner Riemen um diese herumgeschnallt wurde. Darauf beruht diese Erfindung eines früheren sächsischen Offiziers.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Möve" am 6. August in Lindi eingetroffen. In See gegangen: S. M. S. „Vineta" am 6 August von South Shields, S. M. S. „Hyäne" am 6. August von Malmö, S. M. S. „Pelikan" am 4. August von Bergen nach Kiel.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Englischer Botschafterwechsel. Wien, 8. August. Nach Meldung einer hiesigen Lokalkorrespondenz wird der englische Botschafter Cartwright mit Ende des Jahres seinen Wiener Posten verlassen.

Frankreich.

Zur Annahme des Militärgesetzes im Senat. Paris, 7. August. (Senat.) Vor der (bereits im Morgenblatt gemeldeten) Annahme des Militärgesetzes hat Barthou den Senat, das Gesetz, das dem Gesetz der Gleichheit entspreche, anzunehmen und erklärte, das Gesetz müsse rücksichtslos angewandt werden. Es werde den Offizieren und Unteroffizieren eine schwere Aufgabe stellen. Der Senat könne die Fähigkeiten der Führer der Armee würdigen. Wir haben Vertrauen zu ihnen, erklärte der Ministerpräsident, daß sie das Gesetz zur Anwendung bringen werden. (Beifall.) Barthou versprach alsdann, das Los der Offiziere und Unteroffiziere zu verbessern und erklärte: Indem wir diese Verpflichtung übernehmen, bringen wir der ganzen Armee unsere Huldigung, Dankbarkeit und das Vertrauen, welche ihr zukommen, zum Ausdruck, dem sich der Senat einmütig anschließen möge. Hierauf wurde das Gesetz im ganzen mit 254 gegen 37 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen.

Rußland.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in Finnland. Helsingfors, 7. August. Bei den Landtagswahlen erhielten bis heute die Sozialdemokraten 217 778 Stimmen, die Altfinnen 109 293, die Schweden 74 183, die Jungfinnen 70 183, die Agrarier 37 628 und die christlichen Arbeiter 3450 Stimmen.

Italien.

Der Streik in Mailand. Mailand, 8. August. Der ganze Nachmittag ist ruhig verlaufen. Nach ihrem täglichen Meeting versuchten die Streikenden nach dem Zentrum der Stadt zu marschieren, wurden aber durch die bewaffnete Macht zerstreut, ohne daß es zu Zwischenfällen gekommen wäre.

Spanien.

Generalstreik in Katalonien. Madrid, 8. August. Großes Aufsehen hat die Meldung hervorgerufen, daß keine Verständigung im katalonischen Streik erzielt worden und beschlossen worden sei, heute den Generalstreik zu erklären. Die militärischen Maßnahmen wurden verdoppelt.

Asien.

Zur Lage in China. Kanton, 7. August. (Reuter.) Die Lage ist hier ernst. Es wird vorgeschlagen, die gegenwärtig in den Fremdenvierteln befindlichen englischen Truppen zu verstärken.

Nordamerika.

Die Friedenspläne Bryans. Washington, 7. Aug. Der erste Vertrag, der die Friedenspläne des Staatssekretärs Bryan verwirklicht, ist heute zwischen den Vereinigten Staaten und San Salvator unterzeichnet worden.

Luftfahrt.

Eine Fernfahrt des Militärluftschiffes „Z. 4". Gotha, 8. August. Das Militärluftschiff „Z. 4", welches gestern abend hier gegen 9 Uhr zur Fahrt nach Königsberg i. Pr. aufgestiegen war, ist heute früh nach rund zehnstündiger Fahrt in Königsberg glatt gelandet.

Ein Offiziersflug Koburg-Ulm. Ulm, 8. August. Der Offizierflieger Leutnant Donnevert und der Beobachtungsoffizier Leutnant Wencher, die in Koburg zur Einweihung des dortigen Flugstützpunktes waren, trafen gestern auf einer Rumpler-Taube hier ein. Sie waren in Koburg um 8,35 Uhr nachmittags aufgestiegen und ohne Zwischenlandung hierher geflogen. Die Landung erfolgte hier glatt um 6,25 Uhr abends. Die Flieger nehmen an der Pionierübung teil, die hier vom 11. bis 14. August stattfindet.

Offizier-Überlandflüge. Stuttgart, 8. August. Die Oberleutnants Schäfer und Kleyers, welche gestern abend von Straßburg i. E. kommend, in Karlsruhe eingetroffen waren und dort übernachtet hatten, sind dort heute früh zum Fluge hierher aufgestiegen und um 6,15 Uhr auf dem Cannstatter Wasen glatt gelandet. Sie beabsichtigen, noch heute nach Ulm zu den dortigen Pionierübungen weiterzufliegen.

Der Flug Paris - Petersburg. Johannisthal, 8. August. Der Flieger Janoir, der vorgestern an einem Tage von Paris nach Berlin flog, startete heute früh 5,07 Uhr auf seinem Deperdussin-Eindecker zu einem Fluge nach Petersburg. Er beabsichtigt, die erste Zwischenlandung in Riga oder Dünaburg vorzunehmen und hofft, schon heute abend in Petersburg einzutreffen. — Janoir ist bei Seelow (Mark) wegen Motordefektes gelandet. Bei der Landung wurde der Propeller zerschlagen.

Ein deutscher Luftschiffhafen in Dänemark. Kopenhagen, 8. August. Wie die „National-Tidende" mitteilt, hat der Agent einer deutschen Luftschiff-Gesellschaft sich an einen Gutsbesitzer in Strandholm gewandt, um ein größeres Areal zur Anlegung eines Luftschiff- und Übungsplatzes für Luftschiffe zu erwerben. Das Areal befindet sich nur ein Kilometer östlich vom Hafen Rodby, der als dänischer Ausgangspunkt für die beabsichtigte Route nach der Insel Femarn dienen soll.

Kriegsflugzeuge für Mexiko. Der Amerikaner Lebrija, Chef des mexikanischen Flugkorps, ist auf dem französischen Dampfer „Lorraine" nach Europa gereist, um 20 Aeroplane und 2 Lenkballone für die mexikanische Armee zu kaufen. Der Major Lebrija sagt, daß die in Mexiko vorgenommenen Übungen bewiesen hätten, daß man jedes Schlachtschiff vom Aeroplan aus vernichten könne.

Der Unfall des englischen Militärfliegers Cody. London, 7. August. Das Flugzeug Codys explodierte nach dem Bericht eines Augenzeugen in der Luft und wurde in tausend Stücke zerrissen.

Todessturz eines Fliegers. Viktoria (Britisch-Columbia), 8. August. Der Flieger John Briant stürzte gestern mit einem Flugapparat aus 130 Meter Höhe ab und war sofort tot.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener statistische Monatsberichte.

Die Einwohnerzahl belief sich am 1. Juni auf 106 735 (107 824) und am 1. Juli auf 106 395 (107 443), das ist ein Rückgang von 340 (381), verursacht durch einen Wanderungsverlust von 361 (420) Personen. — Die Geburtenzahl war 134 (161) Lebend- und 6 (6) Totgeborene. Ehen wurden 59 (70) geschlossen. Legitimiert wurden 16 (5) Kinder. 113 (122) Sterbefälle waren zu verzeichnen, darunter 11 (16) Kinder unter 1 Jahr. Von sämtlichen Todesursachen stehen die Krankheiten der Kreislauforgane mit 24 (24) Fällen an erster Stelle, es folgen Krebs mit 20 (17), Krankheiten der Verdauungsorgane mit 13 (5) Fällen usw. In Anstalten starben 47 (39). — In den sieben Nachbarorten wurden 94 (87) Kinder lebend- und 4 (2) totgeboren, die Zahl der Sterbefälle betrug 83 (37), darunter 12 (8) Kinder unter 1 Jahr. — In den größeren Krankenanstalten waren am 1. Juli 739 (661) Kranke untergebracht mit 23 067 (20 956) Verpflegungstagen, davon auf Kosten der Stadt 7395 (5955). — Es fanden 79 (102) Leichenbestattungen, 17 (12) Urnenbeisetzungen und 7 Einäscherungen im neuen Krematorium statt. — Die Feuerwehr wurde 6- (17)mal alarmiert, sie hatte 6 (13) Brände zu löschen. Die Sanitätswache führte 135 (111) Krankentransporte aus bei einer Gesamttätigkeit von 139 (117) Fällen. — Die Zahl der vom städtischen Leihhaus gewährten Darlehen betrug 1891 (2116) mit einem Darlehnsbetrag von 24 388 (27 699) M. — Es erfolgten bei den 4 aufgeführten Sparkassen 10 025 (8537) Einzahlungen im Gesamtbetrag von 1 479 218.90 (1 366 563.67) M. und 6806 (6243) Auszahlungen im Betrag von 1 581 777.45 (1 334 073.34) M. Auf 100 M. Einzahlungen erfolgten im Gesamtdurchschnitt 106.93 (97.62) Mark Auszahlungen. — 3182 (3188) Nachfragen nach Arbeitskräften standen 3222 (3320) Arbeitsuchende und 1983 (1967) Vermittlungen gegenüber, so daß auf 100 offene Stellen 101,3 (104,3) Arbeitsuchende und 62,3 (61,8) Stellenbesetzungen entfielen und 61,5 (59,2) Prozent der Arbeitsuchenden Arbeit verschafft werden konnte. — Die Rechtsauskunftsstelle wurde in 154 (212) Rechtsfällen in Anspruch genommen. — Die Zahl der krankenversicherungspflichtigen Mitglieder betrug Ende des Monats 18 364 (18 184) und die Gesamtmitgliederzahl aller Krankenkassen, einschließlich der eingeschriebenen Hilfskassen mit 4439 (4744), 26 857 (26 681). Erwerbsunfähig krank gemeldet waren 897 (835) Personen. — Invalidenrenten wurden bewilligt 9 (18) und Waisenrenten 5 (2). — Gegenüber dem Juni 1912 sind die Fleischpreise, außer Schweinefleisch von der Keule, gestiegen. Einen Rückgang hingegen weisen die Preise für Erbsen, Speisebohnen, Linsen, Kartoffeln, Graupe, Grütze, Kaffee und Zucker auf. — Von der Straßenbahn wurden 1 485 346 (1 439 995) Personen befördert. — Der April wies 11 (10) bebaute und 8 (7) unbebaute Grundbesitzwechsel (ausschließlich der durch Tausch, Vererbung und Schenkung herbeigeführten) auf. Die Kaufsummen beliefen sich auf 1 386 300 (1 922 408), bezw. 165 594 (456 228) M. — Als gebrauchsfertig erklärt wurden im April 6 (8) Neu-, 2 (1) Um- und 2 (2) Anbauten mit einer Brandtaxe von 187 830 (1 746 680) M. — Es entstanden 4 (7) Vorder- und 2 (2) Hinterhäuser mit insgesamt 7 (22) Wohnungen. — Baugenehmigungen wurden im Juni 41 (50) erteilt, wovon 21 (23) auf Wohngebäude entfallen. Hier sind es wiederum 19 (15) Genehmigungen, die sich lediglich auf An- und Umbauten beziehen. — Das durchschnittliche Tagesmittel der Temperatur war 16,4 (17,0) Grad Celsius.

— **Der Verband deutscher Rechtsanwalts- und Notariatsbureaubeamten,** der seinen Sitz in Wiesbaden hat, hält in den Tagen des 9. bis 11. August d. J. seine Hauptversammlung in Kassel ab. Dem Verband, der sich über das ganze Deutsche Reich erstreckt, gehören nahezu 3500 Mitglieder an. Er bezweckt die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage seiner Mitglieder, insbesondere die Regelung der Gehalts- und Dienstverhältnisse. Neuerdings strebt der Verband die Einführung des Samstagnachmittagsschlusses an und er hat sich deshalb an sämtliche Anwalts- und Notariatskammern gewendet. In einer großen Anzahl von Städten ist der Samstagnachmittagsschluß bereits eingeführt.

— **Vortragende gesucht.** Lehrer höherer Bildungsanstalten, Techniker und Industrielle, welche im Interesse der Hebung des heimischen Gewerbes Vorträge, hauptsächlich aus der geschäftlichen Praxis und Volkswirtschaftslehre in den Gewerbevereinen halten wollen, ersucht der Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau" um Meldungen mit Angabe der Themen, über welche sie sprechen wollen, sowie ihrer Honorarforderungen bis zum 20. August.

— **Natürliche Wegweiser.** Bei langen, ausgedehnten Fußtouren kann es nur zu leicht geschehen, daß man den Weg verliert und abirrt. In denjenigen Gegenden, die von Fußwanderern weniger besucht werden, sind nicht immer Wegweiser vorhanden. Hat man keinen Kompaß zur Hand und ist die Sonne nicht sichtbar, so verliert man vollkommen jede Richtung. Nun gibt es für den Reisenden und Wandernden einige natürliche Wegweiser, die aber seltsamerweise wenig bekannt sind. Zuerst muß man sich bei der Wanderung klarmachen, in welcher Himmelsrichtung man seine Reise fortzusetzen gedenkt. Dann suche man sich einen Baum, der möglichst einzeln steht und betrachte ihn genau. An der Südseite des Baums ist die Rinde hell, trocken, an der Nordseite dunkel und am Fuß des Baumes befindet sich an der Nordseite ein Moospolster. Eichen, Eschen, Rüstern, Buchen haben diese Moosbecke an der Nordseite durchweg aufzuweisen. Geht man durch einen Nadelwald, Kiefern-, Tannen-, Fichten- oder Lärchenwald, so wird man beobachten, daß das Harz, das aus den Bäumen quillt, an der Südseite hellgelb und trocken ist, während es an der Nordseite dunkelbraun ist und mit einer Staubschicht meist bedeckt ist. Noch einen anderen sehr guten Wegweiser gibt es, die Spinnen hängen ihr Netz ausschließlich an die Südseite des Baumes.

— **Im Interesse des Handwerks.** Der Zentralvorstand des „Gewerbevereins für Nassau" verfügt über einen Fonds in Höhe von heute fast 20 000 M., aus welchem arme, brave, begabte junge Leute behufs Erlernung eines Gewerbes oder zur weiteren Ausbildung in einem solchen unterstützt werden können. 500 M. davon sind in jedem Jahre verwendbar. Junge Mädchen, welche einen gewerblichen Beruf ergreifen, sind dabei nicht unbedingt ausgeschlossen. Bewerbungen werden bis zum 1. September eingefordert.

— **Handwerkskammer Wiesbaden.** Die Herbst-Meisterprüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 1. bis 20. September statt. Zuständig sind je nach dem Wohnort, bezw. Beschäftigungsort des Prüflings die Damenschneidermeister: für die Kreise Wiesbaden-Stadt und -Land, Rheingau, St. Goarshausen und Untertaunus, Herr Jakob Herrchen (Wiesbaden, Goldgasse 19), für die Kreise Frankfurt a. M., Obertaunus, Höchst und Usingen Herr Adolf Müller (Frankfurt a. M., Goethestraße 15), für die Kreise Limburg, Ober- und Unterlahn, Unterwesterwald und Westerburg Herr Karl Rösch (Limburg, Salzgasse), und für die Kreise Oberwesterwald, Dill und Biedenkopf Herr Philipp Meckel (Dillenburg). Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu Wiesbaden, Adelheidstraße 13, zu richten.

— **Städtische Mutterberatungsstelle.** In den Mitteilungen in Nr. 363 des „Tagblatts" über die städt. Mutterberatungsstelle hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen. Es muß da statt „während die Mütter, wie früher öfters, mit ihren Brustkindern im 5. oder 6. Monat mit der (unausgesprochenen) Absicht kamen, lediglich eine Stillprämie zu erhaschen" richtig heißen: „Während die Mütter nicht mehr, wie früher öfters, mit ihren Brustkindern kamen, lediglich eine Stillprämie zu erhaschen".

— **Die „Liebfraumilch“.** Zu der Erwiderung der Handelskammer Worms in Sachen des „Imperator Liebfraumilch“ — schreibt uns der Verfasser der ersten Notiz — sei gesagt, daß die Auffassung der Kammer in der Angelegenheit eine ganz einseitige, lediglich auf die Wormser Verhältnisse zugeschnittene ist, denn wie uns aus Kreisen des legitimen Weinhandels und von prominenten Weinproduzenten mitgeteilt wird, hat der Weinhändler, noch viel weniger der Weinproduzent ein Interesse daran, sich bei Qualitäts- und Originalweinen eines Phantasienamens wie „Liebfraumilch“ zu bedienen und einen Qualitätswein unter falscher Flagge segeln zu lassen. Die Zeiten sind, Gott sei Dank, vorüber, in denen den Konsumenten, vornehmlich im Osten des Reichs, wenn er eine Flasche „Liebfraumilch Auslese“ verlangte, ein süßlicher, mit Taragona verschnittener Wein, ohne jede besondere Eigenart, kredenzt wurde.

— **Falsche Behauptung.** In der letzten Stadtverordnetensitzung in Darmstadt brachte eine lebhafte Debatte der Antrag des Hessischen Automobilklubs um Freigabe für den Durchgangsverkehr für Kraftwagen dortselbst. Der Verkehrsausschuß beantragte Ablehnung des Gesuchs, während Bürgermeister Müller und Stadtverordneter Sames gegen diese rückschrittliche Verordnung auftraten mit dem Hinweis, daß nur in Wiesbaden für die Langgasse eine derartige verkehrhemmende Bestimmung bestehe. Das Verbot wurde dann aufgehoben. — Dazu ist zu bemerken, daß in Wiesbaden nur für das Radfahren, nicht aber für den Autoverkehr in der Langgasse die Sperre besteht. Sie könnte aber, ohne die Sicherheit weiter zu gefährden, wohl ebenfalls aufgehoben werden.

— **Ein Wiederaufnahmeverfahren** dürfte in der noch in Erinnerung stehenden Strafsache gegen den Metzger L. Caprano hierselbst bevorstehen. Caprano war vor einigen Jahren, da er nach dem bekannten „Hallenmeisterprozeß“ wegen anderer, seiner Ansicht nach ungesetzlicher Vorkommnisse im Mainzer Schlachthof eine Anzeige an die dortige Staatsanwaltschaft gerichtet hatte, von der Strafkammer in Mainz zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden, die er auch in Butzbach verbüßt hat. Nach Verbüßung seiner Strafe sind dem Metzger Caprano nun eine Reihe von Dingen bekannt geworden, die, wenn er sie vor seiner Verhandlung gewußt hätte, dem Prozeß höchstwahrscheinlich eine andere Wendung gegeben hätten. Er hat sich nun wiederholt um die Wiederaufnahme seines Prozesses bemüht, alle Versuche blieben jedoch bisher erfolglos. Merkwürdig bleibt jedenfalls allein schon, daß die verletzten Beamten in einer Sache, die sie selbst betraf, als Sachverständige fungieren konnten. Auf eine abermalige Beschwerde Capranos erging zwar wieder ein negativer Beschluß der Staatsanwaltschaft in Mainz, allein es ist dessenungeachtet wahrscheinlich, daß dennoch, und zwar von Amts wegen, ein Wiederaufnahmeverfahren eingeleitet werden wird.

— **Die Rechnung ohne den Wirt.** Eine hiesige Frau, die es mit Zahlung der Miete nicht genau zu nehmen pflegt, verstand es, heute früh bei Tagesanbruch ihre Wohnung zu räumen und zu verschwinden. Sie hatte sich dazu zwei Arbeiter genommen, die das heimliche Geschäft denn auch besorgten. Als der Vermieter, ein hiesiger Schlossermeister, den Vorgang wahrnahm und von seinem Hausrecht Gebrauch machen wollte, war es bereits zu spät. Indessen folgte er der ungetreuen Mieterin nach der neuen Wohnung, und die Möbel wurden alsbald wieder herausgeschafft und anderweit in Verwahr genommen. Die schlaue Person aber hatte nun das Nachsehen. Sie hatte auch den ihr behilflichen Männern den verdienten Lohn nicht geben wollen, sah sich schließlich aber doch dazu gezwungen.

— **Klassenlotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie fielen 40 000 M. auf die Nr. 49 147, 20 000 M. auf die Nr. 217 119 und 3000 Mark auf die Nr. 23 514. (Ohne Gewähr.)

— **Straßenunfall.** An der Ecke der Bleich- und Walramstraße wurde heute vormittag der 11 Jahre alte taubstumme Schüler August Wink von einem Straßenbahnwagen umgestoßen. Er erlitt Kopfverletzungen und wurde von der Sanitätswache nach Anlegung eines Notverbands dem städtischen Krankenhaus zugeführt. — Ob den Wagenführer eine Schuld trifft, wird die Untersuchung ergeben, keinesfalls jedoch sollte das Publikum versuchen, den Führer derartiger Wagen zu bedrohen, oder gar Lynchversuche wagen. Auffallend ist es jedoch, daß in allen Werkstätten und Fabriken Schutzgitter oder Schutzvorrichtungen an Kraftmaschinen sein müssen, während an derartigen schweren Wagen trotz vielfacher, besonders in letzter Zeit vorgekommener Unfälle nichts geschieht.

— **Logisschwindler.** Vor einem Schwindler, welcher sich hier herumtreibt, sei gewarnt. Es ist der Reisende Ferdinand Schmitz aus Rüdesheim. Er wohnte an verschiedenen Plätzen, so zuletzt Luisenstraße 5 drei Wochen lang, und verschwand eines schönen Tages ohne jegliche Bezahlung. Schmitz ist ungefähr 1,60 Meter groß, hat rötlichblondes Haar, trägt braunen Sackrock, dunkelgestreifte Hose und schwarze Stiefel. Er gibt an, hier für große Weißwarengeschäfte tätig zu sein, was wahrscheinlich auch Schwindel ist.

— **Festnahme.** Ein 19jähriger Hausbursche, der in der vorigen Nacht bei seinen Verwandten in der Steingasse einbrach und dabei verschiedene Wertsachen und Möbel stahl, ist von der Kriminalpolizei festgenommen worden.

— **Kurhaus.** Vielfachen Wünschen aus hiesiger Stadt und besonders den Nachbarstädten nachkommend, hat die Kurverwaltung beschlossen, den Tanz im Freien, verbunden mit Illumination, am Samstag dieser Woche zu wiederholen, und zwar zu ermäßigten Eintrittspreisen. Der Tanz nimmt um 9 Uhr seinen Anfang. Das abendliche Abonnementskonzert findet unbeschadet des Festes von 8½ bis 10 Uhr statt. Die hinteren Gartenanlagen sind abgesperrt und nur für Inhaber von Festkarten zugängig. — Am kommenden Sonntag veranstaltet die Kurverwaltung ein um 4 Uhr nachmittags beginnendes großes Gartenfest. Die Konzerte um 4 und 6 Uhr werden von der Kapelle des Regiments Oranien, diejenigen um 8 und 9½ Uhr von der hiesigen Regimentskapelle ausgeführt. Etwa 5½ Uhr fährt die Aeronautin Frl. Käthchen Paulus mit einem Riesenballon von 1200 Kubikmeter Inhalt unter Mitnahme von Passagieren auf. Das abendliche Feuerwerk besteht aus 40 Nummern, darunter folgende große Effektstücke: Der Hexentanz über den Kurhausweiher: Zwei auf Besen reitende Hexen fliegen in Begleitung einer Eule mehrmals durch die Luft, große Dekorationsfront: Begegnung zweier bewimpelter Dampfschiffe mit sich drehenden Schaufelrädern. Den Schluß bildet eine bengalische Beleuchtung der Insel, der Fontäne und des Parkes. Auch tritt an dem Abend die Leuchtfontäne wieder in Erscheinung.

— **Kleine Notizen.** Die Vakanzenliste für Militäranwärter Nr. 32 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Ein Zeppelin-Luftschiff überflog heute vormittag gegen 9 Uhr unsere Stadt. Seinen Namen konnten wir leider nicht feststellen. — Schauspieler Nesselträger von hier ist bei dem gemeldeten Motorradunfall in Hanau unverletzt geblieben; nur seine Maschine wurde stark beschädigt.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Biebrich a. Rh.,** 8. August. Der „Württemberger-Verein“ hierselbst hält am Sonntag, den 10. August, nachmittags von 4 Uhr ab, sein diesjähriges Sommerfest im Saale und Garten der „Turnhalle“ (Kaiserplatz) ab.

§§ **Erbenheim,** 8. August. Seit mehreren Tagen zieht das Festungsmanöver am Fort Biebler Tag und Nacht eine große Menge Schaulustige an. Es ist auch sehr interessant, das Leben und Treiben der Soldaten zu beobachten und die zahlreichen Erdarbeiten in Augenschein zu nehmen. Gestern waren zwei Parallelen ausgeworfen; heute wird die Sturmparallele angelegt, damit morgen in der Frühe der Sturmangriff erfolgen kann. Da heute nacht viele auswärtige Besucher zu erwarten sind, werden mehrere unserer Wirte ihre Lokalitäten offen halten. Heute vormittag kurz vor 9 Uhr kreuzte ein Militärluftschiff, von den Belagerten aufs heftigste beschossen, über dem Fort. — Der Ausschuß für Pferdezucht hat beschlossen, das „Nassauische Stutbuch“ als Druckwerk erscheinen zu lassen. Es ist von dem Gestütsrendanten Gaedke in Dillenburg zusammengestellt. In dem Stutbuch sind sämtliche bis zum Schlusse des Jahres 1912 angekörten Stuten, 112 Warmblut- und 505 Kaltblut-, in Summa 617 Stuten, mit ihrer Abstammung und ihren Nachkommen eingetragen. Außerdem erhält das Stutbuch in seinem Vorwort die Geschichte der nassauischen Pferdezucht vom 16. Jahrhundert an und ferner eine bis zum Jahre 1870 zurückreichende Beschäl- und Abfohlungsübersicht. — Korn- und Hafer-ernte ist in vollem Gange. An vielen Stellen ist der Weizen im Reifen noch zurück. Gestern wurde an mehreren Plätzen mit dem Ausdrusch begonnen.

z. **Bierstadt,** 8. August. Die Gemeindevertretung genehmigte einstimmig den Kaufvertrag zwischen der Gemeinde Bierstadt und Fräulein Scheibler zwecks Erweiterung des Straßengeländes auf der Bierstadter Höhe. Auf einstimmigen Beschluß soll ein Amt einer Waisenpflegerin für den hiesigen Bezirk eingerichtet werden. Neben dem Siegfriedschen Anwesen an der Wartestraße gedenkt Eisenbahndirektor J. Mühlen ein Wohnhaus zu errichten. Die Gemeindevertretung genehmigt das vorliegende Baugesuch unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Straße mit Fußsteig in einer Breite von 7 Metern ausbaut und den ins Gelände fallenden Feldweg, die Rute zu 300 M., von der Gemeinde erwirbt. Gegen Zahlung einer geringen Anerkennungsgebühr soll der Anschluß an den Entwässerungskanal in der Bierstadter Straße genehmigt werden. Für die Plätze zur Aufstellung von Buden für die hiesige Kirchweihe wurden ausschließlich Karussells 188 M. erlöst.

Nassauische Nachrichten.

= **Weilburg,** 8. August. Weilburg, die Perle unter den Städten an der Lahn, war von je berühmt durch seine Kirchweihe und durch seine alte Bürgergarde. Beiden ist ein hübsches Buch gewidmet. Jetzt hat sich das festfrohe Städtchen zum 100jährigen Jubiläum seiner Garde gerüstet, das durch manch interessante Zugabe zu dem gewöhnlichen Kirchweihprogramm für den einheimischen Nassauer wie für jeden Fremden besonders anziehend zu werden verspricht.

Aus der Umgebung.

Hundertjahrfeier des Artillerie-Regiments Nr. 11.

Ms. **Kassel,** 7. August. Die hundertjährige Jubiläumsfeier des Hessischen Feld-Artillerie-Regiments Nr 11, welche gestern abend mit der glanzvollen Aufführung von Reiterfestspielen in historisch getreuen Kostümen durch die Offiziere und ihre Damen für Kassel ihren effektvollen Abschluß nahm, wurde heute in der benachbarten Kreisstadt Fritzlar, woselbst die reitende Abteilung in Garnison liegt, in gleich prunkvoller Weise fortgesetzt. Ein Sonderzug brachte die Tausende von Festgästen, an der Spitze Prinz Karl Anton von Hohenzollern, den kommandierenden General des 11 Armeekorps v. Scheffer-Boyadel, die hiesigen und fremden Generäle, Reserveoffiziere und ehemalige Regimentskameraden usw. von Kassel nach der in glänzendem Festschmuck prangenden Stadt Fritzlar. Auf dem Festplatze in der Allee fand zunächst eine Gedächtnisfeier, ein Feldgottesdienst statt, bei welchem zwei Geistliche Ansprachen hielten. Sodann brachte der Regimentskommandeur Oberst Freiherr v. Preuschen in einer patriotischen Festrede das Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus, welches donnernden Beifall fand. Hierauf fand Parade des Regiments und der ehemaligen Regimentskameraden statt. Sodann wurden Geschenke der Stadt Fritzlar dem Regiment feierlich überreicht. Nachmittags folgten Festessen, Bewirtung auf Kosten der Stadt und Aufführung von Reiterfestspielen. — Der Durst der Artilleristen spiegelt sich in einer Zahl wider, die von mehreren Seiten stammt. Danach sollen bei dem Begrüßungskommers am Dienstagabend im Park und in der Faßhalle der Aktien-Bierbrauerei nicht weniger als 18 000 Liter Bier (180 Hekto!) verschenkt worden sein.

Gerichtliches.

* **Ein gefährlicher „Landsmann“.** Das Schwurgericht Nancy verurteilte den aus Berlin stammenden Walter Hermann, der unter dem Namen Dr. Kraus ärztliche Praxis ausübte, zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit. Hermann steckte seine Villa in Brand, um die Versicherungssumme zu erhalten. Wie aus der Verhandlung hervorging, hat Hermann ein ziemlich bewegtes Leben hinter sich. Er besuchte in Berlin die Forstschule, wurde jedoch entlassen und trat in ein Bankgeschäft ein. Hier wegen Unterschlagungen entlassen, wurde er Kaufmann, aber wegen Betrügereien und Fälschungen verurteilt. Infolgedessen flüchtete er nach England und ließ dabei seine Frau in München im Stich. In London gab er sich als Kunsthändler aus, aber auch als russischer Fürst, und ging eine neue Ehe ein, brachte die Mitgift durch und wurde zu Zwangsarbeit verurteilt. Als Arbeiter begab er sich sodann nach Amerika, wurde schließlich Arzt in den Vereinigten Staaten auf Grund eines in San Francisco gekauften Diploms, schloß eine dritte Ehe und verschwand wiederum mit dem Gelde der Frau. Er ging nach Ägypten und kam von dort nach Nancy.

we. **Langfinger.** Der Taglöhner Wilhelm Feth in Biebrich besuchte am 28. Mai mit seinem Schatz die Diefenbachsche Wirtschaft und hieß dabei ein Besteck, eine silberne Gabel nebst Messer sowie zwei silberne Eßlöffel mit sich gehen. Feth ist rückfälliger Dieb. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. Der junge Mann legte ein Geständnis ab.

Sport.

* **Lawn-Tennis.** Das Lawn-Tennis-Turnier in Pyrmont ergab im Herren-Einzelspiel um den Preis des Fürsten von Waldeck-Pyrmont den Sieg von Lindpaintner, der in der Schlußrunde mit 6:4, 6:4, 6:8, 6:4 über Grimm siegreich blieb. Das offene Herren-Einzelspiel um den Preis der Kurverwaltung gewann gleichfalls Lindpaintner gegen Grimm mit 6:1, 6:2. Mit Frau Lent als Partnerin konnte Lindpaintner ferner das gemischte Doppelspiel ohne Vorgabe siegreich bestreiten. Das offene Herrendoppelspiel gewannen Burns-Rosenberg. — Im Lawntennis-Turnier zu Franzenbad siegte im Wettbewerb um den Bäder-Preis Froitzheim. Zweiter wurde Bergmann. In der Meisterschaft von Franzensbad siegte im Herren-Einzelspiel Froitzheim vor Bergmann. Die Damen-Meisterschaft fiel an Frau Ellissen vor Frau Maschka. Das Herren-Doppelspiel gewannen Froitzheim-Bergmann gegen die Gebrüder Morpurgo.

* **Wettschwimmen in Bad Nauheim.** Ein Schau- und Wettschwimmen wurde am Mittwoch in Bad Nauheim vom Ersten Frankfurter Schwimmklub und vom Cercle de Natation aus Brüssel auf dem großen Teich veranstaltet. Frankfurt siegte in der Stafette von 200 Meter, im Handikap für Junioren und im Handikap für Damen. In der zweiten Stafette von 200 Meter siegte die Brüsseler Mannschaft, ebenso im Brust- und Rückenschwimmen. Im Wasserballspiel gewannen die Frankfurter 4 und die Brüsseler 5 Tore.

* **Einen neuen Weltrekord für Berufsschwimmer** stellte der englische Professional Billington auf. In einem Herausforderungsmatch um die Schwimm-Meisterschaft von England über eine Meile schlug er den Australier Dickman überlegen mit 110 Yards Vorsprung in 24 Min. 11¼ Sekunden. Der Amateur-Rekord ist fast noch um eine Minute besser und steht auf 23:34½. Inhaber des Rekords ist der Kanadier Hodgson.

sr. **Bei der Cowes-Segelwoche** kam der von Kaiser Wilhelm II. gestiftete Pokal bei einem Handikap zur Entscheidung, an dem sich die Jachten der größeren Klassen bis zu 15 Meter abwärts beteiligen konnten. Es konkurrierten: die englische Schooner-Jacht „Margeritha“, die deutsche Schooner-Jacht des Dr. Krupp v. Bohlen und Halbach, sowie die englischen Jachten „White Heather“ und „Wendur“. „Germania“ startete als Malboot und vergütete an „Margeritha“ 1 Min 28 Sek, an „Withe Heather“ 7 Min. 20 Sek und an Wendur 10 Min. 16 Sek. „Margeritha“ siegte überlegen und gewann den Kaiser-Pokal. Die deutsche Jacht „Paula III“ konnte am gleichen Tage den Commodore-Herausforderungs-Pokal gewinnen.

* **Auf der Harzburger Jährlings-Auktion** wurden 20 Jährlinge verkauft, die einen Gesamterlös von 77 160 M. brachten. Den höchsten Preis erzielte ein von Toddington stammender Fuchshengst, der von Herrn H. Neumann für 8400 M. gekauft wurde. Herr Neumann erwarb noch drei weitere Jährlinge. Herr A. Henkel erstand einen von Admiral Hawke stammenden Fuchshengst für 8100 M. Käufer waren ferner Herr O. Traun, Herr v. Westernhagen, sowie die Trainer Foelsen, H. Sollaway und W. Thiede.

Vermischtes.

Die Bootskatastrophe bei Swinemünde.

Swinemünde, 8. August. Zu dem Bootsunglück wird weiter gemeldet: Das gekenterte Boot gehörte dem Bootsbesitzer Bauer, der ebenfalls ertrunken ist, während sein Sohn gerettet wurde. Das Unglück geschah zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags, einige Kilometer von der Seebrücke entfernt. Die Angaben über die Zahl der Toten schwanken noch. Als erster Ertrunkener wurde Landgerichtsrat Franke-Berlin ans Land gebracht. Trotz 1½stündiger Wiederbelebungsversuche, die die Matrosen der „Hohenzollern“ und Badeärzte anstellten, gelang es nicht, den Ertrunkenen ins Leben zurückzurufen. Vermißt wird weiter sein 12jähriger Sohn, während seine 15jährige Tochter gerettet wurde. Ferner werden vermißt Kaufmann Goldemann-Berlin und sein Sohn, der Referendar ist, Kaufmann Brann-Berlin und sein Sohn, der ebenfalls Referendar ist. Drei Ungarn wurden gerettet, ein vierter befindet sich im Krankenhaus. Der Bürgermeister von Swinemünde, Badeärzte und sonstiges Sanitätspersonal sind am Strande. Regierungsdampfer sowie Motorboote sind in See gegangen, da man annimmt, daß einige Bootsinsassen von Fischerbooten gerettet wurden, bisher sind aber nur die fünf bezeichneten Personen eingetroffen.

Eine Schilderung des Bootsführers.

Der Bootsführer des verunglückten Motorboots hat erzählt, daß das Boot gekentert sei, weil die Insassen, die von Spritzern getroffen wurden, trotz seiner Warnung sich auf die andere Seite stellten und dadurch das Boot aus dem Gleichgewicht brachten. In dem Augenblick, als der Kahn sich auf die Seite legte, entstand eine furchtbare Verwirrung. Alle Fahrgäste stürzten ins Wasser. Die mit den Wellen Ringenden, so weit sie nicht schwimmen konnten, versuchten, sich an das Segelwerk des Bootes festzuklammern. Da die meisten von ihnen mit Mänteln und Wollzeug bekleidet waren, sanken sie, ehe sie die Bootsplanken ergreifen konnten. Nur wenige erreichten schwimmend das Boot, in das sie hineinkletterten und sich so gut es ging festklammerten. Der Fischer Bauer versuchte mit dem Bootshaken die Ertrinkenden heranzuziehen, doch gelang es ihm nur, eine Person zu retten.

Trauer und Unwille.

An der Landungsbrücke spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Nur mit Mühe konnten die Unglücklichen, die ihre Angehörigen nicht zurückkommen sahen, dazu veranlaßt werden, die Brücke zu verlassen. Der Trauer in Swinemünde gesellte sich ein starker Unwille hinzu, da man ähnlich, wie im Vorjahre bei der Brückenkatastrophe in Binz, die Badeverwaltung beschuldigt, daß sie nicht genügend Rettungsmaßregeln getroffen hätte. In einer Protestversammlung, die auf heute vormittag einberufen wurde, sollen die Einzelheiten besprochen werden.

Die Hilfe der „Hohenzollern“-Besatzung.

Wie im Vorjahre sei es auch in diesem wiederum unsere Kriegsmarine gewesen, die rasch und tatkräftig Hilfe leistete, nämlich die Bemannung der „Hohenzollern“, die auch Sauerstoffapparate mitbrachte. Ein Geretteter erzählt, etwas Grauenhafteres als die Schreie, als sich das Unglück ereignete, habe er in seinem Leben nicht gehört. Als der Verunglückte Landgerichtsrat Franke-Berlin gefunden wurde, schlang man um den Körper des noch Lebenden eine Leine, die über der Brust befestigt war. Das andere Ende der Leine wurde an dem Motorboot befestigt, das den Franke aufgefunden hatte. Anstatt daß man den Körper, in dem sich noch Leben befand, sofort in das Motorboot genommen hätte, schleppte man ihn von der Auffindungsstelle bis an den Brückenkopf im Wasser. In dem Moment, als das Motorboot am Brückenkopf anlangte, eilte ein Obermaschinistenmaat von der „Hohenzollern“ hinzu, um den Frank aus dem Wasser herauszuholen. Der Brückenwärter verweigerte dem Maaten den Zutritt zu der Brücke, weil er nicht in dem Besitze einer Karte war. Erst am Brückenkopf konnte der Maat Franke aus dem Wasser holen und stellte nun Wiederbelebungsversuche an, die jetzt erfolglos waren.

Die Geretteten und die Opfer.

Die Namen der Geretteten sind: Kaufmann Albert Leucht-Wilmersdorf, Bootsführer Fischer Bauer sen., Werner Goldemann-Berlin, 19 Jahre alt, 2 etwa 19jährige Schüler aus Berlin, die ihren Namen nicht nennen wollen, und Herr Werni-Halberstadt. Ertrunken bezw. vermißt werden: Kaufmann Georg Brahn-Berlin, Inhaber der Firma Wessel, Schulte u. Ko.-Berlin, und dessen 20jähriger Sohn, ein Student, Kaufmann Julius Goldemann, der Vater des Geretteten, dessen Sohn Erwin, Stud. jur., Kaufmann Willi Haak-Berlin, Student Blank-Krakau, Landgerichtsrat Franke-Berlin, dessen 12jähriger Sohn Hans, der Fischer Bauer jun., der Sohn des Bootsführers, Goldschmied Albert Porrse-Spandau, und Frau Hedwig Kamprat-Altenburg (Sachsen-Altenburg). Es sind also 6 Personen gerettet, 11 sind ertrunken bezw. werden vermißt. Das Boot soll mit etwa 20 bis 22

Personen besetzt gewesen sein. Es war kein eigentliches Motorboot, sondern ein Segelboot, das mit einem Hilfsmotor ausgerüstet war.

*

Selbstmord eines polnischen Großgrundbesitzers. Lemberg 7. August. Hier hat sich der 40jährige Ritter von Brykczynski, einer der größten Grundbesitzer Galiziens, der einer der ältesten Adelsfamilien Polens angehört, erschossen. Der Selbstmord soll mit finanziellen Schwierigkeiten zusammenhängen.

Zu dem Bootsunglück auf dem Schwielowsee. Berlin, 8. August. Das Bootsunglück auf dem Schwielowsee, das sich fast zu gleicher Zeit ereignete, wie das auf der Reede von Swinemünde, wurde dadurch herbeigeführt, daß das kleine Segelboot durch die zahlreichen Insassen überlastet war. Der Sohn Wassermanns versuchte den Vater zu retten und tauchte wiederholt, dabei geriet er unter das Boot, konnte sich nicht mehr befreien und ertrank ebenfalls. Frau Fabian, die eine gute Schwimmerin ist, brachte die Geschwister Herdlich an den Bootskörper heran und ließ die Kinder sich dort festklammern, dann schwamm sie, um Hilfe zu holen, an das Ufer und telephonierte nach Ferch.

Frau Hofrichter. Preßburg, 8. August. Frau Hofrichter, die Gattin des wegen Giftmordes verurteilten ehemaligen Oberleutnants Hofrichter, hat sich von einer ungarischen Familie adoptieren lassen, um eine neue Ehe eingehen zu können.

Zu dem Unglück auf dem Tegernsee. München, 8. August. Der ertrunkene Sänger Sturmfels muß durch einen Herzschlag getötet oder im Boot davon betroffen worden sein, denn er sank, obwohl er schwimmen konnte, sofort unter.

Aus verschmähter Liebe. Düsseldorf, 7. August. Der italienische Erdarbeiter Michaele Forti erschoß heute nachmittag die Arbeiterin Luise Ulrich, die seine Bewerbungen abgewiesen hatte, im Florapark durch fünf Revolverschüsse. Einen sechsten Schuß gab er auf sich selbst ab. Sterbend wurde er ins Krankenhaus gebracht.

Unterschlagungen eines Gerichtskassenrendanten. Sonnenburg, 8. August. Hier ist man Unterschlagungen und Fälschungen des Gerichtssekretärs auf die Spur gekommen, der die Gerichtskasse zu verwalten hatte. Der Defraudant ist flüchtig.

Vater, Mutter und Kind ertrunken. Hamburg, 7. August. Als das Ehepaar Stoeckert mit ihrer vierjährigen Tochter heute am Einsiedlerteich über den Steg zu einem Kahn gehen wollte, geriet der Steg ins Rutschen; alle drei fielen ins Wasser und konnten wegen der reißenden Strömung nicht gerettet werden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Was brachte der Krieg? — Was wird der Friede bringen?

I.

Zehn Monate hat der mörderische Kampf auf dem Balkan gedauert, eine verhältnismäßig kurze Zeit und doch lange genug, um ungeheure wirtschaftliche Werte und nahezu eine halbe Million kräftiger Menschen zu vernichten. Die Verluste an Menschenleben werden, wie an anderer Stelle berichtet wird, auf 400 000, die gesamten Kosten des Krieges auf 5.20 Milliarden Mark geschätzt. Es kommt hinzu, daß überall da, wo der Krieg gewütet hat, an privatem Eigentum großer Schaden angerichtet worden ist und daß Handel und Wandel nicht nur am Balkan, sondern in ganz Europa, vor allem in Österreich-Ungarn, stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind. Auch dem deutschen Wirtschaftsleben hat der Balkankrieg schwere Wunden geschlagen. Beide Hauptfaktoren der modernen Volkswirtschaft, Kapital und Arbeit, sind geschädigt worden. Noch läßt sich der Schaden nicht in vollem Umfange ziffernmäßig ermitteln, erst wenn die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1913 vorliegen, wird man sehen, wie stark die gewerbliche Produktion von den politischen Ereignissen beeinflußt wurde. Vorläufig lassen sich aber die Einwirkungen des Krieges auf die Börse und den Arbeitsmarkt feststellen. Das Kursniveau der Börsenpapiere war in den ersten neun Monaten des Jahres 1912 sehr flott gestiegen. Allenthalben erwartete man für das Jahr 1913 eine Periode flottester Weltkonjunktur. Die Kurse der Dividendenwerte waren so hoch getrieben worden, daß selbst eine normale Steigerung der Rentabilität der Aktiengesellschaft mit dieser Kursbewegung nicht mehr Schritt halten konnte. Dabei zeigte sich am Geldmarkt eine empfindliche Versteifung, die im kräftigen Anziehen des Diskonts zum Ausdruck kam. Die Börse war überreif für einen Rückschlag. Da kam das Balkangewitter. Die Weltbörsen erlebten Kursstürze, wie sie selbst im Krisenjahre 1907/08 nicht zu verzeichnen waren. In Wien und Petersburg brach eine schlechtfundierte Überspekulation jäh zusammen. Die westeuropäischen Börsen zeigten bei allem Unglück noch eine ziemliche innere Festigkeit. Die Verluste waren aber auch hier enorm. Der Durchschnittskurs der zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Effekten zeigte von Ende Juli 1912 bis jetzt folgende Bewegung:

Ultimo	Dividendenpapiere	Rentenwerte	Gesamtdurchschnitt
Juli 1912	160.03	91.73	101.22
August	162.25	91.76	101.56
September	162.66	91.57	101.45
Oktober	154.63	90.65	99.54
November	155.19	90.61	99.59
Dezember	154.89	90.78	99.97
Januar 1913	159.33	90.96	100.76
Februar	158.35	90.53	100.25
März	158.06	89.96	99.72
April	158.29	89.69	99.52
Mai	158.60	89.39	99.39
Juni	155.05	88.47	98.01
Juli	157.40	88.45	98.33

Mithin ist seit Beginn der Balkanwirren (Ultimo September 1912) der Durchschnittskurs der Dividendenpapiere um 3.12 Proz. und der gesamten Börsenpapiere ebenfalls um 3.12 Proz. gefallen. Das bedeutet für die an der Berliner Börse gehandelten Effekten eine Verminderung des Kurswertes um 4145.98 Mill. M. während der Dauer des Balkankrieges. Und zwar beträgt der Verlust bei den Dividendenwerten 932.58 Mill. M. und bei den festverzinslichen Papieren 3213.40 Mill. M. Hiernach hätte die Börse den Balkankrieg mit einer Summe bezahlt, die noch höher ist als die französische Kriegsentschädigung im Jahre 1871. Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß es sich in der Hauptsache um Verluste handelt, die gewissermaßen nur auf dem Papier stehen und für die sich — besonders beim Eintritt besserer Geldmarktverhältnisse — auch wieder ein Ausgleich bieten wird. Immerhin ist der von der Börse ausgehende Schaden am Volksvermögen nicht gering gewesen.

Banken und Börse.

= **Berliner Börse.** Berlin, 8. August. (Drahtbericht.) Der rumänische Friedensschluß veranlaßt endlich auch das Publikum zu eigener Beteiligung an den Börsengeschäften. Die Kurse setzten daher mit leichten Besserungen ein, namentlich Transportwerte und Russenbanken. Auf dem Montanmarkte wirkten die gebesserten belgischen Ausfuhrpreise anregend. Auf New York waren auch amerikanische Werte gebessert. Die Baisse-Partei ging zu Blankoabgaben über, was zu vereinzelten Einbußen auf den Hauptmärkten führte. Auch der Rentenmarkt zeigte ein freundlicheres Aussehen. Die Grundtendenz blieb fest und die Kurse konnten nach vorübergehenden Schwankungen ihre Anfangskurse behaupten. Tägliches Geld 4½ bis 4 Proz. Privatdiskont 4¾ Proz.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 8. August. (Drahtbericht.) In Übereinstimmung mit der Tendenz der auswärtigen Plätze trat die Börse auch heute in zuversichtlicher Stimmung in den Verkehr. Auf dem Montanmarkte konnten vereinzelt lebhafte Umsätze zustande kommen. Von Schiffahrtswerten Paketfahrt befestigt. Von Elektrowerten Schuckert bevorzugt. Von Banken Petersburger Internationale in lebhafter Nachfrage. Das Geschäft in den einheimischen Bankaktien war dagegen ruhiger. Staatsbahnen fest. Lombarden gut behauptet. Balkanwerte blieben lediglich gut behauptet. Österreichische und ungarische Werte konnten Kursbesserungen erzielen. Am Kassamarkt der Dividendenwerte war die Tendenz bei mäßigen Umsätzen fest. Die Börse schloß mit wenigen Ausnahmen bei ruhigem Verkehr und fester Tendenz. Privatdiskont 4 11/16 Proz.

* **A. Schaaffhausenscher Bankverein.** Herr Dr. E. Schröder, der Sohn des früheren Mitgliedes des Aufsichtsrats, Geh. Regierungsrats Schröder, hat sich entschlossen, seine erst vor kurzer Zeit übernommene Tätigkeit als Direktor des Bankvereins aufzugeben und sich einem anderen Berufe zu widmen, was an der Börse mit Bedauern bekannt wurde.

Industrie und Handel.

* **Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer u. Ko., Höchst a. M.** Aus Verwaltungskreisen wird mitgeteilt, die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres habe im Umsatz und Auftragseingang ein nicht unerhebliches Mehr gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres gebracht. Ebenso hat sich der Geschäftsgang im laufenden Halbjahr durchaus befriedigend angelassen. Die Vorarbeiten zu den beschlossenen Neuanlagen sind so weit gefördert, daß mit deren Ausführung demnächst begonnen werden kann. Man verspreche sich von diesen Neuanlagen ein erheblich rationelles Arbeiten, das für die zukünftige Rentabilität zweifellos von förderndem Einfluß sein wird.

* **Große Order für die deutsche Lederindustrie.** Einem Lederhändler in Kaiserslautern ist seitens der türkischen Regierung ein Auftrag auf die Lieferung von 80 000 Patronentaschen übertragen worden.

Berg- und Hüttenwesen.

* **Die Blei- und Silberhütte Braubach, A.-G.,** schließt für das Geschäftsjahr 1912/13 mit 253 000 M. Verlust ab gegen 542 000 M. Gewinn im Jahre 1911/12. Der Verlust wird aus den Reserven gedeckt, die danach nur noch 4000 M. betragen. Die Gesellschaft bleibt dividendenlos (i. V. 8 Proz.). Mit der Metallgesellschaft in Frankfurt a. M. hat das Unternehmen ein Abkommen bezüglich der Verwertung seiner Bleiproduktion abgeschlossen, wodurch es dem internationalen Bleisyndikat beitritt.

Letzte Drahtberichte.

Die Verbalnote der Mächte an die Pforte.

Konstantinopel, 8. August. Die Vertreter der Großmächte besuchten heute vormittag nacheinander den Großwesir und übermittelten ihm folgende Verbalnote: Auf die Weisung meiner Regierung bin ich beauftragt, mit größter Entschiedenheit der kaiserlichen Regierung Achtung vor der Aufrechterhaltung der mit dem Londoner Vertrag aufgestellten Grundsätze zu empfehlen, namentlich jener Bestimmung, die sich auf die Grenzlinie Enos-Midia bezieht, und Ew. Hoheit zu erklären, daß die Mächte bei der Abgrenzung geneigt wären, die Bedingungen, die die kaiserliche Regierung zur Sicherung dieser Grenze für unerläßlich erachtet, in Erwägung zu ziehen. Der Großwesir erwiderte, daß er die Note zur Kenntnis des Ministerrats bringen und rasche Antwort geben werde.

Konstantinopel, 8. August. Der Ministerrat begann heute mit der Beratung der identischen Note der Großmächte.

Die Frage der Ägäischen Inseln.

hd. **Rom,** 8. August. Auf der Konsulta wird versichert, Italien werde durch seinen Vertreter bei der Londoner Konferenz die Erklärung abgeben lassen, daß die Frage der zwölf ägäischen Inseln ganz allein Italien und die Türkei angehe und keine andere Lösung finden werde; als eine solche, welche dem Lausanner Friede dem Geist und Wortlaut nach entspricht.

Die Lösung der albanischen Grenzfrage auf der Londoner Botschafterkonferenz.

○ **Rom,** 8. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) In maßgebenden Kreisen glaubt man, Frankreich werde in der morgigen Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz seine Vorbehalte bezüglich der albanischen Südgrenze fallen lassen oder doch derart mildern, daß die albanische Grenzfrage in einer am kommenden Montag oder Dienstag einzuberufenden Sitzung erledigt werden kann.

Die Cholera in Belgrad.

wb. **Belgrad,** 8. August. Nach amtlichen Ausweisen ist die Choleraepidemie nunmehr auch in den Militärhospitälern in starkem Abnehmen begriffen, insbesondere haben sich die Krankheitsfälle mit tödlichem Ausgang verringert. Zurzeit befinden sich in den Belgrader Reservespitälern nur 42 Cholerakranke.

Die Bootskatastrophe bei Swinemünde.

* **Swinemünde,** 8. August. Zu der Katastrophe bei Swinemünde wird noch gemeldet: Das Motor-Fischerboot „Friedrich Karl", das dem Fischer Bauer gehörte, wollte mit 22 Passagieren die „Hohenzollern" in Augenschein nehmen und dann eine Kreuzfahrt nach Heringsdorf und Ahlbeck machen. Bei der Ausfahrt war das Wetter schön, die See wenig bewegt. Bei der Rückfahrt hatte sich indessen ein stärkerer Wind erhoben und der am Steuer sitzende Bauer sen. wollte, um an das Ufer zu gelangen, noch einmal kreuzen und ging etwa 5- bis 600 Meter vom Ufer entfernt noch einmal über Stag. In diesem Augenblick kam eine starke Bö heran, das Boot wurde auf das Wasser niedergedrückt, nahm Wasser auf und schlug um. Der Windstoß kam so überraschend, daß die Fischer das Boot nicht mehr ins Gleichgewicht bringen konnten. Die Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert und alle stürzten ins Wasser. Nur 5 konnten sich retten. Bisher wurden 11 Tote geborgen, darunter 6 Berliner. Alle Veranstaltungen sind abgesagt worden. Der Kaiser ließ sich sofort Bericht erstatten.

wb. **Swinemünde,** 8. August. Der Kaiser hat noch gestern abend befohlen, daß das im Hafen liegende Torpedoboot sich an den Bergungs- und Hebungsarbeiten an der Unfallstelle beteilige. Das gesunkene Boot liegt in etwa 12 Meter Wassertiefe. — Am gestrigen Abend ließ der Kaiser die Musik bei der Abendtafel an Bord der „Hohenzollern" ausfallen.

Die Entlassung Trömels aus der Fremdenlegion.

Berlin, 8. August. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".) Einer Depesche des algerischen Korrespondenten zufolge ist die Entlassung des ehemaligen Bürgermeisters Trömel aus der Fremdenlegion verfügt. Der Grund für die Dienstunbrauchbarkeit ist allgemeine Nervenkrankheit. Am Samstag wird Trömel nach Paris reisen. Wo er sich niederlassen wird, weiß er noch nicht, wahrscheinlich in der Schweiz.

Vom Fremdenlegionär Müller.

* **Bern,** 8. August. Bekanntlich hatte die Schweizer Regierung eine Untersuchung eingeleitet betreffs des erschossenen Legionärs Hans Müller. Bei seinem Eintritt in die Fremdenlegion hat dieser erklärt, daß er Augustin Müller heiße und 1890 in Zürich geboren sei. Alle Nachforschungen der Behörden blieben fruchtlos, da 1890 in Zürich weder ein Hans noch ein Augustin Müller geboren wurde.

Ein deutsch-französischer Zwischenfall.

* **Paris,** 8. August. Über einen neuen deutsch-französischen Zwischenfall, welcher durch Straßburger und Berliner Zeitungen veröffentlicht wurde, schreibt der „Matin", bei der Präfektur in Nancy und bei der Unterpräfektur in Lunéville war von einem solchen Zwischenfall bis heute morgen 2 Uhr nichts bekannt. Ebenso hat das Ministerium des Innern in Paris keine Nachricht darüber erhalten.

Der Bau von Parseval-Luftschiffen in England.

wb. **London,** 8. August. Wie die „Times" meldet, hat die Admiralität ihren ersten Auftrag zum Bau von Luftschiffen der Firma Vickers Maxim u. Ko. erteilt, und zwar für Luftschiffe des Parsevaltyps. Man glaubt, daß fünf Luftschiffe in Auftrag gegeben worden sind.

Ein Rettungsapparat für Unterseeboote.

hd. **Rom,** 8. August. Aus Spezzia wird gemeldet: Gestern wurden Versuche angestellt, mit einem neu erfundenen Rettungsboot für Unterseeboote. Im Fall eines Unglücks können die Mannschaften des Unterseeboots sich in den Rettungsturm flüchten, welcher auf mechanische Weise losgelöst werden kann und mit den Mannschaften an die Oberfläche des Wassers steigt.

Eine wichtige Scheinwerfer-Erfindung.

wb. **Paris,** 8. August. Nach einer Blättermeldung aus Havre hat der italienische Ingenieur Olivi in Gegenwart des Stellvertreters des Generalstabes, General Castelnau, und anderer Offiziere Versuche mit einem von ihm erfundenen Scheinwerfer für elektrische Schwingungen vorgenommen, durch welche er angeblich imstande sein soll, auf große Entfernungen jede metallische Masse ausfindig zu machen und, falls diese Sprengstoffe enthält, zur Explosion zu bringen. Olivi soll vom Meere aus mittels ultravioletter Strahlen auf eine Entfernung von 23 Meilen Pulver enthaltende Kisten zur Explosion gebracht haben.

Zur Millionenschwindelei Deperdussins.

hd. **Paris,** 8. August. Über das Vermögen des verhafteten Flugzeugfabrikanten Deperdussin wurde gestern der Konkurs verhängt und ein Konkursverwalter eingesetzt.

wb. **Johannisthal,** 8. August. Der Flieger Friedrich, der heute morgen um 4½ Uhr zu einem Fernflug nach Königsberg aufstieg, landete um 6.20 Uhr bei Schneidemühl und fliegt im Laufe des Tages nach Königsberg weiter.

wb. **Ottawa,** 8. August. Die Einwanderungsbehörde wird gegen gewisse Dampfschiffahrtsgesellschaften vorgehen, weil sie Einwanderer nach Kanada gebracht haben, die nicht im Besitz der vorgeschriebenen 25 Dollar waren.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

8. August, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter	Therm. Cels.	Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. -Stärke	Wetter.	Therm. Cels.
Borkum	759,2	NW 3	wolkig	+12	Scilly	761,7		wolkig	+10
Hamburg	760,1	WSW 3	»	+11	Aberdeen	760,5	NW 1	»	+10
Swinemünde	758,8	W 3	heiter	+13	Paris	—			—
Memel	755,2	W 4	wolkig	+14	Vlissingen	761,2	NW 3	»	+15
Aachen	762,2	SW 3	bedeckt	+11	Christiansund	—			—
Hannover	760,4	W 2	»	+11	Skagen	753,7	SSW 3	bedeckt	+13
Berlin	760,0	W 4	halbbed.	+13	Kopenhagen	758,4	WNW 2	wolkig	+13
Dresden	761,1		»	+12	Stockholm	761,8	WSW 2	bedeckt	+13
Breslau	760,7	NW 2	heiter	+13	Hagenanda	731,9	O 2	»	+12
Metz	762,7	NNW 2	halbbed.	+ 9	Petersburg	751,7	WSW 2	»	+15
Frankfurt, M.	762,1	NW 1	Dunst	+12	Warschau	759,7	WSW 1	wolkenl.	+11
Karlsruhe, B.	762,3	WSW 2	bedeckt	+13	Wien	760,4	NW 1	heiter	+14
München	761,6	NW 2	wolkig	+11	Rom	756,9	S 1	halbbed.	+22
Zugspitze	528,2	NW 4	Nebel	— 5	Florenz	757,7	S 2	bedeckt	+21
Valencia	764,3	NNO 1	heiter	+13	Seydisfjord	762,0		»	+ 8

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

7. August.	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	752.0	752.0	752.1	752.0
Barometer auf dem Meeresspiegel	762.3	762.1	762.2	762.2
Thermometer (Celsius)	11.4	17.4	14.3	14.4
Dunstspannung (mm)	8.0	7.4	8.0	7.8
Relative Feuchtigkeit (%)	79	49	66	64.7
Wind-Richtung und -Stärke	N 2	NW 3	N 2	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 18,1. Niedrigste Temperatur 9,4.

Wettervoraussage für Freitag, 8. August,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, höchstens geringe Niederschläge, Temperatur wenig geändert.

Wasserstand des Rheins

am 7. August:

Biebrich.	Pegel: 2.25 m	gegen	2,50 m	am gestrigen	Vormittag
Caub.	» 2,53 m	»	2,68 m	»	»	»
Mainz.	» 1,55 m	»	1,59 m	»	»	»

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefredakteur: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für innere Politik: J. V.: C. Rodacker; für auswärtige Politik: J. V.: W. Eh; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Aus Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtliches: J. V.: C. Rötherdt; für Sport: A. Günther; für Vermischtes und Briefkasten: C. Rodacker; für Handel: W. Eh; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. süd. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursberichte vom 8. Aug. 1913.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Berliner Börse.

Div.	Bank-Aktien.	In %
9½	Berliner Handelsges.	159.50
6	Commerz- u. Disc.-B.	107.25
6½	Darmstädter Bank	114.10
12½	Deutsche Bank	245.40
6	D. Eff.- u. Wechselb.	112.
10	Disconto-Commandit	183.75
8½	Dresdner Bank	149.50
7	Meininger Hyp.-Bank	133.25
6½	Mitteld. Creditbank	113.25
7	Nationalb. f. Deutschl.	114.00
10⅔	Oesterr. Kreditanst.	—
13	Petersbg. Intern. Bk.	204.25
5.56	Reichsbank	132.75
7½	Schaaffh. Bankverein	108.60
	Bahnen und Schiffahrt.	
6½	Canada-Pacific	214.60
6	Baltimore und Ohio	100.30
6	Deutsche E.-Betr.-G	107.
9	Hamb.-Am. Paketf.	137.60
15	Hansa-Dampfschiff.	298.80
⅓	Niederwaldbahn	—
5	Nordd. Lloyd	116.20
7	Oesterr.-Ung. Staatsb.	—
0	Oesterr. Südb. (Lomb.)	26.60
7	Orient. E.-Betr.-G.	—
6	Pennsylvania	—
6½	Südd. Eisenbahn-G.	125.60
6½	Schantung-Eisenb.	134.90
	Brauereien.	
15	Schultheis	261.
10	Leipz. Bierbr. Riebeck	178.
0	Wiesbad. Kronenbr.	19.25
	Bau- u. Tiefbohr-Unternehm.	
8	Beton- und Monierbau	160.50
23	Deutsche Erdöl-Ges.	246.75
25	Gebhardt & König	207.
0	Neue Boden-A.-G.	69.60
	Bergwerks-Unternehmungen.	
	Aumetz-Friede	170.25
13	Baroper Walzwerk	166.
14	Bochumer Gußstahl	221.10
7	Buderus Eisenwerke	107.
16	Concordia Bergbau	314.25
11	Deutsch-Luxemb. B.	146.
16	Donnersmarckhütte	325.
12	Eisenwerk Kraft	177.
18	Eisenhütte Thale	233.25
8	Eschw. Bergwerksv	214.
15	Geisweider Eisenwerk	193.50
10	Gelsenk. Bergwerksv.	184.40
8	Harpener Bergbau	181.50
22	Hösch-Eisen u. Stahl	326.25
26	Ilse Bergbau	460.
4	Königs- u. Laurahütte	169.
10	Lauchhammer kon.	194.75
9½	Leonh.-Braunkohlen	169.25
12	Mannesm.-Röhrenw.	208.
11	Mülh. Bergwerksv.	164.
12	Oberschl. Koksw.	221.
15	Phönix-Bergb. u. Hütt.	256.25
28	Rhein.-Nass. Bergw.	219.25

Div.		In %
12	Rheinische Stahlw.	158.75
10	Riebeck Montan	179.50
	Rombacher Hüttenw.	156.40
	Wittener Stahlröhren	133.75
	Chemische Werke.	
30	Albert, Chem. W.	444.50
25	Bad. Anilin u. Soda.	543.
14	Griesheim Elektron	231.25
30	Höchster Farbwerke	607.50
15	Milch & Co.	271.
12	Rütgerswerke	191.
14	Aug. Wegelin	206.
	Elektrizitätsgesellschaften.	
25	Akkumulatoren	370.25
14	Allgem. Elektr.-Ges.	243.90
5	Bergmann Elektr.	128.25
10	Deutsch Uebers.-El.	165.
10	El. Untern. Zürich	194.25
10	Ges. f. elektr. Untern.	158.
8	Russ. Allg. Elektr.-G.	160.
7½	Schuckert Elektr.	153.40
6½	Siemens elektr. Betr.	117.90
	Maschinen- u. Metallindustrie.	
30	Adler Fahrradw.	409.50
10	Bremer Vulkan	135.10
20	Bruchsal Maschinen	328.10
0	Breuer-M. Höchst/M.	32.
25	Dürkopp, Bielef. M.	365.
12	Federst.-Ind. Cassel	131.25
8½	Gasmotoren Deutz	132.90
22	Kronprinz, Metallf.	310.75
18	Ludwig Löwe & Co.	325.
10	Franz Méguin & Co.	140.
14	Orenstein & Koppel	177.80
0	Rhein. Metallwarenf.	113.50
9	Rockstr. & Schneider	141.30
11	Silesia Emaillierwerk	150.
18	Ver. D. Nickelwerke	369.75
12	Wegelin & Hübner	170.
	Papier- u. Zellstoffabriken.	
28	Ammendorfer	390.
12	Kostheim Zellulose	135.
12	Varziner Papierf.	137.50
	Textilindustrie.	
20	Mech. Web. Linden	353.80
10	Nrdd. Wollkämmerei	138.30
36	Ver. Glanzstoff-Fabr.	528.
	Verschiedene.	
6	Adler Portl.-Cement	101.
25	D. Waff.- u. Mun.-F	618.
9	Lindes Eismaschinen	125.
6	Markt- und Kühlhallen	89.
10	Nobel-Dynam.-Trust	171.
18	Porzellanfabr. Kahla	341.50
10	Rositzer Zuckerraff.	123.50
24	Spritbank, A.-G.	450.
18	Ver. Köln Rottweiler	335.
7½	South Westafrica Co.	113.
	Türkenlose	157.20

Vorl.	Letzt.		In %
6½	6½	B. Hyp.-B. L. A. B. ℳ	—
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	—
		Ult. »	—
6½	6½	Darmstädter Bk. »	114.10
		Ult. »	114.25
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	245.90
		Ult. »	245.75
5.	5.	do. Asiat. B. Taels	118.
6.	6.	do. Eff. u. W. Thl.	112.
7.	7.	Deutsch.Hyp.-B. »	132.50
6.	6½	Dt. Natlb. in Brem. »	112.30
9.	9.	do. Überseebank »	115.40
6.	6.	do. Ver.-Bank ℳ	113.25
10.	10.	Disconto-Ges. »	182.60
		Ult. »	183.25
8½	8½	Dresdner Bank »	149.80
		Ult. »	149.75
7½	8.	Eisenbahnbank »	152.
9.	10.	Eisenbahn-R.-Bk. »	172.50
9.	9.	Frankfurter Bank »	194.
9½	9½	do. H.-Bk. »	205.75
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	147.
9.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
9.	8.	Luxb. Intern. Bank Fr.	159.
7.	7½	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	133.
5¼	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. »	—
7.	6½	Mitteld. Kreditbk. »	112.90
7.	7.	Mitteld. Privb. Mgd. »	117.40
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	114.75
11.	12.	Nürnb. Vereinsbk. »	249.80
7½	8.	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	147.80
7.	7½	Oest. Länderb. »	131.50
10⅔	10⅔	do. Cred.-A. ö. fl.	—
		Ult. ö. fl.	198.75
7.	7.	Pfälz. Bank ℳ	—
9.	9.	do. Hypot.-Bank »	181.50
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
6.	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	108.70
5.56	6.	Reichsbank »	133.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	137.
9.	9	do. Hypot.-Bank »	137.50
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	5.	Schaaffh. Bankver. »	108.50
		Ult. »	—
6.	6.	Südd. Disconto-G. »	111.90
8.	8½	do. Bodenkr.-B. »	172.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	131.75
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	132.10
5¾	6.	do. Notenb. s. »	117.60
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	132.20
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	120.

Deutsche Kolonial-Ges.

11.	10.	Otaviminen Fr.	110.
5.	7½	South West Afr. C. »	—
		Ult. »	—

Industrie-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
14.	20.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	268.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	143.
8.	8.	» Masch.-Pap. »	117.
12.5	12.5	Bad. Zckf. Wagh. fl.	204.90
3.	0	Baug Südd. I. 60% f. ℳ	40.75
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	—
10.	10.	Brauerei Binding »	171.
7.	7.	» Henninger Frf. »	110.
9.	9.	» Herkules Cass. »	146.
3½	3½	» Hofbr. Nicol. »	72.
7.	7.	» Kempff »	119.
3.	3.	» Löwenbr. Sin. »	—
10.	9.	» Mainzer Br. »	196.
9.	9.	» Nürnberg »	172.10
7.	7.	» Rettenmayer »	111.
0	0	» Schöfferh.-Bg. »	55.
11½	11½	» Stern, Oberrad »	192.
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	117.
12.	9.	Cellul., Bayr. (W.) »	146.50
10.	10.	Cem. Heidelb. »	141.
7.	8.	» F. Karlst. »	119.
8.	8.	» Lothr. Metz »	112.50
10.	10.	Cham. u. Th.-W. A. »	142.
7½	7½	Chem. A.-C. Guano »	118.
25.	28.	» Bad. A. u. Sodaf. »	545.
6.	8.	» Blei, Silb. Braub. »	92.
50.	30.	» D. Gold-, Si-Sch. »	612.
7.	8.	» Fbk Gerresh.-H. »	209.50
12.	14.	» Fabr. Gdbg. »	237.
14.	14.	» F. Griesh. El. »	230.
30.	30.	» Farbw. Höchst »	608.
0	0	» Fbw. Mühlheim »	62.
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	332.50
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	203.
30.	30.	» Werke Albert »	445.
14.	15.	» Holzverkohlgs. »	318.25
12.	12½	» Rütgerswerke »	191.20
18.	18.	» Schramm L. Farb.	146.
12.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	231.50
14.	14.	» Wegel. Rssld. »	210.
5.	10.	Dpfkrb. u. Prh Helb.	—
8.	8.	Drahtind., Südd. ℳ	120.
25.	25.	El. Accum. Berlin »	373.
14.	14.	» Allg. Ges. Berl. »	243.70
5.	5.	» Bergm.-Werke »	128.
7.	7.	» Brown Bov & C. »	149.
5.	5½	» Contin. Nürnb. »	93.50
10.	10.	» Dtsch.-Überses »	165.50
6.	8.	» Felt. u. Guill. L. »	143.50
4.	4.	» W Homb. v. d. H. »	108.
5.	6.	» Lahmeyer »	—
7.	7½	» Licht u. Kraft »	126.70
11.	12.	» Lief.-Gs., Berl. »	125.
12.	12.	» Rein., G. u. Sch. »	196.
7½	8.	» Schuckert »	153.50
7½	7½	» Rhein. »	131.
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	218.75
6½	6½	» Siemens, Betr. »	206.75
7½	7½	» Tl.-G. Dtsch. A. »	123.
10.	10.	» Voigt & Haeffn., F.	177.80
7.	7.	Feist & S. Frkf. Sektk.	113.
0	5.	Gelsenk. Gußst. »	96.
9.	9.	Gummi. Berl.-Frkf. »	125.
0	0	do. Mitteld. (Pet.) »	73.40
6.	7.	Hafenmhl., Fkf. M. »	122.
7.	7.	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	110.50
8.	9.	Illkirch. Mhlw. Strssb.	119.40
8.	8.	Jungh. Oeb. Schramb.	133.50
12.	12.	Kalk Rh. Westf. ℳ	170.
9	0	Kunstseidef., Frkf. »	—
9.	9.	Lederf. N. Spier »	174.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	107.
3.	5	Löhnberg. Mühle »	—
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	159.40
30.	30.	Masch. A., Kleyer »	410.
6.	7.	» Arnat. Hilpert »	92.
10.	9.	» Baden., Weinh. »	140.
12.	12.	» Beck u. Henkel »	165.
28.	28.	» Bielefeld D. »	363.
10.	12.	» Daimler-Mot. »	338.50
6.	6.	» Esslingen »	93.
9.	7.	» Faber u. Schl. »	127.
5.	6.	» Fahrzg. Eisen. »	106.50
18.	23.	» Filt. & Br. Enz. »	293.
8½	9.	» Gasm. Deutz »	133.
17.	18.	» Gritzn., Durl. »	267.
6.	8.	» Karlsruher »	166.80
12..	13½	» Mannesm.-R. »	207.75
9.	9.	» Masch. u. A. Kl. »	242.25
21.	19.	» Moenus »	213.50
7½	8½	» Mot. Oberurs. »	166.50
8.	9.	» Pokorny u. W. »	148.80
12.	12.	» Pfälz. Näh. Kays. »	161.
16.	16.	» Schn. Frankent. »	272.50
9.	9.	» Schraub., Krom. »	175.30
6.	0	» Witten. Stahl »	136.
12.	12.	Metall Geb. Bing. N. »	200.

Vorl.	Letzt.		In %
14.	14.	Waggon Fuchs ℳ	144.10
9.	9½	Napht.-Pr.-G. Nob. »	355.
3.	3.	Offrb. Ver. D. »	176.80
11.	12.	Porzellan Wessel »	59.70
8.	8.	Pressh., Spirit. abg. »	362.
12.	12.	Pulverf., Pf., St. I. »	133.50
7.	8.	Schriftgiess. Stemp. »	207.
10.	11.	Schuhf. Ver. Fränk. »	117.
7.	8.	» V. Fulda »	147.30
7.	7.	» Frankf., Herz »	128.
12½	15.	Seilind. (Wolff) »	117.
14.	15.	Sieg. Eisenb. u. Bckb.	206.
8.	9.	Glasind. Siemens »	—
7½	8½	Steaua Romana »	156.80
5.	8.	Spinn. Tric., Bes. »	130.75
8.	9.	» Westd. Jute »	211.
9.	9.	D. Verlags-Anst. »	167.00
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	221.50
25.	25.	Zuckerfab. Frankent.	390.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
12.	0	Aumetz-Friede ℳ	170.30
		Ult. »	—
		Berzelius-Bensberg »	134.
12.	14.	Boch. Bb. u. G. »	—
		Ult. »	221.62
9.	9.	Braunk.-W. Leonh. »	167.
6.	7.	Buderus Eisenw. »	106.25
16.	19.	Conc. Bergb.-G. »	303.
11.	11.	Deutsch-Luxemb. »	146.
		Ult. »	146.
8.	8.	Eschweiler, Bergw. »	214.
		Ult. »	215.
7.	10.	Friedrichshütte »	178.50
10.	10.	Gelsenkirchen »	184.
		Ult. »	183.37
8.	9.	Harpener Bergb. »	—
		Ult. »	181.67
9.	11½	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	143.
10.	11.	» Westereg. »	189.
4½	4½	» P.-A. »	93.
1.	6.	Königin Marienh. »	—
0	0	Lothring. Eisenw. »	6.
		Oberschl. E.-B. »	93.50
		Ult. »	—
3½	6.	Oberschl. Eis.-In. »	—
15.	18.	Phönix Bergbau »	—
		Ult. »	256.50
12.	12.	Riebeck, Montan »	180.
4.	6.	V. Kön.- u. Laura Thlr. »	—
		Ult. »	169.
19.	26.	Östr. Alp. M. ö. fl.	—

Aktien v. Transp.-Anstalten.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8¼	8½	Lübeck-Büchen ℳ	173.
7.	7.	Allg. D. Kleinb. »	—
11½	9.	do. Lok.- u. Str.-B. »	161.
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	143.
5.	5	Cass. gr. Str.-B. »	107.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges. »	107.
5¼	6½	El. Hochb. Berlin »	137.
6	7½	Schant. E.-B.-Akt. »	125.50
6.	8½	Südd. Eisenb.-Ges. »	125.50
0	0	Westd. Eisenb.-G. »	—
9.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	139.
5.	7.	Nordd. Lloyd »	116.50

b) Ausländische.

10⅔	12	Buschtehr. Lit. A. ö. fl.	—
11½	12	do. Lit. B. »	—
7	7½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	152.
0.	0.	do. Süd. (Lomb.) »	27.
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5½	5	do. St.-Akt. »	—
1¼	2¼	Raab Öd.-Ebenfurt »	59.20
7	8.	Orient-E.-B.-Btr.-G.	177.50
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	100.50
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	—
5.	5½	Anatol. Eis.-B. ℳ	114.
6⅔	8.	Prince Henri Fr.	144.
10.	11.	Grazer Tramway ö. fl.	—

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	71.20
4.	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98 »	95.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	97.
4.	Casseler Strassenbahn »	93.20
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II ℳ	—
4½	D. Esb.-G. (Pf.) S. II u. IV »	100.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	—
4½	do. 1908 uk. 1913 »	98.
4.	do. v. 02 unk. 07 »	—
4.	Südd. Eisenbahn v. 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	82.50

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Elisabethb. stfr. in Gold ℳ	88.90
5.	Öst. Nordwestb. v. 74 »	101.50
3½	do. conv. v. 74 »	80.20
3½	do. v. 1903 Lit. C. »	78.20
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	101.50
3½	do. conv. L. A. Kr.	76.
3½	do. von 1903 L. A. »	76.
5.	do. L. B. stfr. S. ö. fl.	101.
3½	do. conv. L. B. Kr. »	76.
3½	do. v. 1903 L. B. »	76.
5.	do. Süd (Lmb.) stf. i. G. ℳ	96.50
4.	do. »	—
2⅗	do. Fr.	52.40
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	58.10
5.	do. Staatsb. 73/74 ℳ	101.20
5.	do. Brünn-Roß Thl.	100.90
4.	do. Staatsb. v. 83 ℳ	87.10
3.	do. XX. I.-VIII. Em. Fr.	75.20
3.	do. IX. Em. »	70.50
3.	do. von 1885 »	70.80
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	69.90
3.	Prag-Dux 1896 stf. i. G. ö. fl.	73.10
3.	Raab-Öd. E. stf. i. G. »	74.30
4.	Rudolfb. Salzkg. stf. i. G. »	87.50
2⅗	Livorn. Lit. C, D u. D/2 »	69.50
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. Le	—
4.	Toscanische Central »	107.
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	99.50
5.	do. von 1880 Le	99.
3½	Gotthardbahn Fr.	86.
4.	Kursk.-Kiew. stfr. gar. ℳ	85.70
4.	do. Chark. 89. » »	84.50
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	93.30
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	83.30
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	93.90
4.	do. von 95 stf. g. »	84.00
4.	Podolische verl. 1915 »	93.10
4.	Russ. Südost v. 97 »	84.00
4.	do. Südwest stfr. g. »	85.
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	—
4½	Wladikawkas v. 1912 »	93.60
4½	Anatolische i. G. »	91.90
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	74.80
3.	Saloniki-Monastir »	62.20
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	88.
3½	Bay. Ver.-B. München »	85.70
4.	do. Handelsb. »	—
3½	do. Ser. 1 u. 15 »	84.90
4.	[illegible] Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	97.40
3½	do. »	87.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	90.
3½	do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	80.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	97.
4.	do. S. 36 u. 39 uv. 20/21 »	97.80
3½	do. »	85.
4½	Berliner Hypothekenb. »	99.
4.	do. »	91.50
3½	do. »	84.25
4.	Braun. Han Hypb. S. 2 u. 21	93.30
4.	do. S. 21 »	93.50
3½	do. S. 20 »	85.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7 »	93.
4.	do. S. 10 uk. 1921 »	95.
3½	do. rückg. 110 »	100.
3½	do. » 5 u. 8 »	86.
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	92.50
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	93.
4.	do. S. 22 u. 23 uk. 21 »	95.
3¾	do. 13 u. 13a uk. 13 »	88.80
3½	do. kündb. ab 1905 »	83.75
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	94.90
4.	do. S. 20 uk. 1915 »	95.80
4.	do. Ser. 21 uk. 20 »	96.00
4.	do. S. 16 u. 17 »	94.00
3½	do. S. 12, 13, 15 u. 19 »	84.20
3½	do. Kom.-Ob. S. 1 »	86.
4.	do. Hyp.-Kred.-V. S. 15-19	—
	21-27, 31, 34-42 »	93.40
4.	do. S. 43 uk. 1913 »	94.20
4.	do. S. 46, kdb. 08 »	94.90
4.	do. S. 48 uk. 1917 »	94.50
4.	do. S. 51 uk. 1920 »	95.
4.	do. S. 52 uk. 1921 »	95.50
3¾	do. S. 44 uk. 1913 »	88.50
3½	do. S. 28-30 u. 32 »	85.50
4½	Land. Credb. Pkf. uk. 17 »	—
4.	do. unkb. 1907 »	—
4.	Hambg. H. B. S. 141-470 »	92.50
4.	do. 471/540 unk. 1916 ℳ	93.50
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	94.
4.	do. 611/690 » 1921 »	88.
3½	do. S. 1-190, 301-330 »	84.
4½	Mecklb. Hyp. S. 1 »	—
3½	do. S. 2. u. 3 »	—
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	93.30
4.	do. S. 8 u. 9 uk. 11 »	93.50
4.	do. S. 11 » 1916 »	93.70
4.	do. S. 12 » 1917 »	93.50
4.	do. S. 13 » 1918 »	94.10
4.	do. S. 14 » 1919 »	94.70
4.	do. S. 16 » 1921 »	95.10
4.	do. S. 17 » 1922 »	95.50
3½	do. kb. ab 05 u 07 »	84.40
3½	do. Ser. 10 »	85.50
4.	Mitteld. B.-C. 2-4 »	92.75
4.	do. S. 7 rückg. 1922 »	95.50
3½	do. unk. b. 1906 »	84.
..	Nordd. Grdk. Weim. »	92.25
3½	do. »	84.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	96.50
3½	do. »	84.60
4½	Preuß. Bod.-Cr.-Act.-B. »	—
4.	do. S. 17, 18 u. 21 »	92.70
4.	do. S. 22 uk. 1915 »	92.90
4.	do. S. 25 » 1918 »	93.50
4.	do. S. 26 » 1919 »	93.90
4.	do. S 27 » 1920 »	94.
4.	do. S. 28 » 1921 »	94.70
4.	do. S. 29 » 1921 »	95.50
3¾	do. S. 20 » 1913 »	87.80
3¾	do. S. 23 » 1915 »	88.10
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 ℳ	84.60
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	93.
4.	do. v. 1899, 01 u. 03 »	92.60
4.	do. v. 1906 » 16 »	93.
4.	do. v. 1907 » 17 »	93.
4.	do. v. 1909 » 19 »	93.40
4.	do. v. 1910 » 20 »	94.30
4.	do. v. 1912 » 22 »	95.
3½	do. v. 1886/89/94/96 »	84.30
3½	do. v. 1904 uk. 13 »	83.80
4.	do. Kom. 01 kd. 10 »	94.50
4.	do. 08 uk. 17 »	94.50
4.	do. 12 uk 22 »	97.
3½	do. 87 v. u. 96 »	84.50
3½	do. 06 » 15 »	84.80
3½	do. Hypoth.-Act. Bk. »	—
4½	do. Sr. 145 auf »	—
4.	do. 80% »	91.30
3½	do. abg. »	83.40
4.	do. v. 04 uk. 13 »	92.50
4.	do. v. 07 uk. 17 »	92.20
4.	do. v. 09 uk. 19 »	93.10
4.	do. Kom. v. 11 uk. 21 »	93.90
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) »	94.75
3½	do. »	89.50
4.	do. Pfandbr.-B. 18, 19 u. 21	92.90
4.	do. E. 25 unk. 14 »	93.50
4.	do. E. 28 » 17 »	93.90
4.	do. E. 29 » 19 »	93.80
4.	do. E. 30/31 » 20 »	94.20
3¾	do. E. 26 » 14 »	88.50
3½	do. E. 17, 18 u. 24 kb. »	84.25
3½	do. Kleinb. E. 1 kb ab 04 »	—
3½	do. Kom. S 3 uk. b. 12 ℳ	84.25
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	93.80
4.	do. 1917 »	94.10
4.	do. 1919 »	94.60
4.	do. 1921 »	95.50
4.	do. uk. 1923 »	96.50
4.	do. Kom. ukb. 23 »	98.
3½	do. »	83.40
3½	do. 1914 »	83.80
4.	Rhein.-Westf. B.-C. S. 3, 5, 7, 7a 8, 8a, 9 u. 9a »	92.40
4.	do. S. 10 uk. 1915 »	93.50
4.	do. 12 u. 12a uk. 1920 »	94.75
4.	do. S. 13 uk. 1922 »	95.50
3½	Rh.-Westf. S. 2, 4 u. 6 ℳ	83.80
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	97.20
3½	do. bis inkl. S. 52 »	85.20
4.	Westd. Bod. Köln S. 7 »	92.50
4.	do. S. 8 »	93.50
3½	do. S. 3 u. 4 »	83.70
3½	do. S. 9 »	84.30
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	95.
3½	do. »	95.10
4.	Württ. Kreditv. uk. 20 »	96
3½	do » 12 »	86.60
4.	Württ. Vereinsb. » 20 »	96.
3½	do. » 15 »	86.50

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H. uk. 1913 ℳ	93.50
3½	do. Serie 1, 2 6-8 »	84.40
4.	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	96.80
4.	do. S. 23 » 1916 »	97.
4.	do. S. 24 uk. 1921 ℳ	97.60
4.	do. S. 25 » 1922 »	98.
3½	do. S. 21 » 1917 »	91.
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	99.
4.	do. Lit. Z. uk. 20 »	99.
3¾	do. Lit. U u. X »	96
3½	do. Lit. J »	91.50
3½	do. F, G, H, K, L »	91.50
3½	do. M, N, P, Q »	91.50
3½	do. Lit. R, S, »	91.50
3½	do. Lit. T »	91.50
3.	do. Lit. O. »	88.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	94.50
4.	Bank für industr. U. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	98.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	98.50
4½	Chem. Bad. Anil. »	100.20
4½	do. Blei- u. Slb. Braub. »	99.
4½	do. Griesheim El. »	100.
4½	do. Farbw. Höchst »	98.
4½	do. Ind. Mannh. »	[illegible]
4.	do. Kalle & Co. H. »	93.50
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 1? »	98.
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.50
3½	do. »	94.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	100.10
4.	do. »	94.30
4½	Elktr. Allg. Ges., S. VI »	100.
4½	do. S. VII »	100.50
5.	do. Dtsch. Ueberseeg. »	101.55
4½	do. Ges. Lahmeyer »	94.20
4.	do. »	89.
4½	do. Rheingau uk. 17 »	93.30
4½	do. Schuckert v. 06 »	97.80
4.	do. »	95.
4½	do. Rhein. uk. 15/17 »	93.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	—
4½	do. Siem. u. Halske »	99.10
4.	do. uk. 20 »	—
4½	do. Voigt u. Haeff, Fkf. »	98.70
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	94.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	99.
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	98.
4.	Metall.-Ges., Frankf. »	98.50
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	98.50
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	100.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	97.10

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	181.80
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	160.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	115.
3.	Hamburger von 1866 »	177.50
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	109.
3½	Köln-Mindener Thlr.	135.60
3.	Madrider, abgest. »	72.70
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	181.
3.	Oldenburger Thlr.	125.
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	—
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	—
2½	Stuhlweissb. R.-Gr. ö. fl.	111.30

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
Augsburger	fl. 7	34.50
Braunschweiger	Thlr. 20	196.20
Mailänder	Le 45	160
do.	Le 10	37 0
Meininger	s. fl. 7	34. 0
Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	560.
do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	502.
Türkische	Fr. 400	157.40
Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	—
Venetianer	Le 30	75.10

Geldsorten.	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.44	20.42
20 Francs-St. »	16.26	16.22
Oesterr. fl. 8 St. »	—	—
do. Kr. 20 St. »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	28.	27.90
Ganzf. Scheideg. »	28.04	—
Hochhalt. Silber »	82.60	80.60
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.65
Engl. p. 1 Lstr.	20.47	20.43
Frz. p. 100 Fr.	81.05	80.95
Holl. p. 100 fl.	168.65	168.55
Ital. p. 100 Le.	80.70	80.65
Oest.-Ung. p. 100 Kr.	84.65	84.55
Russ. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.15	81.05

Reichsbank-Diskont 6%. Wechsel. In Mark

Amsterdam fl. 100	168.50	4½%	Paris Fr. 100	81.05	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.55	5%	Schweiz Fr. 100	81.90	4½%
Italien Lire 100	79.85	6%	St. Petersb. S.-R. 100	—	6%
London Lstr. 1	20.43	5%	Triest Kr. 100	84.60	
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	—	6%
N.-York (3 T. S.) D. 100	—				

Londoner Börse.

Schlusskurse vom 7 August:

Amerikanische Bahnen.	
Atchison Top. common	100.25
Baltimore und Ohio	98.25
Canada Pacific	220.37
Chicago-Milwaukee	110.
Denver u. Rio common	21.
Erie common	30.35
Great Western	14.
Louisville u. Nashville	137.75
Mis. Kns. Texas	21.
New York Ontario West	30.50
Pensylvania Railroad	58.75
Reading	82.
Rock Island	19.37
Southern Pacific	95.50
do. Railway common	25.62
Steels common	63.12
Trunc common	23.50
Union Pacific common	153.
Minen.	
Amalgamated	73.25
Anaconda	[illegible]
Rio Tinto	75.87
Tang. Cons.	2.32
Utah Copp.	10.12
Centr. Min.	9.12

Chartered	0.96
De Beers defered	20.93
East Rand	2.38
Geduld	1.09
Goerz	0.56
Goldfields	2.39
Jagersfontein	6.56
Modderfontein	12.01
Premiers	11.87
Rand Mines	6.38
Fonds.	
5 Argentinier von 1890	102.
4 do. von 1897/1900	81.50
Argent. Navigatord.	21.
do. preferred	27.
4 Brasilianer von 1889	78.50
3½ Buenos Aires	75.50
5 Chinesen von 1896	100.50
4½ do. von 1898	93.50
3 Deutsch. Reichsanleihe	73.
2½ Engl. Konsols	73.95
4 Griech. Mon.	60.
4 Japaner von 1905	83.50
4½ do. II	91.50
3½ Ind. Rupees Anl.	64.50
5 Mexican. kon. Anl.	93

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.30
4.	D. R.-Anl. unk. 1925 »	97.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	84.85
3.	do. »	74.25
4.	Pr. Kons. unk. 1918 »	97.85
4.	Pr. Schatz-Anw. 1917 »	97.45
3½	Preuss. Konsols »	84.75
3.	do. »	74.60
4.	Bad. Anleihe 1913 »	96.25
4.	do. von 1913 »	97.70
3½	do. Anl. (abg.) »	90.70
3½	do. von 1892 u. 1894 »	87.25
3½	do. A. 1902 uk. b. 1910 »	84.70
3½	do. 1904 unk. b. 1912 »	84.70
3.	do. von 1896 »	80.50
4.	Bayr. E.-B.-A. uk. 06 »	98.05
4.	do. E. u. A. Anl. uk. 1915 »	98.70
3½	do. E.-B. u. A. A. ℳ	82.00
3.	do. E.-B.-Anleihe »	73.50
4.	do. Pfälz. E. B. Prio. »	97.25
3.	Elsass-Lothr. Rente »	75.20
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	96.50
3½	do. R. 87, 91, 93, 99, 04 »	96.60
3.	do. 86, 97, 02 »	97.40
3.	Gr. Hess. 1899 »	76.70
4.	do. unkb. 1921 »	96.60
3½	do. (abg.) »	82.80
3.	do. »	72.90
3.	Sächsische Rente »	75.50
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	86.30
4.	Württemb. unk. 1915 »	97.20
3½	do. 1885/05 »	88.40
3½	do. 1903 »	82.75
3.	do. 1896 »	75.90

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	75.50
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	95.
3.	Französ. Rente Fr.	87.
1⅗	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	58.20
1⅗	do. Mon.-Anl. v. 87 »	55.50
	do. 87 2500r »	55.50
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	100.
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	—
3½	do. Rente i. G. »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	84.30
4.	do. Goldrente ö. fl. G.	92.20
4½	do. Silberrente ö. fl.	85.50
4.	do. einhtl. Rte. cv. Kr.	81.60
4.	do. Staats-Rte. 2000r »	82.20
4.	do. 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.20
3.	do. unif. 1902 S. III »	64.80
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	99.40
4.	do. Konv. v. 1890 »	94.
4.	Rum. Konv. v. 1891 »	89.90
4.	do. amort. Rte. v. 1896 »	87.50
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99.50
4.	do. Kons.-Anl. v. 1880 »	88.40
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	—
4.	do. E.-B. S. I u. II sv »	89.40
4.	do. St.-R. v. 1902 stfr. »	90.35
3⅘	do. Konv. A. v. 98 stfr. »	85.20
3½	do. Goldanl. 94 stfr. »	78.
3.	do. 1896 stfr. »	—
4½	Serb. stfr. Gold »	87.50
4.	do. amort. v. 1895 »	80.50
4.	Türk.-Eg. Bagd. S. I »	79.30
4.	do. Anl. von 1905 »	73.60
4.	Türk. Anl. von 1908 »	73.60
4.	do. 1911 »	74.50
4½	Ung. St.-R. 1913 »	90.50
4.	do. 1910 »	81.80
3½	do. St.-R. v. 97 stf. Kr.	71.60
4.	do. Eis. Tor Gold » ℳ	89.

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
[illegible]	Arg. 1907 unk. 1912 Pes.	98.80
[illegible]	do. 1909 tgb. ab 1910 »	98.30
[illegible]	do. äuss. E.-B. i. G. 90 £	100.50
4½	do. innere von 1888 ℳ	94.
4.	do. äuss. G.-Anl. 1897 »	81.55
[illegible]	Chile-Anl. von 1911 »	96.50

Zf.		In %
4½	Chile Gold-Anl. v. 06 ℳ	91.60
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	Chin. St.-Anl. v. 1896 £	97.80
4½	do. 1898 »	91.25
5.	do. St.-E.-B. v. 11 Hk. »	92.50
5.	do. St. E. Tient.-Puk. »	91.50
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	100.70
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1919 »	—
4½	Japan. Anl. S. II £	91.30
4.	do. v. 1905 S. 12—19 ℳ	83.50
5.	Marokko von 1910 »	101.20
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	80.50
5.	do. cons. äuß. 90 stf. £	—
4.	do. Gold v. 1904 stfr. ℳ	73.
3.	do. cons. inn. 5000r Pes.	49.50
5.	Tamaul. (25), mex. Z.) »	90.10
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	97.
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	97.50

Provinzial- u. Kommunal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	96.20
3¾	do. 22 u. 23 »	93.
3⅗	do. 30 »	89.80
3½	do. 10, 12-16, 19, 24, 29	84.50
3½	do. » 18 ℳ	83.70
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	82.50
4.	Pr. Oberhess. unt. 17 »	96.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	96.10
4.	do. v. 1910 unt. 1920 »	96.10
4.	do. v. 1911 unt. 1922 »	96.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	95.80
3½	do. Lit. R (abg.) »	91.20
3½	do. Lit S von 1886 »	88.90
3½	do. W v. 98 u. 08 »	87.50
3½	do. Str.-B. v. 1899 »	88.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	88.
3½	do. A. II, III »	87.80
3½	do. 1903 »	87.50
3½	do. 1906 A. I, II »	87.80
3½	do. v. Bockenheim »	—
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Darmstadt v. 09 u. 15 »	94.60
3½	do. v. 05 am. ab 1910 »	86.20
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
3½	do. v. 03 ukb. b. 08 »	—
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4.	Köln von 1900 u. 06 ℳ	94.80
3½	Limburg (abg.) »	—
4.	Mainz 1907 uk. 1916 »	93.50
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	84.
3½	do. (abg.) 06 uk. b. 15 »	84.60
4.	Mannh. 1912 unk. 17 »	94.75
3½	do. 1904—1905 »	84.
4.	München v. 12 uk. 42 »	94.70
4.	Nürnberg v. 12 uk. 47 »	98.
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	96.85
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	96.50
4.	Wiesbaden 1908, S. I, »	—
4.	do. 1908, S. II, u. 1910 »	95.80
4.	do. 1912, S. III, u. 22 »	—
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	—
3½	do. v. 1903 S. I, II »	87.60
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	94.
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	—
3½	do. von 1886 »	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	—
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pes.	101.50
5.	do. 1909 i. G. (409) Lt.	96.
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Letzt.		In %
9.	8⅗	A. Deutsch. Creditan.	150.50
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	116.30
6¾	7.	Badische Bank R.	129.
10.	10.	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	188.
4.	4.	do. Bod.-C.-A., W. »	125.25
5..	5..	do. Handelsbk. s. fl.	146.50
13½	14.	do. Hyp. u. Wechs. »	293.
6½	6½	Barmer Bank-V. »	109.60
7.	7½	Berg.-Märk. Bank ℳ	143.
9½	9½	Berl. Handelsg. »	159.75
		Ult. »	159.75

Preiswerter Verkauf

fertiger Herren- u. Knaben-Kleidung.

Auf sämtl. Hochsommerkleidung

bis zu 30 Prozent Rabatt.

Gebr. Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Herren-, Sacco-, Gehrock-, Sport-, Touristen- u. Reise-Anzüge, Knabenanzüge, Knabenhosen, Blusen, Sporthemden u. Pelerinen, Loden-Mäntel, Wetter-Mäntel, Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Auswahlsendungen sofort überallhin.

Amtliche Anzeigen

Am **19. August 1913, vormittags 10½ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, Gerichtsstraße Nr. 2, das Wohnhaus mit Hofraum, Seitenhaus und Hofeinbau rechts, Kleiststraße Nr. 5, groß 6 ar 27 qm, im Werte von 143,000 Mark, zwangsweise versteigert. F314

Wiesbaden, 22. Juli 1913.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am **2. September 1913, vormittags 9¾ Uhr,** werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, 9 in der Gemarkung **Sonnenberg** gelegene Ackerstücke in den Distrikten „Heide", „Am Birnbaum", „Kalmütz", „Heienberg", „Kirschgarten", „Hangesheck", „Forstacker", „Zeil" zwangsweise versteigert. F314

Wiesbaden, 4. August 1913.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am **2. September 1913, vorm. 9½ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Hofraum in **Biebrich,** Wiesbadener Allee Nr. 18, groß 7 ar 11 qm, wert 34,400 Mark, zwangsweise versteigert. F314

Wiesbaden, 4. August 1913.

Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.

In unser Handels-Register A, Nr. 1300, wurde heute die Firma „Charlotte Thoma" mit dem Sitze in Wiesbaden und als deren alleinige Inhaberin Frau Joseph Thoma, Charlotte, geb. Kröß, in Wiesbaden eingetragen.

Das Geschäft führt Schuhwaren.

Wiesbaden, den 31. Juli 1913. *

Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

In unser Handels-Register Abteilung B ist am 28. Juli 1913 unter Nr. 273 eine Zweigniederlassung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Schürmann u. Co. in Frankfurt a. Main, mit dem Sitze in Biebrich a. Rhein, eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Juni 1913 festgestellt worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Spedition von Gütern, insbesondere der Fortbetrieb der zu Frankfurt a. Main und Biebrich a. Rh. bestehenden Speditionsfirmen Schürmann u. Co.

Geschäftsführer ist der Kaufmann Wilhelm Diedel zu Frankfurt a. M.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50,000 Mark.

Die Gesellschafter Heinrich Schürmann zu Biebrich a. Rh. und Wilhelm Diedel in Frankfurt a. M. bringen in die Gesellschaft die von ihnen in Biebrich a. Rh. und Frankfurt a. M. betriebenen Speditionsgeschäfte mit Aktiven und Passiven nach dem Stande vom 31. Dezember 1912 dergestalt ein, daß die Geschäfte vom 1. Januar 1913 ab als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen werden. Der Wert des Einbringens ist festgesetzt bei Schürmann auf 67,764.52 Mark und bei Diedel auf 31,978.88 Mark. Von diesen Summen werden je 25,000 M. den beiden Gesellschaftern auf die übernommenen Stammeinlagen angerechnet.

Die Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichs-Anzeiger. *

Wiesbaden, den 28. Juli 1913.

Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 25. Juli bis einschl. 1. August 1913 bei der Kgl. Polizeidirektion angemeldeten Fundsachen.

Gefunden: 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 silberne Herren-Uhr, 2 Damenrock-Sicherheitsnadeln, ein silbernes Halskettchen mit Anhänger, 1 Korallen-Halskette, 1 wasserdichte Wagendecke, 1 Herrenhut und vier Schlipse, 3 Damen-Handtaschen mit Inhalt, 1 elektrische Laterne zu einem Motorrad und 1 Scheinwerfer, ein silbernes Medaillon mit Kettchen, 1 Zigarren-Etui, 1 Nickelkneifer, ein Geldstück, 1 Damenschal, 1 Brosche, 1 Gummischlauch zu einem Automobil, 1 wollenes Damenjäckchen (Seelenwärmer). *

Zugelaufen: 4 Hunde.

Kgl. Polizeidirektion Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. August cr., vorm. 11 Uhr versteigere ich 1 Tonne Teer, 1 Hanfseil, 1 gr. Holzbottich u. zirka 100 Bohnenstangen. Sammelplatz für Steigliebhaber Ecke Westend- u. Lothringer Straße.

Ferner um 12 Uhr im Hause Helenenstraße 6, hier: 1 Büfett, 1 Spiegelschrank, 1 Sekretär, ein Schreibtisch, 3 Vertikos, 1 Leder- u. 1 Polstergarnitur, 2 Diwans, zwei Konsolspiegel, 1 Nähmaschine, 1 Nähtisch u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Scharnhorststraße 7.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. August cr., nachmittags 3 Uhr, werde ich in

Schierstein a. Rh.

folgende Gegenstände zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

2 Becher, 2 Pokale, 3 Flurtvitetten, 1 Regulateur, 3 Sofas, 2 Spiegel, 1 Klubsessel, gr. Teppich, 1 Kredenz, 2 Tische m. Decken, 6 Lederpolsterstühle, 1 Eckfofa, 1 Grammophon mit Platten, 2 Büfetts, 6 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch, 2 kl. Tische, 21 Kisten Zigarren, 1 Diwan, zwei Sessel, 1 Klavier, 17 Bände Brockhaus, 4 Nachttische m. Marmorpl., 1 Lüster, 1 Anzahl Bilder, 2 Felle, 1 Truhe, 1 Aktenschrank, 1 Glasschrank, 6 vollständ. Betten, zwei Chaiselongues, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, gold. Ketten u. Brosche, 1 Kaffeeservice, Sofa mit Spiegelumbau, 1 Kasten mit Löffeln, Gabeln u. Messern, grüne Plüschgarnitur, 1 Pferd u. a. m.

Sammelplatz der Käufer 2¾ Uhr am Kriegerdenkmal in Schierstein a. Rh.

Wiesbaden, den 7. August 1913.

Spinde, Gerichtsvollzieher, in Wiesbaden, Wallufer Str. 6, 2.

Bekanntmachung.

Von beachtenswerter Seite ist darauf hingewiesen worden, daß die auf den Straßen usw. feilgehaltenen Mineralwässer, wie Selters-, Sodawasser usw., an die Abnehmer oft eiskalt verabfolgt werden, und daß der Genuß so kalten Wassers, der schon in normalen Zeiten leicht ernste Verdauungsstörungen von längerer Dauer nach sich zieht, in der gegenwärtigen Jahreszeit die Neigung zu derartigen Erkrankungen befördere.

Auf Veranlassung des Herrn Ministers der geistl., Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden die Verkäufer von Mineralwässern im Ausschank angewiesen, das Getränk fernerhin nicht kälter als in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrad von 10 Grad Celsius abzugeben.

Im Anschluß hieran nehme ich Gelegenheit, das Publikum vor dem Genuß eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere aber solcher Mineralwässer zu warnen.

Wiesbaden, den 2. Mai 1913.

Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Bekanntmachung.

Im dienstlichen Interesse ist es erwünscht, daß die für die städtischen Behörden und Verwaltungen bestimmten Schriftstücke an die betr. Amtsstelle und nicht an die Person des Stelleninhabers adressiert werden.

Durch die persönlichen Adressen treten oft Verzögerungen in der Bestellung ein, welche größtenteils vermieden werden können, wenn die Aufschrift das betreffende Schriftstück gleich als dienstliches kenntlich macht.

Falls der Absender über die zuständige Amtsstelle im Zweifel ist, empfiehlt es sich, das betreffende Schriftstück an „den Magistrat" zu adressieren, wobei zutreffendenfalls noch der Zusatz: „Armenverwaltung", „Bauverwaltung", „Steuerverwaltung" usw. gemacht werden kann.

Alle die allgemeine Verwaltung betr. Schriftstücke sowie etwaige Beschwerden über den Geschäftsgang bei einer städtischen Verwaltungsstelle sind gleichfalls an „den Magistrat" zu richten. *

Wiesbaden, den 9. Juli 1913.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Wasserleitung im Distrikt Atzelberg wird der in dem verlängerten Begasweg liegende Feldweg für Fuhrwerk und Fußgänger für die Dauer der Arbeit gesperrt. *

Wiesbaden, den 4. August 1913.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

In dem Gemeindebadgäßchen, zwischen Langgasse und dem Gemeindebad, soll im August d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und Gehwege in Gußasphalt begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstückseigentümer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städt. Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlußarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1913.

Städtisches Straßenbauamt.

Freibank. Samst., 9. Aug., morg. 7 Uhr, minderw. Fleisch v. 1 Ochs, 2 Rind. 60, 1 Kuh 40, 2 Schweinen, roh, 55, 2 gep. 40, (gek.) Rindfl. 30, Schweinefl. 40. Fleischhdl., Metzg., Wurstb. i. d. E. v. Freibankfl. verb., Gastw. u. Kostg. n. m. G. d. Polizeibeh. gest. Städt. Schlachthofverwalt.

Nauheim

(Kreis Groß-Gerau).

Mit **Montag, den 11. August, nachm. 4¾ Uhr,** wird der **Gemüse-, Gurken- u. Obstmarkt** eröffnet.

Weitere Markttage: **Mittwoch** und **Freitag,** ebenfalls 4¾ Uhr nachmittags. F300

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis ½1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle.

August 4.: Oberstleutnant z. D. Paul Thümmel, 60 J. — Rentner Eduard Kühn, 70 J. — 5.: Wwe. Karoline Staffen, geb. Grouben, 80 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Von der Reise zurück.

Dr. Walther,

Kaiser Friedrich-Ring 1.

Von der Reise zurück.

Dr. Bender,

Spezialarzt für Hautkrankheiten,

Taunusstraße 12.

Dr. Müller-Cuntz

verreist.

Vertreter: **Dr. Dey,**

Bismarckring 3.

Achtung!!!

Bevor Sie einkaufen, beachten Sie meine Qualitäten u. Preise:

Rindfleisch zum Kochen	Pfd. 66 Pf.
Die feinst. Bratenstücke	Pfd. 70 Pf.
Kalbfleisch	Pfd. 75 u. 80 Pf.
Schweinebraten	Pfd. 85 Pf.
Schweineschnitzel	Pfd. 1.10 Mk.
Hackfleisch, stets frisch	Pfd. 70 Pf.
Fleisch- u. Mettwurst	Pfd. 75 Pf.
Preßkopf	Pfd. 80 Pf.

Nur 61 Schwalbacher Str. 61.

Großer bill. Geflügel-Massen-Verkauf.

Frisch geschlachtet. Prima Ware.

Pa. jg. Enten v. 2—3.— schw.
Pa. Suppenhühn. 2—2.50 schw.
Hähne . . . . . 1—1.50 Mk.
Rehbug und Rehkeule billig.
Prima Enten
und Hühnerragout Pfd. 45 ₰

Nur

Scharnhorststraße 3.

Johannisberg im Rheingau

Schönster Ausflugsort, herrliche Aussichtspunkte.
Gute Verpflegung, reine Weine. Sehr geeignet zu längerem Aufenthalt. Verkehrsverein. F300

Einjähr.-Prim.-u. Abitur.-Ex.

Sichere u. gründl. Vorber. kurz, Kl. Klassen, Vorzügl. empf., Mäß. Preise.

Schiller-Lyceum (gymn. u. real.) Bad Nassau-Lahn. Dr. Lechleitner, Direktor. F76

Möbel auf Kredit.

Wer reell und vorteilhaft kaufen will, versäume nicht, meine enormen Läger zu besichtigen.

S. Buchdahl

Wiesbaden, Bärenstr. 4

an der Langgasse.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Möbel, Teppiche Dekorationen, Herren- und Damen-Konfektion

zu sonst nirgends gebotenen Bedingungen in riesiger Auswahl.

Ohne Anzahlung für Kunden und Beamte.

Kredit auch nach **auswärts.**

Günstige Gelegenheit z. Selbständigmachen

Angeseh., alte Firma bietet fleißigem, strebsam. Herrn **dauernde Existenz** mit jährl. Einkommen bis 8000 Mk. durch Uebernahme der **Generalvertretung** ihrer ges. geschützten Artikel. Branchekenntnisse nicht nötig, da Anweisung erfolgt. **Evtl. auch als Nebenerwerb.** Off. von nur seriösen, tatkräft. Hrn., die nachweisb. e. Kapital v. 1000 Mk. besitzen u. N. D. 1892 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.** F132

Mottenvernichtung

in Möbelstoffen, Portieren, Polstermöbeln, Matratzen u. Betten

Lauesen & Heberlein, Chemische Reinigungsanstalt. 1279

Tel. 491, 3068, 4237, 3789, 3788, 4544, 3309.

Aus Kurmilch täglich frisch hergestellte

Dickmilch

liefert

D. Kraft's Milchkuranstalt

Dotzheimer Str. 107. Telephon 659.

Detektiv

übernimmt Ermittelungen u. Beobachtungen jeder Art. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Jt

Bauveränderungen,

Maurerarbeiten werden an Mindestfordernde verg. R. Römerberg 8, H. 1.

Goldenes Pincenez

verl. v. Café Orient bis Elektr. nach Lahnstr. bis Zietenring 7. Daselbst im 2. St. geg. gute Belohn. abzug.

Verloren.

Damen-Handtasche, Krokodil-Leder, gestern (Donnerstag), abends 7—8 Uhr, auf Bank der Wilhelmspromenade liegen gelassen. Inhalt Portemonnaie u. Verschiedenes. Gegen gute Belohnung abzugeben Friedrichstraße 7, 2, Gth., bei Rabe.

Montagabend ein blauer Jackenärmel verloren. Gegen Belohnung abzugeben Adolfsallee 32, 3.

Verloren gold. Damenuhr

im Leder-Armband, Nähe Kurhaus-Tennisplatz. Gegen Belohnung abzugeb. Villa Hertha, Dambachtal 24.

Reklame-Angebot

Ein Posten

Linoleum-Teppiche

Muster durchgehend,
mit kleinen unbedeutenden Fehlern,
Größe ca. 200×275.
Verschiedene Muster u. Farbstellungen.

Jeder Teppich: **15.75**

K 174

Blumenthal

Holländische Süßrahm-

Butter

(feinste Qualität)

Mk. **1.25** per Pfd.

Trink- und italienische

Eier

(garantiert reinschmeckend)

St. **9** Pf., **25** St. Mk. **2.20**

empfiehlt

Eier- und Buttergroßhandlung 1372

Tel. 138. **P. Lehr,** Tel. 138.

Ellenbogengasse 4, Moritzstraße 13.

Moebus-Lack Bester geruchloser Fußbodenlack.

in 1 Std. trocknend, von jedermann leicht anwendbar. In 4 verschiedenen Farben vorrätig, 1/1 Dose Mk. 1.90, 1/2 Dose Mk. 1.– Von Hotels, Pensionen u. Haush. erprobt u. gelobt.

Allein-Vertrieb f. Wiesbaden: Drogerie Moebus, Taunusstr. 25, Tel. 2017.

Kalter Aufschnitt

in allen Preislagen

täglich frisch.

Carl Harth,

Telephon 382. Marktstraße 11.

Anfertigung und Reparaturen

von Damentaschen jeder Art, Portemonnaies, Brief- u. Zigarrentaschen nur bei Georg Mayer, Portefeuiller, Riehlstraße 9, Part.

Stahl-Matratzen

10 Sorten nach Mass, v. Mk. 14.— an.

Gustav Mollath,

46 Friedrichstrasse 46.

Wiesb. Teppich- u. Bettfedernreinigungswerk W. Patzer

Büro u. Laden: Karlstr. 38. Tel. 1544. Werk: Dotzheimer Str. 174.

Teppichentstauben, Teppichwaschen, Reparaturen etc. | Entstaubung mit elektr. **Druck- u. Saugluftmaschinenanlage.** | Dampf-Bettfedern-Reinigung mittelst ges. gesch. Maschine.

Kein Ausschütteln und Nachklopfen der Teppiche, da durch Saugluft alle zurückgebliebenen gröberen Sand- und Staubteile in schonendster Weise entfernt werden!

Uebertragene Reinigung sämtlicher importierter Teppiche eines ersten Teppich-Importhauses Deutschlands, der Teppiche 1. Hotels und allerfeinster Private! Solide Preise!!!

Reisekoffer

wie Rohrp., Pappelp., Kaiserkoffer, Anzugkoffer, D.-Hutkoffer, Rindledertaschen, Plaidriemen 2c. kaufen Sie äußerst vorteilh. Webergasse 3, Hth.

Apfelwein,

— glanzhell, haltbar, spritfrei, —

Fl. nur **24 Pf.**

F. A. Dienstbach,

Schwalbacher Straße 7. 1375

Große vollsaft. Zitronen

per Stück 7—8 Pf.

Allerbeste **Süßrahm-Tafelbutter**

per Pfd. **1.30.**

Bruchei er per St. 5 Pf.

Eier- u. Butter-Großhandlung **Eier-Grünberg,**

Mauergasse 17. — Tel. 769.

Preiselbeeren.

Der 1. Wagen allerfeinste Preiselbeeren wird morgen auf dem Markte verkauft.

Preis 10 Pfd. 2.80 Mk.

Fußbodenöl Schoppen 35 Pf., 3 Schopp. 90 Pf.

Glanzölfarbe . . Pfd. 45 Pf.
Diamantfarbe . „ 35 „
Ia Stahlspäne . Pak. 20 „
Kreide u. Gips Pfd. 4 „

C. Ziss, Wagemannstr. 31 (Metzgerg.). 3963

Rasch waschen kann eine Hausfrau nur bei Verwendung von Giotil, indem dabei das Einseifen und Reiben der Wäsche, sowie die Rasenbleiche wegfällt. Nur ½ Stunde mit

Giotil

gekocht und die Wäsche ist rein und schneeweiß. Giotil, vollständig unschädlich per ½ Paket nur 30 Pfg. Fabrikanten Hanauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. Alleinige Niederlage: **Ferd. Alexi,** Michelsberg 9. F 569

Stangenpomade 245

aus der Kgl. Bayr. Hof-Parfüm. **C. D. Wunderlich** in blond, braun und schwarz z. **Glätt., Fix.** u. **Dunk.** der **Kopf-** u. **Barthaare** à 35 u. 60 Pf. bei Drog. **Otto Lilie,** Apoth., Moritzstr. 12.

Mitesser,

Pickel im Gesicht und am Körper beseitigt rasch u. zuverlässig **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Nach jeder Waschung mit **Zucker-Creme,** Tube 50 u. 75 Pf., nachbehandeln. Frappante Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt: **Viktoria-, Hof-** u. **Schützenhof-Apotheke, Dr. M. Albersheim, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, Chr. Tauber, F. Altstätter Wwe., A. Cray, Langg., Ad. Hassenkamp,** Mauritiusstraße 3, **Alexi-Drogerie, Drogerie Minor, Otto Lilie, C. Portzehl, Bruno Backe, H. Roos Nachf., Hans Krah, E. Moebus** u. **Drogerie Brosinsky.** K 25 I

Turnverein Wiesbaden

Sonntag, den 10. August, nachm. von 3 Uhr ab:

Sommerfest

auf unserem Turnplatz im Distrikt „Aßelberg".

Für **Unterhaltung** und **Tanz** ist bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche ein **Der Vorstand.** F 438

Männergesang-Verein „Union". E. V.

Sonntag, den 10. August 1913:

Familien-Ausflug

nach Königsborn.

Abfahrt 12⁴⁷ Uhr nach Niederwalluf, hier Ueberfahrt mit Motorboot nach Budenheim, dann zu Fuß über Schloß Waldhausen nach **Königsborn,** daselbst **gemütliche Unterhaltung** und **Tanz** in der **Restauration u. Brauerei Königsborn** (Inh. Karl Becker). Rückweg über Gonsenheim, Mainz nach Wiesbaden. Gesamtmarschzeit 2¼ Stunden. Fahrgelegenheit von Gonsenheim aus. Zu diesem schönen Ausflüge laden wir die Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlichst ein. F 348

Der Vorstand.

Württemberger Verein

Biebrich a. Rh.

Am **Sonntag, den 10. August,** findet nachmittags von 4 Uhr ab unser diesjähriges

Sommerfest

im Saale und Garten der „Turnhalle" (Kaiserplatz) bei **Konzert, Preisschießen, Tombola** und **Tanz** statt. — Hierzu laden wir unsere Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein. — **Eintritt frei. — Zwei Kapellen.**

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. F 348

Straßenmühle.

Sonntag, den 10. d. Mts., zur Dotzheimer Kirchweihe:

Große Tanzmusik.

Für **Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt. Seit Jahren Spezialität: **Selbstgekelterter Apfelwein. — Großer schattiger Garten.**

Frau Klein, Wwe.

Aufruf!

Am **16. Juni 1914** feiert das

Fußartillerie-Regiment General Feldzeugmeister Brandenburgisches Nr. 3

in **Mainz** sein

Jubiläumsfest.

Zwecks Teilnahme an diesem hat sich für Wiesbaden und Umgegend eine Vereinigung ehemaliger Angehöriger genannten Regiments gebildet.

Die noch fernstehenden Kameraden werden gebeten, sich dieser Vereinigung anzuschließen. Einzeichnungslisten hierzu liegen auf bei den Kameraden Kaufmann **Lotz,** Moritzstraße 7, Gastwirt **Wendeling,** Schwalbacher Straße 69, Gastwirt **Diehm,** Herderstraße 24.

Die nächste **Versammlung** findet am **9. August, abends 8½ Uhr,** im **Probesaal der „Wartburg" hier, Schwalbacher Straße 51,** statt.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Fallapfel zu 6, 8 u. 10 Pf. das Pfd. u. Eßbirnen 15 Pf. zu haben. Mayer, Frankenstraße 23, Hth.

Neue Kartoffeln Ztr. 3 Mk.

Fink, Nerostraße 20. Tel. 3332.

Geld sofort!

Alte Gebisse, Goldsachen, Pfandscheine, Herren-Kleider

werden zum höchsten Wert gekauft.

Wagemannstr. 15 Nähe Marktstr. Telephon 3964.

Julius Rosenfeld.

Bitte auf Name u. Nummer zu achten.

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch eine Haustrinkkur mit **Altbuchhorster Marktprudel Starkquelle** rasch Erleichterung und Hilfe. Die Gelenke werden von Schmerzen u. Schwellungen befreit, der Körper von den Krankheitsstoffen entlastet und die harnsauren Ablagerungen beseitigt. Von zahlr. Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. in der **Adler-, Schützenhof-** und **Viktoria-Apotheke,** in den Drogerien von **Br. Bake, F. H. Müller, Wilh. Machenheimer, R. Sauter, C. Portzehl, Chr. Tauber, Drog. Sanitas,** neben Walhalla, **Hans Krah, Albert Leß,** in der Drogerien **Alexi, Moebus** u. **Otto Lilie.** Engros: **F. Wirth, G. m. b. H.** K 26 V

Grundgediegene **sichere Existenz** für soliden, vermögenden Kaufmann.

Seit **30 Jahren** bestehendes **Wäsche- und Trikotagengeschäft** in süddeutscher Residenz mit nahezu 100,000 Einwohner, mit alter anhänglicher Kundschaft, ist wegen Unpässlichkeit des Besitzers

sofort zu verkaufen.

Der Inhaber hat sich ein Vermögen verdient. Trotzdem der Betrieb in den letzten Jahren besonders bequem war, wurde doch pro Jahr ca. 8000 Mk. verdient.

Das Geschäft ist also in Anbetracht seines Renommées und seiner Kundschaft ohne besondere Anstrengung leicht zu vergrössern. Geschultes Personal vorhanden.

Reflektanten, die auf eine absolut sichere Existenz, die jedes Risiko ausschliesst, Wert legen, und über ein Vermögen von mindestens Mk. 30—40,000.— verfügen, erhalten bestimmte und feststehende Offerten. F76

Näheres unter **H. 6225** an den **Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.**